WAFFENRECHT

Achtung Falle! Magazin ist nicht gleich Magazin.

03/26

DWJ

DAS MAGAZIN FÜR WAFFENBESITZER

Deutschland 6,50 € | EU-Ausland 7,60 € | Schweiz 13,00 SFr

DWJ

SHOT SHOW

FABULOUS LAS VEGAS

Die 48. SHOT Show als Branchenschaufenster für Technik, Trends und Innovationen.

PISTOLE CZ P13

SYSTEMWECHSEL BEI DER BUNDESWEHR

FIMBULL-GESCHOSSE

Bleifrei, aber oho!

PISTOLE S.A.C.M. 1935 A

Petter-System mit P 210-DNA

SAVAGE REVEL –
DER KLEINKALIBRIGE UNTERHEBELREPETIERER.

NEU

SCHNELL. PRÄZISE. VIELSEITIG.

REVEL DLX

08446020, UVP € **849,-**

REVEL CLASSIC

08446000, UVP € **659,-**

REVEL

- **SCHNELLE UND EINFACHE DEMONTAGE DURCH ZWEI DRUCKPINS** (WERKZEUG ERFORDERLICH)
- **LEICHTES SYSTEM AUS ALUMINIUM MIT GEWINDE-BOHRUNGEN FÜR MONTAGEBASEN**
- BRÜNIERTER LAUF AUS CARBONSTAHL 18"/45,7 CM
- DRALLLÄNGE 1:16"
- OFFENE VISIERUNG, EINSTELLBAR
- 12 SCHUSS RÖHRENMAGAZIN
- GESAMTLÄNGE CA. 93 CM
- GEWICHT 2,8 KG

DLX

- PRÄZISION DURCH HERVORRAGENDEN, TROCKENEN ABZUG
- TRADITIONELLES UNTERHEBELDESIGN
- PUNZIERTER PISTOLENGRIFF FÜR SICHEREN HALT
- EINSTELLBARE OFFENE VISIERUNG MIT KORNTUNNEL
- EDLER HARTHOLZSCHAFT AUS TÜRKISCHEM WALNUSS MIT FRÄSUNGEN

CLASSIC

- VERGÖSSERTER UNTERHEBEL FÜR SCHNELLERES REPETIEREN
- EDLER HARTHOLZ-SCHAFT AUS TÜRKISCHEM WALNUSS OHNE PISTOLENGRIFF

HELMUTHOFMANN.DE Hofmann

SAVAGE®

ERHÄLTLICH ÜBER DEN FACHHANDEL · PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN [dgan-dizajn]

In rechtsstaatlichen Verfahren ist kein Platz für Eitelkeiten

Dr. Yannik Hofmann
stv. Chefredakteur und Mitherausgeber DWJ

Liebe Leserinnen und Leser,
Deutschland wirkt wie in einer Schockstarre. Die Welt dreht sich schneller, Bündnisse verschieben sich, Energie und Sicherheit sind wieder harte Größen. Doch wir verharren in Ankündigungen, während Verfahren und Zuständigkeiten den Takt vorgeben. Dass sich etwas bewegen und wir uns verändern müssen – raus aus dem Trott, der Behäbigkeit und den wohlgewonnenen Routinen –, ist längst bekannt. Entscheidend ist, wo es konkret wird. Das Waffenrecht ist dafür ein realistischer Prüfstein, denn hier treffen staatliche Sicherheitsansprüche auf Bürger, die Verantwortung tragen und die Regeln kennen.

Was ich in den Waffenbehörden erlebe, beunruhigt mich zunehmend. Zu oft sind Anhörungen keine offene Prüfung, sondern eine lästige Vorstufe zum Widerruf der Waffenbesitzkarte. Das rationale Gespräch mit dem Sachbearbeiter auf Augenhöhe bleibt die Ausnahme. Der Ton ist misstrauisch, die Arbeitshypothese lautet: im Zweifel für die Unzuverlässigkeit. Wer sich wehrt, landet notgedrungen vor Gericht. Dort werden nicht selten Entscheidungen korrigiert, die in der Behörde als zwingend galten. Das ist kein Plädoyer für Schludrigkeit im Waffenrecht. Sicherheit verlangt klare Grenzen und sorgfältige Prüfung. Es ist ein Plädoyer für ein faires Verfahren und für den Respekt vor rechtsstaatlicher Bindung.

Jüngst habe ich für einen Mandanten im Eilverfahren obsiegt. Die Waffenbehörde ist nicht in die zweite Instanz gegangen. Ich ging davon aus, dass sie ihren Fehler erkannt hatte und den Widerrufsbescheid aufheben würde. Es geschah nichts. Stattdessen beharrte die Behörde auf ihrer Rechtsauffassung, der Mandant sei trotz entgegenstehender gerichtlicher Einschätzung unzuverlässig, und trieb das Hauptsacheverfahren voran. Das kostet Steuergeld, bindet Personal und belastet Bürger, ohne einen Beitrag zur Sicherheit zu leisten. Vor allem aber sendet es die falsche Botschaft. Wer mit sachlichem Urteil konfrontiert wird, sollte korrigieren und nicht trotzig auf seiner Rechtsmeinung beharren.

WENN ANHÖRUNGEN KEINE PRÜFUNG MEHR SIND, SONDERN NUR VORSTUFEN ZUM WIDERRUF

Die Ursachen liegen in Strukturen und in einer Kultur, die Fehlervermeidung mit Bürgerferne verwechselt. Unzuverlässigkeit ist ein scharfes Konzept, das nur dort greifen darf, wo Tatsachen das Vertrauen tatsächlich zerstören. Indizien müssen belastbar sein, Verhältnismäßigkeit ist ernst zu nehmen. Die Anhörung ist ein echtes Prüfverfahren, kein notwendiges Ritual zum gerichtsfesten Bescheid. Wenn das Verfahren zur Drohkulisse wird, verliert der Staat Glaubwürdigkeit, und das Waffenrecht verfehlt seine doppelte Aufgabe. Es soll schützen und zugleich diejenigen respektieren, die gesetzestreu handeln und die Verantwortung tragen, die mit Waffenbesitz einhergeht.

Was ist zu tun? Erstens brauchen wir klare Kriterien für die Bewertung der Zuverlässigkeit und eine einheitliche Kommunikation in den Behörden. Ich habe hierfür ein paar Ideen in meiner jüngst veröffentlichten Doktorarbeit „Elemente waffenrechtlicher Zuverlässigkeit“ entwickelt. Zweitens muss die Anhörung eine ernsthafte Ermittlung sein, bei der Aktenlage und Gegenargumente erkennbar zusammengeführt werden. Drittens braucht es eine gelebte Pflicht zur Korrektur nach gerichtlichen Entscheidungen. Wer im Eilverfahren scheitert und keine weiteren Rechtsmittel ergreift, sollte den Bescheid überprüfen und aufheben, statt ihn im Hauptsacheverfahren zu verteidigen. Viertens sollten Ausbildung und Leitung darauf ausgerichtet werden, dass Dienst am Recht Dienst am Bürger ist. Strenge in der Sache, Fairness im Verfahren.

Deutschland kommt aus der Schockstarre nicht mit großen Worten, sondern mit handwerklich guten Prozessen. Das Waffenrecht kann zeigen, wie es geht. Verlässliche Regeln, klare Kriterien, respektvolle Kommunikation und die Bereitschaft, Fehler zu korrigieren. Wehrhaftigkeit wächst nicht aus Feindseligkeit gegenüber dem eigenen Bürger, sondern aus Vertrauen in ein Verfahren, das hart prüft und fair entscheidet. Wenn das wieder Maßstab wird, gewinnen Sicherheit und Freiheit gleichermaßen.

Es grüßt Sie
Ihr Dr. Yannik Hofmann

ZEICHNUNG: DWJ

10

ACHTUNG FALLE! MAGAZIN IST NICHT GLEICH MAGAZIN
Großmagazine verboten, Altbestand privilegiert – doch Aufbewahrung, Fristen und Ausnahmen bergen erhebliche Risiken für Waffenbesitzer.

16

WELCOME TO THE SHOW
Globaler Branchentreffpunkt für Jagd, Schießsport und Einsatztechnik. Über 53.000 Fachbesucher und 2.000 Medienvertreter machten Las Vegas erneut zu einem internationalen Taktgeber der Branche.

FOTO: SHOT SHOW

28

SYSTEMWECHSEL
Mit der P13 ersetzt die Bundeswehr die P8. Die Entscheidung für CZ steht für mehr Modularität, moderne Technik und einen spürbaren Wandel in Ausbildung, Einsatzprofil und Beschaffungsdenken.

FOTO: GERNOT F. CHALUPETZKY

40

GERADEZUG
Steel Action und AE-Precision im direkten Vergleich – wie nah kommt die günstigere Slowakei-Variante an das Kölner Original heran? Wir haben beide Geradezugrepetierer gegenübergestellt und zeigen die Unterschiede.

FOTO: NORBERT KLUPS

SERVICE

Redaktionsanschrift
Blätterdach GmbH
Steinbeisweg 62
74523 Schwäbisch Hall
Deutschland
News: www.dwj.de
E-Mail: redaktion@dwj.de

Editorial 3
QR-Code Serviceseite 14
Buchseiten 38
Waffen Revue 72
Anzeigenmarkt 82
Händlerverzeichnis ... 84
Impressum 98
Vorschau 98
Titelthema

Leser- und Abo-Service, Einzelheftbestellung: Telefon: 0791 202197-0 | Shop: www.dwjmedien.de

AKTUELL

Aktuelles, Leseempfehlungen, Leserbriefe, Termine und mehr **6**

DWJ – Lesen, Podcast, Video **14**

SHOT Show 2026 in Las Vegas – das Branchenschaufenster lädt ein **16**

RECHT

Achtung Falle! Magazin ist nicht gleich Magazin: Erlaubt und doch verboten? **10**

SICHERHEIT

Systemwechsel bei der Bundeswehr: Die P13 löst die P8 ab, und kommt aus Tschechien anstatt Deutschland **28**

SCHIESSSPORT

Walther PDP Black Ribbon: Perfekt für Schießsport und Behörden **34**

JAGD

Steel Action HS und AE Precision: Gleich und doch nicht gleich – Original und Lizenzprodukt im Vergleich **40**

TECHNIK & ZUBEHÖR

FimBull-Geschosse: Innovativ und bleifrei aus Österreich für Sport und Jagd **44**

.338 PPV Wildcat: Mehr Leistung für Fans der 8,5x63 ..... **48**

RWS Urban Drone Defence-Munition: Drohnenkiller für urbanes Umfeld **54**

Leuchteinsätze für offene Visierungen: Das DWJ zu Besuch bei trigalight **58**

Schnittiges von Odenwolf: Neue und bewährte Allrounder für alle Fälle **64**

Nature Winter GTX von Haix: Ein Winterstiefel für die kalten Tage **70**

FOTO: GERHARD ORTMEIER M. A.

78

DIE PISTOLE, DIE ZWEIMAL GESCHICHTE SCHRIEB: Die S.A.C.M. 1935 A zeigt erstaunliche Parallelen zur SIG P 210 – durchgehende Schlittenführung, gleiche konstruktive Handschrift und ein Schweizer Entwickler als gemeinsamer Ursprung.

FOTO: UDO LANDER

90

PREUSSISCHE KÜRASSIER- UND DRAGONERPISTOLE 1731
Sie sind heute sehr selten und für manchen Sammler der Rolls Royce unter den Kavalleriepistolen, doch haben sie in Kampfhandlungen nach Aussage von Zeitgenossen kaum jemals eine Rolle gespielt.

GESCHICHTE + SAMMELN

Mauser Volkspistole 9 mm: als Sparmodell gedacht und doch gescheitert, im Gegensatz zur US-Liberator-Pistole..... **74**

Französische Dienstpistole S.A.C.M. 1935 A: Die Pistole, die Frankreich zweimal rettete..... **78**

Preußische Kürassier- und Dragonerpistole 1731: extrem selten und ebenso begehrt. Und das, obwohl sie im Kampf praktisch keine Rolle spielte..... **90**

Schrofensteiner Schwert: Schwerter, „Könige“ der Blankwaffen. Ein Schwert des Typs „XVIIIb“ nach Oakeshott..... **94**

FN
FN HIPER
• AUSSERGEWÖHNLICHE ERGONOMIE
• INNOVATIVES DESIGN
• HOHES MASS AN BEDIENKOMFORT UND BENUTZERFREUNDLICHKEIT
• HÖCHSTE SICHERHEIT
• HÖCHSTE ZUVERLÄSSIGKEIT (Militärqualität FN)
• PERSONALISIERUNG (umfangreiches Zubehör)
Design differently.
WWW.FNGUNS.EU
Waffen und Munition dürfen nur an Waffenscheininhaber verkauft werden, die das gesetzlich festgelegte Mindestalter erreicht haben

NACHWUCHS GESUCHT

Neues Ausbildungsangebot für Schießstandsachverständige

Suhl – Bundesweit werden derzeit keine Ausbildungslehrgänge für „Schießstandsachverständige“ angeboten. Angesichts der Altersstruktur der bestehenden Sachverständigen wächst damit die Sorge, dass künftig nicht mehr ausreichend Fachleute für die gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungen ziviler Schießanlagen zur Verfügung stehen. Zu diesen zählen sowohl Raumschießanlagen als auch offene Anlagen, die jagdlich genutzt werden.

Mit dem neu gegründeten „SSV-College“ soll dieser Entwicklung entgegengewirkt werden. Der Zusammenschluss erfahrener Schießstandsachverständiger bietet ab sofort Ausbildungslehrgänge zum „Schießstandsachverständigen für die Sicherheit nichtmilitärischer Schießstätten“ an. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Vorbereitung zur IHK-Prüfung mit dem Ziel der öffentlichen Bestellung.

Die Lehrgangsinhalte orientieren sich am Rahmenplan für die Ausbildung von Schießstandsachverständigen des Deutschen Olympischen Sportbundes und erfolgen in Abstimmung mit der für die abschließende Prüfung zuständigen IHK Erfurt. Die Durchführung übernehmen erfahrene Schießstandsachverständige.

Weitere Informationen unter:
www.ssv-college.de

LESERBRIEF

Waffenrechtsrückblick 2025

Waffenrecht ist oft eine trockene, juristisch geprägte Materie – umso angenehmer war es, keinen schwer verständlichen Aufsatz zu lesen, sondern praxisnahe Fälle aus dem echten Leben. Der zweiteilige Jahresrückblick 2025 war dadurch überraschend spannend und vor allem sehr aufschlussreich. Die unterschiedlichen Beispielfälle haben gezeigt, wie vielschichtig die Entscheidungen sind. Besonders verblüfft hat mich der Fall mit der Schreckschusspistole in einer Notwehrsituation – damit hätte ich so nicht gerechnet. Vielen Dank für diesen interessanten Einblick.

Peter Schmidtgall per E-Mail

IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Ihr Feedback und Ihre Leserbriefe sind uns immer willkommen (ob mit oder ohne Veröffentlichung). Schreiben Sie uns gern Ihre Gedanken und Anregungen zu allen Themen unseres Magazins. Einfach per E-Mail an redaktion@dwj.de oder per Post an die Redaktionsadresse (siehe Impressum).

Bitte vermerken Sie, falls Sie keine Veröffentlichung wünschen. Sinnwahrende Kürzungen behalten wir uns vor.

FÜR OEM-PARTNER UND EINZELHANDEL

Aimpoint präsentiert ultrakompaktes COA-Red-Dot-Visier für Pistolen

Aimpoint erweitert 2026 sein Optik-Portfolio um ein neu entwickeltes COA-Red-Dot-Visier für Pistolen: ein extrem kompaktes, geschlossenes Rotpunktvisier mit 3,5 MOA Leuchtpunkt, intuitiver Bedienung und robuster A-CUT™-Montageschnittstelle. Das COA wurde speziell für schnelle, instinktive Zielaufnahme und den verdeckten Einsatz entwickelt und zeichnet sich durch geringes Gewicht und geringe Abmessungen aus.

Das tubuslose Design ermöglicht ein nahezu uneingeschränktes Sichtfeld und reduziert visuelle Hindernisse – ein Vorteil beim verdeckten Tragen und im dynamischen Schießen. Das Visier bietet 12 Helligkeitsstufen, darunter vier nachtsichttaugliche, und wird von einer CR2032-Batterie über Jahre betrieben. Helligkeit sowie Höhen- und Seitenverstellung erfolgen intuitiv über seitliche Tasten und klar rastende Klicks.

Die neue A-CUT™-Schnittstelle sorgt für eine mechanisch verriegelnde, stabile Verbindung zwischen Optik und Verschluss, ohne Schrauben im Gehäuse. Das gewährleistet eine wiederholgenaue Nulllage auch unter starkem Rückstoß. Aimpoint kooperiert hierfür mit rund 30 internationalen Herstellern; entsprechende Modelle mit integrierter A-CUT-Schnittstelle sollen 2026 verfügbar sein.

Parallel zur OEM-Integration ist das COA auch als Einzeloptik im Fachhandel erhältlich, unter anderem über spezialisierte Optik- und Schießsporthändler in Deutschland. Die Preise liegen je nach Anbieter im mittleren dreistelligen Bereich; erste Angebote bewegen sich um 700 € inkl. MwSt. Die Nachrüstung bestehender Pistolen setzt eine A-CUT-Schnittstelle voraus, deren Fräsung durch einen lizenzierten Büchsenmacher erfolgen muss.

Mit dem COA bedient Aimpoint die wachsende Nachfrage nach kompakten Rotpunktvisieren für Kurzwaffen und fördert zugleich die werkseitige Integration über OEM-Partner. Anwender profitieren von schneller Zielerfassung, einfacher Bedienung und hoher Zuverlässigkeit – auch unter anspruchsvollen Bedingungen.

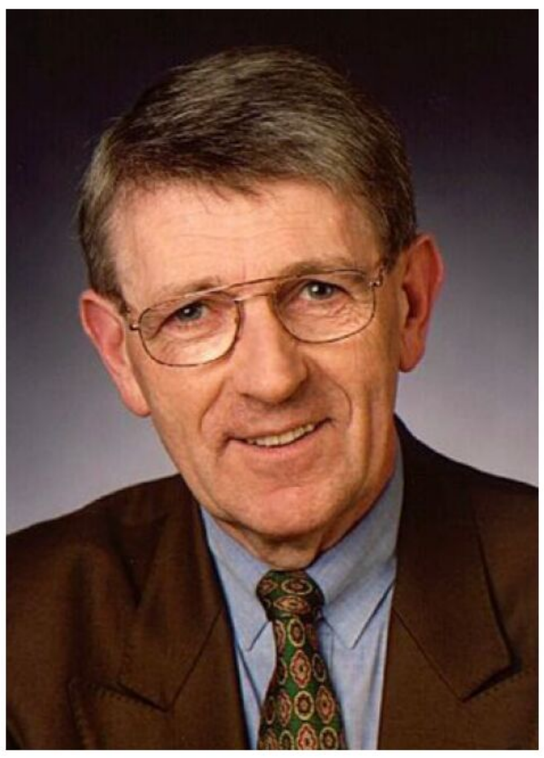
Für das Frühjahr 2026 kündigt Aimpoint zudem eine COA R-Version für Jagd- und Sportgewehre an, die die gleiche kompakte Plattform mit optimierter Montage für Langwaffen nutzt. www.aimpoint.com/de

Nachruf Helmut Kinsky

DEVA e.V. und Jagdparcours Buke gGmbH trauern um Helmut Kinsky, der im Alter von 85 Jahren verstorben ist. Über mehr als vier Jahrzehnte prägte er als Technischer Leiter und Geschäftsführer die Entwicklung der Deutsche Versuchs- und Prüfanstalt für Jagd- und Sportwaffen e.V. maßgeblich. Unter seiner Führung etablierte sich die DEVA als anerkanntes wissenschaftliches Institut für Ballistik. Kinsky verband technische Expertise mit Verantwortungsbewusstsein und strategischem Weitblick. Zahlreiche Entwicklungen im jagdlichen und sportlichen Schießwesen tragen bis heute seine Handschrift.

Als Berater war er über Jahrzehnte Ansprechpartner für den Deutschen Jagdverband, Landesjagdverbände, Behörden und Verbände. Nach seinem Ausscheiden bei der DEVA führte er weitere zehn Jahre die Jagdparcours Buke gGmbH und stärkte deren Stellung als eine der größten zivilen Schießanlagen Deutschlands.

Mit Helmut Kinsky verliert die Jägerschaft eine prägende Persönlichkeit und einen engagierten Gestalter, aber sein Wirken bleibt.



Helmut Kinsky †

Klarstellung des Schlüsselurteils

VERBAND FÜR WAFFENTECHNIK UND -GESCHICHTE E.V.

Bekanntlich hat das Oberverwaltungsgericht in Münster Ende 2023 das sogenannte Schlüsselurteil erlassen. Danach müssen Schüssel der Waffentresore ebenfalls in einem Tresor gleicher Stärke/Güte aufbewahrt werden. Bei einer unangemeldeten Aufbewahrungskontrolle ist zumindest nachzuweisen dass ein solcher Tresor, wenn er noch nicht vorhanden ist, bestellt wurde.

Nunmehr hat in einer neuen Entscheidung vom 03.12.2025 das Oberverwaltungsgericht in einem Eilverfahren der Beschwerde eines betroffenen Waffenbesitzers stattgeben. Es wurde die aufschiebende Wirkung der Klage angeordnet. Hintergrund war, dass der Kläger dessen Waffenbesitzkarten widerrufen wurden weil er nicht über einen Schlüsseltresor verfügt hat, gegen dieses Urteil verstoßen haben soll. Allerdings war dem Kläger keine Belehrung über die geänderte Rechtslage durch seine Waffenbehörde zugegangen, so dass er keine Kenntnis von diesem Urteil und seiner Verpflichtung hatte, einen Schlüsseltresor anzuschaffen. Das Oberverwaltungsgericht hat in dieser Entscheidung festgehalten, dass dem Waffenbesitzer in subjektiver Hinsicht kein besonders schwerwiegender Verstoß vorzuwerfen ist. Er musste nämlich nicht ohne weiteres erkennen, dass die Aufbewahrung des Schlüssels zum Waffenschrank den gleichen gesetzlichen Sicherheitsstandards zu entsprechen hat, wie die Aufbewahrung der im Waffenschrank verwahrten Waffen und Munition. Die gesetzlichen Regelungen selbst lassen nämlich konkrete und klare Vorgaben zum Umgang mit einem Schlüssel zum Waffen- oder Munitionsbehältnis vermissen. Einem juristischen Laien kann sich dies nicht ohne weiteres erschließen. Ein Waffen- oder Munitionsbesitzer muss erst dann diese Schlüsselaufbewahrung in Betracht ziehen, wenn ihm die zuständige Behörde dies unter Bezugnahme auf das im besagten Urteil des OVG vertretene Verständnis der einschlägigen Vorschriften mitteilt und ihn dazu auffordert, entsprechende zusätzliche Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen, wobei ihm eine angemessene Frist verbleiben muss. In gleicher Weise hatte sich ja zuvor schon in einem Urteil aus dem Jahre 2024 das OVG Lüneburg geäußert. Ebenso vertritt das sächsische Oberverwaltungsgericht diese Rechtsmeinung. Bei dem vorliegenden Fall wo der Waffenbesitzer erst anlässlich der am 15. Juli 2024 bei ihm durchgeführten Aufbewahrungskontrolle, hinlänglich von den betreffenden Anforderungen an die Aufbewahrung von Schlüsseln informiert wurde und er zeitnah reagiert hat, indem er einen Schlüsseltresor bestellt hat, hat er nicht gegen gesetzliche Vorschriften oder im Sinne der vorgenannten Rechtsprechung des OVG Münster gegen seine Verpflichtung verstoßen. Erst recht stellte dies keinen gröblichen Verstoß im Sinne des §5 Abs. 2 Nummer 5 WaffG dar (OVG NRW AZ 20 B 222/25).

Bedürfniswegfall und aufschiebende Wirkung

Ein Waffenbesitzer/Sportschütze wehrte sich gegen den Widerruf seiner waffenrechtlichen Erlaubnis. Der Widerruf erfolgte weil er nicht rechtzeitig sein Bedürfnis zum Weiterbesitz seiner Sportschützenwaffen nachgewiesen hat.

Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat hier der beklagten Behörde den Hinweis zugehen lassen, dass die erhobene Klage in Bezug auf den Widerruf aufschiebende Wirkung entfalten dürfe, was sonst bei Widerrufsfällen nicht der Fall ist. Hier liegt aber kein Ausnahmefall nach §80 Abs. 2 VwGO vor. Die insofern allein in Betracht kommende gesetzliche Regelung (§45 Abs. 5 WaffG) ist in Fällen des Widerrufs wegen Bedürfniswegfall nicht einschlägig anders als etwa bei der anzunehmenden Unzuverlässigkeit.

Der Kläger des Verfahrens durfte also seine Waffen weiterhin im Besitz behalten und musste diese nicht einem Berechtigten überlassen oder unbrauchbar machen lassen. Dies ist besonders von wirtschaftlicher Bedeutung, da die Überlassung von Schusswaffen während der Dauer eines Klageverfahrens (circa zwei Jahre) erhebliche Einlagerungskosten verursachen kann, insbesondere wenn es sich um mehrere Schusswaffen handelt.

gez.
Dr. jur. Hans Scholzen
Rechtsanwalt

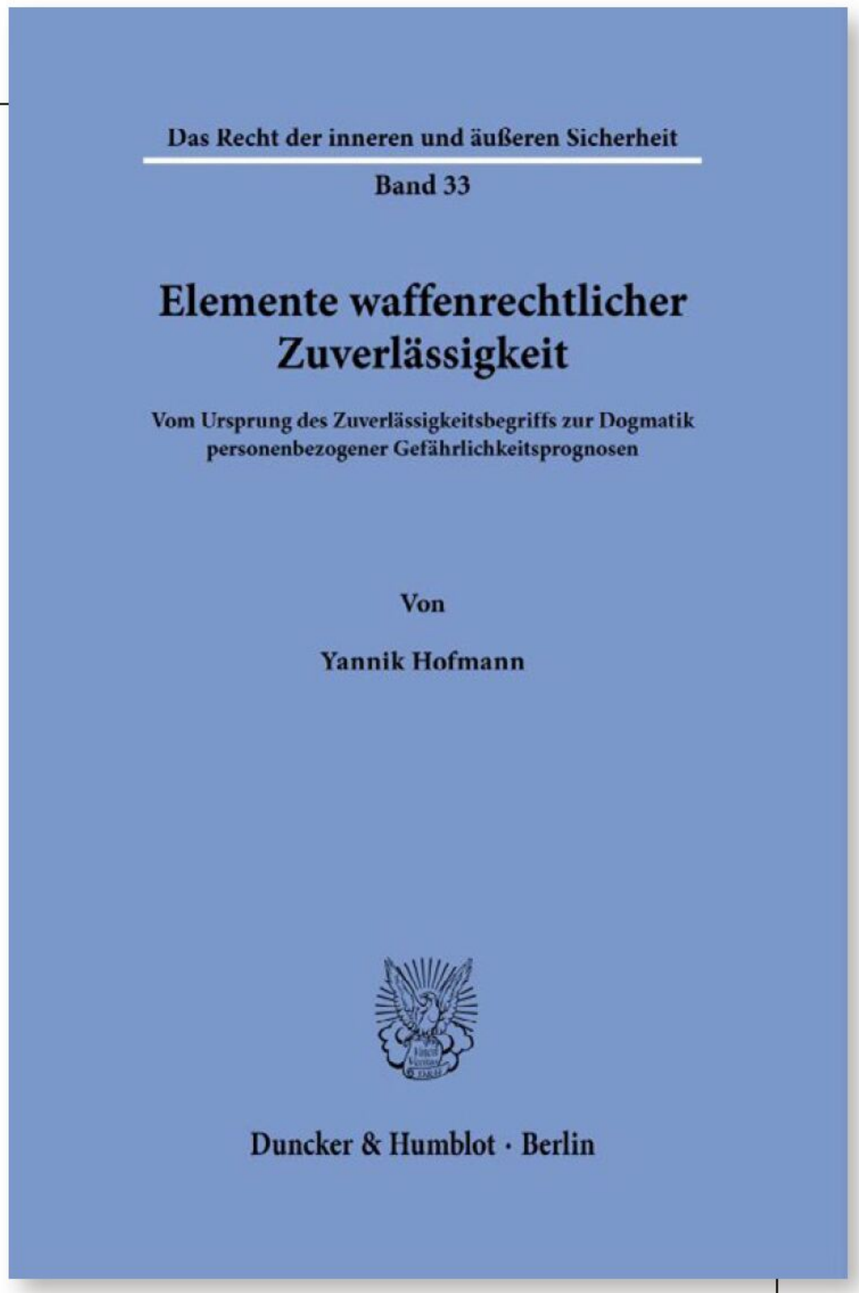
Lesetipp des Monats

Elemente waffenrechtlicher Zuverlässigkeit

Anschläge auf öffentliche Veranstaltungen führen häufig zu schnellen Gesetzesänderungen. Im Waffenrecht wurden die Anforderungen an die Zuverlässigkeit stetig verschärft, auch durch eine strengere Rechtsprechung. Lange blieb jedoch unklar, was Zuverlässigkeit rechtlich genau bedeutet. In der Folge wurden zahlreiche WBKs widerrufen, während klare Maßstäbe für positive Entscheidungen fehlten. Das Buch zeigt Herkunft, Entwicklung und gerichtliche Auslegung des Begriffs. Am Ende ist die Zuverlässigkeitsprüfung eine bewusste Entscheidung über zukünftige Risiken. Dafür entwickelt Dr. Yannik Hofmann eine Lehre zur rechtlichen Einschätzung persönlicher Gefährlichkeit.

Nachvollziehbar führt das Buch von den historischen Anfängen im Zunft- und Gewerberecht bis in die Gegenwart und ordnet den Begriff im Sicherheitsrecht ein. Es erläutert Zweck und Systematik des Waffengesetzes und stellt Bezüge zum Straf- und allgemeinen Gefahrenabwehrrecht her. Anhand typischer Lebenssituationen wie Alkoholkonsum, Gruppenzugehörigkeit oder Waffenaufbewahrung wird greifbar, welche Kriterien für positive und negative Entscheidungen maßgeblich sind. Auch die offene Generalklausel der Zuverlässigkeitsnorm wird strukturiert und präzisiert. Für die Praxis bietet das Buch einen nutzbaren Werkzeugkasten: relevante Tatsachen, Bildung des Wahrscheinlichkeitsurteils, Grundrechtsabwägung sowie Nutzen und Grenzen statistischer Erkenntnisse. Reformlinien bis zum Sicherheitspaket 2024 werden knapp und kritisch eingeordnet – leitend bleibt der Grundsatz: im Zweifel für die Freiheit.

Obwohl es sich um eine juristische Doktorarbeit handelt, ist die Lektüre auch für interessierte Laien lohnend. Die Darstellung bleibt anschaulich, arbeitet mit gut verständlichen Beispielen und gibt klare Orientierung für das Verständnis von Risikoentscheidungen im Waffenrecht. Wer verstehen möchte, wie der Staat verantwortungsvoll mit Risiken umgeht und dabei Freiheit und Sicherheit ausbalanciert, findet in diesem Buch einen verlässlichen Wegweiser. *md*



ELEMENTE WAFFENRECHTLICHER ZUVERLÄSSIGKEIT
DAS RECHT DER INNEREN UND ÄUSSEREN SICHERHEIT, BAND 33
Yannik Hofmann
Hardcover, 339 Seiten
Format: 16 x 24 cm
Preis: 99,90 Euro
ISBN: 978-3-428-19646-3

JETZT VORMERKEN!

Termine rund um Schießsport, Sammeln und mehr

WETTKÄMPFE, TREFFEN, MESSEN ODER BÖRSENTERMIN VERÖFFENTLICHEN?
Senden Sie eine E-Mail an redaktion@dwj.de mit den Eckdaten zum Event etc.*

*Kein Anspruch auf Veröffentlichung, Redaktionsentscheidung.

- **26.02.–01.03.2026**
  IWA OutdoorClassics
  Messe Nürnberg
  www.iwa.info

- **20.–21.03.2026**
  Waffen- und Sammlerbörse Greding
  Hippodrom
  Industriestr. 18
  91171 Greding
  www.waffenboersen.com

- **20.–29.03.2026**
  38. Internationaler Saisonauftakt der Sportschützen
  LLZ Dortmund
  www.isas26.wsb1861.de

- **28.03.2026**
  Militariabörse
  Markthalle Kerkstraat,
  Didam
  Tel.: +31 (0) 641 769928

- **27.–29.03.2026**
  Waffensachkundelehrgang
  Pirminiusstr. 58
  66453 Gersheim
  www.akademie-waffenwesen.de

- **12.04.2026**
  Sammlertreffen St. Pölten
  Herzogenburger Str. 69
  3100 St. Pölten, Österreich
  www.sammlertreffen.at

- **25.04.2026**
  Militariabörse
  Markthalle Kerkstraat,
  Didam
  Tel.: +31 (0) 641 769928

- **09.05.2026**
  Bundeskönigsschiessen 2026
  Frankfurt am Main
  www.hessischer-schuetzenverband.de/bundeskoenigsschiessen-2026

- **30.05.2026**
  Militariabörse
  Markthalle Kerkstraat,
  Didam
  Tel.: +31 (0) 641 769928

3 AUSGABEN NUR 10 €

EINFACH MAL TESTEN!

Das risikofreie Miniabo für interessierte Leser aus Deutschland über **3 Ausgaben**.

Das Abo endet automatisch!

Mehr Infos im Shop.

Das Magazin für Waffenbesitzer

www.dwjmedien.de

PRINT REGULÄR — 10 % sparen

- 12 Ausgaben im Jahr — nur 5,83 € / Ausgabe statt 6,50 €
- Nach 12 Ausgaben jederzeit kündbar — **70 €**
- neutraler Versand, sicher ist sicher
- EU-Abovariante im Shop erhältlich

PRINT MAGNUM — 23 % sparen

- 24 Ausgaben, 2 Jahre — nur 5 € / Ausgabe statt 6,50 €
- Nach 24 Ausgaben jederzeit kündbar, und Übergang in ein reguläres Abo — **120 €**
- neutraler Versand, sicher ist sicher

INKL. KOSTENLOSER ANWALTLICHER ERSTBERATUNG BEI FRAGEN UND PROBLEMEN RUND UM DAS WAFFEN- UND JAGDRECHT: WWW.DWJ-RECHT.DE

Blätterdach GmbH | Steinbeisweg 62 | 74523 Schwäbisch Hall | DE
Telefon +49(0)791 202197-0 | vertrieb@blaetterdach.media | Shop www.dwjmedien.de

3. WAFFG-ÄNDERUNG:
Verbot großer Magazine, Altbestand und Gerichtsfallen für Besitzer.

MAGAZINE IM WAFFENRECHT: ALTBESTAND, AUFBEWAHRUNG, STRAFRISIKO

„Kannst alt werden, wie ´ne Kuh – lernst immer wieder was dazu“. Unsere Redaktionskonferenz hat sich entschlossen, für Sie eine lockere Reihe „unbekannte Fallstricke im Waffenrecht“ zu beginnen. Befehlsgemäß sollte ich Sie im ersten Teil auf mindestens vier davon aufmerksam machen. Doch die genauere Befassung mit dem, was der Gesetzgeber im Rahmen des dritten Waffenrechtsänderungsgesetz Magazine betreffend „hinfummelte“ und die Rechtsprechung draus gemacht hat, lässt selbst mir altem Ochsen ungläubig das Flotzmaul aufstehen. ■ **Dr. Heiko Granzin**

GRAFIKEN: DWJ

Mit dem am 17.02.20 in Kraft getretene 3. Waffengesetzänderung wurde das Verbot sogenannter hochkapazitiver Magazine aus der Taufe gehoben. Wobei im Hinblick auf die Gesetzesinitiative sogar ich keinen Ansatzpunkt finde, gen Berlin Gift und Galle zu spucken. Mittels des Gesetzes wurde gezwungenermaßen die von Brüsseler (gendergerecht formuliert) „Darmwinde-in-Sitzpolstergarnituren-entweichen-lassenden-Personen“ geschaffene EU-Richtlinie 2021/55 („EU-Feuerwaffenrichtlinie“) in nationales Recht umgesetzt. Mit einigen Auswirkungen auf uns Waffenbesitzer. Gemeinhin bekannt dürfte sein: Magazine für Langwaffen mit einer Kapazität von über 10 Schuss sind nach § 2 Abs. 3 WaffG i. V. m. Anlage 2, Abschnitt 1, Ziffer 1.2.4.4 seither verboten. Gleiches gilt für Magazine für Kurzwaffen mit einer Kapazität über 20 Schuss nach Ziffer 1.2.4.3. (Auch Waffen mit starren Magazinen, Magazin-

gehäusen etc. widmeten sich „die da oben“. Doch ich will Sie nicht ins Koma schreiben. Die ganz Unverzagten unter Ihnen mögen die Anlage 1 in Ihrer ganzen Pracht im Selbststudium genießen).

Zugleich wurde mit der Gesetzesänderung allerdings eine Besitzstandsregelung geschaffen. Wer die betreffenden Magazine (nachfolgend „LCM“ – large capacity magazines) vor dem 13. Juni 2017 – dem Tag des Inkrafttretens der EU-Richtlinie – erworben hatte, konnte diese bis zum 1. September 2021 bei der zuständigen Waffenbehörde anzeigen und damit dann auch (dazu kommen wir später) umfangreich „Umgang pflegen“. Später erworbene LCM dürfen nach § 40 WaffG nur mit dem Segen des Bundeskriminalamtes besessen (auch dazu kommen wir später) werden.

Völlig ermattet von den Anstrengungen seines gesetzesschöpferischen Gigantenwerkes unterließ es der Souverän allerdings vollständig, der Rechtspraxis taugliche Handlungsleitlinien (die Anpassung von § 13 AWaffV – „Aufbewahrung von Waffen und Munition“ – hätte sich wohl angeboten) an die Hand zu geben. Die Rechtspraxis und Rechtsprechung sollten – wie so oft – diese Lücken füllen. Und so geschah es. Auf der Internetseite des Bayerischen Innenministeriums wurde flugs ein Merkblatt mit „Fragen und Antworten zum Dritten Waffenänderungsgesetz“ veröffentlicht. Behördlich angezeigte LCM – so die bajuwarische Lesart – unterlägen keinerlei Regelung bezüglich der Verwahrung. Lediglich Magazine, die mit der erwähnten Absolution des BKA in Händen gehalten werden, müssten von da an in einem Sicherheitsbehältnis verwahrt werden.

„Sonderbare Hosen haben sie an, aber blöd sind sie ja nicht, die Bayern“, dachte sich ein Nordrhein-Westfale und gestaltete die Verwahrung seines Altbestands MCG nach dieser Empfehlung. Blöd aber für ihn, dass er nicht südlich des Weißwurstäquators wohnt. Denn mit ihm und seiner Verwahrung von Altbestands-LCM nach bayrischem Vorbild beschäftigte sich in der Sache 20 B 948/24 das für seine Rechtsfortbildungshybris (Stichwort „Schlüssel-Urteil“) seither berühmtberüchtigte OVG NRW. Dass der Mann sich (auch mangels entgegenstehender amtlicher, vor allem landeseigener Verlautbarungen) an den Empfehlungen des Bay. Innenministeriums orientiert hatte, fanden die Düsseldorfer so stichhaltig, wie ich deren Altbier lecker. Nämlich gar nicht. Das liest sich dann wie folgt: Ebenso wenig greift der Verweis des Antragstellers auf Merkblätter des Bayerischen Staatsministeriums …durch, in denen klargestellt worden sei, dass für den „Altbesitz keine gesonderten Aufbewahrungsvorschriften“ bestünden. Diesen Merkblättern ist zwar jeweils der Hinweis zu entnehmen, dass in den Fällen, in denen der Besitz der vor dem 13. Juni 2017 erworbenen großen Magazine …angezeigt worden sei, keine strengeren Anforderungen an die Aufbewahrung gelten würden. Der Antragsteller durfte jedoch auch auf diese Hinweise im Hinblick auf die von ihm zu beachtenden Anforderungen an die Aufbewahrung seiner großen Magazine nicht vertrauen. Vielmehr hätte er sich … beim Antragsgegner als der für ihn zuständigen Waffenbehörde erkundigen müssen, um sich der gesetzlichen Aufbewahrungsanforderungen zu vergewissern. Den vorgenannten Ministerien des Freistaates Bayern … kommt .. für den Vollzug des Waffengesetzes gegenüber dem Antragsteller keinerlei Zuständigkeit oder Befugnis zu. Insbesondere handelt es sich bei diesen Ministerien weder um die für den Vollzug des Waffengesetzes gegenüber dem Antragsteller zuständige Behörde noch um eine Stelle, der die Fach- oder Rechtsaufsicht über diese Behörde zusteht. …Das schließt zugleich entsprechende Zuständigkeiten und Befugnisse eines anderen (Bundes-)Landes aus. Das musste und konnte auch der Antragsteller erkennen.“

Darauf, dem Sachbearbeiter der lokalen Waffenbehörde eine Wissensüberlegenheit gegenüber dem waffenrechtlich zuständigen Fachministerium des größten Bundeslandes zuzubilligen, muss man erst einmal kommen. Wobei ich rechtsdogmatisch die Entscheidung dem Grunde nach sogar für richtig halte. Der Gesetzgeber hat in seiner unendlichen (nicht evidenzbasierten) Weisheit MGK nun einmal für verboten – da vermeintlich besonders gefährlich – erklärt. Mit den Gesetzen der Logik wäre es kaum in Übereinstimmung zu bringen, über das „Altbestandprivileg“ (ohne sichere Verwahrung zu verlangen) den problemlosen Diebstahl oder auch nur den Zugriff haushaltsgehöriger Unberechtigter auf einen Gegenstand zu alimentieren, der ja nun gerade nicht „unters Volk“ kommen soll. Der Bayrische VGH (also das Pendant zum OVG NRW) nahm in seiner Entscheidung vom 16.12.24 – 24 CS 24.1585 mit genau dieser Argumentation („Der bestehende Regelungsbedarf hinsichtlich der Aufbewahrung wurde offenbar vom Verordnungsgeber übersehen“) diesen Rechtsstandpunkt ein und in der Sache insofern die Entscheidung des OVG NRW sogar vorweg. (Wer auf den zweifelhaften Genuss eines waffenrechtlichen Widerrufsverfahrens verzichten will, weist seinen LCM jeglicher Besitzhistorie – das steht nur außer Frage – nach § 13 Abs. 1. Nr. 1 AWaffV einen festen Schlafplatz im „Nuller-Schrank“ zu). Jegliche anderweitige Rechtsansicht ist (auch an den Ufern der Isar) nunmehr schlicht unvertretbar. Denn der Bay. VGH watschte in der Entscheidung die – fun fact – immer noch abrufbare (!) Broschüre des Bayerischen Innenministeriums – höflich

GROSSMAGAZINE: Verbot, Altbestand und strenge Aufbewahrungspflichten im Fokus.

WAFFENRECHT IM PARAGRAFEN-DSCHUNGEL: Wer hier den Überblick behält, ist im Vorteil.

verklausuliert gegenüber der Landesregierung – als „zumindest missverständliche amtliche Äußerung“ (im Lokalkolorit: „Schmarrn“) ab.

Und eben aufgrund dieses amtlich-öffentlich herausposaunten „Schmarrns“ – so die Münchner – sei die Annahme des betroffenen Waffenbesitzers, dass die von ihm für Altbestandsmagazine gewählte „unsichere Verwahrmethode“ auch nach der Waffenrechtsreform gelte, nachzuvollziehen und jedenfalls nicht als erhebliche Distanz zur Rechtsordnung zu verstehen. Gerade in Ansehung dieser klugen Ausführungen des Bay. VGH ist es die scharfrichterliche Mentalität der NRW-Richter, jedem ernstlich Bemühten, aber an einer unklaren Rechtslage verzweifelnden Waffenbesitzer die generelle Fähigkeit oder Bereitschaft zur generellen Einhaltung waffenrechtlicher Vorschriften abzusprechen, die mein Blut in Wallung bringt.

Und an Unklarheiten, jedenfalls aber an Verwirrung stiftendem Regelungswirrwarr, herrscht LCM betreffend kein Mangel. Wie erwähnt, gilt für Bürger, die die in Rede stehende LCM vor dem Tag des Inkrafttretens der EU-Richtlinie (13. Juni 2017) erworben hatten, nach § 58 Abs. 17 WaffG das generelle Umgangsverbot nicht. Vorausgesetzt, dass der Besitz spätestens zum 1. September 2021 bei der Behörde angezeigt wurde. Der Begriff „Bürger“ wurde jetzt auch ganz bewusst genutzt, denn das Altbestandprivileg ist nicht auf Legalwaffenbesitzer beschränkt. Auch derjenige, der seinerzeit beim „Bund“ ein paar G3-Magazine hat mitgehen lassen, konnte sich von fünf Jahren problemlos im Legalbesitz seiner an die „Grundi“ erinnernden Reliquien erhalten (für die gerade Rotwerdenden hier: Strafrechtlich wäre der Diebstahl nach 5 Jahren verjährt; der eigentumsrechtliche Herausgabeanspruch der BRD allerdings erst nach 30). Wer die Frist seinerzeit „verpennte“, dem droht bei fortbestehendem Besitz nach § 51 Abs 1, 4 WaffG bei Fahrlässigkeit im Mindestmaß eine Geldstrafe, während bei Vorsatz schon die Mindeststrafe bei sechs „Monate gesiebter Luft“ liegt. Eine Legalisierungsmöglichkeit für bereits bestehenden illegalen Besitz gibt es dabei nicht. Ggf. findet sich in der Garage mit Hammer und Flex ein Ausweg aus der Misere. (Über den rechtlichen Rahmen des Unbrauchbarmachens und Vernichtens von (Kriegs-)Waffen lasse ich mich beizeiten gesondert aus).

Allen anderen Großmagazininteressierten bleibt nur der Gang nach Canossa – bzw. Wiesbaden. Da sitzt nämlich das BKA. In Waffendingen ja so etwas wie der Papst. Nach § 40 Abs. 4 WaffG kann das Bundeskriminalamt „auf Antrag von den Verboten der Anlage 2 Abschnitt 1 allgemein oder für den Einzelfall Ausnahmen zulassen, wenn die Interessen des Antragstellers auf Grund besonderer Umstände das öffentliche Interesse an der Durchsetzung des Verbots überwiegen.“ Die „Interessen des Antragstellers“ können weit gefächert sein, wobei § 40 Abs. 4, S. 2 WaffG wissen lässt, dass dies „insbesondere im Hinblick auf das Verbringen aus dem Geltungsbereich dieses Gesetzes, für wissenschaftliche oder Forschungszwecke oder zur Erweiterung einer kulturhistorisch bedeutsamen Sammlung“ anzuerkennen sei. Die Teilnahme an internationalen (IPSC) Schießwettbewerben ist – obgleich nicht

GRAFIKEN: DWJ

ausdrücklich erwähnt – auch ein tauglicher Erklärungsversuch. Das BKA zeigt sich in der Praxis bei Vorlage belastbarer schießsportlicher Belege unerwartet gnädig. Dennoch sollte eine erteilte Genehmigung noch gründlicher gelesen werden, als der Ehevertrag mit Gundel Gaukeley. Wer nicht aufpasst, wird (s) eine Genehmigung eng umrissen – heißt beschränkt auf Besitz – erteilt erhalten. Anders als derjenige, der LCM als privilegierter Altbesitzer in Händen hält und damit nach § 58 Abs. 17 WaffG vollständig vom Umgangsverbot ausgenommen ist, bewegt sich der Adressat der einer auf Besitz beschränkten BKA-Ausnahmegenehmigung auf dünnem Eis. Nach § 1 Abs. 3 WaffG hat waffenrechtlich Umgang, wer „besitzt, überlässt, führt, verbringt, mitnimmt, damit schießt, herstellt, bearbeitet, instand setzt oder damit Handel treibt“, wobei für jede der Umgangsformen eine Erlaubnis benötigt wird. Dem IPSC-Schützen, der das BKA erfolgreich von seinem Bedürfnis überzeugt hat, nützt eine Genehmigung reinen Besitzes schlicht nichts. Mit dem Verlassen des eigenen Grundstücks ist der Tatbestand des Führens, mit dem Training auf dem Schießstand der des Schießens und mit der Reise zum int. Wettkampf der der Mitnahme erfüllt. Ihm, wie aber z. B. auch dem Sammler, der mit Besitzerlaubnis das StG-44-Magazin zur Ausstellung verbringt, droht nach § 51 Abs 1, 4 WaffG (bei Fahrlässigkeit) im Mindestmaß eine Geldstrafe, während bei Vorsatz (also nach Lektüre dieses Artikels) schon die Mindeststrafe von sechs Monaten „gesiebter Luft“ in derselben liegt. Der damit zwangsläufig einhergehende Verlust der Zuverlässigkeit ist dann sicher das geringste Problem.

Wahrscheinlich geht die Gesetzesänderung darauf zurück, dass seinerzeit einem vom OVG Düsseldorf abgestellten aufstrebenden Juristen der Auftrag erteilt worden ist, in Gestalt eines sprachlich besonders verquasteten und möglichst komplexen Regelungsgespinstes eine Falle zu bauen, in der sich selbst der rechtstreueste Waffenbesitzer verheddert. Besonders grotesk: Nach Abschnitt 1, Ziffer 1.2.4.4 der Anlage 2 zum WaffG besteht ein Umgangsverbot wie folgt: „Ein Wechselmagazin, das sowohl in Kurz- als auch in Langwaffen verwendbar ist, gilt als Magazin für Kurzwaffen, wenn nicht der Besitzer gleichzeitig über eine Erlaubnis zum Besitz einer Langwaffe verfügt, in der das Magazin verwendet werden kann.“ Na – auf Anhieb verstanden? Ersparen Sie sich das mehrfache Lesen. Ich eröffne für Sie das Sprachgeschwür anhand eines Beispiels. Um auf dem Schießstand kostengünstig etwas zu „pingeln“, besitzen Sie eine Sportpistole mit Wechselmagazin (sagen wir im Kaliber 9 mm Magazine für Randfeuerpatronen sind ausgenommen) mit 12 Schuss Kapazität. Kein Problem – Kurzwaffenmagazine bis 20 Schuss Kapazität sind ja erlaubnisfrei. Allerdings passt (was Sie nicht wissen) das Magazin auch in die Langwaffe (irgend) eines Herstellers. Immer noch kein Problem – nach der zitierten Norm gilt es ja als „Magazin für Kurzwaffen“. Um auf dem Schießstand disziplinenübergreifend weiter kostengünstig zu „pingeln“, erwerben Sie später genau eine solche Langwaffe. Frohgemut begeben Sie sich mit Ihrer WBK zur Behörde und lassen sich nach § 10 Abs. 1, S. 1 WaffG die „Erlaubnis … zum Besitz durch Eintragung in eine … Waffenbesitzkarte“ erteilen. Noch bevor der Stempel auf dem Dokument trocken ist, sind Sie zum Kriminellen und selbstverständlich auch waffenrechtlich unzuverlässig geworden. Denn jetzt verfügen Sie ja (unwissend, aber dennoch fahrlässig strafbar) „gleichzeitig über eine Erlaubnis zum Besitz einer Langwaffe, in der das Magazin verwendet werden kann“. Großartig, oder? Dem WBK-stempelnden Behördenmitarbeiter dürfen Sie keinen Vorwurf machen – mangels Meldepflicht für Kurzwaffenmagazine weiß er ja nicht, dass er Sie gerade zum Schafott begleitet hat. Sollte Ihnen allerdings jemals in irgendeiner finsteren Spelunke der junge aufstrebende Jurist aus Düsseldorf begegnen, so grüßen Sie ihn bitte ganz freundlich von mir und spucken ihm in einem unbeobachteten Moment dann recht herzhaft in sein Altbier. ■

BKA-AUSNAHMEGENEHMIGUNG: BESITZ ERLAUBT – UND DENNOCH SCHNELL IM STRAFBAREN UMGANG

Das Waffensachkundebuch

23. Auflage

Karl Heinz Martini

Das Standardwerk für die Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung nach § 7 WaffG für WBK-Bewerber, Munitionserwerbsschein-, Waffenscheinbewerber und Bewerber um die Schießerlaubnis nach den aktuellsten gesetzlichen Anforderungen.

Das Waffen-Sachkundebuch dient auch Jagdscheinanwärtern und Berufsjägeranwärtern zur Vorbereitung auf die Prüfung im Fach Jagdwaffenkunde sowie Waffenherstellern und Waffenhändlern zur Vorbereitung auf die Fachkundeprüfung nach § 22 WaffG.

312 Seiten
320 Abbildungen
Format 15,0 × 21,0 cm
Best.-Nr. 8069
21,95 €

BLÄTTERDACH GMBH

BESTELLUNGEN UNTER
+49 (0)791 202197-0
vertrieb@blaetterdach.media
www.dwj-medien.de

MEHR ALS NUR EIN WAFFENMAGAZIN

Über die Print-Ausgabe hinaus bietet das DWJ ausgewählte Artikel als PDF oder E-Paper, Podcast-Folgen aus dem DWJ-Cast sowie Videos vom DWJ-TV-Kanal auf YouTube – jederzeit abrufbar.

Downloads und Dokumente dürfen ausschließlich für persönliche, nicht kommerzielle Zwecke genutzt werden.

EDITORIAL

DWJ 03/2026 von Dr. Yannik Hofmann

In rechtsstaatlichen Verfahren ist kein Platz für Eitelkeiten. Wenn Anhörungen keine Prüfung mehr sind, sondern nur Vorstufen zum Widerruf.

DWJ-JURISTEN – ABO-EXKLUSIV

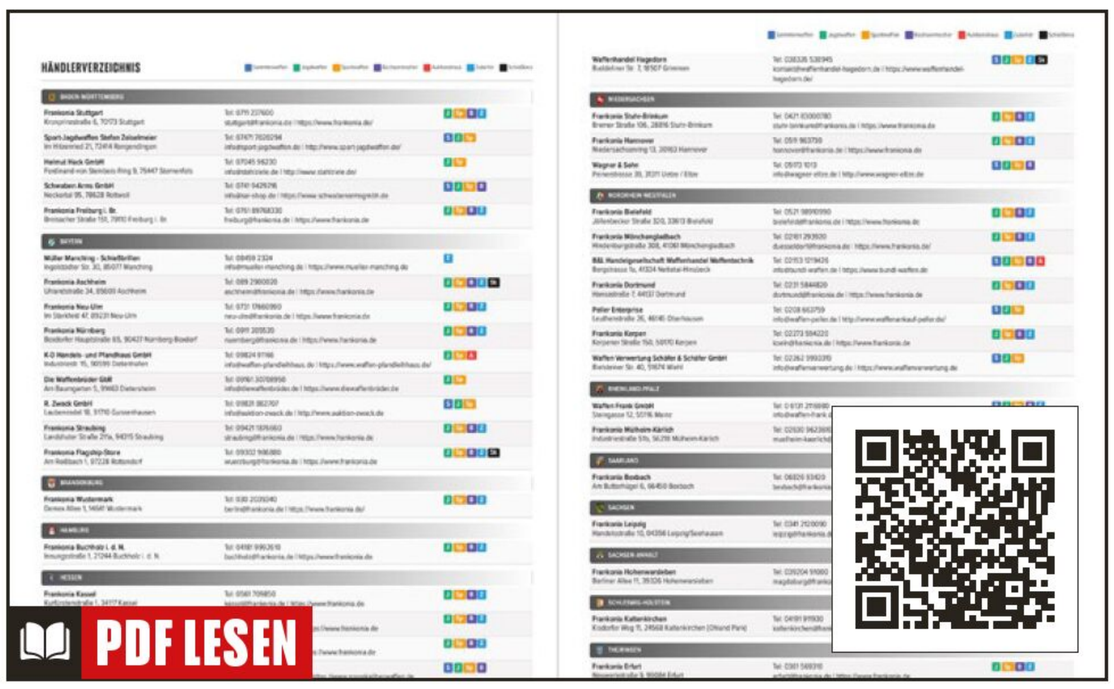
www.dwj-recht.de

WBK gefährdet? Fragen zu Transport oder Aufbewahrung, Ärger mit Behörden? Für DWJ-Abonnenten ist die anwaltliche Erstberatung kostenlos – hier Anfrage stellen.

PROMO: EPAPER DWJ 11/2025 KOSTENLOS

Printausgabe hier erhältlich: www.dwjmedien.de

KIMBER 2K11 und RAPIDE DUSK im Fokus. 50 Jahre Aimpoint. Recht: Kontrollen und Messerverbot. Präzision/Ballistik. Klassiker: Walther PP/PPK. PRS-Bag im Test. Henry 1860 & Transitional ...



AKTUELLES DWJ-HÄNDLERVERZEICHNIS

Anzeigenmarkt – Schwarzes Brett

Das laufend aktualisierte DWJ-Händlerverzeichnis listet Händler nach Bundesländern sortiert. Auf einen Blick: Sortiment, Services, Adresse und Onlineshop – übersichtlich und praktisch.

JAGDMARKT FLOP – MILITÄR TOP

DWJ-Cast Folge 8

DWJ-Chefredakteur Dr. Heiko Granzin sprach mit Dr. Moritz Fehrer von der Firma Recknagel über die Lage des Jagdwaffenmarkts im Vergleich zu Sport- sowie Militär- und Polizeiwaffen.

PKS – KOMPLETTE REALITÄTSENTFERNUNG

DWJ-Cast Folge 7

Teil 2 des Interviews: BZL-Chef Matthias Klotz erklärt, wo die neue Kriminalstatistik geschönt wurde und warum die ehemalige Innenministerin Faeser mit ihrer Waffenrechtsverschärfung scheiterte.

KÖNNEN NICHT JEDEN KONTROLLIEREN ...

DWJ-Cast Folge 6

Matthias Klotz (54), Geschäftsführer des BZL, vertritt Legalwaffenbesitzer politisch und informiert Sportschützen sowie Jäger zur komplexen Rechtslage. DWJ sprach mit ihm, Teil 1 des Interviews.

ANGEBLICHE WAFFENREINIGER

DWJ-Cast Folge 5

DWJ-Chefredakteur Dr. Heiko Granzin erklärt, warum sein Telefon nicht mehr stillsteht, wem er bei Verstößen helfen kann – und wann es aussichtslos ist.

RETTUNG ODER ENDE FÜR DAS WAFFENRECHT?

Frankonia Talk #6

100 Tage nach Amtsantritt von Alexander Dobrindt: Wird das Waffengesetz 2026 praxistauglich – oder bleibt es bei Symbolpolitik zulasten rechtstreuer Bürger?

LUXUSLIGA VS. MITTELKLASSE

DWJ-TV Folge 3

Die Büchsenmanufaktur Brack testet für DWJ-TV Sauer 505 und Mauser 25 im Preis-Leistungs-Check. Mit Minox- und Anschütz-Zielfernrohren bleiben die Pakete unter 5.000 bzw. 3.000 Euro.

VIVA LAS VEGAS

SHOT SHOW

GLOBALES BRANCHENSCHAUFENSTER

Die SHOT Show ist eine der weltweit größten Fachmessen für Jagd-, Schießsport-, Outdoor- und Einsatztechnik und aus deutscher wie europäischer Sicht mit der wichtigste internationale Branchentreffpunkt. 2026 nahmen mehr als 53.000 Fachbesucher und über 2.000 Medienvertreter aus aller Welt teil. Seit ihrer Premiere 1979 hat sie sich vom nationalen Handelsplatz zu einem globalen Taktgeber in Größe, Internationalität und wirtschaftlicher Relevanz entwickelt. Die 48. Ausgabe fand vom 20. bis 23. Januar 2026 wieder im Venetian Expo und Caesars Forum in Las Vegas statt.

DWJ-Team Stefan Bichlmeir, Ralph Wilhelm und Marko Dierstein

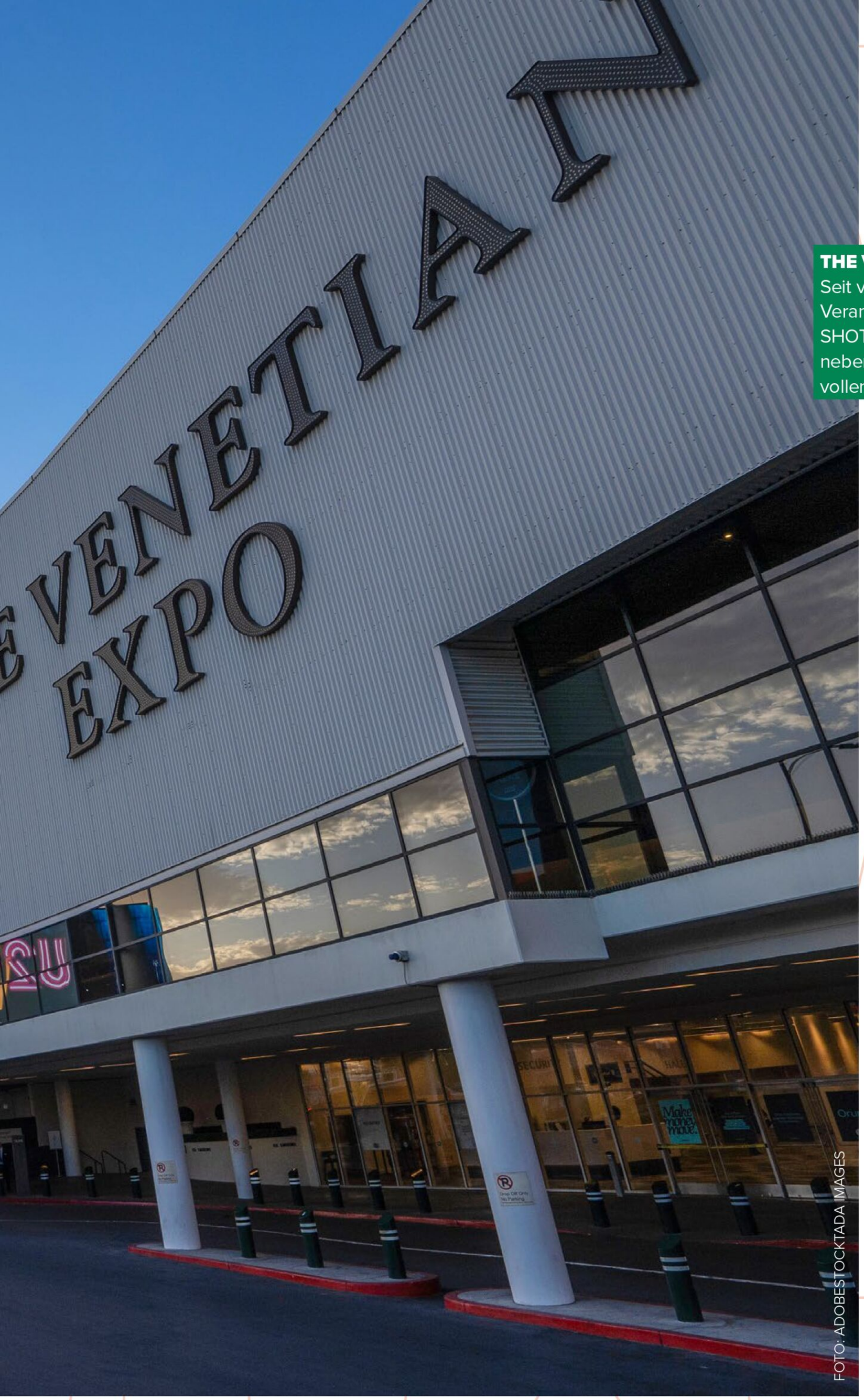


FOTO: ADOBESTOCKTADA IMAGES

THE VENETIAN EXPO
Seit vielen Jahren der Veranstaltungsort der SHOT Show, direkt neben der eindrucksvollen „Sphere“.

Auftakt der Messesaison 2026 in Las Vegas

Die SHOT Show 2026 präsentierte sich erneut als Branchenschwergewicht mit einer Mischung aus echten Neuheiten, Modellpflege und strategischen Portfolioerweiterungen. Rund 2.800 Aussteller belegten etwa 77.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, verteilt auf das Venetian Expo und das Caesars Forum. Die reinen Laufwege summieren sich auf über 21 Kilometer – ein Wert, der die Dimension dieser Messe greifbar macht. Fachbesucher, Einkäufer und Medienvertreter aus 126 Ländern nutzten die SHOT Show als zentrale Plattform für Geschäftsanbahnung, Marktbeobachtung und strategische Positionierung.

Deutscher und europäischer Schwerpunkt

Aus europäischer Sicht besonders relevant: die starke Präsenz deutscher und europäischer Hersteller. Unternehmen aus Deutschland, Österreich, Italien, Tschechien, Skandinavien und dem Vereinigten Königreich waren mit eigenen Ständen oder Gemeinschaftsflächen vertreten. Deutsche Aussteller nutzten die SHOT Show gezielt als internationales Schaufenster für Waffen, Optiken, Munition, Zubehör, Bekleidung und Präzisionstechnik.

Gerade für europäische Anbieter ist Las Vegas strategisch entscheidend. Der US-Markt ist volumenstark, innovationsgetrieben und oft Trendgeber für Produktdesign, Kaliberentwicklungen, Optik-Konzepte und Zubehörstandards. Gleichzeitig dient die SHOT Show europäischen Herstellern als Bühne, um Qualität, Fertigungstiefe und technische Standards „Made in Europe“ einem internationalen Fachpublikum zu präsentieren. Viele Produktneuheiten werden bewusst hier erstmals gezeigt – auch wenn sie für europäische Märkte erst später relevant werden.

Wirtschaftliche Bedeutung

Für Las Vegas ist die SHOT Show ein relevanter Wirtschaftsfaktor. Hotels, Gastronomie, Transport und Dienstleister profitieren jährlich von einem direkten regionalen Effekt in einer Größenordnung von rund 80 Millionen Euro – unabhängig vom Glücksspielsektor.

Hinter der Messe steht eine Industrie mit erheblichem wirtschaftlichem Gewicht: Laut dem 2024 Firearm & Ammunition Industry Economic Impact Report der National Shooting Sports Foundation erzeugte die US-Waffen- und Munitionsbranche zuletzt rund 91,7 Milliarden US-Dollar (ca. 85 Milliarden Euro) gesamtwirtschaftliche Aktivität. Sie sichert demnach rund 383.000 Arbeitsplätze in Produktion, Handel und Zulieferbereichen. Entsprechend groß ist die geschäftliche Bedeutung der SHOT Show als zentrale Handels- und Netzwerkplattform dieser Industrie.

Marktbarometer der Branche

Aus deutscher und europäischer Sicht ist die SHOT Show weit mehr als eine Messe. Sie fungiert als Marktbarometer, Innovationsplattform und politischer Stimmungsindikator zugleich. Wer die internationale Entwicklung von Jagd-, Schießsport- und Einsatztechnik einordnen will, kommt an Las Vegas kaum vorbei. Auch 2026 wurde deutlich, welche strategische Bedeutung die Veranstaltung für die Branche besitzt. ■ md

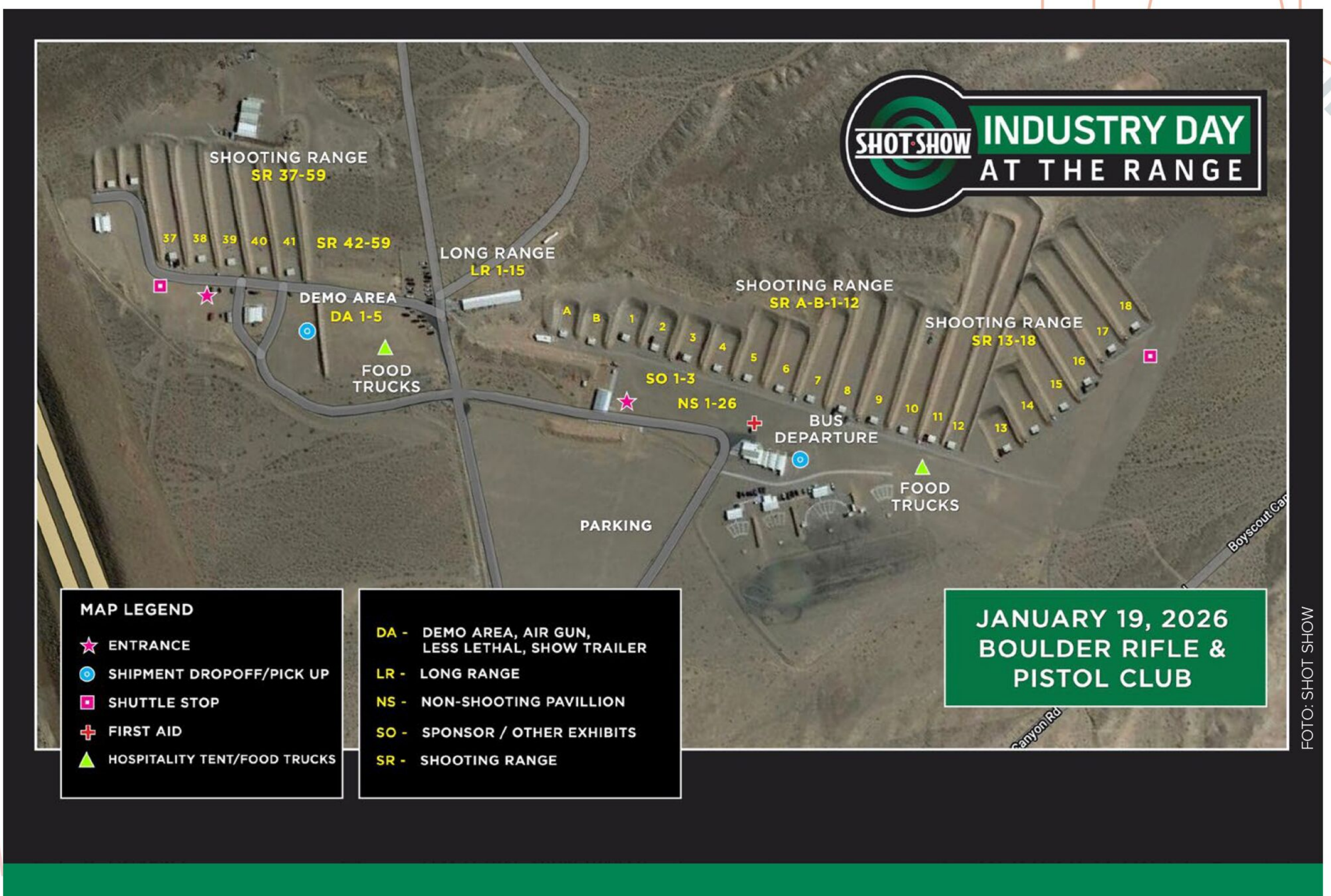
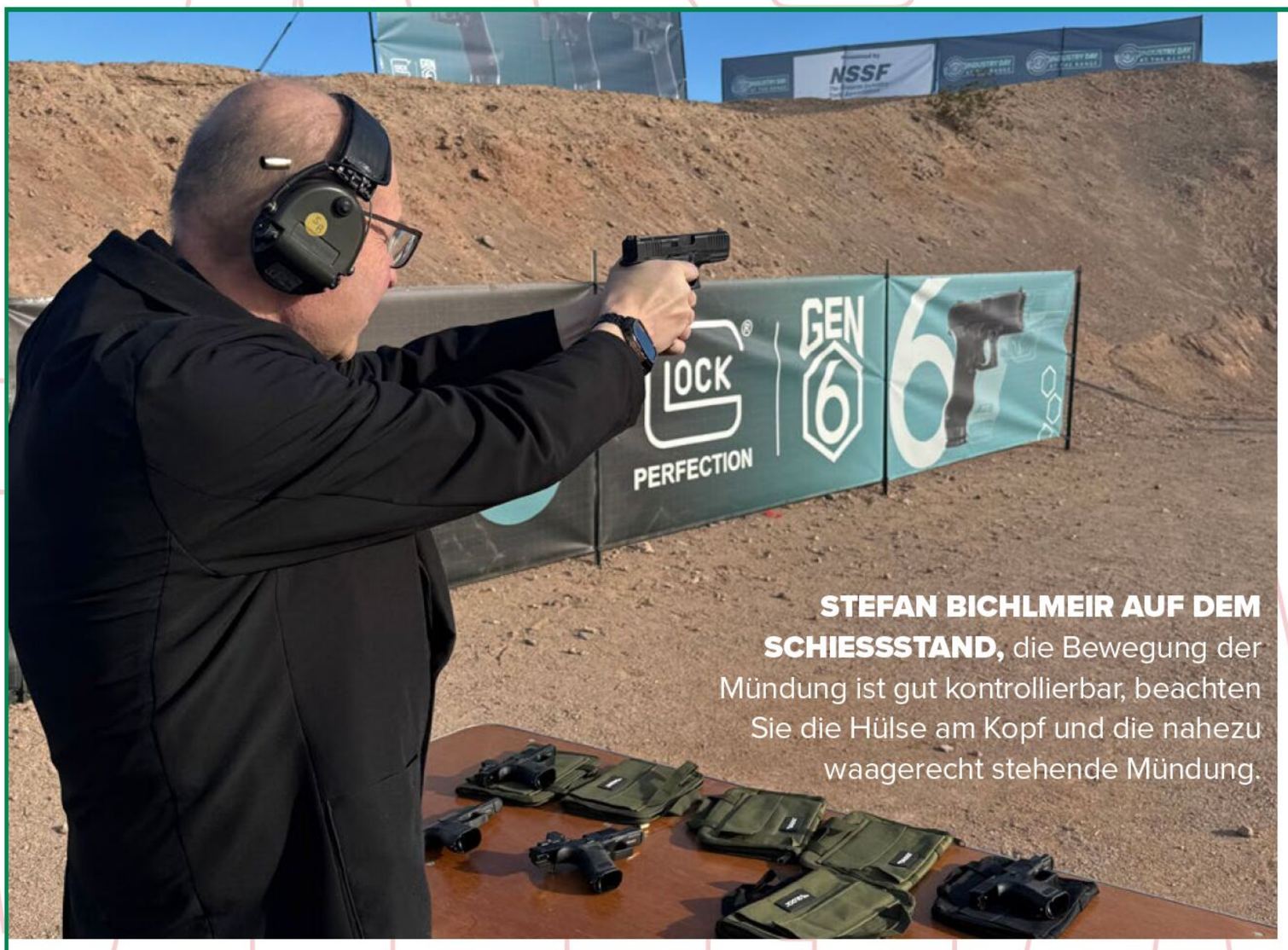


FOTO: SHOT SHOW

Industry Day at the Range – Praxis statt Prospekt

Untrennbar mit der SHOT Show verbunden ist der Industry Day at the Range, der traditionell vor Messebeginn stattfindet. Austragungsort ist „The Range at Boulder City“, eine der größten kommerziellen Schießanlagen der USA. Dort stehen rund 40 Schießbahnen für Tests zur Verfügung – von Kurzwaffen- über Langwaffen- bis hin zu dynamischen und taktischen Setups ist alles möglich.

Für Hersteller, Medien und ausgewählte Branchenvertreter ist dieser Tag von zentraler Bedeutung: Neue Waffen, Optiken, Munition und Zubehör können unter realen Bedingungen getestet werden. Gerade für Journalisten und Einkäufer ersetzt der Industry Day viele theoretische Produktvorstellungen durch belastbare Praxiserfahrungen. Für europäische und deutsche Hersteller ist er zudem eine seltene Gelegenheit, Produkte unter US-typischen Einsatzszenarien zu demonstrieren. md



STEFAN BICHLMEIR AUF DEM SCHIESSSTAND, die Bewegung der Mündung ist gut kontrollierbar, beachten Sie die Hülse am Kopf und die nahezu waagerecht stehende Mündung.

GLOCK GENERATION 6, NEUE MODELLE 17, 45 UND 19

eu.glock.com

Weltpremiere für die Öffentlichkeit auf der SHOT Show 2026 ist die Generation 6 genannte neue Produktlinie der Firma Glock aus Österreich. DWJ-Leser haben allerdings bereits in der Februar-Ausgabe einen ausführlichen Blick samt Test auf die neue Generation werfen können.

Wir können bestätigen, dass die Modelle der Generation 6 sehr gut handhabbar sind. Es werden noch weitere Tests stattfinden, in denen die Generationen von Glock-Pistolen im Vergleich zu schießen sind. Das Gefühl nach mehr als 25 Jahren Glock-Erfahrung sagt, die Generation 6 ist ein Fortschritt in die richtige Richtung.

FOTOS: STEFAN BICHLMEIR

DIE BERTA, geschrieben als B3R7A.

GEWEHR Q – MODELL THE FIX, IM KALIBER 8,6 BLK

liveqordie.com

Beeindruckend leicht sind die Repetierbüchsen der Firma Q, LLC aus Dover in New Hampshire, USA. Das Gewehr Q kommt auch 2026 nach Deutschland. Rund 2,5 kg leicht und in den Kalibern .308 Winchester, 6,5 Creedmoor und 8,6 BLK verfügbar. Die Repetierwaffen verfügen über einen klappbaren Schaft, der die Maße zum Führen reduziert. Trotz des geringen Gewichts schießen sich die Waffen angenehm. Schalldämpfer können das Handling zusätzlich verbessern. Jäger, die sich viel im Gelände bewegen, werden diese Waffen schnell schätzen. Mit brauchbarem Zielfernrohr und Schalldämpfer kann ein Gesamtgewicht unter 5 kg erreicht werden. Unsere Tests auf 100 Meter stehend freihändig zeigten gute Ergebnisse. Auch weniger erfahrene Journalisten am Stand trafen sicher ein 15-cm-Stahlziel. sb

STEFAN BICHLMEIR mit dem Gewehr Q - The Fix.

STP PROMMERSBERGER – BERTA

www.stpgun.de

Als deutscher Hersteller von Sportpistolen ist die Firma STP – Sport Target Pistol by Prommersberger vielen Schützen ein Begriff. Das Unternehmen entwickelt und fertigt seine Waffen in Deutschland und ist insbesondere im Bereich hochwertiger Wettkampf- und Matchpistolen positioniert. STP präsentiert seine Modelle regelmäßig auf internationalen Fachmessen und richtet sich dabei gezielt an leistungsorientierte Sportschützen.

Im Rahmen der SHOT Show 2026 zeigte STP seine aktuellen Sportpistolen einem internationalen Fachpublikum. Am vorgelagerten Industry Day at the Range stellte der Hersteller ausgewählte Modelle auch für praktische Erprobungen zur Verfügung. Dazu zählte eine Race-Gun-Variante der BERTA-Baureihe mit der Modellbezeichnung B3R7A, die klar auf den Einsatz im IPSC-Sport ausgelegt ist.

Die als 2011er konzipierte Pistole mit zweireihigem Magazin überzeugte im Schießbetrieb durch gute Kontrollierbarkeit und eine ergonomische Griffgestaltung, die trotz hoher Magazinkapazität auch Schützen mit kleineren Händen entgegenkommt. Der Messeauftritt unterstrich damit den Anspruch von STP, nicht nur präsent zu sein, sondern seine Waffen im direkten Einsatz erlebbar zu machen. sb

LAUGO ARMS ALIEN CREATOR EVOLUTION – LIMITED OPTICS KIT

laugoarmsusa.com

Die Firma Laugo Arms ist in Deutschland mittlerweile etabliert. Sportschützen nutzen das System mit festem Lauf, gasverzögertem Verschluss und extrem niedriger Laufachse über der Hand, um schnelle Schussfolgen bei gleichbleibend guter Trefferleistung zu erzielen, wie beispielsweise beim IPSC. Die hier vorgestellte Variante ist das Alien Creator Evolution – Limited Optics Kit. Sie ist mit wettkampforientierten Verbesserungen ausgestattet, darunter ein erweiterter XL-Magazinschacht sowie eine in Länge und Neigung verstellbare Daumenauflage. Komponenten im Verschluss und im Schlitten wurden optimiert, um die Standzeit zwischen den Reinigungsintervallen zu erhöhen. Das Top-Rail-System ist für die Aufnahme gängiger Leuchtpunktvisiere im Limited-Optics-Segment ausgelegt. Das „Innenleben“ der Laugo Alien Creator Evolution – Limited Optics Kit, rechts gut erkennbar die Möglichkeiten zur individuellen Anpassung der Daumenauflage. sb

LAUGO ALIEN CREATOR EVOLUTION – Limited Optics Kit (+ zerlegt).

SIG P211 GTO

SIG SAUER
P211 GTO

www.sigsauer.com

SIG P211

2011er sind sehr beliebt. Also muss auch SIG eine solche Pistole anbieten. So wie vor rund zehn Jahren mit der 1911er hat sich SIG konstruktiv alle Möglichkeiten genau angesehen, das bewährte 1911-/2011-Grundkonzept technisch weiterzuentwickeln und an heutige Anforderungen anzupassen.

So wurde von vielen Schützen das Griffstück klassischer 2011er als zu massiv bewertet. Diese Einschätzung geht auf frühe Double-Stack-Konzepte zurück, die konstruktiv auf größere Patronenformate ausgelegt waren und entsprechend dimensionierte Griffstücke erforderten. Dabei handelt es sich um eine generelle Entwicklung der 2011-Bauart, nicht um eine direkte Ableitung der aktuellen P211 aus einem konkreten Modell oder Kaliber der 1980er Jahre.

SIG P 211 GTO

Zudem wurden 2011-Pistolen lange Zeit in kleinsten Stückzahlen als Custom-Pistolen mit zum Teil selbst gefertigten Teilen und zu sehr hohen Preisen angeboten.

Die Begehrlichkeit als Race Gun für das IPSC-Schießen ist geblieben. Und hier setzt SIG mit einem interessanten Konzept an. Zuverlässigkeit und Haltbarkeit stehen bei diesen Waffen im Vordergrund. Deshalb hat man einen bekannten Schwachpunkt vieler 2011-Systeme, das Magazinsystem, neu gedacht. Klassische 2011-Magazine wurden häufig mittels Adaptern auf die kürzeren 9 x 19 Patronen angepasst, was nicht selten zu Störungen führte. SIG nutzt bei der P211 GTO Magazine der P320-Plattform und hat das Griffstück konsequent um dieses Magazin herum konstruiert. Für den deutschen Markt stehen entsprechend kapazitätsreduzierte Magazine zur Verfügung. Ergonomie und Bedienelemente wurden in Form und Position gemeinsam mit erfahrenen Ausbildern und Wettkampfschützen ausgelegt. Das Innenleben wurde ebenfalls überarbeitet. Verbesserte Sicherungskomponenten und ein erhöhter Fokus auf mechanische Robustheit sollen die P211 GTO für den sportlichen Einsatz qualifizieren.

Es werden Varianten der Waffe mit und ohne Kompensator angeboten. Bei der GTO kann der Kompensator gegen ein geschlossenes Laufende getauscht werden, sofern dies für einzelne Disziplinen erforderlich ist. Die SIG P211 GTO positioniert sich damit als moderne Interpretation der 1911-/2011-Bauart, ohne eine konkrete historische Abstammung aus einzelnen Waffenmodellen oder Kalibern der Vergangenheit zu beanspruchen. sb

DOUBLE-ALPHA EDGE SHOT TIMER

www.doublealpha.biz

Die Firma Double Alpha ist im IPSC-Bereich eine feste Größe und seit Jahren für praxisnahe Ausrüstung im Wettkampfsport bekannt.

Sie stellten mit dem Edge einen neuen Shot Timer offiziell vor. Das Gerät basiert auf den Rückmeldungen zahlreicher Anwender und soll insbesondere den Ablauf der Zeitnahme und Ergebniserfassung bei Wettkämpfen weiter vereinfachen und beschleunigen.

Die gemessenen Zeiten werden per Bluetooth an das weit verbreitete Auswertungsprogramm PractiScore auf dem Smartphone übertragen. Das kontraststarke, gut beleuchtete Display sorgt dafür, dass alle Informationen auch unter schwierigen Lichtverhältnissen zuverlässig ablesbar bleiben. Für Trainingszwecke lassen sich die im Timer gespeicherten Daten in aufgezeichnete Videos einblenden, um Abläufe und Schussfolgen gezielt zu analysieren. Zusätzlich ist auf der Rückseite des Geräts eine Taschenlampe integriert, die das Auswerten bei schlechter Beleuchtung unterstützt. Die Energieversorgung erfolgt über CR123A-Batterien oder kompatible Akkus.

FOTO: DOUBLE-ALPHA

Der Edge Shot Timer soll laut Hersteller ab dem zweiten Quartal 2026 regulär im Handel verfügbar sein. Der angekündigte Verkaufspreis liegt voraussichtlich deutlich unter 300 Euro. sb

WALTHER SONDERMODELL
PDP STEELFRAME MÜNCHEN

carl-walther.de

Die Firma Walther präsentiert ihre gesamte Palette an Dienst- und Sportwaffen. Neben den jetzt mit Optiken möglichen Modellen der F-Serie werden auch besondere Sondermodelle gezeigt. Das Modell München Hofbräuhaus ist mit entsprechenden Motiven versehen. Die Waffe wurde bereits für mehr als 75.000 Dollar verkauft. sb

PDP STEELFRAME MÜNCHEN

FOTOS: STEFAN BICHLMEIR

SELLIER & BELLOT: BLEIFREIES GESCHOSS IN NEUEN KALIBERN

www.sellier-bellot.cz

Das Geschoss Xergy Edge wird ab sofort in weiteren Kalibern gefertigt, und das Angebot wird erweitert, bald auch in .270 Win. und 9,3x62. Bei dem Vorgänger Exergy Blue war die Vertiefung zur Kontrolle der Deformation geringer. Jetzt wird mit einer tieferen, im Geschoss ausgestatteten Expansionskammer das Verformen zuverlässiger ausgeführt.

Des Weiteren hat das Edge einen Scharfrand für mehr Schweiß und Schnitthaar. Das Geschoss eignet sich für viele Wildarten. Auch auf größeren Distanzen hält das Geschoss die Präzision und behält nach Abgabe der Energie im Wildkörper ein hohes Restgewicht. In der Praxis zeigt sich eine sehr geringe Neigung zur Bildung von Metallsplittern im Wildbret. Der Kunststoff der Spitze gilt als gesundheitlich unbedenklich, wobei es sehr unwahrscheinlich ist, dass dieser im Wildkörper verbleibt. sb

FN SCAR – NEXT GENERATION

fnamerica.com

Das auch bei deutschen Polizeieinheiten eingeführte Gewehr SCAR wurde von FN in einer überarbeiteten Generation vorgestellt. Der Vorderschaft wurde auf das M-LOK-System angepasst. Die Bedienelemente sind vollständig beidseitig ausgelegt und ergonomisch überarbeitet. Am Gehäuse sind mehrere QD-Aufnahmepunkte für Trageriemen integriert. Die Verschlussbaugruppe wurde konstruktiv überarbeitet. FN setzt dabei auf ein weiterentwickeltes, gedämpftes System zur Reduzierung von Rückstoßimpulsen und zur Schonung der Mechanik. Die Gasentnahme ist weiterhin im Vorderschaft untergebracht und besser geschützt. Die Plattform ist für den Einsatz mit Schalldämpfern vorbereitet.

Im Lieferumfang sind verschiedene Varianten von Sicherungshebeln enthalten, die eine individuelle Anpassung der Bedienung ermöglichen. Da die Waffe keinen klassischen Buffer-Tube benötigt, ist ein Klappschaft serienmäßig. Über einen optionalen Adapter können auch Schäfte der AR-Familie montiert werden. Der Verschlussfanghebel wurde ergonomisch überarbeitet und ist gut erreichbar. Der Abzug wurde von FN neu abgestimmt und ist serienmäßig als Single-Stage-Abzug ausgeführt, optional ist eine Two-Stage-Variante erhältlich. Zum Lieferumfang gehören klappbare Stahlvisierungen sowie ein vertikaler Vordergriff. sb

SAR SCHWABEN ARMS GMBH
Dort, wo die neuen Gewehre geboren werden und die guten Ideen zu Hause sind!
Tel. 0741-9429216 Neckartal 95
www.sar-shop.de 78628 Rottweil

The Legend - SAR M41 MF3 G3KT .308 WIN

Hochpräzise Sportwaffe im HK G3 Look!
HK gummierten Spannhebel schwarz
Mündungsfeuerdämpfer M15X1
5 Jahre Garantie
SAR Qualität, die überzeugt !
2 oder 10 Schussmagazin
original HK BW-grüner Schäftung.

In Deutschland gefertigt und beschossen. Nur aus deutschen Teilen (SAR, HK-Oberndorf, Rheinmetall) Made in Germany. Besuchen Sie unser Ladenlokal, und überzeugen Sie sich selbst!

Es erwartet Sie ein hochpräzises, solides, bewehrtes, sicheres und sehr langlebiges Selbstladegewehr vom **jahrelang erfahrenen und bewehrten Rollenverschlusswaffen Hersteller.**
nur 3.480,- €

Kaliber:	.308 WIN.
Gesamtlänge:	1035mm
Lauf:	L 450mm, Ø 17mm im Vakuum spannungsfrei geglühter Zug/Feld Lothar Walther Bull Barell Matchlauf. Freischwinger.
Gewicht:	4,5 kg
Streukreis:	ca. 18mm - 22mm auf 100 Meter
Finish:	Manganphosphatiert von Rheinmetall Defense
Visier:	Offen über Kimme und Korn (HK Trommelvisierung)
Schäftung:	original HK BW grün
Griffstück:	Stahlgriffstück

LOTHAR WALTHER

Inkl. Positivem BKA-Bescheid
Bundeskriminalamt
SAR M41 Sportmatch zum sportlichen Schießen zugelassen.
BKA AZ KT 21/ZV-5164.01 Z 21/03 24102003

Inkl. Zubehör
Magazintasche, Bedienungsanleitung, Anschussscheibe, Riemen, Waffenpass Visierverstellschlüssel, Putzzeug.

S&W M&P9 M2.0 METAL HD

www.smith-wesson.com

Eine Weltneuheit ist die vollständig aus Edelstahl gefertigte Pistole Smith & Wesson M&P9 M2.0 Metal HD Competitor.
Die Waffe basiert auf dem M&P-System und wurde konsequent für sportliche Disziplinen ausgelegt. Sowohl der 25-Meter-Präzisionsschütze als auch Anwender aus dynamischen Speed-Disziplinen erhalten damit eine konkurrenzfähige Plattform. Der neu gestaltete Griff sorgt für eine sichere und ergonomische Handlage. Der Verschluss ist mit stark konturierten Rillen versehen, die ein zuverlässiges Greifen bei allen Manipulationen ermöglichen. Der Magazinlöseknopf wurde vergrößert und ist beidseitig gut erreichbar. Das Korn ist mit einem Leuchtstab ausgestattet und bietet eine sehr gute Erkennbarkeit auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen.
Die Pistole im Kaliber 9 mm Luger verfügt über einen 5 Zoll langen Lauf und wird mit Magazinen ausgeliefert, die jeweils 17 Patronen aufnehmen können. sb

CARL WALTHERS

NEUGESTALTETE PDP F-SERIES

carl-walther.de

Die Walther PDP F-Series ist am Markt, nicht nur in den USA, sehr beliebt. Nach nunmehr drei Jahren Marktpräsenz haben sich die Ulmer für eine kleine, aber feine Maßnahme der Modellpflege entschieden. Das Griffstück erhielt eine neue Oberfläche und weist nun ein verändertes Profil auf. Auf Wunsch ist ein Kompensator erhältlich, optional wird zudem eine Montage im Verschluss für das ACRO Rotpunkt-Visier angeboten. Damit wird ein Wunsch von Behörden erfüllt. Optional werden die Griffstücke der Waffen in Polymer-Kunststoff und Stahl angeboten. sb

CHROSZIEL TPA (TARGET PRECISION ANALYSOR)

www.chrosziel.com/defence

Bei Zielfernrohren sind Daten, Zahlen und Skalen die Elemente, mit denen der Anwender permanent konfrontiert ist. Genau hier setzt der Chrosziel TPA an. Die Firma Chrosziel wurde 1973 in Ottobrunn von Alfred Chrosziel gegründet und ist seit Jahrzehnten im Bereich der Prüfung und Kalibrierung von Kameraobjektiven etabliert. Diese messtechnische Erfahrung bildet die Grundlage für den Transfer der Technologie auf Zieloptiken.

Die im TPA eingesetzten Messverfahren sowie die mechanische Umsetzung wurden für die Anforderungen von Zielfernrohren adaptiert.

RAPHAEL FARKAS
am Chrosziel TPA.

Die Erweiterung auf Zieloptiken erfolgte auf Anregung von Raphael Farkas, der umfangreiche Erfahrung im Gewehrschießen und im praktischen Einsatz von Zielfernrohren einbrachte. Ziel war es, optische und mechanische Eigenschaften reproduzierbar zu erfassen und objektiv mit Herstellerangaben zu vergleichen.

„Jedes Zielfernrohr hat seinen eigenen Charakter“, so Raphael Farkas. Diese Erkenntnis basiert auf der systematischen Vermessung einer großen Anzahl von Zieloptiken, bei der individuelle Abweichungen erstmals klar quantifizierbar wurden. Im Messprozess werden Eigenschaften sichtbar, die dem Anwender im Einsatz oft verborgen bleiben. Dazu gehört unter anderem die Überprüfung der Wiederholgenauigkeit der Verstelltürme, die im TPA digital erfasst und dokumentiert wird.

Hersteller nutzen den TPA inzwischen zur Qualitätskontrolle und Entwicklung. Ein weiterer Anwendungsbereich ist die Auswahl von Zielfernrohren aus größeren Serien, um Optiken mit möglichst identischen Eigenschaften zusammenzustellen und diese innerhalb von Einheiten wechselnd einsetzen zu können, ohne Einbußen bei Präzision und Treffpunktlage.

Neben Herstellern zählen auch Behörden, größere Anwenderkreise und Servicezentren für Zielfernrohre zu den Nutzern des Systems. Eine Erweiterung auf Rotpunktvisiere ist abgeschlossen, weitere Zieloptiken sowie Wärmebildtechnik sind technisch ebenfalls erfassbar.

FOTOS: STEFAN BICHLMEIR

HOLOSUN

507-PRO-MAX & AEMS MICRO UND MACRO

www.holosun.com

Der 507-PRO-MAX ist die Weiterentwicklung der 507-Serie mit MRS (Multi Reticle Sight). Der Anwender kann zwischen mehreren Absehen und unterschiedlichen Farben wählen. Das Sichtfenster wurde im Vergleich zu bisherigen 507-Modellen deutlich vergrößert und richtet sich insbesondere an dynamische Disziplinen wie IPSC.

Eine integrierte Solarzelle unterstützt die Energieversorgung und entlastet die Batterie; die automatische Helligkeitsanpassung des Leuchtpunktes wird dadurch unterstützt. Die Stromversorgung erfolgt über eine seitlich zugängliche Batterie, wodurch ein erneutes Einschießen beim Batteriewechsel entfällt.

Die AEMS-Serie richtet sich an Anwender in rauen Einsatzbedingungen. Im Vergleich zu vielen Wettbewerbsprodukten bieten die Optiken sehr große Sichtfenster. Als geschlossene Optiken (Enclosed Emitter) ist die Beleuchtungseinheit zuverlässig vor Umwelteinflüssen geschützt. Die Serie ist in unterschiedlichen Baugrößen erhältlich, darunter AEMS Micro und AEMS Macro. Alle Varianten sind mit verschiedenen Absehenfarben verfügbar, darunter Rot, Grün und Gold, wobei Gold insbesondere für Personen mit Rot-Grün-Sehschwäche Vorteile bieten kann. Holosun gibt für die AEMS-Optiken eine Widerstandsfähigkeit bis 10.000 g an, entsprechend dem 10.000-Fachen der Erdbeschleunigung. sb

STEINER

MPS-C

www.steiner-optik.de

Die Firma Steiner fertigt neben Zielfernrohren auch moderne Leuchtpunktvisiere. Mit dem MPS-C erweitert der Hersteller seine MPS-Serie um ein besonders kompaktes, geschlossenes Red-Dot-Visier mit RMSc-Footprint, das für den Einsatz auf Kurzwaffen ausgelegt ist.

STEINER MPS-C
Leuchtpunktvisier.

Das vollständig geschlossene Gehäuse schützt den Leuchtpunkt zuverlässig vor Staub, Schmutz und Feuchtigkeit und erhöht damit die Betriebssicherheit auch unter widrigen Bedingungen. Der Leuchtpunkt sitzt geschützt im Inneren des Gehäuses und ist unempfindlich gegenüber äußeren Einflüssen.

Die Optik arbeitet mit einem 1,6-MOA-Punkt, der eine schnelle Zielaufnahme mit ausreichend Präzision verbindet. Die Helligkeit lässt sich manuell über zwei gut erreichbare Bedientasten an der linken Gehäuseseite regulieren. Insgesamt stehen zwölf Helligkeitsstufen zur Verfügung, darunter auch Nachtsicht-kompatible Einstellungen.

Die Energieversorgung übernimmt eine CR1632-Batterie, die seitlich eingesetzt wird und ohne Demontage des Visiers zugänglich ist. Eine integrierte Shake-Awake-Funktion unterstützt ein effizientes Batteriemanagement. Mit einem Gewicht von rund 32 g bleibt das MPS-C angenehm leicht und beeinflusst die Waffenbalance nur minimal. sb

BALLISTOL

OPTIK-REINIGUNGS-SET

ballistol.de

Die Firma Ballistol ist bekannt für Produkte zur Waffenpflege, den Jägern zudem als Mittel gegen Zecken und Mücken. Da Ballistol als Gesamtkonzept den Werterhalt und die nachhaltige Pflege von Waffen und Ausrüstung verfolgt, bietet das Unternehmen ein Optik-Reinigungsset zur schonenden Reinigung hochwertiger Zielfernrohre, Ferngläser und Beobachtungsoptiken an, deren Anschaffungskosten häufig im vierstelligen Eurobereich liegen.

Die langjährige Erfahrung mit Glas- und Optikreinigern führte zur Entwicklung einer Reinigungsflüssigkeit, die zuverlässig Schmutz, Fingerabdrücke und Rückstände entfernt, ohne empfindliche Vergütungen moderner Linsen anzugreifen. Das Reinigungsset wird in einer praktischen Tasche mit MOLLE-System geliefert und lässt sich sicher am Rucksack oder an der Ausrüstung befestigen. Zum Set gehören ein Naturhaarpinsel zur schonenden Entfernung von Staub und losen Partikeln von Linsenoberflächen sowie eine Schutzkappe, die verhindert, dass der Pinsel unbeabsichtigt mit den Fingern in Kontakt kommt und Fett auf die Optik überträgt. Ein Mikrofasertuch ist separat in einem Beutel untergebracht und so vor Verschmutzung geschützt. In der Tasche bleibt zusätzlich Platz für weiteres persönliches Zubehör. sb

BÜCHSE COLT EPR 2 PRO UND REVOLVER ANACONDA BLUE

https://www.colt.com

COLT EPR 2 PRO mit M-LOK-Handschutz auf AR-Basis.

Vorgestellt wurde die Selbstladebüchse Colt EPR 2 Pro als moderne Variante der bekannten AR-Plattform. Die Waffe greift aktuelle ergonomische Konzepte auf, wie sie im taktischen und sportlichen Schießen seit einigen Jahren etabliert sind. Dazu zählen ein schlanker, durchgehender Vorderschaft sowie ein steilerer Pistolengriff, die auf moderne Anschlagstechniken ausgelegt sind.

Der hohe Anschlag mit aufrechter Körperhaltung und hoch angesetztem Schaft begünstigt eine entspannte Haltung der schussstarken Hand. Die Führhand greift den Vorderschaft mit oben liegendem Daumen, wodurch die typische sogenannte C-Clamp-Haltung entsteht, die insbesondere bei dynamischen Schießdisziplinen verbreitet ist.

Die auf der Messe gezeigte Ausführung war mit zeitgemäßen Anbauteilen ausgestattet, darunter ein ergonomischer Pistolengriff sowie ein in der Länge verstellbarer Hinterschaft mit mehreren Rastpositionen. Auf dem Vorderschaft war ein klappbares Visier montiert. Die präsentierten Modelle entsprechen dem aktuellen Stand moderner Selbstladebüchsen dieser Klasse. Die Markteinführung der gezeigten Varianten ist vorgesehen, konkrete Termine für die jeweilige Markteinführung wurden noch nicht verbindlich geannnt. sb

Brünierte Anaconda

Ebenfalls gezeigt wurde eine Anaconda mit klassischem blued finish. Damit greift der Hersteller die Nachfrage nach einer optisch traditionellen Ausführung des großkalibrigen Revolvers auf. Historisch war die Anaconda vor allem in Edelstahlvarianten bekannt. Die nun vorgestellte brünierte Version orientiert sich optisch stärker an klassischen Revolverlinien. Die Anaconda ist als großrahmiger Double-Action-Revolver ausgelegt und für leistungsstarke Revolverpatronen wie die .44 Magnum vorgesehen.

Der Revolver überzeugte durch einen gleichmäßigen Double-Action-Abzugsweg und einen sauberen Schlossgang, wie er von modernen Revolverkonstruktionen dieser Klasse erwartet wird. Die Präsentation unterstrich, dass klassische Revolverkonzepte weiterhin gepflegt und technisch zeitgemäß umgesetzt werden. sb

JETZT IN „BLUED FINISH“, auf Deutsch brüniert, erhältlich.

ANSCHÜTZ 1727 APR (ANSCHÜTZ PRECISION RIFLE)

www.anschuetz-sport.com

Das Gewehr wurde für die Disziplin PRS (Precision Rifle Shooting) optimiert, die mit .22-lr-Waffen auf teils große Entfernungen ausgetragen wird. Die jahrzehntelange Erfahrung von Anschütz zeigt sich in robusten Systemen mit hervorragenden Abzügen – im PRS-Sport eine sichere Bank. In Deutschland werden die Wettkämpfe durch die DEPRA (Deutschland Precision Rifle Association) ausgerichtet. Geschossen wird in den Klassen Production und Open. Die APR ist für die Production-Klasse, auch Factory Division genannt, ausgelegt. Das Gewehr muss dabei in serienmäßigem Zustand im Wettkampf eingesetzt werden.

Ausgestattet ist die Waffe mit dem aus dem Biathlonsport bekannten Geradezug-System. Im Wettkampf müssen bis zu zwölf Ziele innerhalb von 90 Sekunden aus wechselnden Positionen getroffen werden. Jeder unnötige Weg von Hand oder Körper kostet Zeit. Entsprechend besteht die Möglichkeit, Magazine zu koppeln, um beim Nachladen Wege zu sparen. Die schweren Magazine mit einer Kapazität von zehn oder 15 Patronen fallen zuverlässig aus der Waffe. In Kombination mit weiteren Eigenschaften kann die APR nicht nur als konkurrenzfähig, sondern durchaus als nahezu konkurrenzlos gelten.

Zur Auswahl stehen Vorderschäfte aus Aluminium oder Stahl, wobei sich die Mehrheit der Schützen für die Stahlvariante entscheidet. Damit wiegt die Waffe ohne Zielfernrohr 9 kg. Der vielfach verstellbare und sehr stabile Schaft ermöglicht eine präzise Anpassung an den Schützen. Gerade im PRS, wo häufig ohne direkten Schulterkontakt geschossen wird, erlaubt das Gesamtkonzept eine äußerst stabile Auflage. sb

FOTOS: STEFAN BICHLMEIR

STACCATO

HD C4X

staccato2011.com

Mit der HD C4X stellt Staccato ein kompaktes 2011-Modell vor, das auf der SHOT Show 2026 Premiere feierte und klar auf den professionellen Einsatz zielt. Die Pistole orientiert sich in ihren Abmessungen an der Glock-19-Klasse, nutzt jedoch Glock-Pattern-Magazine mit einer Kapazität von 15 Patronen im Kaliber 9 x 19 mm. Der Griff fällt dadurch schlanker aus als bei klassischen 2011-Designs. Die Stahlmagazine stammen von Mec-Gar.

Die HD C4X verfügt über einen 4-Zoll-Lauf (10,16 cm) mit integriertem Kompensator, der den Hochschlag reduziert, ohne die kompakte Bauform zu beeinträchtigen. Als Teil der HD-Plattform ist die Pistole mit einer aktiven Schlagbolzensicherung ausgestattet und damit fallsicher. Der Aluminium-Single-Action-Abzug liegt bei etwa 4 bis 4,5 lbs (rund 1.800–2.040 g).

Ab Werk ist die Waffe optics ready und für das HOST™-Montagesystem vorbereitet. Angeboten wird die HD C4X in mehreren Ausstattungsstufen, die sich unter anderem durch Anzahl der Magazine, Visierung und optionale Komponenten unterscheiden. Zur Zuverlässigkeit verweist der Hersteller auf umfangreiche interne Erprobungen. sb

T4E
TRAINING FOR ENGAGEMENT

EIN GANZER KOFFER VOLL

RRT
RESPONSE READY TRIGGER

S.T.S
SET TORQUE SEAL TECHNOLOGY

T4E IMPAX P68

- Der neue Response-Ready-Trigger sticht die CO_2-Kapsel automatisch beim ersten Schuss an
- Kal. .68, 6 Schuss
- CO_2-Kapselschraube mit integriertem Überdrehschutz (STS)
- Erweiterbare Kapazität durch optionales 9-Schuss-Magazin
- Komplettset mit Transportkoffer, 3 CO_2-Kapseln, 6 Rubberballs, 6 Polyballs und 6 Chalkballs

UVP 199,90 € Art.-Nr. 2.4069-1

PW STORE

PW-STORE.DE

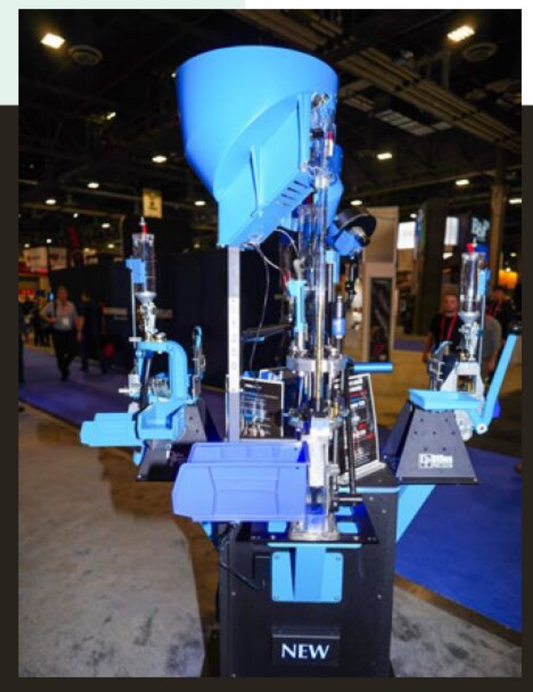
SHOT SHOW SHORTS

MECGAR

Nachdem mec-gar.com letztes Jahr ein Metallmagazin für die Glock 17 herausgebracht hat, wurde diese Linie um diverse Magazine auch für die Glock 19 sowie auch für 2011er-Waffen erweitert. rw

WIEDERLADEPRESSE 1250

www.dillonprecision.com zeigte die neue Mehrstationenwiederladepresse 1250. Diese kann auch lange Büchsenpatronen laden, hat auf jeder Station des Kopfes Gewinde und ist automatisierbar. Sie ersetzt die Modelle 1050, 1000 und 2000. Eine verbesserte Version des Zündhütchenfüllers war ebenfalls zu sehen, die 100 Zündhütchen in weniger als 30 Sekunden in das Zuführrohr lud. rw



MAGAZINLADER MAGPIE

Eine der sinnvollsten Neuerscheinungen der Messe ist der automatische Magazinlader MAGPIE für 9-mm-Luger-Magazine von www.kinetic-blossom.com. Kompakt, handgehalten, motorgetrieben, muss der Schütze das Gerät über den Patronenhalter einer Munitionsschachtel schieben, das Magazin einsetzen und den Knopf drücken, und Sekunden später ist das Magazin gefüllt. Das Gerät ist laut Hersteller mit praktisch allen aktuellen 9-mm-Luger-Magazinen kompatibel. Im Selbstversuch klappte das Laden eines 30-Schuss-Glock-Magazins schnell und problemlos. Ein echtes Must-have. rw

BIOFIRE SMARTGUN

Die Biofire Smartgun von smartgun.com ist eine 9-mm-Luger-Pistole, die entweder über Fingerabdrucksensor oder Gesichtserkennung entsperrt werden kann. Der Sensor für den Fingerabdruck sitzt entweder rechts oder links unter der Fingerkuppe des Mittelfingers der starken Hand, die Kamera für die Gesichtserkennung sitzt am hinten Ende des Schlittens, so dass die Kamera den Schützen sieht, wenn dieser die Waffe in den Anschlag nimmt. rw

RIDEOUT-ARSENAL DRAGON

Der Dragon von rideout-arsenal. mybigcommerce.com ist eine innovative 9-mm-Luger-Pistole mit extrem niedriger Handachse. Erzielt wird diese durch den Einsatz eines hebelverzögerten Masseverschlusses. Über einen 3-Warzen-Verschluss an der Mündung des feststehenden Laufes kann in Sekunden ein Schalldämpfer oder Kompensator aufgesetzt werden. Der saubere Abzug mit rund 1,8 kg und der sehr kurze Rückstellweg erweckten subjektiv einen sehr guten Eindruck. rw

FOTOS: RALPH WILHELM

SHORTS

FG42

www.troupsystems.com bietet einen Nachbau des FG42 an, aber in 9 mm Luger und mit Glock-Magazinen. Somit nicht maßstabsgerecht und auch nicht originalgetreu, was das Innenleben angeht, aber dennoch ein echter Hingucker. rw

BT85

BT/Atlas accu-shot.com stellte die BT85 Beinverlängerung für die Zweibeine der V8-, PSR- und CAL-Serien vor. Die Verlängerung ist aus Aluminium gefertigt, schwarz eloxiert, einfach zu installieren und verfügt über 9 Verstellrasten. rw

SPYDERCO MESSER

Wie immer gab es bei spyderco.com ein Feuerwerk an Neuheiten. Besonders erwähnenswert ist das Retract mit einer Klinge aus 9Cr18MoV rostträgem Stahl, dessen Form an ein nepalesisches Kukri angelehnt ist. Vom ikonischen Para Military 2 gibt es jetzt eine um 25 % leichtere Version. Die G10 Griffschalen wurden durch glasfaserverstärkte Nylongriffschalen ersetzt, und auch das stählerne Innenleben wurde gewichtsreduzierend überarbeitet. Die Klinge ist aus stickstoffangereichertem CTS BD1N rostträgem Stahl. rw

IWA - NÜRNBERG

Auf dem von der Nürnberger Waffenmesse www.iwa.info organisierten Gemeinschaftsstand stellten nicht nur überwiegend deutsche Aussteller der IWA OutdoorClassics aus, sondern es wurde auch kräftig die Werbetrommel für die deutsche Fachmesse gerührt, die der SHOT Show in nichts nachsteht. rw

MAGAZINTASCHE

Bei guardianwarriorsolutions.com gab es Magazintaschen, die dank Klett in Breite und Tiefe vom Benutzer selbst angepasst werden können, sodass auch ungewöhnlich große Magazine oder andere Gegenstände perfekt passen. rw

SPEEDLOADER

Einen modularen Speedloader für Revolver gibt es bei www.revindustries.com. Diesen gibt es wahlweise für .38/.357, .44 oder .45. Je nach Modell auch mit 5, 6 oder mehr Patronen. Die Module können hintereinander gesetzt werden, sodass maximal 3 Module kombiniert werden, was dann beispielsweise 18 Schuss in einem Revolverspeedloader ergibt. rw

TSCHECHIEN STATT OBERNDORF

DIE PISTOLE CZ P13 FÜR DIE BUNDESWEHR

Mit der CZ P13 ersetzt die Bundeswehr ihre in die Jahre gekommene P8 und leitet damit einen konsequenten Systemwechsel ein. Die Entscheidung für das tschechische Unternehmen CZ steht für technologische Entwicklung und mehr Modularität – und für einen spürbaren Wandel in Ausbildung, Einsatzprofil und Beschaffungsdenken.

Gernot F. Chalupetzky & Sebastian Kostka

Der Lebenszyklus einer Behördenwaffe, auch wenn sie nicht übermäßig häufig abgefeuert wird, beträgt in der Regel 20 bis 30 Jahre, da nach dieser Verwendungsdauer die regelmäßig vorgeschriebene Beschaffung von Ersatzteilen zu teuer wird. Dahingehend war ein Generationswechsel im Bereich der Kurzwaffen der deutschen Bundeswehr seit Längerem erwartet worden. Am 19. Dezember 2025 gab nun die Firma Česká zbrojovka a.s., das renommierte tschechische Unternehmen CZ und Mitglied der Colt CZ Group SE, bekannt, dass sie das Auswahlverfahren für die neue Standardpistole der Bundeswehr für sich entscheiden konnte.

Bei der Waffe, die für die Bundeswehr die dienstliche Bezeichnung P13 erhält und auf dem CZ-Pistolenmodell P-10 C OR basiert, handelt es sich um eine moderne Schlagbolzenschlosspistole, die für die Aufnahme eines Leuchtpunktvisiers („OR“ optical ready) vorbereitet ist. Die Basisversion der CZ P-10 C ohne OR-Vorbereitung wurde ursprünglich 2017 vorgestellt und gilt heute als zuverlässiger, gut ausgestatteter Allrounder für den Sport- und Behördeneinsatz; die OR-Variante folgte etwas später. Hat die künftige Standardpistole der Bundeswehr die vielen Vorschusslorbeeren, die man ihr bereits erteilt hat, verdient und tatsächlich das Potenzial, die bisherige und bewährte P8 von Heckler & Koch maßgeblich zu übertreffen?

Von der Pressestelle der Bundeswehr genehmigt hatte das DWJ die Möglichkeit, die CZ P13 bei der POL-TEC GmbH & Co. KG, dem autorisierten deutschen Verkaufspartner von CZ, näher zu

FOTO: ADOBESTOCK/KYLE

DIE BUNDESWEHR bekommt eine neue Dienstpistole. Wird sie in der Lage sein, die altbewährte HK P8 adäquat zu ersetzen?

KAUM EIN UNTERSCHIED: hier die CZ P-10 C OR, eine kompakte Optical Ready-Pistole mit geportetem Lauf und Schlitten …

… und hier die neue CZ P13, ebenfalls Optical Ready und wie die zivile CZ P-10 C OR bereits mit einem Leuchtpunktvisier versehen.

FOTO: ADOBESTOCK/BLENDE11; P10 + P13: GERNOT CHALUPETZKY

inspizieren und sie zudem mit der HK P8 zu vergleichen.

Die Suche der Bundeswehr nach einer neuen Dienstpistole wurde durch eine Kombination aus operativen, logistischen und wirtschaftlichen Faktoren vorangetrieben und startete im November 2024. Die bisherige Bundeswehr-Standardpistole, die P8 auf Basis der USP-Familie von Heckler & Koch, hatte sich zwar als zuverlässig erwiesen, ihr Design und ihre Technik stammen jedoch aus den 1990er Jahren. Vorrangige Gründe für die Beschaffung eines Nachfolgesystems sind die Forderungen nach einer besseren Anpassbarkeit der Waffe an den Bediener sowie nach einer gleichbleibenden, niedrigen Abzugskraft für Erst- und Folgeschüsse.

Mehrere etablierte Hersteller nahmen an der Ausschreibung teil. Im P13-Vergabeverfahren verblieben nach der Auswahlphase nach Medienberichten noch drei Anbieter: Arex aus Slowenien, Glock aus Österreich und CZ aus Tschechien.

Bei der Bewertung wurden die Ergebnisse von Belastungs- und Präzisionstests, die Ergonomie, die Genauigkeit und die Einhaltung der NATO-Standards, industrielle Aspekte wie Versorgungssicherheit und langfristiger Support sowie, nicht unerheblich, auch die Wirtschaftlichkeit der Beschaffung berücksichtigt. Im Rahmen der europaweiten Ausschreibung setzte sich schließlich CZ gegen die Mitbewerber durch. Das traditionsreiche tschechische Unternehmen mit Sitz in Uherský Brod östlich von Brünn, das neben militärischen und behördlichen Einheiten aus Tschechien bereits auch verschiedene aus anderen europäischen Ländern, unter anderem aus Frankreich, Polen und Spanien, beliefert, zählt nun auch die deutsche Bundeswehr zu seinen Kunden.

Die als P13 bezeichnete Pistole für die Bundeswehr basiert auf dem zivilen CZ-Schlagbolzenschloss-Modell P-10 C OR („optical ready“) und wird im Farbton Flat Dark Earth (FDE) ausgeliefert. CZ wird bei der Belieferung der Bundeswehr eng mit POL-TEC aus dem nordbayerischen Fürth, dem exklusiven deutschen Distributor dieses Produktes, zusammenarbeiten. POL-TEC übernimmt für CZ unter anderem die technische Integration in die logistische Infrastruktur der Bundeswehr, intensive Schulungsprogramme an der Waffe sowie den Support zur Sicherung

DIE ANSPRECHENDE Flat Dark Earth-Oberfläche der P13 erscheint hier fototechnisch bedingt leider etwas zu dunkel.

der Verfügbarkeit und Wartungsfähigkeit der Waffe und ihrer Komponenten. Darüber hinaus liefert POL-TEC der Bundeswehr speziell konfigurierte „optical ready“-P13-Ausbildungs- und Trainingswaffen, deren Griffstück rot ist und die sich von bisherigen Übungswaffen aus einteiligem Kunststoff („Blueguns“) dadurch unterscheiden, dass sie vollständig funktionsfähig, gewichtsmäßig authentisch, jedoch nicht schussfähig sind. Ergänzend liefert POL-TEC künftig eigens entwickelte, auf die jeweiligen Einsatzanforderungen abgestimmte Holsterkörper eines namhaften italienischen Herstellers. Die Holster werden auf Wunsch des Auftraggebers in den Ausführungen Level 2, Level 3 sowie in einer Variante für das verdeckte Tragen geliefert. Gut unterrichteten Kreisen zufolge schloss das Bundeswehr-Beschaffungsamt mit POL-TEC eine Rahmenvereinbarung über die Lieferung von bis zu 203.000 P13-Pistolen. Ob die aktuelle Version der P13 künftig weitere Revisionen erfahren wird, wie seinerzeit die P8 mit der Revision P8 A1, bleibt abzuwarten.

Bei der CZ P13 handelt es sich um eine moderne Selbstladepistole im Kaliber 9 mm Para, militärisch „9 x 19 mm NATO“. Die Wahl dieses Kalibers entspricht der NATO-weiten Standardisierung. Konstruktiv folgt die P13 dem heute bei behördlichen und militärischen Pistolen vorherrschenden Prinzip. Sie verfügt über ein Polymergriffstück, ein Schlagbolzenschloss sowie beidseitige Bedienelemente, die für Links- und Rechtshänder geeignet sind, und ihre Ergonomie ist auf unterschiedliche Handgrößen ausgelegt.

Besondere Bedeutung kommt der ab Werk integrierten Optikmontagemöglichkeit („OR“) zu. Während entsprechende Reflexvisiere bei Kurzwaffen vor wenigen Jahren noch als Spezial-

DIE NEUE PISTOLE P13, aufgenommen auf dem sehr umfangreichen, offiziellen Vertragsdokument für deren Lieferung an die Bundeswehr.

zubehör galten, haben sie sich inzwischen neben dem zivilen Einsatzbereich, etwa im IPSC, auch im behördlichen und militärischen Umfeld etabliert. Die P13 mit ihrer OR-Ausfräsung ermöglicht die einfache und direkte Montage entsprechender Reflexvisiere, ohne dass eine nachträgliche Bearbeitung des Verschlusses erforderlich ist. Auch wenn konkrete Erprobungsdaten nicht öffentlich zugänglich gemacht wurden, lässt sich anhand bekannter militärischer Prüfkriterien feststellen, dass auch die P13 hohe Schussbelastungen, Umwelteinflüsse wie Staub, Feuchtigkeit und Temperaturwechsel sowie Fall- und Sicherheitstests ohne Funktionsbeeinträchtigung überstehen musste. All diese Merkmale wirken sich unmittelbar auf die Funktionssicherheit und die erforderlichen Wartungsintervalle aus – entscheidende Faktoren für die Wirtschaftlichkeit über eine Nutzungsdauer von 20 bis 30 Jahren. Basierend auf den langjährigen Erfahrungen mit der aktuellen Zivilversion P-10 C OR ist die P13 in der Lage, diese Anforderungen zu erfüllen.
Während die P8 ein Produkt ihrer Zeit war und über Jahrzehnte zuverlässig diente, repräsentiert die P13 den aktuellen Stand der Technik, mit klaren Vorteilen in Modularität, Ausbildung, Instandhaltung und Systemintegration. Ein direkter technischer Vergleich verdeutlicht die unterschiedlichen konstruktiven Ansätze beider Pistolen.
Die P8, basierend auf der Heckler & Koch-USP, mit ihrem modifizierten Browning-Verschlusssystem und einer zweiten Verschlussfeder zur Pufferung, ist eine klassische Single-Action-/Double-Action-(SA/DA)-Pistole mit außenliegendem Hahn. SA/DA-Pistolen waren über lange Zeit Standard bei Militär und Polizei. Bei der wie üblich fertig geladenen Pistole mit entspanntem Hahn musste für die erste Schussabgabe technikbedingt ein größerer Abzugswiderstand überwunden werden, während der Widerstand bei den nachfolgenden Schussabgaben deutlich geringer war. Dies erhöhte die Sicherheit beim ersten Schuss, brachte jedoch eine höhere mechanische Komplexität mit sich und erforderte eine intensive Schulung.
Die P13 von CZ folgt dem heute dominierenden Striker-Fire-System mit teilvorgespanntem Schlagbolzen.

MIT DER NEUEN WAFFE erfordert die Systemintegration auch die Neubeschaffung passender Zubehörkomponenten.

FOTOS: GERNOT CHALUPETZKY

WIE BEI MODERNEN Schlagbolzenschlosspistolen üblich, lässt sich auch die P13 mit wenigen Handgriffen in ihre Baugruppen zerlegen.

DAS ROBUSTE MAGAZIN der P13 verfügt über ein Gehäuse aus Metall und fasst, wie das der P8, 15 Patronen.

Dadurch reduziert sich die Zahl der beweglichen Teile, was sich positiv auf Wartungsaufwand, Funktionssicherheit und die Gleichmäßigkeit des Abzugs auswirkt. Der Widerstand des vergleichsweise leichten, gleichmäßig konsistenten Abzugs mit seinem relativ kurzen Reset ist vom ersten bis zum letzten Schuss identisch. Dies ermöglicht schnellere Schussfolgen und ist insbesondere unter Stress sowie hinsichtlich des Ausbildungsaufwands von Vorteil.
Der Rückstoß der P8 wird zwar als mäßig und problemlos kontrollierbar beschrieben, jedoch nimmt der Schütze durch die höhere Bauweise der Waffe einen deutlich stärkeren Impuls wahr als bei moderneren, niedriger gebauten Konstruktionen wie der P13. Durch die Kombination aus einer näher an der Schusshand liegenden Laufseelenachse und ihrem hohen Griffwinkel weist die P13 einen flacheren und damit geringeren Rückstoßimpuls auf.
Die P8 verfügt über einen manuellen, kombinierten Sicherungs- und Entspannhebel. Dieses älteren militärischen Sicherheitsphilosophien entsprechende Konzept erlaubt zwar unterschiedliche Tragezustände, erhöht jedoch die Komplexität der Waffenhandhabung.
Die P13 verzichtet auf eine außenliegende, manuell zu bedienende Sicherung und setzt stattdessen auf ein passives Sicherungssystem mit Schlagbolzensicherung, Abzugszüngelsicherung und Fallsicherung, wie es bei modernen Dienstpistolen üblich ist. Ausbildungstechnisch ermöglicht dies bei gleichzeitig hohem Sicherheitsniveau eine einheitliche Handhabung ohne manuelle Sicherung.
Sowohl die P8 als auch die P13 verfügen über Polymergriffstücke. Die P8 wurde jedoch in einer Zeit entwickelt, in der Polymerrahmen noch vergleichsweise massiver dimensioniert waren, was sich in einem etwas höheren Gewicht niederschlägt. Die P13 profitiert von moderner Werkstofftechnik und optimierter Konstruktion, was zu einer spürbaren Gewichtsreduktion führt.
Ein entscheidender Unterschied liegt in der Zukunftsfähigkeit der Systeme. Die P8 ist konstruktiv nicht für die Aufnahme von Reflexvisieren vorgesehen; eine Nachrüstung wäre nur mit erheblichem technischem und wirtschaftlichem Aufwand möglich. Die P13 hingegen ist serienmäßig „optical ready“ und verfügt über eine entsprechende, abgedeckte Ausfräsung oben am Schlitten, an der mithilfe der jeweils zur Optik gehörenden Montageplatten unmittelbar Rotpunktoptiken angebracht werden können. Zudem besitzt sie am Griffstück

GERADE FÜR EINE BEDIENUNG mit Handschuhen könnte der Verschlussfanghebel der P13 etwas weiter herausstehen, was aber der heute üblichen Bauweise widersprechen würde.

AUCH DER MAGAZINLÖSEKNOPF kommt, subjektiv gesehen, recht flach und klein daher. Die kaum mehr wegzudenkende Abzugszüngelsicherung ist aktueller Stand der Technik.

ZUKUNFTSSICHER – die P13 ist für die Montage von allen gängigen Reflexvisieren als auch für die klassische Kimme-Korn-Nutzung bestens gewappnet.

HAHNLOSES DESIGN für sichere, schnelle Handhabung und moderne Einsatzanforderungen.

GEDULD – bislang ist die P 13 von CZ noch nicht für den Zivilmarkt verfügbar. Sie bleibt aktuell noch ausschließlich der deutschen Bundeswehr vorbehalten.

EINE OPTISCH ansprechende, moderne und robuste Schlagbolzenschlosspistole.

vor dem Abzugsbügel eine inzwischen standardisierte Montageschnittstelle zur Anbringung von Waffenleuchten und Laserzielgeräten. Damit entspricht sie dem heutigen militärischen Einsatzprofil, insbesondere bei Nacht- und Urbanoperationen.

Die Ergonomie der P8 galt lange Zeit als vorbildlich, ist jedoch aus heutiger Sicht nur eingeschränkt anpassbar. Griffumfang und Bedienelemente lassen sich lediglich begrenzt auf unterschiedliche Nutzer abstimmen. Die P13 bietet mit ihren einfach zu wechselnden und vielfach anpassbaren Griffrücken sowie den tiefen Griffrillen hinten und auch vorne am Schlitten eine deutlich verbesserte Ergonomie, ausgelegt auf variable Handgrößen und beidhändige Bedienung. Dies ist insbesondere für eine Streitkraft mit hoher Nutzerzahl und sehr unterschiedlichen Schützenprofilen von Bedeutung.

Die P8 hat sich als äußerst langlebig erwiesen, die Vielzahl mechanischer Komponenten wirkt sich jedoch langfristig auf die Instandhaltungskosten aus. Die P13 wurde dagegen von Beginn an auf vereinfachte Wartung und eine langfristige Ersatzteilversorgung hin konzipiert. Der reduzierte Teileumfang und die modulare Konstruktion erleichtern sowohl die Instandsetzung als auch die Ausbildung des Werkstattpersonals erheblich. Neben den Anschaffungskosten spielen Faktoren wie eine langfristige Ersatzteilverfügbarkeit, eine einfache Zerlegung auf Truppen- und Instandsetzungsebene sowie planbare Wartungsintervalle eine maßgebliche Rolle. Auch der vergleichsweise einfache mechanische Aufbau schlagbolzengespannter Systeme wirkt sich positiv aus und reduziert den Schulungsaufwand für Waffenwarte und Instandsetzungspersonal.

In der Gesamtschau des Vergleichs zwischen der alten P8 und der neuen P13 lassen sich zwar kleinere Mankos der P13 feststellen. So ist der Verschlussfang mit Handschuhen nicht optimal zu bedienen, da er – wie allerdings auch bei der P8 – recht flach ausgeführt ist. Zudem verfügt die Pistole statt über eine Magazinwippe lediglich über einen einfachen, ebenfalls flachen Magazinlöseknopf. Die Wahrnehmung der Eignung von Bedienelementen variiert jedoch von Bediener zu Bediener und lässt sich kaum verallgemeinern. Insgesamt bietet die P13 klare Vorteile in puncto moderner Modularität, Optikvorbereitung, Ergonomie, Abzugstechnik, Rückstoßverhalten und schnellerer Schussfolge. Sie liegt deutlich vorn und wird ihren Platz in der Truppe als würdiger Nachfolger der P8 finden. Zu hoffen bleibt, dass sich im späteren Alltagseinsatz nicht überraschend technische Sicherheitsprobleme ergeben, wie sie zuletzt bei der in den USA als Standard-Militärpistole eingeführten Variante der SIG P320 aufgetreten sind. ■

FOTOS: GERNOT CHALUPETZKY

GEGENÜBERSTELLUNG

	HK P8	CZ P13
Technik	außenliegender Hahn, SA/DA	Schlagbolzenschloss (Striker-Fire)
Kaliber	9 mm Para	9 mm Para
Griffstück	Polymer mit Stahleinlagen, Oberfläche in Schwarz	Polymer mit Stahleinlagen, Oberfläche im Farbton Flat Dark Earth (FDE)
Schlitten	Karbonstahl, Oberfläche in Schwarz	Karbonstahl, Oberfläche im Farbton Flat Dark Earth (FDE)
Gewicht, ungeladen	770 Gramm	760 Gramm
Gesamtlänge	194 mm	187 mm
Gesamthöhe	136 mm	132 mm, ohne Red-Dot-Visier
Maximalbreite	38 mm	32 mm
Lauflänge	108 mm	102 mm
Sicherung	u. a. manuelle Daumensicherung	Abzugszüngelsicherung, interne Sicherungen
Abzugswiderstand	SA: ca. 24 N / DA: ca. 55 N	ca. 20–25 N*
Abzugscharakteristik	erster Schuss schwerer, danach leichter	konstant leicht, linear
Visierung	klassische feste Kimme/Korn-Visierung	feste Kimme/Korn-Visierung, „optical ready“
Visierlinie	ca. 158 mm	ca. 155 mm
Optikvorbereitung	nein	ja
Magazinkapazität	15 + 1 Patronen	15 + 1 Patronen
Zubehörschiene	eingeschränkt	Standard
Ergonomie	begrenzt	modular, beidhändig
Wartungsaufwand	hoch	reduziert
Zukunftsfähigkeit	eingeschränkt	hoch

*Da offizielle Spezifikationen zum genauen Abzugsgewicht der P13, die technisch ja auf der zivilen P-10 C OR basiert, noch nicht veröffentlicht sind, wurden die Daten der P-10 C OR angegeben.

FAZIT

Mit der CZ P13 führt die Bundeswehr eine Dienstpistole ein, die dem aktuellen Stand der Technik entspricht und zugleich als Reaktion auf sich wandelnde Sicherheitsherausforderungen die waffentechnischen und beschaffungsrechtlichen Erfordernisse eines langfristigen Nutzungskonzepts erfüllt. Die CZ P13 ist weit mehr als ein reines Nachfolgemodell und keine bloß routinemäßige Erneuerung veralteter Ausrüstung. Ihre Einführung markiert einen grundlegenden Wandel in der militärischen Kurzwaffenphilosophie der Bundeswehr. Sie steht für einen umfassenderen Wechsel in der europäischen Rüstungsbeschaffung, weg von der Pistole als isoliertem Notfallgerät und hin zu bündniskonformen, modularen Waffensystemen mit langfristiger Anpassungsfähigkeit. Abgesehen von wirtschaftlichen Erwägungen zeigt die technisch konsequente Entscheidung für eine Auftragsvergabe an den tschechischen Hersteller CZ zudem eine zunehmende Offenheit gegenüber ausländischen Lieferanten in Bereichen, die traditionell von nationalen Anbietern dominiert wurden.

Laut Aussagen der Firma POL-TEC werde die Bundeswehrwaffe in absehbarer Zeit unter der Bezeichnung P13 neben der bereits verfügbaren P-10 C OR gegebenenfalls mit minimalen Änderungen auch auf dem Zivilmarkt angeboten.

WALTHERS PDP BLACK RIBBON

DIE PDP BLACK RIBBON ist eine Vollstahlpistole und wurde für das IPSC-Schießen entwickelt, erfährt aber weite Anwendungsgebiete im Schießsport- und professionellen Bereich.

In erster Linie wurde die Pistole Black Ribbon von Carl Walther für den ambitionierten Sportschützen entwickelt. Aber auch Spezialeinheiten der Sicherheitsbehörden greifen gerne auf sie zurück. Für schnelles und hochpräzises Schießen eignet sich diese Pistole ausgezeichnet und braucht sich hinter der Konkurrenz nicht zu verstecken.

■ **Roland Zeitler**

Die PDP Black Ribbon von Carl Walther weist einige „Features“ auf, die nicht nur den ambitionierten Sportschützen begeistern, sondern auch im professionellen Anwenderbereich Beachtung finden. Entwickelt wurde die Pistole vor allem für das IPSC-Schießen, sie eignet sich aber ebenso für statische Schießdisziplinen des DSB wie Großkaliberpistole 9 mm. Ebenfalls ist man mit ihr beim Fallscheibenschießen gut ausgerüstet.

Die neue Pistole basiert auf der Technik der bekannten PDP. Die Black Ribbon erhielt ein Stahlgriffstück, ein ausgezeichnetes Mikrometervisier von LPA und einen reinrassigen Matchabzug sowie weitere Ausstattungsmerkmale, die der Sportschütze heute fordert. Guter Stahl ist nicht nur extrem haltbar, hoch belastbar und verschleißarm, er bringt auch Gewicht auf die Waage. Das schwere Stahlgriffstück sorgt für Ruhe im Schuss und für beste Kontrollierbarkeit der Waffe bei schneller Schussfolge.

Das Griffstück reicht mit seinem langen „Dustcover“ mit Picatinny-Schienenprofil für Zusatzausstattung wie Lampe oder eine Lampen-/Lasereinrichtung bis an die Mündung. Es sei darauf hingewiesen, dass solche Zusatzausstattungen in einigen Ländern wie der BRD für den Zivilbereich nicht erlaubt sind. Der lange, breite Abzugsbügel ist unten und vorne flach ausgeführt. Die Vorderseite wurde mit feiner Fischhaut für eine rutschsichere Fingerauflage versehen.

Am Magazinschacht befindet sich unten ein Magazintrichter, der den schnellen Magazinwechsel erleichtert. Das zweireihige Magazin fasst 18 Patronen, ein Magazin mit 20 Patronen Fassungsvermögen ist optional erhältlich. Die brünierten Stahlblechmagazine verfügen über einen griffigen Kunststoffschuh und einen gut sichtbaren blauen Zubringer. Der seitliche, verlängerte Magazinentriegelungsknopf mit großer Fläche steht weit genug vom Griffstück ab und kann somit blitzschnell bedient werden.

Eine Besonderheit stellen die superaggressiven Kunststoffgriffschalen dar, deren bauchiger Rücken meinen Handhohlraum perfekt ausfüllt. Sie weisen ein „diamantenähnliches“ Muster auf, das einen festen, satten sowie rutschfesten Griff ermöglicht, ohne dass es beim Schießen unangenehm in die Hand beißt. Beidseitig findet man einen Verschlussentriegelungshebel, der mit seiner flachen Form nicht stört, aber ausgezeichnet bedient werden kann. Etwas weiter vorne liegt der Zerlegehebel, sodass man den Verschluss bequem abnehmen kann.

Der Stahlverschluss weist hinten und vorn Rippen zum schnellen Durchladen der Pistole auf. Vorn besitzt er eine Skelettierung zwischen den Rippen, sodass man den Lauf sehen kann, sicherlich vorteilhaft zur Laufabkühlung und zur leichten Gewichtsreduzierung zugunsten einer idealen Balance. Der Lauf sitzt vorne formschlüssig sowie spielfrei im Schlitten.

Auf dem Schlitten befindet sich eine justierbare Mikrometervisierung. Sie weist ein hohes, 3,5 mm breites Balkenkorn aus Stahl auf. Die hinten reflexfreie Kimme ist in Rastschritten in Höhe

WALTHER PDP

Waffe	Walther PDP Full Size Steel Frame 5,0" Black Ribbon
Hersteller	Carl Walther, Ulm, *www.carl-walther.de*
Waffenart	halbautomatische Pistole
Kaliber	9 mm Luger
System	schlagbolzengesteuerte Pistole ohne außenliegenden Hammer
Verriegelung Lauf	Browning-Petter-SIG-System mit Patronenlagerblock im Auswurffenster
Ladestandsanzeige	ja
Sicherungen	drei automatische Sicherungen, Abzugs-, Schlagbolzen- und Schützensicherung
Griffstück	Stahl mit superaggressiven Griffschalen, Magazintrichter
Optics Ready	ja
Visierung	Mikrometervisier in Höhe und Seite justierbar, Stahlkorn
Visierlinie	18 cm
Abzug	Walther Dynamic Performance Trigger – DPT
gemessener Abzugswiderstand	2.610 g
Magazin	zweireihiges Stahlblechmagazin für 18 Patronen, optional Magazin für 20 Patronen
Magazinentriegelung	verlängerter Knopf
Lauf	Polygonlauf
Lauflänge	127 mm (5")
Abmessungen (L x H x B)	213 x 151 x 140 mm
Gewicht (ungeladen mit Magazin)	1.285 g
beste Schussleistung	38 mm (fünf Schuss auf 25 m aufgelegt)
Preis	2.599,– Euro

DER SCHLITTEN ist skelettiert. Am Griffstück befindet sich eine Picatinny-Schiene.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

DER GERADE ABZUG mit Sperrklinke. Der Magazinentriegelungsknopf wurde verlängert.

DAS ERGONOMISCHE GRIFFSTÜCK mit Magazintrichter ist besonders griffig.

DER MAGAZINTRICHTER erleichtert schnelles, sicheres Einführen des Magazins.

MIKROMETERVISIER VON LPA mit Verstellmöglichkeit in Seite und Höhe.

DIE BLACK RIBBON ist eine schlagbolzengesteuerte Pistole.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

und Seite verstellbar. Die Pistole ist „Optics Ready“. Nach dem Abschrauben einer Platte kann man Grundplatten für alle gängigen Rotpunkt- oder Reflexvisiere einschrauben, auf die wiederum die Zieloptik gesetzt wird. Das Visier ist Co-Witness-fähig, sodass bei montierter Optik auch über die offene Visierung gezielt werden kann, eine Sicherheit bei Ausfall des elektronisch erzeugten Rotpunktes.

Der kalt gehämmerte Polygonlauf verriegelt nach dem Browning-Petter-SIG-System durch Abstützung des Patronenlagers im Schlittenfenster sowie Absteuerung im Schuss durch eine Steuerkulisse am Lauf und im Griffstück. Ein sehr kräftiger Auszieher sorgt für zuverlässigen Hülsenauswurf. Eine Ladestandsanzeige befindet sich im Patronenlagerblock. Bei der Pistole handelt es sich um eine schlagbolzengesteuerte Pistole ohne außenliegenden Hahn. Von Vorteil ist die sofortige Einsatzbereitschaft, ohne eine manuelle Sicherung bedienen zu müssen. Ferner sind Abzugsweg und -widerstand vom ersten Schuss an niedrig und immer gleich.

Der Matchabzug (Walther Dynamic Performance Trigger – DPT) ist mit einer Abzugssicherung nach Art Glock ausgerüstet. Er besitzt eine Sperrklinke, die den Abzug nach Drücken (3 mm Weg, 160 g Widerstand) freigibt. Das gerade, steile Züngel lässt sich zunächst 2,5 mm mit einem Widerstand von rund 1.000 g eindrücken, ehe der Abzug klar definiert trockensteht und nach dem Widerstand von 2.610 g den Schuss auslöst. Hervorzuheben ist die ausgezeichnete Charakteristik des Abzugs, die einen deutlich geringeren Abzugswiderstand suggeriert, sowie die satte Fingerauflage an dem geraden Abzug. Die Pistole besitzt drei automatische Sicherungen: die bereits erwähnte Abzugssicherung

DIE WAFFE liegt ruhig und ausgewogen in der Hand.

ZERLEGTE HAUPTBAUGRUPPEN: Stahlverschluss mit skelettierter Front, kalt gehämmerter Polygonlauf mit Browning-Petter-SIG-Verriegelung, Schließfeder mit Führungsstange sowie Stahlgriffstück mit Matchabzug und 18-Schuss-Stahlmagazin.

mittels Klinke im Abzug, eine Schlagbolzensicherung (dient auch als Fallsicherung) und eine Schützensicherung (Unterbrecher).

Auf dem Schießstand merkt man sofort, wie ruhig die ausgewogene Pistole in der Hand liegt. Dank ihres Gewichtes von 1.285 g (ungeladen) liegt sie satt und ganz ruhig in der Hand. Einen besseren Abzug habe ich an einer Pistole in 9 mm Luger noch nicht bedient. Er ist vergleichbar mit dem SA-Abzug einer SIG 210. Mit solch einem Abzug gelingt sehr sicher ein hochpräziser Schuss, auch auf weite Entfernung.

Im Schuss liegt die Waffe fast wie ein Brett ohne störenden Hochschlag. Ihr Schussverhalten ist sehr angenehm. Beim schnellen Schießen bleibt sie im Ziel, und man kann blitzschnell hintereinander sicher treffen. Gerade das wird beim dynamischen Schießen, aber auch im professionellen Bereich hoch geschätzt.

Aufgelegt konnten verschiedene Schützen auf 25 m mit fünf Schüssen Streukreise zwischen 38 und 73 mm erzielen. Aber auch freihändig konnten sich die Ergebnisse sehen lassen. Auf 15 m lagen fünf Schüsse mit einer Streuung von 22 mm zusammen. ■

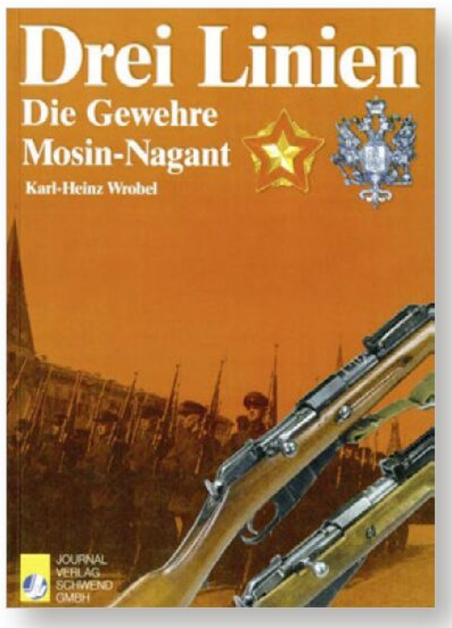
FAZIT

Eine Pistole, mit der man in allen Lagen sicher trifft. Zudem beste Eignung für eine schnelle Schussfolge, sei es auf Fallscheiben oder auf Papierscheiben jeglicher Art. Mit der Walther Black Ribbon wird ambitionierten Schützen ein Handwerkszeug in die Hand gegeben, mit dem sie einen Platz auf den Siegertreppchen erringen können. In der Summe ihrer Eigenschaften eine herausragende Pistole.

Mängelexemplare (Kante gestoßen ...) nur solange der Vorrat reicht!

Beschusszeichen
G. Wirnsberger

360 Seiten, Softcover
184 SW-Abbildungen
Format: 11,5 x 15 cm
Best.-Nr. X-1022 **12,95 €** ~~21,95 €~~

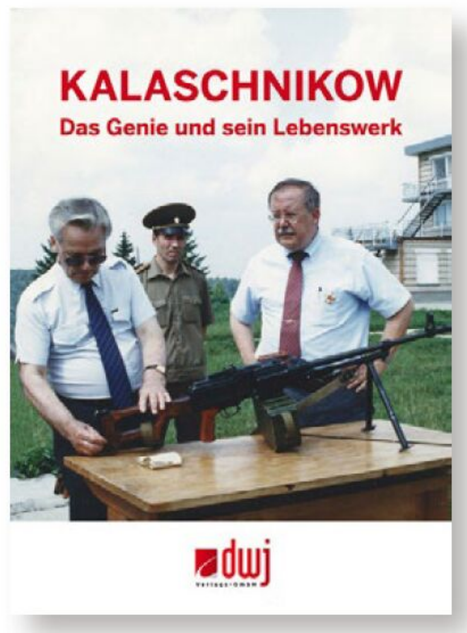


Drei Linien – Band 1
Karl-Heinz Wrobel

398Seiten,Hrdcover,zahlreicheSW-Abbildungen und Zeichnungen
Format: 20 x 27,5 cm
Best.-Nr. X-1326 **54,95 €** ~~59,95 €~~

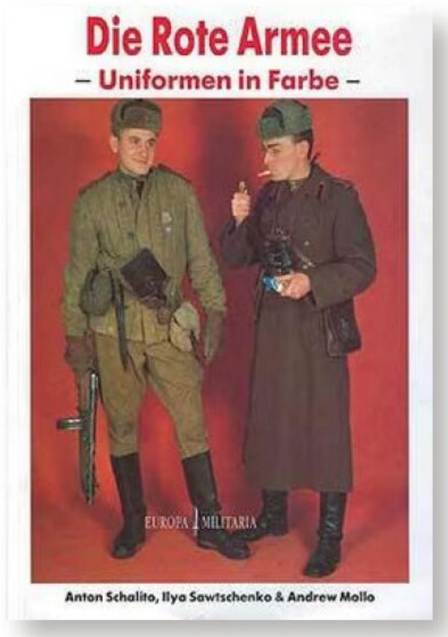
Im Dienste Ihrer Majestät
Bernd Rolff

78 Seiten, Hardcover, zahlreiche SW- und Farbabbildungen
Format: 21 x 30 cm
Best.-Nr. X-8071 **49,00 €** ~~55,00 €~~



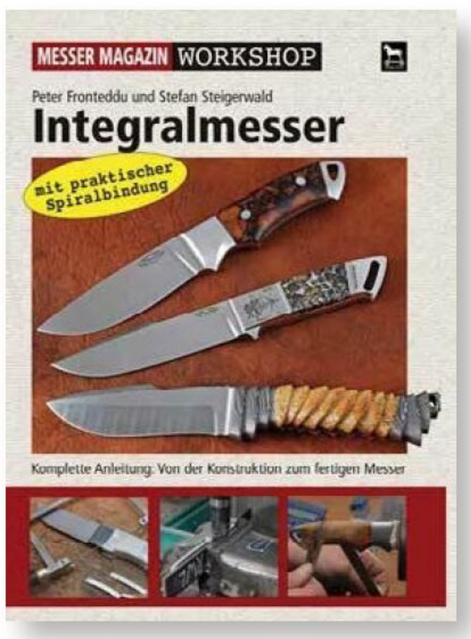
Kalaschnikow
Edward Clinton Ezell

381 Seiten, Hardcover,
369 SW-Abb. und Zeichnungen
Format: 19,5 x 27 cm
Best.-Nr. X-1786 **19,95 €** ~~59,95 €~~



Die Rote Armee
Anton Schalito, Ilya Sawtschenko & Andrew Mollo

64 Seiten, Softcover,
58 Farbabbildungen
Format: 19 x 26 cm
Best.-Nr. X-1975 **9,95 €** ~~16,00 €~~

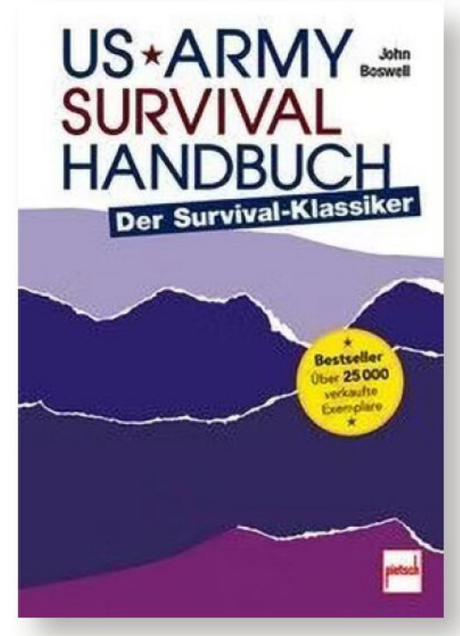


Integralmesser
Peter Fronteddu, Stefan Steigerwald

144 Seiten, Softcover,
zahlreiche Farbabbildungen
Format: 17,5 x 23 cm
Best.-Nr. X-1868 **19,80 €** ~~29,80 €~~

Die Landmänner
Uwe Kotthaus

291 Seiten, Hardcover
zahlreiche SW- und Farbabbildungen
Format: 21 x 30 cm
Best.-Nr. X-1953 **49,95 €** ~~55,00€~~

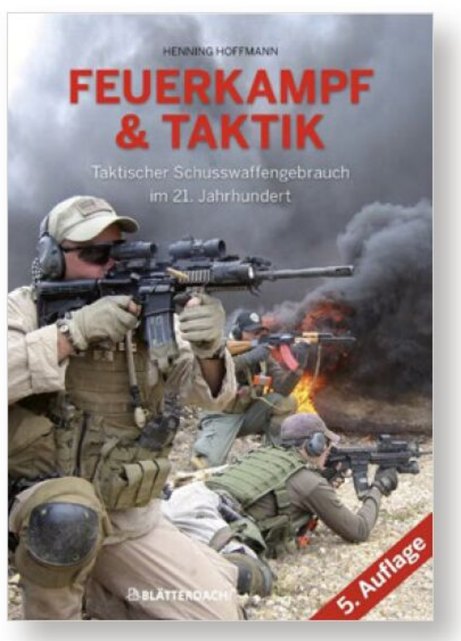


US Army Survival Handbuch
John Boswell

256 Seiten, Softcover,
91 Strichzeichnungen
Format: 20,5 x 14 cm
Best.-Nr. X-8055 **14,95 €** ~~16,95 €~~

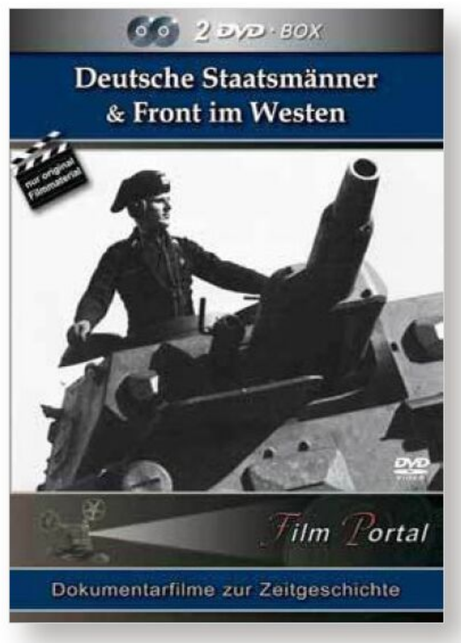
Im Anflug auf die Reichshauptstadt
Werner Girbig

248 Seiten, Hardcover,
38 SW-Abb. und 12 Zeichnungen
Format: 15,5 x 23,5 cm
Best.-Nr. X-1540 **8,00 €** ~~12,00 €~~



Feuerkampf & Taktik – 5. Auflage
Henning Hoffmann

285Seiten,Softcover,über150Farbabb. und Zeichnungen
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. X-1643 **19,95 €** ~~24,95 €~~



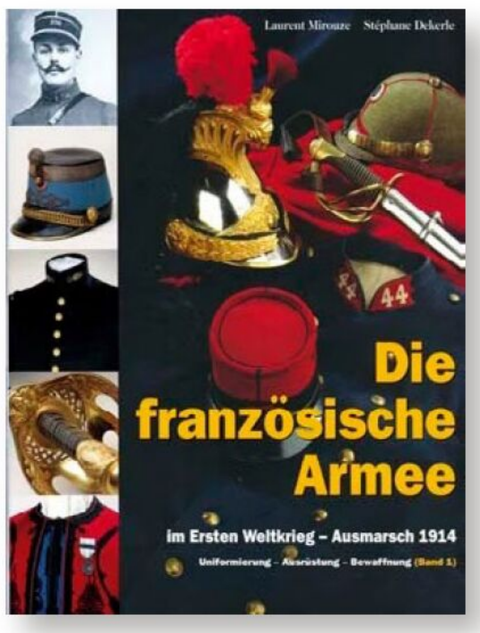
Deutsche Staatsmänner & Front im Westen

2 DVDs,
Hauptfilm ca. 50 Min.
+ Bonusbildgalerie
Best.-Nr. X-3144 **4,95 €** ~~14,99 €~~

Das Waffensachkundebuch – 23. Auflage
Karl Heinz Martini

312 Seiten, Softcover,
mit zahlreichen Tabellen
Format: 21 x 14,8 cm
Best.-Nr. X-8069 **17,95€** ~~21,95 €~~

Restexemplare – nur solange der Vorrat reicht!

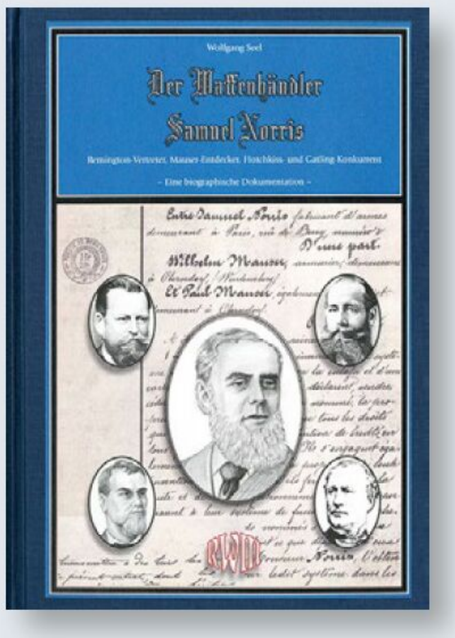


Die französische Armee – Band 1
Laurent Mirouze, Stéphane Dekerle

528 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ca. 1.000 Fotos u. Abb.
Format: 26 x 29,5 cm
Best.-Nr. X-1436 **89,00 €** ~~99,00 €~~

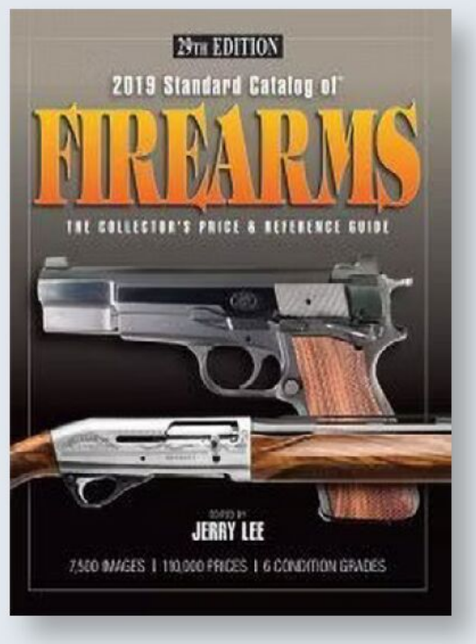
Deutsche Versuchs- und Musterseitengewehre
Sebastian Thiem

720 Seiten, Softcover, zahlreiche Farbabbildungen
Format: 17,5 x 24,5 cm
Best.-Nr. 1054 **98,00 €**



Der Waffenhändler Samuel Norris
Wolfgang Seel

268 Seiten, Hardcover, 167 SW-Abbildungen
Format: 18,5 x 25,5 cm
Best.-Nr. 1086 **64,80 €**



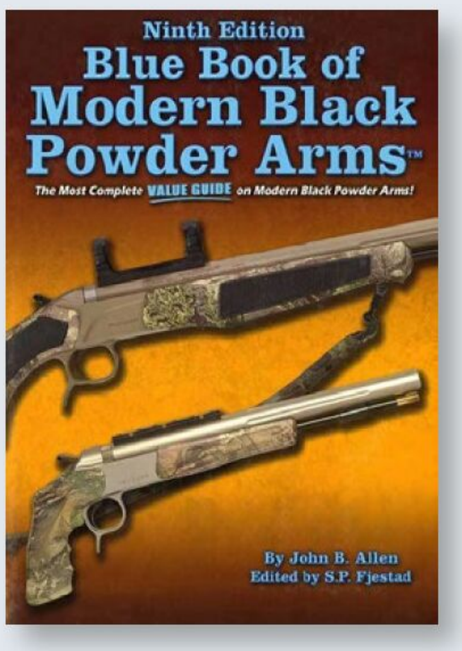
Standard Catalog of Firearms, 29th Edition
Jerry Lee

1.504 Seiten, Softcover
7.500 SW-Abbildungen
Format: 21 x 28 cm
Best.-Nr. 1175 **44,90 €**

Signalpistolen der Welt – Band 1
Horst Thielbörger, Wolfgang Kern, Horst Friedrich, Robert Gaynor

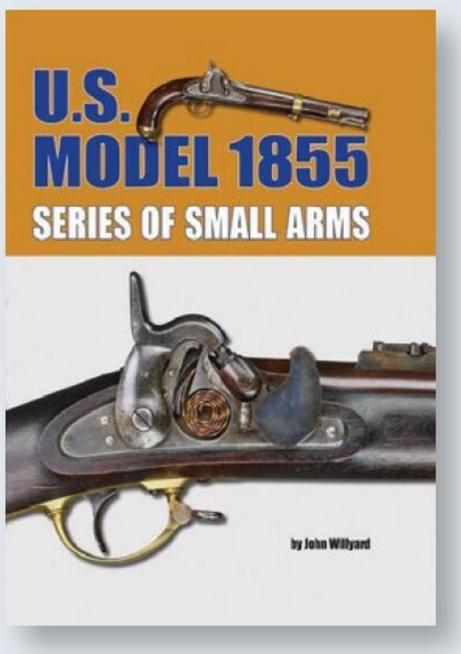
495 Seiten, Hardcover
zahlreiche SW- und Farbabbildungen
Format: 23,5 x 28,5 cm
Best.-Nr. X-1316 **79,00 €** ~~88,00 €~~

Die belgische Armee im Ersten Weltkrieg – Band 1
Pierre Lierneux
600 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag,
ca. 1.650 SW- und Farbabbildungen
Format: 26 x 29,5 cm
Best.-Nr. 1176 **99,00 €**



Blue Book of Modern Black Powder Arms, 9th Edition
John B. Allen

288 Seiten, Softcover,
zahlreiche SW-Fotos
Format: 21,5 x 27,5 cm
Best.-Nr. 1663 **19,95 €** ~~39,90 €~~



U.S. Model 1855 – Series of Small Arms
John Willyard

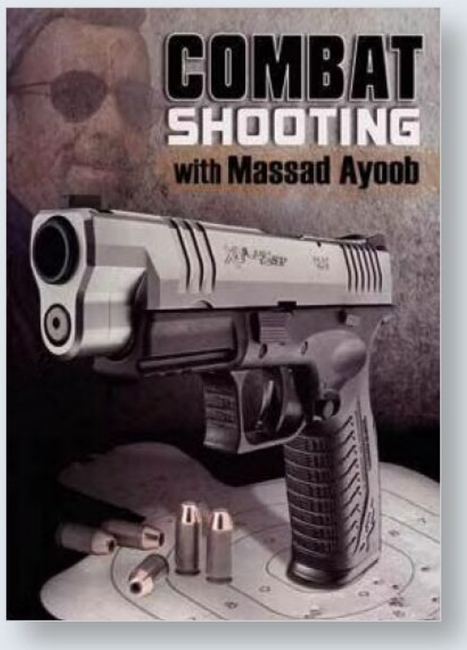
224 Seiten, Hardcover,
580 Farbabbildungen
Format: 21,5 x 28 cm
Best.-Nr. 1262 **54,90 €**

Weitere Informationen und direkte Bestellmöglichkeit im Shop:

www.dwjmedien.de

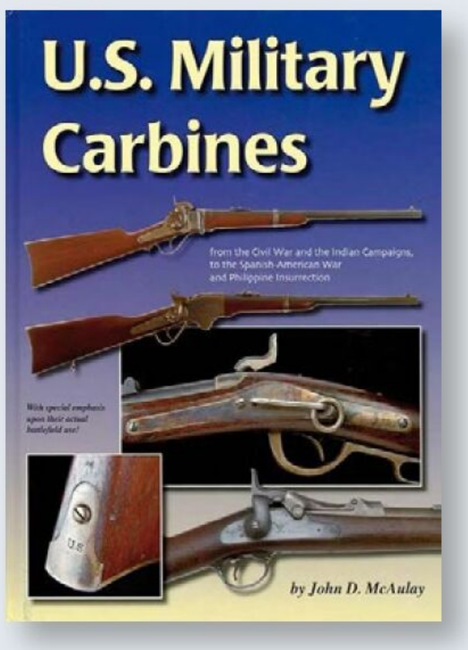
Fahrzeuge der Reichswehr – Panzerkampfwagen 1920–1935
Walter J. Spielberger

176 Seiten, Hardcover, 270 SW-Abbildungen und 78 Zeichnungen
Format: 23 x 26,5 cm
Best.-Nr. 1182 **19,95 €**



Combat Shooting
Massad Ayoob

190 Seiten, Softcover,
zahlreiche SW-Abbildungen
Format: 21 x 27,5 cm
Best.-Nr. 1859 **39,90 €**



U.S. Military Carbines
John D. McAulay

256 Seiten, Hardcover,
zahlreiche SW-Abbildungen
Format: 22 x 28,5 cm
Best.-Nr. 1928 **57,90€**

DIE SYSTEME der Steel Action HS und der AE-Precision sind identisch.

ORIGINAL ODER KOPIE?

Die Kölner Waffenmanufaktur Steel Action hat sich mit ihrem gleichnamigen Geradezugrepetierer gut auf dem Markt etabliert. Nun gibt es unter dem Namen AE-Precision eine in der Slowakei gefertigte Variante, die inzwischen auch bei uns erhältlich ist – naturgemäß um einige Hundert Euro günstiger als das Original. Wir haben Original und Kopie miteinander verglichen. ■ **Norbert Klups**

Eines vorab: Es handelt sich hierbei keinesfalls um eine Raubkopie. AE-Precision hat die entsprechende Lizenz erworben, die Waffe in der Slowakei zu fertigen. In Deutschland wird die AE-Precision über die Alljagd-Fachgeschäfte vertrieben und ist bereits im aktuellen Katalog aufgeführt.

Das Original

Die Steel Action ist ein moderner Repetierer mit Handspannung und Einsteckmagazin, der in zwei Systemlängen gefertigt wird. Er richtet sich gezielt an Liebhaber von Ganzstahlsystemen, denn abgesehen vom Zubringer des Magazins kommt an der Büchse kein Kunststoff zum Einsatz. Das System wird aus einem Stahlblock gefräst. Auf eine Wechsellaufmöglichkeit wurde bewusst verzichtet. Der Lauf ist konventionell in die Systemhülse eingeschraubt. Einerseits wird so eine potenzielle Fehlerquelle – sei es auch nur durch Fehlbedienung – vermieden, andererseits ist die Fertigung deutlich kostengünstiger. Wer ohnehin nicht plant, mehrere Läufe in einer Waffe zu nutzen, muss dadurch keinerlei Nachteile in Kauf nehmen.

Bei der Verschlusskonstruktion griff Entwickler und Firmenchef Alexander Ostanin auf bewährte Technik zurück. Zum Einsatz kommt ein Drehkopfverschluss, wie er sich in ähnlicher Form bereits beim Mannlicher-Militärkarabiner von 1895 fand und bis heute bei zahlreichen militärischen Selbstladebüchsen wie dem M1 Garand, dem Steyr AUG oder den Waffen der Kalaschnikow-Familie Verwendung findet.

Der Verschluss der Steel Action ist sehr kompakt ausgelegt. Das hat den Vorteil, dass der nach hinten austretende Teil der Kammer vergleichsweise kurz bleibt. Dadurch wird die Gefahr reduziert, dass beim schnellen Repetieren im Anschlag das Schloss in Gesichtsnähe des Schützen gerät. Lediglich 13,5 cm der Kammer treten nach hinten heraus, das Schlösschen reicht damit gerade bis zur Schaftnase. Der Abstand zum Gesicht des Schützen ist also ausreichend.

Der Verschluss besteht aus lediglich 33 Einzelteilen. Beim Zurückziehen des

FOTOS: NORBERT KLUPS

Kammerstengels bewegt sich zunächst nur ein Scharnier an der Unterseite des Verschlusses, das über eine innenliegende Stange den Verschlusskopf dreht. Diese Bewegung erfordert lediglich einen Weg von 15 Millimetern. Durch die Drehung des Verschlusskopfes wird die Kammer entriegelt und anschließend vollständig nach hinten gezogen. Dieser Ablauf erfolgt in einer durchgehenden Bewegung; dass sich anfangs nur der Kammerstengel bewegt, ist beim Repetieren praktisch nicht wahrnehmbar. Die im Kammerkopf integrierte Auszieherkralle zieht die leere Hülse aus dem Patronenlager, der ebenfalls dort untergebrachte Auswerferstift wirft sie nach rechts aus.

In hinterster Stellung steigt eine Patrone aus dem fünfschüssigen Kastenmagazin auf und wird beim Vorschieben des Verschlusses ins Patronenlager geführt. In vorderster Stellung stoppt die Kammer zwangsläufig, durch weiteres Vorschieben des Kammerstengels erfolgt dann die Drehbewegung des Verschlusskopfes zur Verriegelung. Die drei Verschlusswarzen verfügen über eine Verriegelungsfläche von 90 mm², was bereits sehr massiv ausgelegt ist. Zusätzlich wurde eine weitere Sicherheitsreserve integriert. Der 6 mm starke Steuerstift, der für die Drehbewegung verantwortlich ist, greift am Ende des Verschlussweges in eine Nut ein und fungiert damit als vierte Warze.

Insgesamt handelt es sich um ein simpel konstruiertes System, das auf bewährte Verschlusstechnik setzt und sehr robust ausgeführt ist. Verschlusszylinder und Systemhülse sind nitrocarburiert und damit hervorragend gegen Korrosion geschützt. Der Verschluss läuft weich und gleichmäßig in der Hülse und lässt sich extrem schnell im Anschlag repetieren. Die Kammer ist zudem mit Längseinfräsungen versehen.

MINIMALE UNTERSCHIEDE AM STEUERSTÜCK unter der Kammer. Funktional ohne Einfluss, konstruktiv sauber umgesetzt.

Das System besitzt eine flache Unterseite, was Vorteile bei der Bettung im Schaft mit sich bringt. Unter der vorderen Hülsenbrücke ist eine Rückstoßplatte angebracht, die in eine entsprechende Ausfräsung im Schaft eingreift und die Rückstoßkräfte geradlinig ins Schaftholz ableitet. Die Oberseite des Systems ist als Picatinny-Schiene ausgeführt und erlaubt eine preiswerte und stabile Zielfernrohrmontage.

Die Handspannung ist ebenso einfach wie sicher konstruiert. Durch einen Daumendruck auf die aus dem Schlösschen herausragende Spannstange wird das Schloss gespannt. Der Kraftaufwand ist gering, die Geräuschentwicklung erstaunlich leise. Zum Entspannen genügt ein Druck auf die obenliegende Entriegelungstaste. Beim Repetieren bleibt das Schloss automatisch gespannt. Die Konstruktion stellt sicher, dass der Schlagbolzen das Zündhütchen nur bei vollständig verriegeltem Verschluss erreichen kann. Ist die Waffe entspannt, ist gleichzeitig die Kammer gesperrt. Zum Öffnen der Kammer genügt es jedoch, die Handspannung minimal einzudrücken, sodass eine im Patronenlager befindliche Patrone sicher ausgeworfen werden kann, ohne das Schloss zu spannen.

Das Kastenmagazin aus Stahlblech fasst fünf Patronen, die im Zickzack angeordnet sind. Der Zubringer besteht aus Kunststoff.

Die Läufe stammen vom renommierten deutschen Hersteller Lothar Walther und sind ab Werk mit einem Mündungsgewinde M15x1 versehen. Hier lassen sich wahlweise Schalldämpfer oder Mündungsbremse montieren. Eine passende Gewindeschutzkappe gehört zum Lieferumfang. Der Mündungsdurchmesser beträgt 19 mm. Diese Semi-Weight-Läufe liefern in der Regel eine sehr gute Präzision, bringen allerdings auch entsprechendes Gewicht mit.

AE-PRECISION
Die Picatinny-Schiene ermöglicht eine stabile und wiederholgenaue Zielfernrohrmontage.

DER HINTERSCHAFT DER AE-PRECISION mit Bayerischer Backe.

DER HINTERSCHAFT DER STEEL ACTION HS hat keine Backe.

AUF EINEN BLICK

- identische Technik
- Verarbeitungsqualität gleich gut
- sehr gute Präzision
- Schaft mit Backe bei der AE-Precision
- deutlicher Preisunterschied

Die Kopie aus der Slowakei

Die slowakische AE-Precision ist technisch nahezu vollständig identisch aufgebaut. Auch die Magazine sind untereinander austauschbar und stammen augenscheinlich vom gleichen Zulieferer. Bei genauer Betrachtung lassen sich kleinere Unterschiede erkennen, etwa

bei der Form der Steuerplatte unter der Verschlusskammer oder am Abzugsgehäuse. Diese Abweichungen dürften jedoch überwiegend fertigungstechnische Ursachen haben.

Die Läufe der AE-Precision sind wahlweise mit 17 oder 19 mm Mündungsdurchmesser erhältlich, stammen ebenfalls von Lothar Walther und verfügen über ein Mündungsgewinde M15x1. Mit dem dünneren Lauf fällt die Büchse spürbar leichter aus. Die Kaliberauswahl ist derzeit noch eingeschränkt. Beim Kurzsystem stehen 6,5 Creedmoor und .308 Win. mit Lauflängen von 450 oder 510 mm zur Verfügung, beim langen System .30-06 und 8x57 IS mit 510 oder 560 mm Lauflänge. Steel Action bietet hier bereits eine deutlich größere Auswahl, wobei davon auszugehen ist, dass AE-Precision das Portfolio künftig erweitern wird.

Der größte optische Unterschied zeigt sich bei den Schäften, sofern eine Holzversion gewählt wird. Insgesamt stehen drei Schaftvarianten zur Auswahl. Die Hunter Standard ist mit einem backenlosen Nussbaumschaft ausgestattet, wie er auch bei Steel Action angeboten wird. Bei der Hunter Lux, die uns als Testmodell vorlag, kommt hingegen ein klassischer Jagdschaft mit Bayerischer Doppelfalzbacke zum Einsatz. Als dritte Variante wird ein Lochschaft mit verstellbarem Schaftrücken angeboten. Die günstigste Version Hunter ist mit einem Kunststoffschaft ausgestattet, der Gummieinlagen an Pistolengriff und Vorderschaft aufweist.

Auf dem Schießstand

Beide Testwaffen im Kaliber .308 Win. wurden mit hochwertigen Zielfernrohren bestückt und auf 100 m aus dem Schießgestell geschossen. Nennenswerte

TECHNISCHE DATEN IM VERGLEICH

Merkmal	Steel Action HS	AE Precision
Kaliber	.223 Rem., .22-250 Rem., .243 Win., 6,5 Creedmoor, 7 mm 08 Rem., .308 Win., .338 Federal	6,5 Creedmoor, .308 Win.
System	Geradezugrepetierer mit Drehkopfverschluss	Geradezugrepetierer mit Drehkopfverschluss
Magazin	nach unten herausnehmbares Kastenmagazin für	nach unten herausnehmbares Kastenmagazin für
Magazinkapazität	5 Schuss	5 Schuss
Lauflänge	450 oder 510 mm	450 oder 510 mm
Mündungsdurchmesser	19 mm	17 oder 19 mm
Mündungsgewinde	M15x 1	M15x1
Sicherung	Handspannung am Schlösschen	Handspannung am Schlösschen
Abzug	Direktabzug	Direktabzug
Abzugsgewicht	einstellbar zwischen 500 und 2.500 g	einstellbar zwischen 500 und 2.500 g
Visierung	keine	keine
ZF-Montage	Picatinny-Schiene auf der Systemoberseite	Picatinny-Schiene auf der Systemoberseite
Schaft	Nussbaumschaft ohne Backe, rechtsseitige Verdickung am Pistolengriff, Fischhaut am Vorderschaft und Pistolengriff, Gummischaftkappe	Nussbaumschaft mit Bayerischer Backe, rechtsseitige Verdickung am Pistolengriff, Fischhaut am Vorderschaft und Pistolengriff, Gummischaftkappe
Gesamtlänge bei 51 cm Lauflänge	101 cm	103 cm
Gewicht	3.490 g	3.574 g bei 19 mm dickem Lauf
Preis bei Holzklasse 3	2.998,– Euro	2.490,– Euro

FOTOS: NORBERT KLUPS

STEEL ACTION HS
Die kompakte Verschlusskonstruktion verkürzt den Kammerweg und erhöht die Sicherheit im Anschlag.

Unterschiede zeigten sich hierbei nicht. Mit der jeweils bevorzugten Laborierung erzielten beide Büchsen Streukreise zwischen 17 und 22 mm bei fünf Schuss auf 100 m. Für den jagdlichen Einsatz ist das mehr als ausreichend. Auffällig war lediglich, dass die AE-Precision mit leichteren Geschossen bis 150 gr besser harmonierte, während die Steel Action Laborierungen mit 165 gr bevorzugte.

Auch im Schießkino ließ sich kein klarer Favorit ausmachen. Der Schlossgang ist bei beiden Waffen gleichmäßig und leichtgängig, die Handspannung gut erreichbar, die Magazine rasten sauber ein und die Abzüge brechen trocken bei jeweils etwa 800 g. Beide Büchsen verfügen über verstellbare Abzüge, die sich problemlos an den persönlichen Geschmack anpassen lassen.

Der Preisvergleich

Die Steel Action HS kostet mit backenlosem Nussbaumschaft der Holzklasse 3, der in etwa dem Schaftholz der getesteten AE-Precision entspricht, 2.998,– Euro.

Die AE-Precision Hunter mit ebenfalls backenlosem Nussbaumschaft wird derzeit für 2.099,– Euro angeboten, wobei es sich um einen Einführungspreis handelt. Der reguläre Preis soll bei 2.390,– Euro liegen. Die Hunter Lux mit Schaft und Bayerischer Backe, die uns zum Test vorlag, ist aktuell für 2.490,– Euro erhältlich. Damit liegt die in der Slowakei gefertigte Variante um einige Hundert Euro unter dem Original. ■

FAZIT

AE-Precision bietet eine nahezu identische Waffe an, die dem Original in keiner Disziplin nachsteht und dabei deutlich günstiger ist. Wie sich der Service langfristig gestaltet, bleibt abzuwarten. Der Standort Köln ist zwar näher als die Slowakei, der Vertriebspartner Alljagd genießt jedoch einen guten Ruf. Wer besonderen Wert auf einen Holzschaft mit Backe legt, findet bei AE-Precision eine vergleichsweise preisgünstige Lösung. In Bezug auf Präzision, Funktion und Verarbeitungsqualität konnten wir keinerlei Unterschiede feststellen. Die technischen Daten beider Büchsen sind in der Tabelle nochmals gegenübergestellt.

Steel Action HS

AE-PRECISION Das schmaler ausgeführte Abzugsgehäuse spart Bauraum, ohne Funktion oder Abzugscharakteristik zu beeinflussen.

AE-Precision

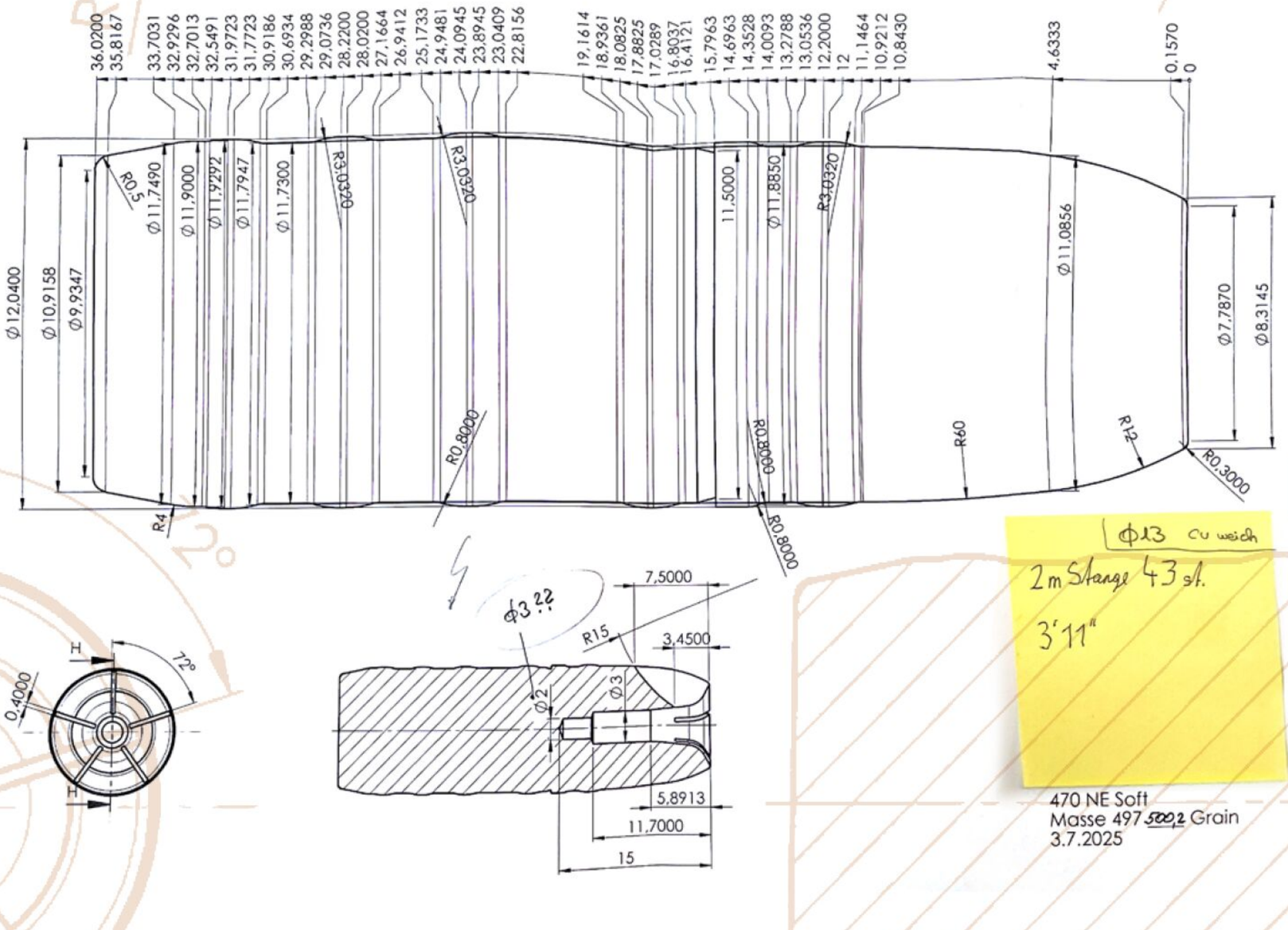
DER VERSCHLUSS geht bei allen Modellen gerade mal bis zur Schaftnase zurück.

BLEIFREIE DRÜCKJAGDGESCHOSSE in verschiedenen Varianten bereit zum Test. Die Kupfergeschosse gibt es auch vernickelt. Die große Vertiefung sorgt mit den Sollbruchstellen für schnelles Ansprechen im Ziel.

BLEIFREIE FIMBINGER-GESCHOSSE

Im beschaulichen Ort Kalsdorf in Österreich betreibt Johann Fimbinger ein feines Hightech-Unternehmen. Als begeisterter Jäger und Sportschütze hat er zudem bleifreie Jagd- und Matchgeschosse in zahlreichen Kalibern bis hin zur .408 Chey Tac entwickelt. Wir waren vor Ort und haben seine Jagdgeschosse auch in der Praxis erprobt.

Roland Zeitler



PRÄZISE PLANUNG Technische Zeichnung eines Drückjagdgeschosses mit all seinen markanten und wichtigen Details.

Ø13 Cu weich
2m Stange 43 gl.
3'11"

470 NE Soft
Masse 497 ~~500~~ Grain
3.7.2025

TESTPATRONEN in .30-06 und .300 Win. Mag. mit 158,8 gr FimBull-Vollkupfergeschossen.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

Südlich von Graz in der Steiermark liegt der kleine Ort Kalsdorf. Dort erwartete mich Johann Fimbinger in seiner bestens ausgestatteten Firma. Sein Hauptauftraggeber ist die Deutsche Bahn, er fertigt u. a. auch Teile für den Schiffsbau und Sondermaschinen. Daneben entwickelt der passionierte Jäger und Sportschütze hochpräzise und zuverlässig wirkende bleifreie Jagd- und Matchgeschosse. Matchgeschosse gibt es in den Kalibern .224” (Vollgeschoss), .30” (HP Long Range), .338” (HP Long Range), .366” (HP) und .408” (HP Long Range) für die .408 Chey Tac. Jagdgeschosse sind in den Kalibern .224”, .243”, .264”, .277”, .284”, .308” (einschließlich Subsonic-Geschossen), .323”, .338”, .366” (Drückjagdgeschoss) und .375” erhältlich. Kurzwaffengeschosse gibt es nur eines für die .500 S&W Magnum. Teilweise sind in den verschiedenen Kalibern unterschiedlich schwere Geschosse verfügbar.

Bereits die Ausstattung in der Geschossfertigung ließ aufhorchen. Hochpräzise CNC-Fräsmaschinen aus der Schweiz verrichten die Arbeit. Hinzu kommen Highend-Messgeräte, mit denen sich Maße und Gewichte hochgenau überprüfen lassen. Ferner stehen Poliermaschinen sowie eine Setzvorrichtung für die Kunststoffspitzen zur Verfügung. Eine schier unendliche Zahl an Waffen, von der Kipplaufbüchse über Doppelbüchsen bis hin zu Long Range-Repetierbüchsen in Kalibern wie .338 Lapua Magnum oder .408 Chey Tac, ist ebenfalls vorhanden. Johann Fimbinger erprobte sehr viel, ehe er zu seinen derzeitigen Geschossen kam.

Messing ist für ihn kein geeignetes Geschossmaterial für deformierende Geschosse. Zwar ist es preiswert und einfach zu bearbeiten, besitzt aber eine geringere Dichte als Kupfer, ist sehr leicht sowie spröde und brüchig. Oft geht mit Messinggeschossen eine hohe Wildbretentwertung einher, zudem werden die Läufe sehr schnell angegriffen und im Endeffekt zerstört. Bei Kupfer gilt es hingegen, aus über 300 Kupfersorten die geeignetste auszuwählen. Die geringe Homogenität von Kupfer kann schnell zu Gewichtsunterschieden führen. Natürlich ist das Drehen teuer und auch kompliziert, vor allem dann, wenn dem Kupfer kein Blei für eine maschinengerechte Bearbeitung beigemischt wird, so wie das bei Fimbinger der Fall ist. Dafür sind eine hervorragende Schussleistung sowie eine zuverlässige Wirkung auf Wild unterschiedlichster Stärke bei gleichzeitig geringer Wildbretentwertung gegeben.

Bei den Matchgeschossen handelt es sich um Hohlspitzgeschosse aus Vollkupfer, die hinsichtlich Präzision und hohem B.-C.-Wert optimiert wurden. Sie erbringen aus Präzisionswaffen eine ausgezeichnete Präzision, insbesondere auch auf sehr weite Entfernungen über 1 km hinaus im Long Range-Schießen. Bei den Jagdgeschossen gibt es ebenfalls Long Range-Versionen für sehr weite

ERPROBTE LABORIERUNGEN

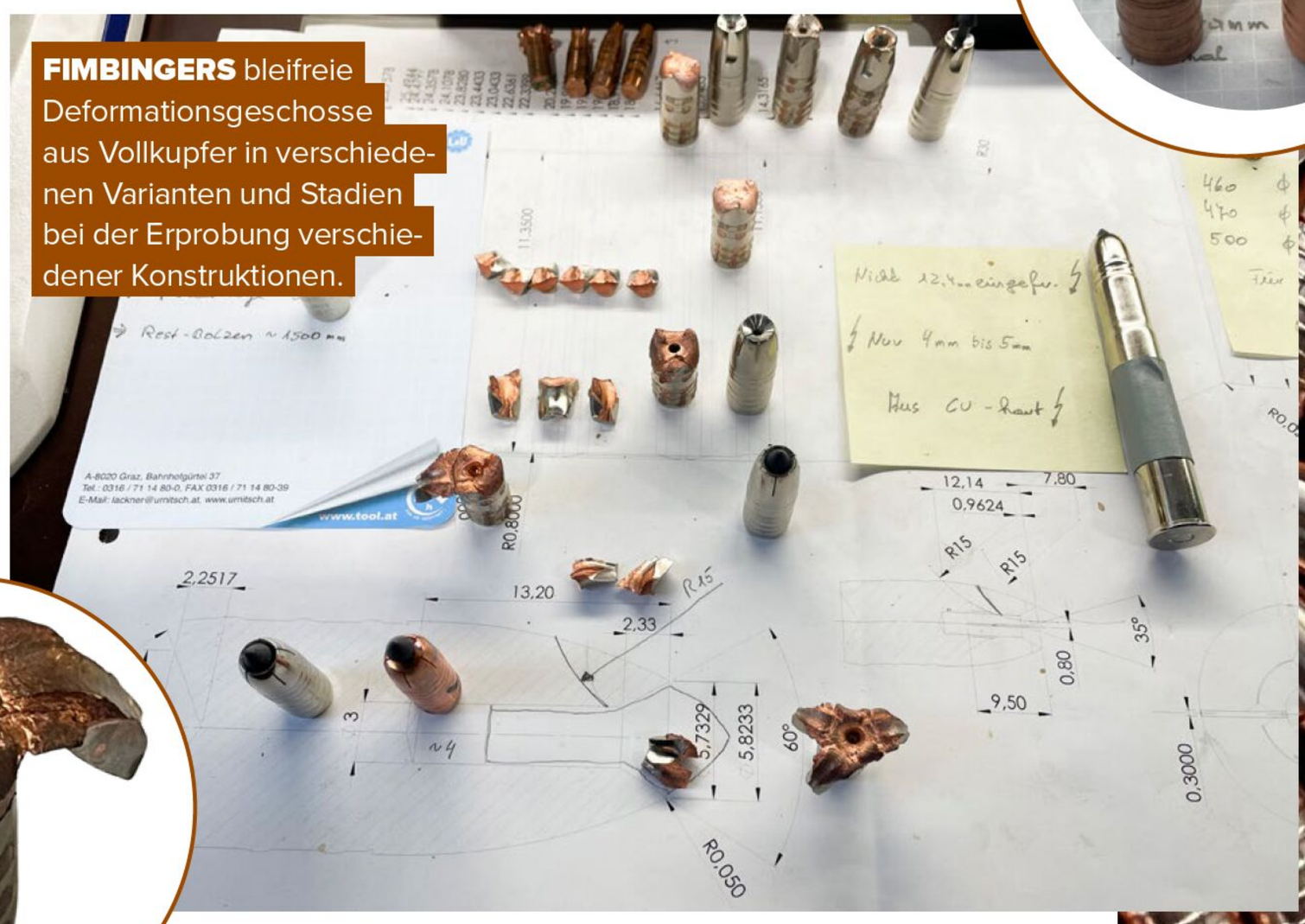
Kaliber .30-06 Spfd. *
v_3: 845 m/s
E_3: 3.674 J
FimBull 158,8 gr
B.-C. G1 0,335

Kaliber .300 WM **
v_3: 934 m/s
E_3: 4.489 J
FimBull 158,8 gr
B.-C. G1 0,335

* 53 gr RS66, Zünder RWS 5341, Patronenlänge 82 mm
** 74 gr RS70, Zünder RWS 5333, Patronenlänge 85 mm

DIE FIMBULL-JAGDGESCHOSSE aus Kupfer mit Polymerspitze gibt es auch vernickelt.

DRÜCKJAGDGESCHOSS in zwei Fertigungsstufen.



FIMBINGERS bleifreie Deformationsgeschosse aus Vollkupfer in verschiedenen Varianten und Stadien bei der Erprobung verschiedener Konstruktionen.

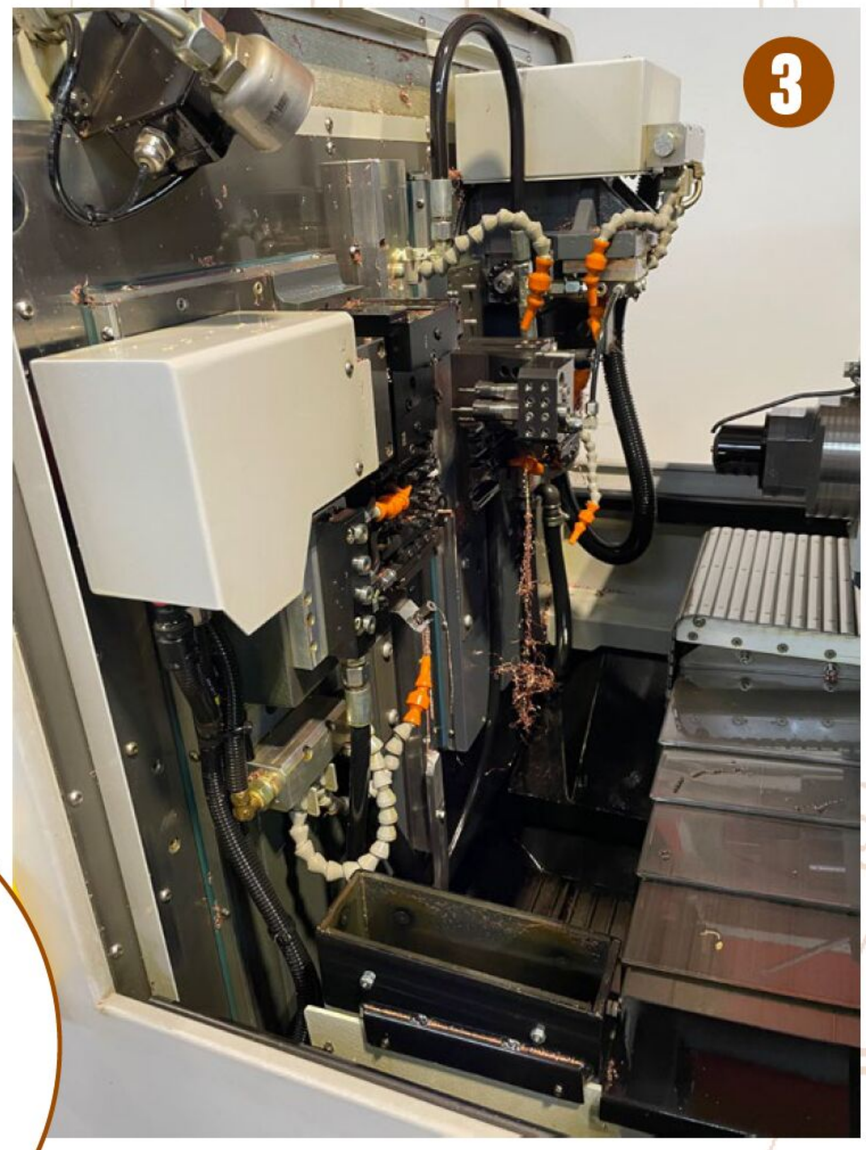
SAUBER DEFORMIERTES FimBull-Geschoss. Aufgepilzt vergrößert sich sein Durchmesser um das 2-fache.

1 **ROHFORMAT** Stangenmaterial aus Vollkupfer für die Geschossherstellung.

2 **VORHER-NACHHER** Ein bleifreies Matchgeschoss vor und nach dem Laden. Matchgeschosse sind schwer und lang mit idealer Ogive und damit ideal für den Long Range-Bereich.

3 **MODERN** Die Geschossfertigung mit automatischer Zufuhr. Die mehrachsige Maschine fertigt sie mit extremer Maßhaltigkeit.

4 **AUTOMATIK** Maschinelle Kupferrohlingzufuhr zur CNC-Drehmaschine.



Entfernungen, die auch bei geringer Zielgeschwindigkeit noch zuverlässig deformieren und eine sehr gute Wirkung zeigen. Ihr B.-C.-Wert ist entsprechend hoch.

Wir haben uns die FimBull-Geschosse .308-J-3480-ZF4 genauer angeschaut. Es handelt sich um jagdliche, bleifreie Allrounder sowie Vollkupfergeschosse für die Jagd in Mitteleuropa. Als Gewicht wählte ich Geschosse mit 158,8 gr (10,29 g). Zehn gewogene Geschosse wiesen exakt dieses Gewicht auf. Da ich kein Freund von Vernickelung bin, wurden Geschosse ohne diese Oberfläche verwendet. Eine Nickelbeschichtung sorgt zwar für geringe Reibung im Lauf und verhindert starke Geschossablagerungen, jedoch gibt es für Nickel kein chemisches Lösungsmittel.

Das 34,8 mm lange und 158,8 gr schwere Kupfergeschoss im Kaliber .308” (7,82 mm) weist eine sehr tiefe Kaverne auf, die mit einer ballistischen Kunststoffspitze verschlossen wurde. Der B.-C.-Wert beträgt 0,335, was nicht besonders hoch ist. Im Spitzenbereich sind außen Einkerbungen vorhanden, innen wurden zusätzlich Sollbruchstellen angebracht. Der lange Führungsteil des Geschosses weist extrem schmale Führungsringe auf. Sie wirken einerseits gasdruckentlastend und verhindern andererseits eine übermäßige Laufverschmierung durch Kupferablagerungen. Weiterhin besitzt das Geschoss ein angedeutetes Stufenheck (Boattail).

Um die Jagdgeschosse testen zu können, wurden sie in den Kalibern .30-06 Spfd. und .300 WM verladen (Ladedaten siehe Tabelle). Mit diesen Kalibern wurde eine durchschnittliche v_3 von 845 m/s und 934 m/s erzielt, was 3.674 J und 4.489 J entspricht. Die Streukreise mit fünf Schüssen auf 100 m betrugen 18 mm und 26 mm, auf 300 m lagen sie bei 68 mm und 82 mm. Bei der Jagd kamen damit fünf Rehe, zwei Rothirsche, zwei Schmaltiere und ein Rotkalb sowie ein Rottier und drei Überläufer zur Strecke. Die weiteste Fluchtstrecke bei einem Schmaltier betrug etwa 80 m. Alles andere Wild lag entweder im Feuer oder im Umkreis von maximal 30 m bei Blattschüssen. Die Wildbretentwertung war sehr gering, einige Hämatome waren minimal und nicht nennenswert. Dem bleifreien Fimbinger-Geschoss kann eine ausgezeichnete Jagdtauglichkeit bescheinigt werden. Es handelt sich um präzise schießende bleifreie Kupfergeschosse mit sehr guter Wirkung auf heimisches Wild ohne große Wildbretzerstörung. Wegen Preisen etc. wird auf die Website www.fimbinger.com verwiesen. ■

FOTOS: ROLAND ZEITLER

❺ **TESTWAFFE** von Fimbinger auf Basis Mauser 98 in .300 Win. Mag.
❻ **TESTWAFFE** IN .408 Chey Tac zum Erproben von Matchgeschossen im Long Range-Bereich.
❼ **DOPPELBÜCHSE** in .470 N.E. – außergewöhnlich hohe Präzision mit Fimbinger-Geschossen.
❽ **MATERIALMIX** Verschiedene Materialien wurden auf Härte getestet.

Cu %	Al %	Fe %	Ni %	Pb %	Sn %	Zn %	Sonstige %
89,0-91,0	max. 0,02	max. 0,05	max. 0,30	max. 0,05	max. 0,1	Rest	max. 0,1

NOBLEX E-OPTICS

NEU

Maximaler Überblick.
Null Kompromisse.

· NV 1x32 OS
· 32 mm XXL-Sichtfeld
· Für Lang- und Kurzwaffen
· Bewegungssensor On/Off
· 10-stufige digitale Helligkeit
· Noblex-/Docter-Footprint
· Picatinny-Montage inklusive
· UVP € 549,–

Mit Multi-Absehen

AUSTAUSCH-GARANTIE ATG NOBLEX E-OPTICS
10 Jahre NOBLEX Austausch-Garantie

Jetzt entdecken!

NOBLEX E-Optics GmbH
Seerasen 2 | 98673 Eisfeld
Tel: 03686 6889022
info@noblex-e-optics.com
www.noblex-e-optics.com

.338 PPV

MEHR LEISTUNG FÜR FANS DER 8,5×63

Die .338 „Paul Paternoss Varminter“ ist ein Wildcat, das nach der Idee eines österreichischen Jägers mit dem Spitznamen „Varminter“ entwickelt und unter Mitwirkung des bekannten Wildcatters Michael Uekötter durch den österreichischen Büchsenmacher Paul Paternoss realisiert wurde. Das noch recht junge Kaliber kann auch ein wenig als „Hommage“ an die 8,5×63 verstanden werden und bietet deutlich mehr Leistung aus einer gut durchdachten Hülse. Es lohnt sich, genauer hinzusehen.

Traugott Maria Waldegger

IM RAHMEN VON JAGDREISEN ist Steinwild, das je nach Jagdland in unterschiedlichen Arten vorkommt, eine beliebte Beute. Ostkaukasische und Sibirische Steinböcke können über 100 kg schwer werden, und im Gebirge können selbst kurze Fluchtstrecken problematisch sein. Die leistungsstarke .338 PPV passt in viele gängige Jagdwaffen und bietet aufgrund der flachen Flugbahn und hohen Geschossenergie gute Aussichten, Wild sicher zu treffen und an den Anschuss zu bannen.

FOTO: T. M. WALDEGGER

MATRIZENSATZ UND PATRONENVERGLEICH der .338 PPV: Die auf der 8×68 S basierende, zylindrisch ausgeblasene Ackley-Hülse der .338 PPV ist auf 4.400 Bar Gasdruck ausgelegt und kombiniert hohes Hülsenvolumen mit jagdwaffentauglicher Gesamtlänge. Der Vergleich verdeutlicht die konstruktive Einordnung zwischen klassischen Magnum-Patronen und modernen .338-Kalibern mit Fokus auf hohe Geschossgewichte und effiziente Pulverausnutzung. V.l.n.r.: .338 Lapua Magnum, 8,5×63, 8×68 S, Hülse .338 PPV und Patrone .338 PPV.

Als langjährig erfahrener Jäger hatte „Varminter“ (der anonym bleiben möchte) bereits mit zahlreichen Kalibern unterschiedliche Erfahrungen gesammelt und war schließlich zur 8,5×63 (DWJ 7/2022) gekommen, deren Leistung und Flexibilität ihn überzeugten. Die jagdlichen Verhältnisse in Österreich erforderten jedoch immer wieder weite Schüsse. Auf diese Distanzen zeigte sich, dass mehr Geschossenergie wünschenswert wäre, um Fluchtstrecken möglichst gering zu halten. Auch für das sportliche Schießen auf weite Entfernungen erschienen höhere Anfangsgeschwindigkeiten sinnvoll.

Nach verschiedenen Versuchen über mehrere Jahre hinweg erwies sich die .338 Winchester Magnum aus unterschiedlichen Waffen als unpräzise, die .338 Lapua Magnum hingegen als zu stark. Neben weiteren Nachteilen erschienen auch die dafür eingerichteten Waffen zu schwer und unhandlich. Bei anderen Kalibern wiederum waren die geeigneten Geschossgewichte zu niedrig, etwa in der .30er Kalibergruppe, oder die Auswahl an Projektilen zu gering, wie im 8-mm-Bereich. So entstand der Wunsch nach einer „8,5×63 auf Steroiden“. Als Grundlage bot sich die stabile Hülse der 8×68 S (DWJ 6/2022) an. Zwar existiert mit der 8,5×68 Fanzoj bereits eine auf der 8×68 S basierende Patrone mit dem Diameter .338/8,5, diese weist jedoch nicht die typische Ackley-Hülsenform auf und erschien daher nicht optimal.

Die Welt der Kaliber-Afficionados ist klein, und so konsultierte Varminter den in der europäischen Wildcat-Szene bekannten Michael Uekötter, der die Hülsenform entwarf. Büchsenmacher Paul Paternoss aus Völkermarkt griff die Idee auf und half, das Projekt umzusetzen. Er fertigt Wechselläufe für die Sauer 200/202, aber auch für andere gängige Büchsen. Grundsätzlich kann jede Waffe in typischen Magnum-Kalibern wie .300 Winchester Magnum, .300 Weatherby Magnum oder 8×68 S umgerüstet werden, was eines der bewusst gesetzten Ziele der Schöpfer war. Matrizen und Reibahlen stammten von Triebel (Stöttwang), die Süddeutsche Hülsenmanufaktur bietet passende Neuhülsen an.

Doch was bietet das neue Kaliber konkret? Bei einem festgelegten Gasdruck von 4.400 Bar weist die Hülse ein Wasservolumen von rund 94 gr auf, ermittelt durch

FOTO: ADOBESTOCK/EVA DORSCH

AUCH DIE JAGD AUF WAPITI („ELK“) in den USA erfordert oft weite Schüsse in deckungsarmer Landschaft. Um das bis zu 500 kg schwere Wild sicher zur Strecke zu bringen, ist ausreichend Geschossenergie erforderlich.

FOTO: ADOBESTOCK/MICHAEL

Auslitern vorhandener SHM-Hülsen vor dem ersten Verschießen. Aus 8×68 S (RWS) umgeformte Hülsen zeigten ein etwas größeres Volumen von etwa 98 gr; beide Werte liegen leicht über dem Volumen der 8,5×68 Fanzoj mit 92 gr. Die .338 Lapua Magnum mit 108 gr oder die .338 Norma Magnum mit 105 gr verfügen nur über einen geringfügig größeren Pulverraum, während die .338 RUM mit 110 gr deutlich darüber liegt. Am ehesten vergleichbar dürften die .338 Blaser Magnum mit 93 gr und die .33 Nosler mit 96 gr sein, die als ballistischer Zwilling gelten könnte.

Allerdings ist die 2016 erschienene, auf der .404 Jeffrey basierende Patrone der Nosler-Serie (.26, .27, .28, .30 und .33 Nosler) in Europa sehr selten und derzeit ebenfalls noch ein Wildcat, da sie nicht CIP-gelistet ist. Interessant ist zudem, dass die .338 Lapua Magnum mit einem Maximalgasdruck von 4.200 Bar trotz ihres größeren Pulverraums letztlich nicht wesentlich mehr Leistung als die auf 4.400 Bar begrenzte .338 PPV bietet. Letztere kann jedoch aufgrund ihrer Gesamtlänge von 87 mm in zahlreiche typische Jagdwaffen eingebaut werden, in die eine .338 LM mit 93,5 mm nicht mehr passt. Auch der Bodendurchmesser R1 ist mit 14,93 mm fast 2 mm größer als die 13 mm der .338 PPV, die sich deshalb in viele gängige Jagdwaffen integrieren lässt.

Während die Konzeption der Lapua-Hülse ursprünglich für den Einsatz als Maschinengewehrpatrone mit konischer Hülse und typischer MG-Schulter ausgelegt war, wurde die .338 PPV von Beginn an für die Verwendung in jagdlichen Repetiergewehren entwickelt. Der zylindrisch ausgeblasene Hülsenkörper und die steile, kurze Hülsenschulter gehen klar auf die Ideen von P. O. Ackley zurück. Sie schaffen nicht nur einen möglichst großen Pulverraum, sondern reduzieren auch die Belastung des Stoßbodens. Ermöglicht wurden Patronen wie die 8,5×68 Fanzoj und die .338 PPV vor allem durch immer energiereichere und progressivere Pulversorten, die deutlich mehr Leistung generieren, als dies in den 1980er Jahren, zur Zeit der Entwicklung der .338 Lapua Magnum, vorstellbar war. Vor diesem Hintergrund erscheint es naheliegend, ältere Patronen aufzuweiten und mithilfe moderner Pulversorten höhere Geschossgewichte einzusetzen. Besonders geeignet sind dabei Diameter mit großer Projektilauswahl, international vor allem .30" (7,62 mm) und .338" (8,59 mm).

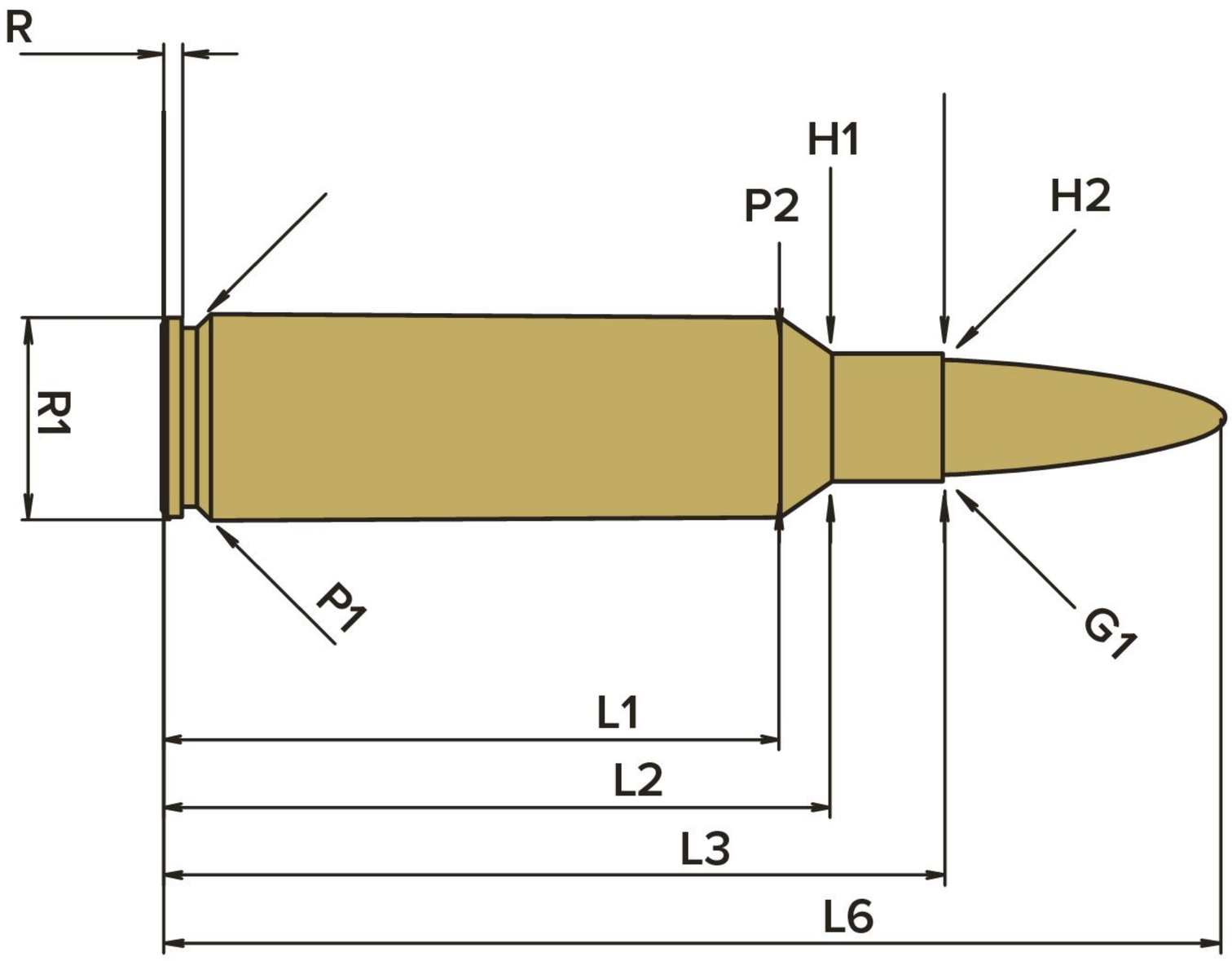
Auf diesem Weg entstanden neue Patronen wie die .300 AAC Blackout (Ur-Hülse .221 Fireball bzw. .223 Remington, DWJ 1/2024), aber auch die .338 Federal auf Basis der .308 Winchester oder eben Abwandlungen der 8×68 S für .338. In diesem Diameter ist die Auswahl an Geschossen deutlich größer als im 8-mm-Bereich. Geeignet ist die Patrone für einen Gewichtsbereich von etwa 180 gr (11,7 g) bis unter 250 gr (16,2 g), wobei Gewichte um 200 gr (13 g) in der

Praxis meist optimal sind. Für die im Long Range-Bereich häufig verwendeten 300-gr-Geschosse ist die Hülse der .338 PPV nicht ausgelegt; hier empfiehlt sich eher die .338 Norma Magnum. Ein langes 300-gr-Long Range-Geschoss würde sehr weit in den Pulverraum hineinragen und die mögliche Ladungsmenge reduzieren. Zudem wäre der übliche Standarddrall von 10" (254 mm) hierfür nicht optimal.

Lauflängen unter 600 mm sind angesichts der Pulvermengen um und über 80 gr sinnvollerweise zu vermeiden. Soll das volle Potenzial der Patrone genutzt werden, empfehlen sich Läufe im Bereich von 650 bis 710 mm, entsprechend etwa 26 bis 28". Aus einem 650-mm-Lauf lässt sich das 200-gr-Hornady-SST auf rund 950 m/s beschleunigen, was in der Praxis ein haltepunktversatzloses Schießen bis etwa 220 Meter erlaubt (E_0-Ziel 4.255 Joule). Auf 300 Meter beträgt der Tiefschuss lediglich rund 20 cm, wenn die Waffe mit 3 cm Hochschuss auf 100 Meter eingeschossen ist. Erst deutlich jenseits von 800 Metern Flugstrecke unterschreitet das Projektil die Grenze von 2.000 Joule.

Damit sollten auch sehr weite jagdliche Schüsse möglich sein. Vorteilhaft einsetzbar ist das neue Kaliber beispielsweise bei Jagdreisen, bei denen nicht nur weite Distanzen vorkommen können, sondern das deutliche Plus an Geschossenergie auch schwereres Wild sicher zur Strecke bringt.

Um die Verbreitung „seines“ Kalibers zu fördern, hat Varminter bewusst auf Schutzrechte verzichtet. Wechselläufe werden derzeit als Einzelbestellungen von Paul Paternoss sowie von Michael Mayerl (Styria Arms) angeboten. Matrizen sind von Waffenwerkzeuge Triebel erhältlich, zeitweise auch im Rahmen von Sonderbestellungen von Hornady.



PATRONEN-MASSE

	.338 PPV		8,5x63		8x68 S		8,5x68 Fanzoj	
	mm	Zoll	mm	Zoll	mm	Zoll	mm	Zoll
L1	55,99	2,20	53,42	2,10	53,20	2,09	55,20	2,17
L2	59,00	2,32	54,69	2,15	59,00	2,32	58,40	2,30
L3	67,50	2,66	63,00	2,48	67,50	2,66	67,50	2,66
L6	87,00	3,43	84,00	3,31	87,00	3,43	87,00	3,43
R	1,40	0,06	1,24	0,05	1,40	0,06	1,40	0,06
R1	13,00	0,51	12,01	0,47	13,00	0,51	13,00	0,51
P1	13,30	0,52	11,89	0,47	13,30	0,52	13,30	0,52
P2	13,00	0,51	11,47	0,45	12,15	0,48	12,15	0,48
H1	9,53	0,38	9,33	0,37	9,14	0,36	9,45	0,37
H2	9,53	0,38	9,32	0,37	9,14	0,36	9,45	0,37
G1	8,59	0,34	8,59	0,34	8,11	0,32	8,59	0,34

Darüber hinaus ist absehbar, dass weitere Hersteller wie CH4D das Kaliber in ihr Programm aufnehmen werden. Als Ergänzung können auch Universal-Setz- und Hülsenhalskalibrier-Matrizen, etwa von Hornady, verwendet werden.

Das Wiederladen der Patrone gestaltet sich unproblematisch. Sinnvoll ist der Einsatz von Magnum-Zündhütchen. Wer Hülsen selbst durch Umformen herstellen möchte, kann die Feuerform-Laborierungen ähnlich wie bei der 8,5x63 sowohl jagdlich als auch zum Übungsschießen nutzen. Berücksichtigt man jedoch die Kosten der Umformung durch Pulver, Geschoss, Zündhütchen und Zeitaufwand, erweist sich die Anschaffung von Neuhülsen als kostengünstiger, wobei die gute Verfügbarkeit der SHM-Hülsen ein klarer Vorteil ist. Besonders interessant ist die .338 PPV auch für den Einsatz bleifreier Geschosse.

Zum einen ist der größere Kaliberquerschnitt vorteilhaft, da mehr Masse genutzt werden kann, um den Gewichtsverlust durch das spezifisch leichtere Material auszugleichen, da Kupfer oder Messing rund 30 % weniger dicht als Blei sind. Zum anderen erreicht die Patrone sehr hohe Geschossgeschwindigkeiten. Bis zu 950 m/s mit einem 200-gr-Geschoss und bis zu 900 m/s mit einem 225-gr-Geschoss liegen im realistischen Bereich. Das führt dazu, dass harte, monolithisch aufgebaute Deformationsgeschosse schneller ansprechen und eine höhere Augenblickswirkung entfalten.

Ob und welche Zukunft diese neue Patrone haben wird, lässt sich schwer vorhersagen. Während in den USA neue Entwicklungen häufig stark beworben und rasch von Serienherstellern in Neuwaffen umgesetzt werden, zeigt man sich in Europa deutlich zurückhaltender. Neben der Waffenverfügbarkeit ist auch das Angebot an Fabrikmunition ein allgemein limitierender Faktor bei der Etablierung neuer Kaliber. Hinzu kommt der Bekanntheitsgrad: Während in den USA für die .33 Nosler intensiv geworben wird und deren Vorteile breit kommuniziert werden, handelt es sich bei der .338 PPV um eine Entwicklung aus privater Hand ohne Werbebudget.

Festzuhalten bleibt, dass die neue Patrone durchdacht konstruiert ist und in vielerlei Hinsicht als modern gelten kann. Mit ausreichend langen Läufen erreichen einige Laborierungen die Leistung der .338 Lapua Magnum ohne Weiteres, und dies sogar aus vielen gängigen Jagdwaffen. Wer Freude an besonderen Kalibern hat und Wiederlader ist, findet hier eine vielversprechende Option. Es bleibt, der neuen Patrone Erfolg zu wünschen. ■

BEI DER JAGD AUF ORYX-ANTILOPE sind nicht nur weite Schüsse in einer oft deckungslosen Landschaft erforderlich – diese bis zu 200 kg schwere Wildart gilt auch als schusshart. Die .338 PPV bietet durch die im Vergleich zu .30er Kalibern deutlich höhere Geschossenergie aufgrund der schwereren Projektile deswegen viele Vorteile.

FOTS: ADOBESTOCK/PESCATORE

LADEDATEN

Testwaffe: Sauer 202 Magnum, Lauf als Sonderanfertigung, 650 mm Lauflänge, 10 Zoll-Drall
Wichtige Hinweise: Die Geschossgeschwindigkeit bezieht sich auf die maximale Pulverladung. Es handelt sich um beispielhafte Ladedaten für ein Wildcat, also eine nicht genormte Patrone. Ziel ist die Veranschaulichung der Leistungsfähigkeit. Die Ladedaten können nicht ohne Weiteres übernommen werden!
Das Verwenden der Ladedaten erfolgt auf eigene Gefahr! Autor und Verlag übernehmen keine Haftung.

Hülse	Geschoss-gewicht	Geschosstyp	Zündhütchen	Treibladung	Patronenlänge	v_0
SHM	138,9 gr	Sax KJG-SR	WLRM	86–90 gr Reload Swiss RS 60	85,0 mm	1.125 m/s
SHM	180 gr	Nosler Accubond	WLRM	80–84 gr Reload Swiss RS 60	87,0 mm	1.009 m/s
SHM	185 gr	Barnes TTSX	WLRM	78–81 gr Reload Swiss RS 60	87,0 mm	987 m/s
SHM	200 gr	Nosler Ballistic Silvertip	CCI 250	79–81 gr Norma MRP	87,0 mm	878 m/s
SHM	200 gr	Nosler Accubond	CCI 250	79–81 gr Norma MRP	87,0 mm	881 m/s
SHM	200 gr	Styria Arms AERO SB	Fed 215 M	79–81 gr Norma MRP	87,0 mm	913 m/s
SHM	225 gr	Hornady Interbond	WLRM	76–81 gr Reload Swiss RS 70	87,0 mm	909 m/s
SHM	231 gr	Lapua Naturalis	Fed 215 M	80–84 gr Norma MRP	87,0 mm	904 m/s
SHM	250 gr	Speer Grand Slam	CCI 250	80–84 gr Vithavuori N560	87,0 mm	879 m/s

Steinschloss-Jägerbüchsen

Erhard Wolf

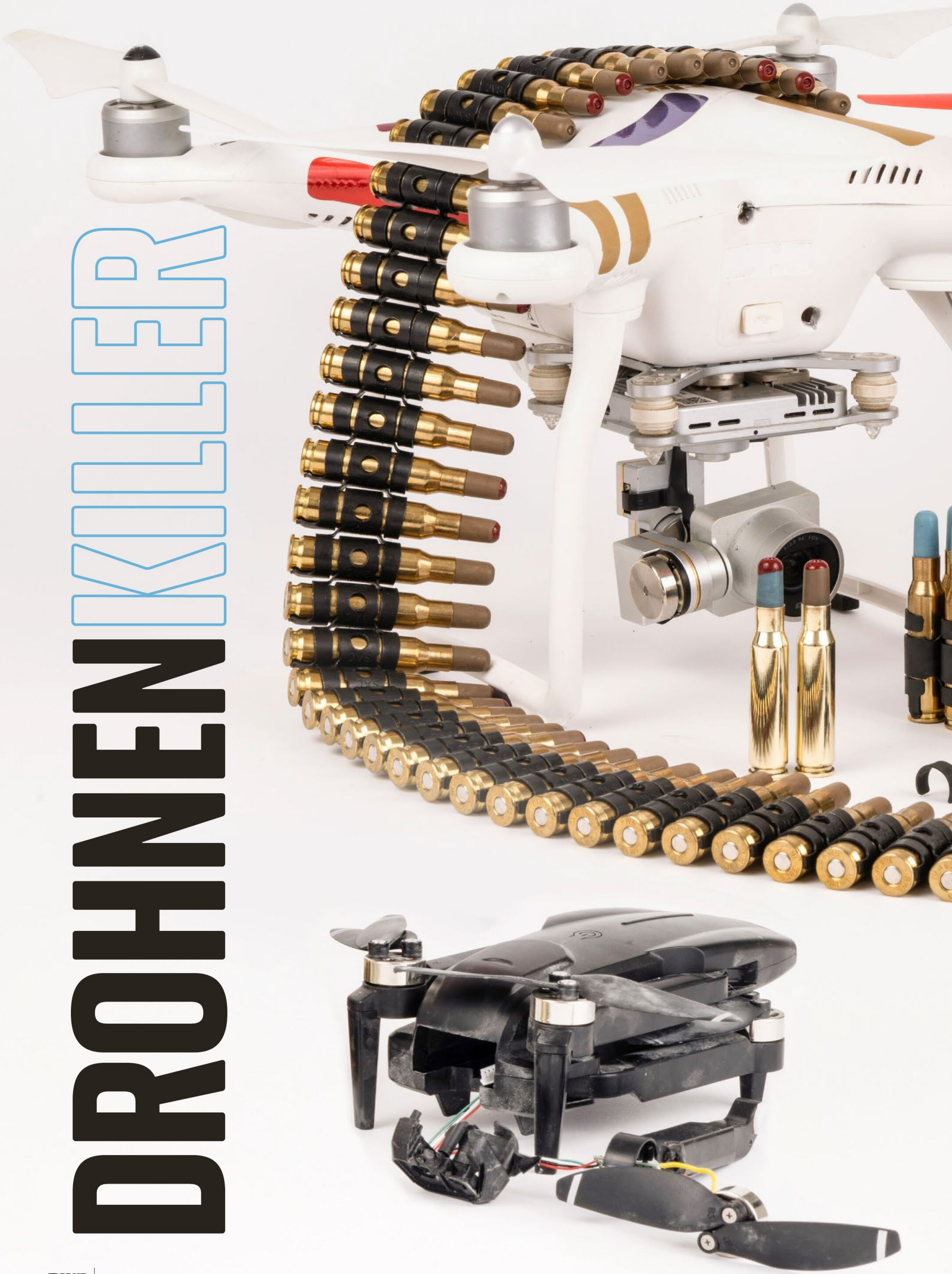
Alle Aufnahmen von Jagdfeuerwaffen und Jagdzubehör aus öffentlichen Museen und privaten Sammlungsbeständen sowie Aufnahmen und Zeichnungen von Gegenständen, die für die Darstellung der damaligen Kunsthandwerkstechniken dienten, wurden speziell für den vorliegenden Bildband angefertigt. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei besonders auf die künstlerischen Fertigkeiten und handwerklichen Stilrichtungen der Büchsenmacher, Eisenschneider und Ornamentisten. Die höfische Jagd mit der Jägerbüchse und Schießveranstaltungen zum Zwecke des höfischen Vergnügens in der damaligen Zeit werden durch Stiche und Gemälde eindrucksvoll präsentiert. Sie gewähren dem Leser einen vergnüglichen Blick auf die Jagdsitten und Jagdfeste des 18. Jahrhunderts.

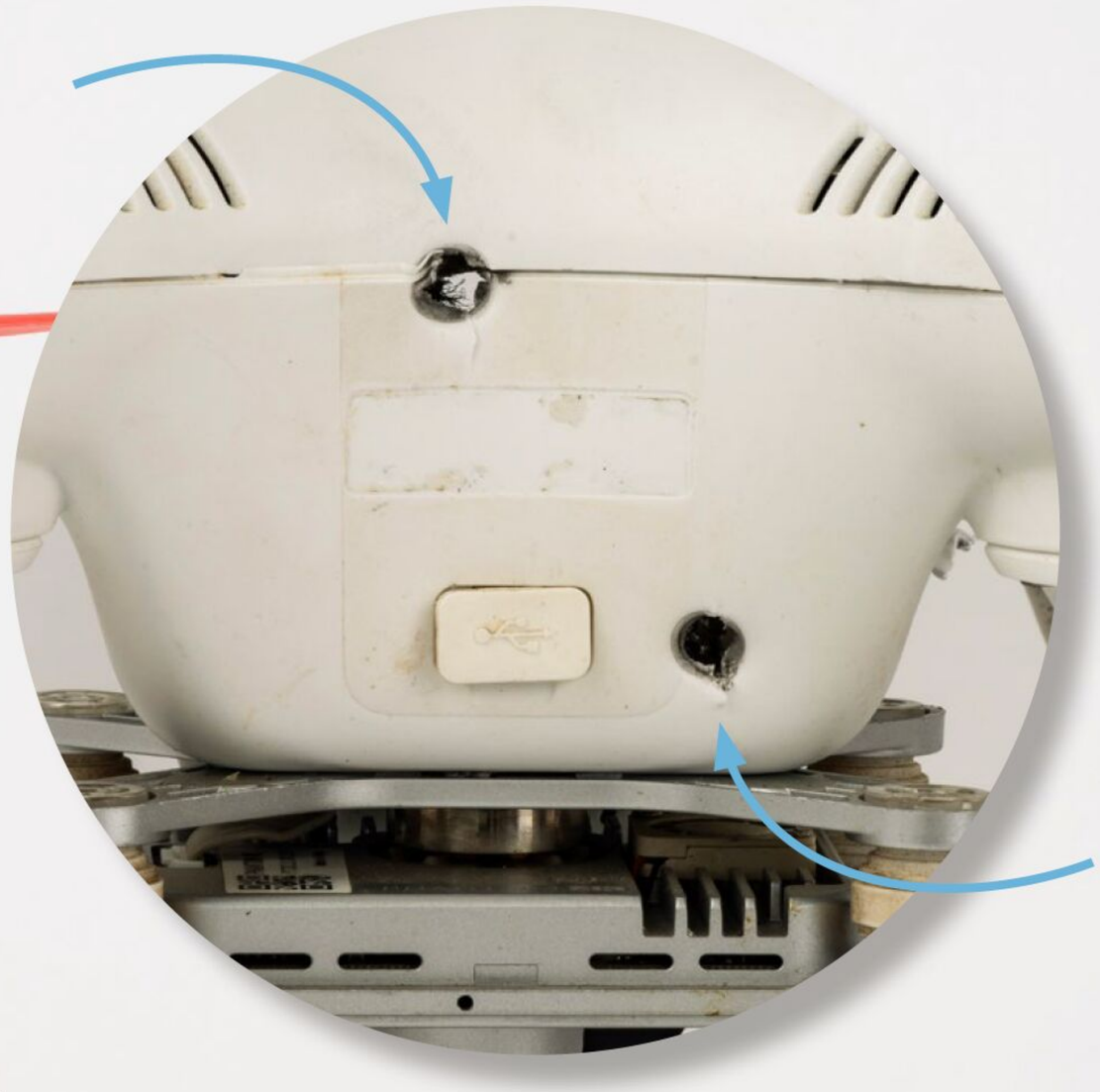
580 Seiten
870 Farbaufnahmen,
Schutzumschlag und
Schmuckschuber
Format 24,0×32,0 cm
Best.-Nr. 1405
69,00 €

BLÄTTERDACH GMBH

BESTELLUNGEN UNTER
+49 (0)791 202197-0
vertrieb@blaetterdach.media
www.dwjmedien.de

PATRONEN GEGEN DROHNEN





DIE EINSCHUSS-SEITE in die Drohne zeigt nur kaliber-große Löcher.

Drohnen stellen, nicht nur militärisch, sondern zunehmend auch zivil, eine ernste Gefahr dar. Somit kommt der Drohnenabwehr immer mehr Bedeutung zu. Munitionshersteller RWS stellt mit der UDD, der Urban Drone Defence, nun eine wirkungsvolle Patrone für die Drohnenabwehr im Nahbereich vor. **Ralph Wilhelm**

DIE AUSSCHUSSSEITE zeigt, dass die leichten Geschosse doch deutlichen Schaden anrichten.

FOTOS: RALPH WILHELM

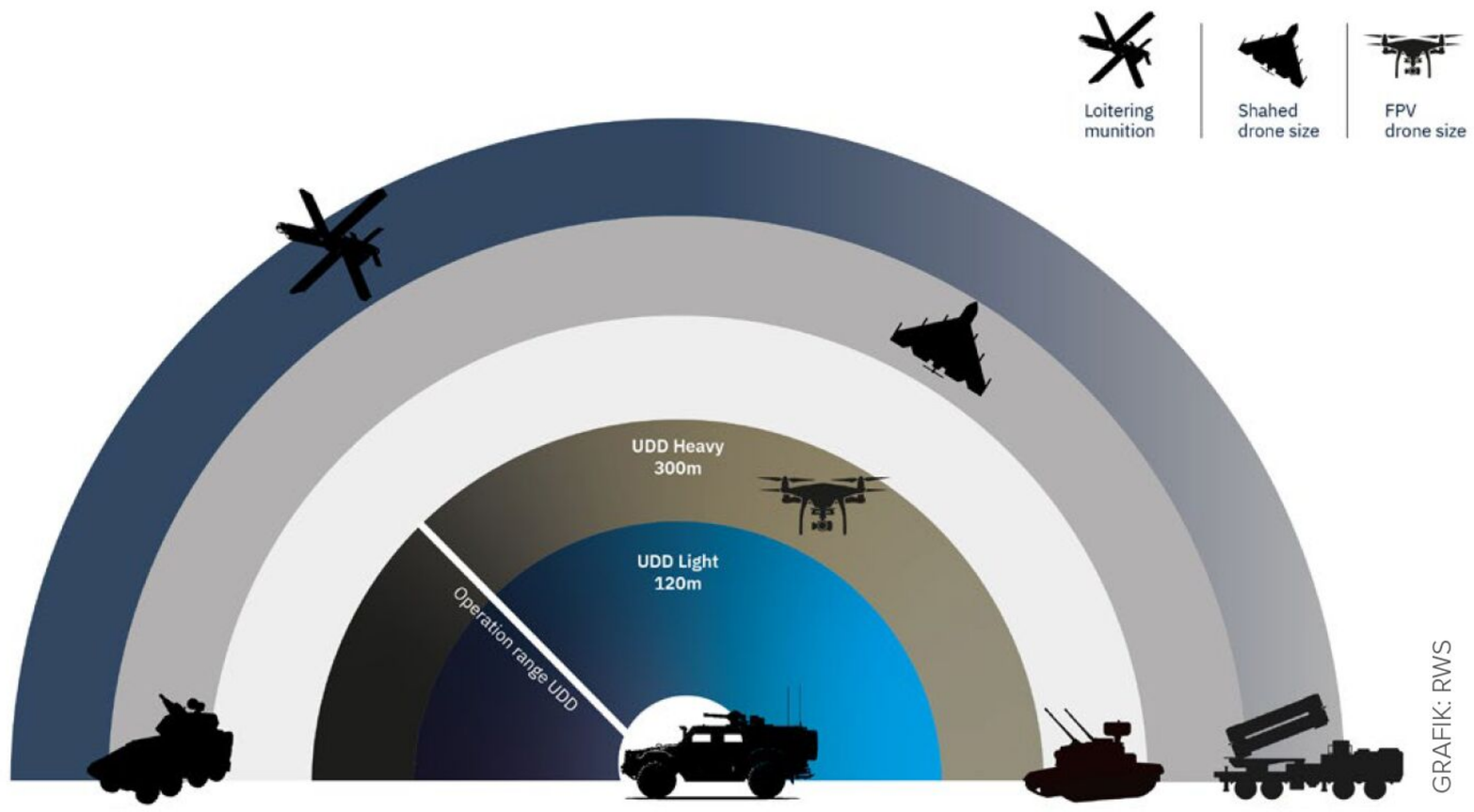
Kurz vor der Wahl hält ein russlandkritischer Politiker, dem gute Siegeschancen eingeräumt werden, eine große Abschlussveranstaltung auf dem zentralen Platz der Hauptstadt. Während seiner Rede fliegen mehrere mit Sprengstoff beladene Kleinstdrohnen auf die Bühne zu.

Abwegig ist dieses Szenario keinesfalls, sondern sehr real. Und somit müssen Sicherheitskräfte auf solche Angriffe vorbereitet sein. Drohnen sind frei verkäuflich, leicht zu steuern und auch leicht mit Sprengstoff zu bestücken. Somit werden sie nicht nur zur bewussten Behinderung des Flugverkehrs an Flughäfen oder zur Spionage an militärischen Einrichtungen eingesetzt, sondern auch, wie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, als Waffenplattform. Daher müssen sich zivile und militärische Akteure intensiv mit der Drohnenabwehr auseinandersetzen. Allerdings gibt es nicht die einzelne Wunderwaffe gegen Drohnen, sondern es bedarf diverser Abwehrschichten. Eine davon, die für den näheren und Nahbereich gedacht ist, ist die Abwehr durch Abschuss mit Schusswaffen. Das Abschießen wird als Einsatzmittel immer wichtiger, da glasfasergesteuerte Drohnen nicht mit elektronischen Störsignalen beeinflusst werden können und auch über Funk oder anderweitig gesteuerte Drohnen teilweise nur schwer auf diese Art aufzuhalten sind. Halbautomatische Flinten mit speziellen Schrotpatronen sind für den absoluten Nahbereich, sprich unter 100 m, eine Option. Hier gibt es zum Beispiel die AD-LER-(Anti-Drone – Long Effective Range)-Patrone in 12/70 von Norma (wie RWS zur Beretta-Gruppe gehörend). Wenn möglich, sollte eine anfliegende Drohne aber bereits früher

abgefangen werden. Somit würden Büchsenpatronen, am besten aus einem Maschinengewehr, hier die notwendige erhöhte Reichweite bieten. Allerdings ist gerade im urbanen Bereich das Abschießen von Drohnen durch die Hintergrundgefährdung, die von normalen Patronen ausgeht, keine Option. Im Kaliber 7,62x51/.308 Win. kann diese bis zu 5 km betragen.

Da war mal was

Wer vor langer Zeit, so wie der Autor, einmal bei der Bundeswehr gedient hat, mag sich noch an die blauen Übungspatronen im Kaliber 7,62x51 erinnern. Kunststoffpatronen mit Metallboden, bezeichnet als „AM 32, 50 PATRONE, UEBUNG, 7,62 MMx51, DM18A1B1“, die ein Kunststoffgeschoss verschossen. Durch das geringe Gewicht hatte dies dann auch nur einen geringen Gefährdungsbereich, was andere Trainingsmöglichkeiten eröffnete, z. B. auf der Waldkampfbahn. Aber nicht nur aus dem G3 wurde damit trainiert. Im Rahmen der „Fliegerabwehr aller Truppen“ wurde mit dem MG3, einem speziellen Übungsverschluss und der blauen Plastik-Training-Patrone auf ein an einem Seil in 10 m Höhe über den Schießstand gezogenes, metallisches Flugzeugmodell geübt. Da die Inhaltsstoffe der blauen Patronen aber nicht mehr der europäischen Chemikalienverordnung REACH entsprachen, galt es, die Patrone zu überarbeiten. In diesem Zusammenhang kam den Entwicklern bei RWS in Fürth die Idee, dass, wenn man damit gut auf Flugzeugmodelle zur Zieldarstellung schießen konnte, die Patrone doch eigentlich auch zur Abwehr von Drohnen geeignet sein könnte. Somit kam



EINSATZREICHWEITEN der RWS UDD-Patronen im Vergleich zu klassischen Flugabwehrsystemen: UDD Light bis 120 m, UDD Heavy bis 300 m – ausgelegt für die wirksame Drohnenabwehr im urbanen Nahbereich.

es letztlich zu einer Neuentwicklung einer Dual-Use-Patrone, die sowohl als Trainingspatrone für die Bundeswehr als auch zur Drohnenabwehr geeignet sein sollte.

Technik

Drohnen bewegen sich schnell und sind somit schwer zu treffen. Daher war bereits am Anfang der Entwicklung klar, dass primär vollautomatische Waffen, bevorzugt Maschinengewehre mit hoher Kadenz, für die Drohnenabwehr notwendig sind. Nur diese bringen eine große Menge Geschosse in die Luft, sodass die Wahrscheinlichkeit, die Drohne zu treffen, auch entsprechend groß ist. Ein Maschinengewehr benötigt aber im Normalfall eine Patrone mit einem ausreichend großen Impuls, um den Verschluss sicher zu bewegen. Mit den extrem leichten Kunststoffgeschossen, die aufgrund der Hintergrundgefährdung verwendet werden müssen, ist ein ausreichender Impuls aber nicht gegeben. Eine Lösung wäre ein spezieller Verschluss- und Federsatz oder – und diesen Weg ist man nach Rücksprache mit potenziellen Anwendern bei RWS gegangen – ein Waffensystem mit Fremdantrieb. Bei solchen Systemen wird die Waffenfunktion über einen Motor betrieben. Es ist daher egal, wie stark oder schwach die Ladung ist, wie schwer oder leicht ein Geschoss ist; der Motor führt über entsprechende Steuerkurven die Patrone zu, löst den Schuss aus und wirft die Hülse aus. Der aktuell bekannteste Vertreter der Maschinengewehre mit Fremdantrieb dürfte die

DIE GURTE werden mit einem Mischverhältnis nach Kundenwunsch mit normalen und Leuchtspurgeschossen begurtet.

Minigun/das M134 sein. Die nach dem Gatling-Prinzip arbeitende Waffe mit sechs Läufen im Kaliber 7,62x51 ist bei der Bundeswehr unter der Bezeichnung MG6 eingeführt. Hier wird sie als Bordwaffe des Hubschraubers H145M, auf Fahrzeugen und Booten, aber auch vom Dreibein aus eingesetzt. Mit einer Kadenz von 3.000 Schuss pro Minute (50 Schuss pro Sekunde) bringt das MG6 genügend Geschosse in die Luft, um angreifende Drohnen sicher zu treffen.

Um bei dieser Kadenz eine sichere Funktion zu garantieren, war es aber nicht mehr möglich, wie bei der blauen Plastik-Trainings-Patrone eine Kunststoffhülse zu verwenden. Es wurde daher auf eine herkömmliche 7,62x51er Hülse umgestellt, wie RWS diese seit Jahrzehnten für die Bundeswehr produziert.

Die Patrone

Ein Ziel der Neuentwicklung war ja die REACH-Konformität, sprich, die neue Patrone entspricht den Vorgaben der europäischen Chemikalienverordnung. So wird auch ein Sintox-Anzündhütchen verwendet, das schwermetallfrei ist. Angetrieben wird das Geschoss von einem einbasigen Nitrocellulosepulver, welches natürlich speziell auf das außergewöhnlich leichte Geschossgewicht abgestimmt ist. Ein Problem im Ladeprozess stellt die Geschosszuführung dar. Selbst bei großen vollautomatischen Ladestraßen erfolgt die Geschosszuführung nicht anders als bei wiederladenden Sportschützen mit automatischen Pressen. Mittels eines Fördertopfes werden die Geschosse hier automatisch in der richtigen Orientierung in das Zuführrohr des Geschosssetzers sortiert. Aufgrund des im Vergleich zu einem normalen Geschoss extrem geringen Geschossgewichtes ist dieser Schritt sowie das nachfolgende Geschosssetzen sehr anspruchsvoll. Somit war von den Fachleuten an den Ladestraßen für die automatisierte Fertigung dann auch noch einiges an Gehirnschmalz gefordert.

Die Geschosse

Insgesamt gibt es vier Geschossvarianten. Die „Light“ ist ein 1 g-/15 gr-Geschoss, die „Heavy“ bringt ca. 3 g/46 gr auf die Waage.

FOTOS: RALPH WILHELM

ALTE PLASTIK-TRAINING-PATRONE und die aktuelle UDD.

DIE GESCHOSSE haben durch Kopf- und Heckform einen bewusst schlechten ballistischen Koeffizienten.

Normale Geschosse in 7,62/.308 bringen in der Regel zwischen 8 und 12 g auf die Waage. Sowohl von Light als auch von Heavy gibt es dann jeweils noch eine Leuchtspurvariante.

Alle Varianten haben eine Mündungsgeschwindigkeit von rund 1.300 m/s. Die der normalen militärischen 7,62x51 (DM 112) liegt bei etwas mehr als 800 m/s. Die hohe Mündungsgeschwindigkeit ist notwendig, da die leichten Geschosse natürlich aufgrund ihrer geringen Masse viel schneller Geschwindigkeit durch den Luftwiderstand verlieren als schwere Geschosse. Daraus wiederum resultiert der für den urbanen Einsatz notwendige geringe Gefährdungsbereich. Mit der „Light“ ist eine Bekämpfung auf bis zu 120 m möglich, der Gefährdungsbereich beträgt 500 m. Mit der „Heavy“ hingegen kann man Drohnen bis auf 400 m bekämpfen, der Gefährdungsbereich beträgt hier dann 1.300 m. Bei Steilschüssen ist der Gefährdungsbereich geringer, da die leichten Geschosse, wenn sie im wahrsten Sinne des Wortes vom Himmel fallen, im Gegensatz zu normalen Geschossen keine schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen können. Sollte es doch einmal zu Treffern auf Personen kommen, so weisen die Polymergeschosse ein spezielles Füllmaterial auf. Dies dient einerseits zur Gewichtseinstellung und ist andererseits röntgendetektierbar. Es wurden in diesem Zusammenhang auch Gelatinebeschüsse durchgeführt. Die „Heavy“ zerlegt sich beim Auftreffen auf die Gelatine in mehrere große Splitter, die alle röntgendetektierbar sind. Die Eindringtiefe betrug 8 bis 9 cm.

Präzision

Auch wenn bewusst eine große Menge Geschosse in Richtung der Drohne abgeschossen wird, so ist die Präzision doch wichtig. Mit der „Light“ liegt sie auf 100 m aus einer Repetierbüchse mit Zielfernrohr bei 52 mm mit zehn Schuss. Eine hervorragende Präzision, wenn man die Nachteile und Einflüsse bedenkt, die das extrem leichte Geschossgewicht mit sich bringt. Die „Heavy“ ist sogar noch etwas präziser. Damit erweitert sich der Einsatzbereich der UDD-Patronen auch noch einmal. Es muss nämlich nicht immer das Maschinengewehr sein, aus dem die Patronen abgeschossen werden. Eine einzelne Drohne, die den Flugverkehr behindert, oder eine Drohne, die über einer militärischen Liegenschaft spioniert, kann im gezielten Einzelschuss aus einem Repetierer oder einem Halbautomaten mit speziellem Verschluss bekämpft werden. Dass diese sehr gut funktioniert, bewiesen Versuche, bei denen man bei RWS auf DJI-Phantom-4-Drohnen geschossen hat. Im Einzelschuss auf 100 m fielen die Drohnen nach zwei Treffern mit der „Heavy“ beziehungsweise vier Treffern mit der „Light“ vom Himmel. Bei diesen Treffern handelte es sich um Einschläge in den Körper der Drohne. Wenn kritische Teile wie z. B. der Rotor oder die Steuerelektronik getroffen werden, reicht bereits ein Treffer.

Zusammenfassung

Dort, wo die Hintergrundgefährdung ein Problem ist, stellt die Patrone der Urban Drone Defence eine sehr gute Wahl für die Verteidigung gegen feindliche Drohnen im Nahbereich dar. Sei es der Schutz kritischer Infrastruktur vor Spionage oder Zerstörung oder der Schutz von Versammlungen, Konvois etc. Die Patronen holen feindliche Drohnen sicher bei geringstmöglicher Hintergrundgefährdung vom Himmel.

EINE UDD LIGHT, eine Heavy und eine „normale“ 7,62x51, jeweils in der Leuchtspurversion. Bei der UDD ist die rote Spitzenlackierung noch händisch aufgebracht.

SCHWEIZER ERLEUCHTUNG

Für professionelle Waffenträger ist es lebenswichtig, bei schlechten Lichtverhältnissen oder Dunkelheit die Visierung schnell aufnehmen zu können. Das DWJ besucht trigalight, den Weltmarktführer für Leuchteinsätze für offene Visierungen, und bringt Licht ins Dunkel der Visiere. ■ **Ralph Wilhelm**

Während statische Sportschützen ihre offenen Visierungen gerne nachschwärzen, um jegliche Reflektionen zu vermeiden, verhält es sich bei behördlichen Waffenträgern, aber auch bei Jägern, genau umgekehrt. Hier soll die Visierung unter allen Lichtbedingungen, vor allem in Dämmerung und Dunkelheit, leicht aufzunehmen sein, was mit traditionell schwarzen Visierungen nicht gegeben ist. Die so einfache wie geniale Lösung sind Leuchteinsätze in Kimme und Korn. Grundsätzlich unterscheidet man hierbei zwei Typen: nachleuchtende und selbstleuchtende Leuchteinsätze. Lichtsammelnde Einsätze, die über Lichtleiterfasern Umgebungslicht aufnehmen und an ihrem Ende heller abstrahlen, scheiden an dieser Stelle aus, da sie bei gar keinem Umgebungslicht nur schlecht oder gar nicht funktionieren.

Nachleuchtende Einsätze, auch als phosphoreszierend bezeichnet, benötigen eine Aktivierung durch Tages- oder Kunstlicht, um die absorbierte Energie zu speichern und sie anschließend verzögert als schwaches Leuchten im Dunkeln wieder abzugeben. Diese Technik findet sich beispielsweise in speziellen Lacken für Sicherheitsmarkierungen, Notausgangsschilder, Zifferblätter oder Dekorationsartikel. Der Effekt kann bis zu mehreren Stunden anhalten, nimmt

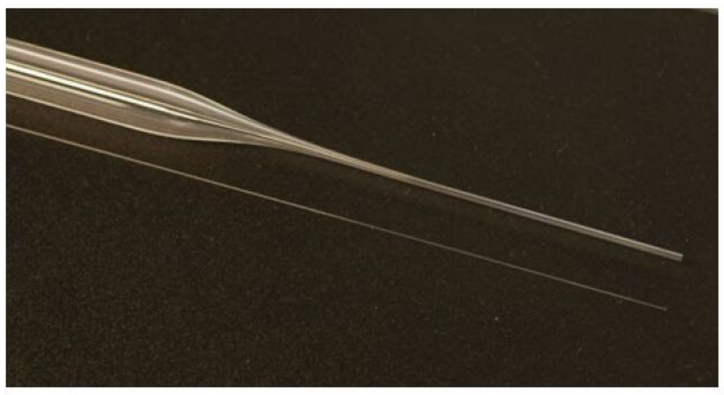
FOTOS: ADOBESTOCK, RALPH WILHELM

DIE ERLEUCHTUNG kommt in verschiedensten Farben, Formen und Größen.

jedoch nach der Bestrahlung kontinuierlich an Intensität ab. Genau hierin liegt der zentrale Nachteil dieser Technik. Phosphoreszierende Visiereinsätze an der Dienstwaffe müsste der Polizist bei einsetzender Dunkelheit mit der Taschenlampe aktivieren und im Verlauf der Nachtschicht erneut „nachladen“. Gleiches gilt für Jäger. Das ist äußerst unpraktisch und dürfte in der Praxis häufig vergessen werden, sodass man im Ernstfall mit einer nicht leuchtenden Visierung deutlich im Nachteil ist.

Selbstleuchtende Visierungen, die nicht mit Licht geladen werden müssen und über mehrere Jahre wartungsfrei von selbst leuchten, stellen daher die bessere Alternative dar. In Niederwangen bei Bern in der Schweiz hat die mb-microtec AG ihren Sitz. Unter dem Produktnamen trigalight fertigt das Unternehmen selbstleuchtende Lichtquellen für Visierungen. Die Firma ist nicht nur Erfinder der Tritium-Leuchteinsätze, sondern auch Weltmarktführer.

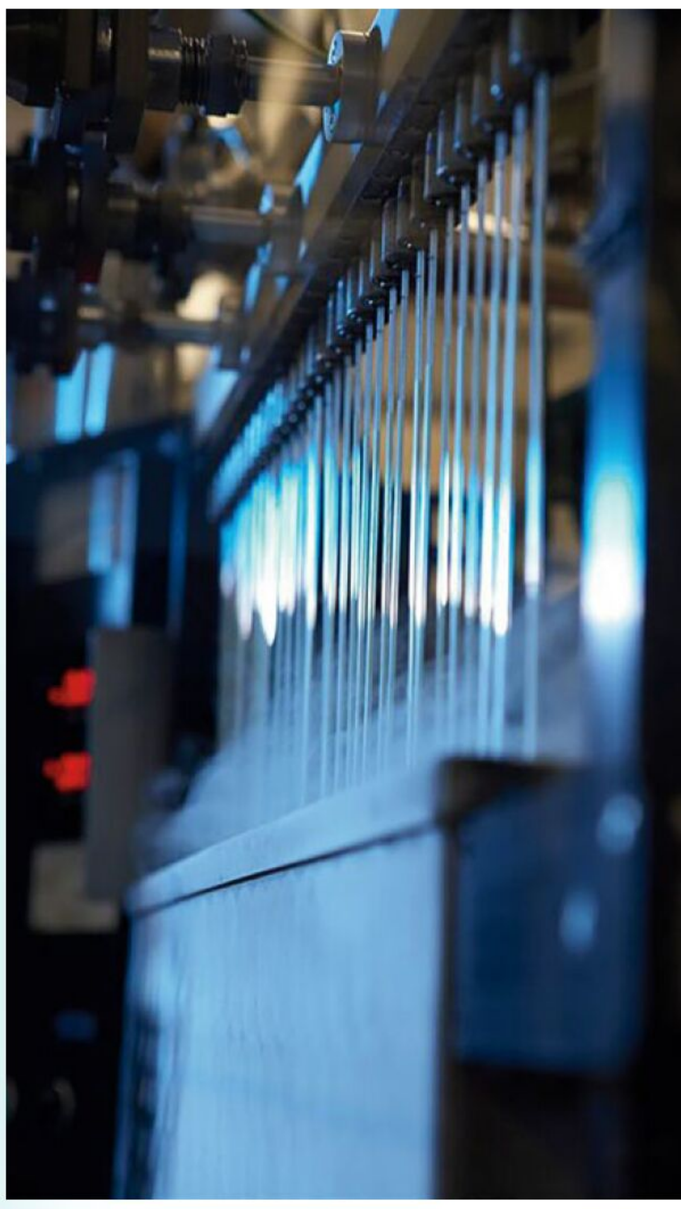
ÄHNLICH WIE BLEIDRAHT für Geschosskerne werden die Glasröhren in mehreren Schritten durch Ziehen auf den gewünschten Durchmesser reduziert.



DAS HAARFEINE GLASROHR wird in einem Ziehverfahren fast auf den Durchmesser eines Haares verkleinert.

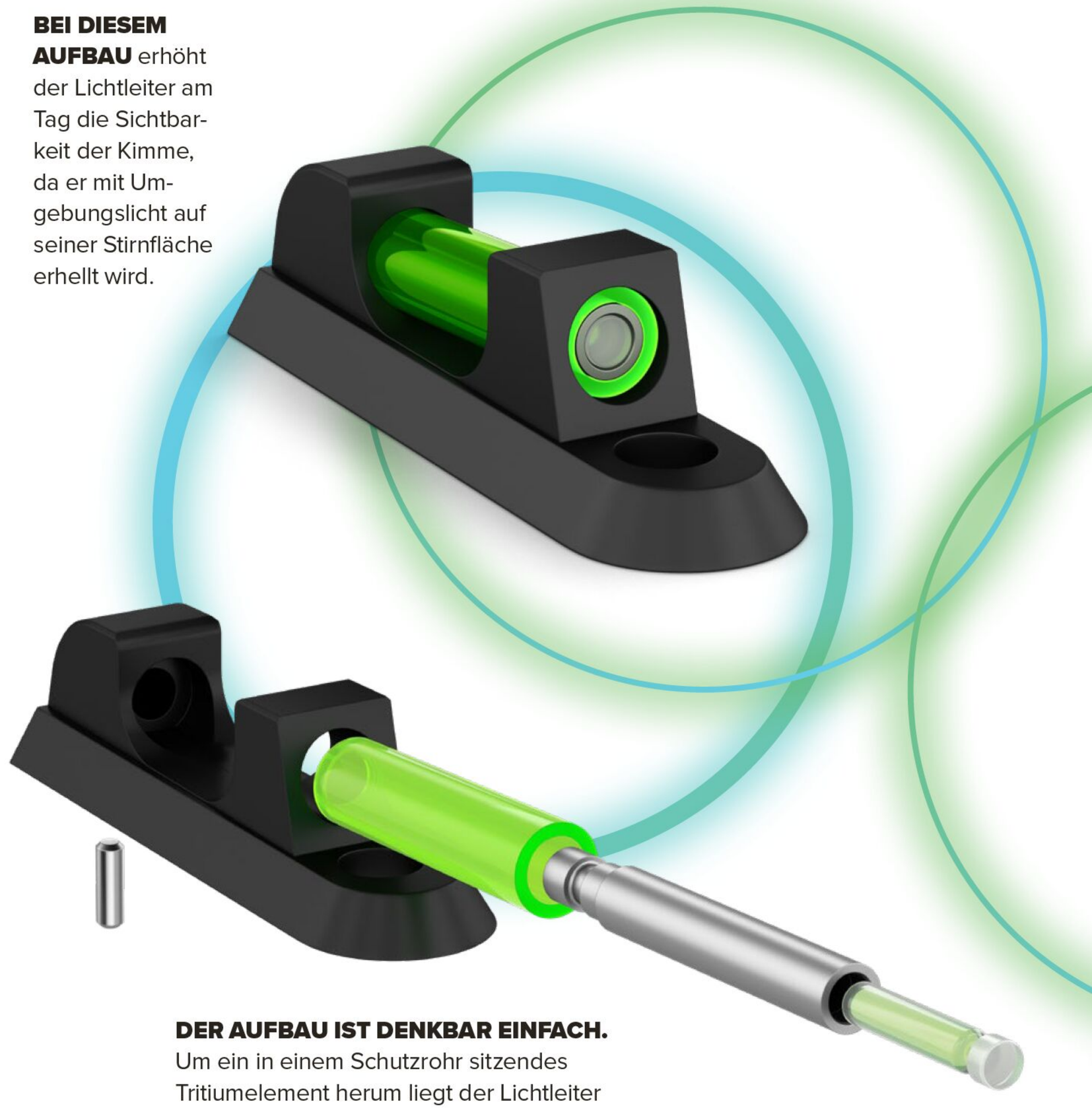
FOTOS: TRIGALIGHT

12-MM-GLASROHR Die rund 50 cm langen, dünnen Röhren werden am Ende verschlossen und dann mit Tritium befüllt.



DIE SICHERHEIT der Mitarbeiter wird durch auf Tritium spezialisierte Detektoren überwacht und garantiert.

BEI DIESEM AUFBAU erhöht der Lichtleiter am Tag die Sichtbarkeit der Kimme, da er mit Umgebungslicht auf seiner Stirnfläche erhellt wird.



DER AUFBAU IST DENKBAR EINFACH. Um ein in einem Schutzrohr sitzendes Tritiumelement herum liegt der Lichtleiter in einer seitlich und oben offenen Kimme.

Der Hersteller

Die in Bern, Schweiz, lebenden Chemiker Walter Merz und Albert Benteli gründeten Mitte des 20. Jahrhunderts gemeinsam das Chemieunternehmen Merz+Benteli AG. Die heutigen Anteilseigner sind Nachfolger der Gründer, das Unternehmen befindet sich somit bis heute im Familienbesitz. Maßgeblich für den späteren Erfolg war ebenfalls die Familie: Oscar Thüler, Schwiegersohn von Firmengründer Walter Merz und Physiker, erfand die selbstleuchtenden Tritium-Lichtquellen. Für diese neuen Produkte wurde 1969 die mb-microtec AG ausgegründet, deren Firmenname sich aus den Anfangsbuchstaben der Nachnamen Merz und Benteli zusammensetzt.

Unter dem Dach der mb-microtec existieren heute zwei Unternehmensbereiche beziehungsweise Marken. trigalight steht für die Leuchteinsätze, traser für die Uhrenfertigung, was in der Schweiz kaum überrascht. In allen Uhrenmodellen kommen die firmeneigenen Leuchteinsätze zum Einsatz. Am Hauptsitz in Niederwangen vor den Toren Berns sind Entwicklung, Produktion und Vertrieb angesiedelt.

Tritium

Tritium, überschwerer Wasserstoff (^3H oder T), ist ein Isotop des Wasserstoffs. Es ist gasförmig und schwach radioaktiv mit einer Halbwertszeit von 12,32 Jahren. Neben natürlichen Vorkommen in der Stratosphäre fällt Tritium als Nebenprodukt im Kühlkreislauf von Kernreaktoren an und kann aus bestimmten Reaktortypen als Abfallprodukt gewonnen werden.

Beim Zerfall emittiert Tritium Elektronen. Diese treffen in der Glasröhre auf die mit Zinksulfid beschichtete Innenwand und regen diese zum Leuchten an. Die Halbwertszeit beschreibt den Zeitraum, in dem sich die Strahlungsintensität halbiert. Praktisch bedeutet das: Nach rund zehn Jahren leuchtet ein Einsatz immer noch etwa halb so hell wie am Tag der Befüllung bei mb-microtec. Entsprechend wird ein Wechsel der Visiereinsätze nach acht bis zehn Jahren empfohlen.

Radioaktivität

Tritium ist ein sogenannter weicher Betastrahler. Unabhängig von der im Kapillarröhrchen enthaltenen Menge können die Betastrahlen die Glaswand nicht durchdringen. Selbst ein einfaches Blatt Papier oder menschliche Haut stellt bereits eine ausreichende Abschirmung dar. Somit besteht keinerlei Gefahr, wenn man einen Tritiumstrahler am Körper, etwa im Pistolenholster, mit sich trägt. Dennoch sind Leuchtvisiere auf Tritiumbasis in Deutschland verboten.

Ein Transatlantikflug, etwa von Frankfurt nach New York, verursacht eine vergleichbare Strahlenbelastung wie eines der drei Röhrchen in einer Visierung, falls dieses zerbrechen würde und man die gesamte Gasmenge einatmete. Vom Gesetzgeber gut gemeint, bedeutet dies wie so oft jedoch nicht gut gemacht. Es stellt sich die Frage, wie ein Glasröhrchen in einem Metallvisier überhaupt beschädigt werden soll und ob der Schütze im Schadensfall tatsächlich unmittelbar mit der Nase an das Visier geht und tief einatmet. Um den gesetzgeberischen Unfug weiter zuzuspitzen, sei erwähnt, dass Uhren mit Tritiumleuchtelementen auf Zeigern und Zifferblatt in Deutschland erlaubt sind, Visiere mit identischer Tritiummenge jedoch verboten. In der Schweiz und in zahlreichen anderen Ländern zeigt sich der Gesetzgeber deutlich realistischer: Visiere mit Tritiumeinsätzen sind dort frei verkäuflich.

Die Technik

Der Fertigungsprozess der selbstleuchtenden Einsätze wirkt auf den ersten Blick einfach, ist technisch jedoch hochkomplex, was bereits bei der Herstellung der Glasröhren deutlich wird. Runde oder eckige Glasröhren, je nach später benötigter Form, mit einem

FOTOS: RALPH WILHELM

DER PASSIVE SIGNALRAND ist ein in Leuchtfarbe gehaltener Kunststoffring, der tagsüber gut zu sehen ist, nachts aber nicht, sodass hier der Tritiumeinsatz für eine schnelle Visieraufnahme sorgt.

AUF DER STIRNSEITE liegt um das Tritiumelement ein mit nachleuchtender Farbe lackierter Ring, der tags guten Kontrast bietet und, wenn mit Licht aufgetankt, nachts zusammen mit dem Tritiumeinsatz das Aufnehmen des Visiers extrem erleichtert.

Durchmesser von 12 mm beziehungsweise 15×3 mm werden erhitzt und in einem mehrstufigen Ziehverfahren auf einen Außendurchmesser von 0,3 mm reduziert. Zum Vergleich: Ein menschliches Haar misst etwa 0,1 mm. Der Innendurchmesser beträgt 0,2 mm. Die rund 500 mm langen Kapillarröhren werden innen mit Säure aktiviert und anschließend mit einer Zinksulfid-haltigen Mischung beschichtet. Danach werden die Stäbe an einem Ende verschlossen, vakuumiert, mit Tritium befüllt und auch am anderen Ende versiegelt. Auf einer speziellen Drehbank werden die Röhren schließlich mittels Laser auf die gewünschte Länge geschnitten und dabei gleichzeitig verschlossen. Der Leuchteinsatz ist fertig. Der Ablauf klingt simpel, tatsächlich handelt es sich um hochtechnische Prozesse, die in Reinraumumgebung mit Spezialmaschinen erfolgen. Die schwache Radioaktivität des Tritiums lässt erahnen, welche zusätzlichen Sicherheitseinrichtungen in der Produktion erforderlich sind.

Die Leuchtstärke der Einsätze lässt sich über die Tritiumfüllmenge steuern: Je mehr Tritium sich im Röhrchen befindet, desto heller leuchtet der Einsatz.

Dem Zinksulfid werden vor dem Einbringen in das Kapillarröhrchen, abhängig von der gewünschten Leuchtfarbe, unterschiedliche Farbadditive beigemischt. Aktuell sind Leuchteinsätze in neun Farben verfügbar: Grün (100 %), Gelb (90 %), Weiß (60 %), Orange (50 %), Eisblau (40 %), Rot (20 %), Pink (20 %), Blau (15 %) und Lila (15 %). Die Prozentangaben geben an, wie hell die

Versand von Jagd- und Sportwaffen, Gefahrgut und Munition am Tag und über Nacht.

Qualitätsmanagement ISO 9001 www.dekra-siegel.de DEKRA zertifiziert

→→→ Service: 02233-962 32 30

www.overnite.eu

OVERNITE

Der Waffenversand – national & international

FOTO: RALPH WILHELM

IN DEN TRASER-UHREN, die ebenfalls von mb-microtec vertrieben werden, sind Tritium-Leuchteinsätze auf Zifferblatt und Zeigern in verschiedenen Farben verbaut.

FOTO: TRIGALIGHT

BEI NACHTJAGDEN erhöhen Tritiumeinsätze die Sicherheit signifikant, da der Sicherungszustand der Waffe klar zu erkennen ist.

jeweilige Farbe vom menschlichen Auge bei gleicher Leuchtstärke wahrgenommen wird. Daraus erklärt sich, warum der überwiegende Teil der Leuchteinsätze in Grün gefertigt wird.

Darreichungsformen

Leuchteinsätze sind in zahlreichen Formen, Größen und Farben erhältlich, Sonderformen nach Kundenwunsch eingeschlossen. Für Visierungen existieren je nach Einsatzzweck unterschiedliche Ausführungen. Diese reichen vom „nackten“ Leuchtröhrchen über verschiedene Gehäuse aus Kunststoff oder Metall bis hin zu Varianten mit oder ohne Saphirglasfenster beziehungsweise Kunststofflinse. Um das Leuchtröhrchen können zusätzlich Lichtleiter angeordnet sein, die tagsüber Umgebungslicht sammeln und die sichtbare Stirnfläche um das Leuchtstäbchen erhellen. Alternativ kann das Röhrchen von einem sogenannten Tageslichtring umgeben sein. Dabei handelt es sich um einen passiven, signalfarbenen Kunststoffring, der das schnelle Erfassen der Visierung bei Tageslicht erleichtert. Dieser kann zusätzlich mit nachleuchtenden Pigmenten versehen sein, um die Sichtbarkeit in der Dämmerung weiter zu verbessern.

Der aktuelle Innovationsschritt bei trigalight ist eine hochglänzende Aluminiumbeschichtung der Glasröhre. Durch den hohen Reflexionsgrad wird bei gleicher Tritiumaktivität ein um rund 80 % helleres Leuchten an der Stirnseite erzielt.

Recycling

Angesichts eines Preises von rund 30.000 Euro pro Gramm Tritium in der erforderlichen Reinheitsklasse ist Recycling von Produktionsabfällen wirtschaftlich sinnvoll. Prozessbedingte Reststücke werden daher direkt bei trigalight aufgearbeitet, das Tritiumgas zurückgewonnen und erneut in den Produktionskreislauf eingebracht.

Auch ältere Leuchteinsätze, deren Leuchtstärke aufgrund der Halbwertszeit deutlich nachgelassen hat, werden recycelt. Das Tritium wird gezielt einer Aufbereitung zugeführt.

Anwendungen

Der primäre Einsatzzweck von Tritiumleuchteinsätzen liegt in offenen Visierungen von Schusswaffen aller Art. Nach Meinung des Autors stellt eine Dienstwaffe mit offener Visierung ohne Leuchteinsätze eine grob fahrlässige Gefährdung des Waffenträgers dar. An jede Dienstwaffe gehört daher eine Visierung mit Leuchteinsätzen. Gleiches gilt für Jagdwaffen mit offener Visierung und in besonderem Maße für Fangschusswaffen.

Darüber hinaus finden die Leuchteinsätze auch in anderen Visierformen Verwendung. In passiven, nicht batteriebetriebenen Leuchtpunktvisieren oder Zielfernrohren mit Lichtsammel-Lichtleitern ersetzt der Tritiumeinsatz bei Dunkelheit das fehlende Umgebungslicht und sorgt für einen gut sichtbaren Leuchtpunkt.

Auch bei Messern ist der Einsatz sinnvoll. Wer schon einmal bei Dunkelheit aufgebrochen hat, weiß, wie leicht ein Messer verlegt werden kann. Ein Messer mit Leuchteinsatz lässt sich optisch schnell wiederfinden. Zusätzlich kann ein kleiner, roter Leuchteinsatz im Bereich der Verriegelung als Sicherheitseinrichtung dienen: Solange das rote Licht sichtbar ist, ist die Klinge nicht verriegelt und es besteht Verletzungsgefahr. In Kompassen und Uhren sind Leuchtelemente bei Dunkelheit ebenfalls von großem Nutzen. Unter dem Namen traser vertreibt mb-microtec Uhrenserien für Outdoorenthusiasten, Taucher und für taktische Anwender. Modelle der letztgenannten Linie sind regelmäßig bei Schweizer Spezialeinheiten anzutreffen.

Darüber hinaus denkt man bei trigalight gemeinsam mit Herstellern über weitere Einsatzmöglichkeiten nach. Rote und/oder grüne Leuchtstäbchen könnten bei Dunkelheit die Stellung der Sicherung auf einen Blick erkennbar machen. Auch Anwendungen im Magazin als Füllstandsindikator oder in der Auszieherkralle als Loaded-Chamber-Indikator erscheinen denkbar.

FAZIT

Bei Waffen mit offener Visierung, die in Dämmerung oder Dunkelheit eingesetzt werden sollen, sind Leuchteinsätze praktisch Pflicht, wenn schnell und sicher getroffen werden soll. Auch in zahlreichen anderen Bereichen bieten Tritiumeinsätze eine sinnvolle Erleuchtung mit zusätzlichem Sicherheitsgewinn. Eine Gefahr geht von den Leuchteinsätzen nicht aus. Wie so oft steht einem realen Sicherheitsgewinn jedoch eine undurchdachte deutsche Gesetzgebung entgegen.

Anmerkung: Leuchteinsätze für Waffen werden aufgrund der Gesetzeslage, wo erlaubt, ausschließlich über den Fachhandel oder Waffenhersteller vertrieben.

Schnelles Anvisieren und klares Zielbild – diese Optik verbindet das Beste aus zwei Welten.

Als Sportschütze oder Jäger kennen Sie es wahrscheinlich – eine neue Optik soll aufs Gewehr und es steht die Frage im Raum: Rotpunktvisier oder Zielfernrohr?

Beide Optiken haben ihre Stärken und Schwächen, was die Wahl oft nicht einfach macht.
Kompakte Rotpunktvisiere sind stark auf kurzen Distanzen. Steht die Sonne jedoch schlecht oder ist die Batterie leer, verliert man das Ziel womöglich im entscheidenden Moment.
Das Zielfernrohr hingegen punktet mit einem festen Absehen und einstellbarem Fokus. Dafür machen Größe und Gewicht es bei bewegter Jagd oft unhandlich.
Doch wozu überhaupt für eine Variante entscheiden, wenn sich die Vorzüge beider Optiken vereinen lassen?

Wo die Stärken des einen auf die Qualitäten des anderen treffen.

Stellen Sie sich eine Optik vor, die all das mitbringt, was ein Rotpunktvisier auszeichnet – kompakte Bauweise, schnelle Zielerfassung und intuitives Handling.
Aber ohne die typischen Schwächen, wie Batterieabhängigkeit, unsichtbarer Punkt bei Sonneneinstrahlung oder fehlende Dioptrieneinstellung.
Die Prism Sights von Hawke sind genau solche Optiken. Und speziell die Variante mit einfacher Vergrößerung ist Rotpunktvisieren bei Anwendungen wie der bewegten Jagd oder dynamischen Schießdisziplinen deutlich überlegen.
Ein geätztes und beleuchtbares Absehen sorgt für eine dauerhaft zuverlässige Zielerfassung – auch bei leerer Batterie oder widrigen Lichtverhältnissen.
Und gerade in Situationen, in denen ein Rotpunkvisier an seine technischen Grenzen kommt, liefert das Prismenzielfernrohr ein stabiles, definiertes Zielbild – bei schnellen Serien auf Klappscheiben ebenso wie bei flüchtigen Überläufern auf der Drückjagd.
Doch damit nicht genug. Während Rotpunktvisiere eine gute Augenleistung oder das Tragen einer oft störenden Brille voraussetzen, lässt sich das Prism Sight ganz einfach auf Ihre individuelle Sehstärke einstellen.
Egal ob kurzsichtig, weitsichtig oder Hornhautverkrümmung – mit der integrierten Dioptrienverstellung sehen Sie Ihre Ziele gestochen scharf. Auch in Situationen, in denen sich ein klassisches Zielfernrohr zu groß oder zu träge anfühlt, spielt das kompakte Prism Sight seine Stärken aus.
Für mittlere Distanzen gibt es bei Hawke auch Modelle mit 4-facher oder 6-facher Vergrößerung – ideal für Anwendungen, bei denen ein klassisches Zielfernrohr zu viel, ein reines Rotpunktvisier aber zu wenig wäre.
Zwei beiliegende Montagen ermöglichen Ihnen die genaue Anpassung an klassische Jagdbüchsen ebenso wie an moderne AR-Plattformen. Die flache Version ist ideal für tiefliegende Visierlinien, die hohe Variante eignet sich optimal bei geraden Schaftformen oder Konfigurationen mit Klappkimme und Korn.
So verbindet das Prism Sight Geschwindigkeit, Präzision und Betriebssicherheit in einer einzigen Optik – und ist damit eine durchdachte Lösung, wenn Sie die Vorteile von Rotpunktvisier und Zielfernrohr vereinen möchten. ■

PRISM SIGHT 1x15
Speed Dot Reticle

PRISM SIGHT 4x24
5.56 BDC Dot Reticle

PRISM SIGHT 6x36
5.56 BDC Dot Reticle

www.umarex.de

UMAREX

SCHARFE SACHE

NEUE ALLROUND-MESSER

Odenwolf setzt bei allen aktuellen Modellen bewusst und konsequent auf D2-Klingenstahl und positioniert sich damit klar technisch statt modisch. D2 ist ein hochlegierter, luftgehärteter Werkzeugstahl mit hohem Kohlenstoff- und Chromanteil und bewegt sich metallurgisch zwischen klassischem Kohlenstoffstahl und rostfreiem Stahl. Seine Stärke liegt in der hohen Verschleißfestigkeit: Der ausgeprägte Karbidanteil sorgt bei sauberer Wärmebehandlung für sehr gute Schnitthaltigkeit, insbesondere bei ziehenden Schnitten in abrasiven Materialien. Übliche Härten von etwa 58–61 HRC machen D2 zu einem praxistauglichen Stahl für robuste Gebrauchsmesser.

Gegenüber modernen pulvermetallurgischen Stählen ist D2 im Karbidgefüge gröber, dafür berechenbar, stabil und feldtauglich. Gerade bei feststehenden Outdoor- und Bushcraftmessern zahlt sich das aus, da der Stahl Querbelastungen besser verzeiht und bei sinnvoller Auslegung eine geringe Neigung zu Schneidenausbrüchen zeigt. Korrosionstechnisch liegt D2 über klassischen Kohlenstoffstählen, erreicht jedoch nicht die Rostträgheit echter Edelstahllegierungen, weshalb ein gewisses Maß an Pflege sinnvoll bleibt. In der Praxis bietet D2 damit einen ehrlichen, langlebigen Werkstoff mit guter Nachschärfbarkeit und ohne materialbedingte Überraschungen.

Schliff, Schneidengeometrie und konstruktive Auslegung

Neben der Stahlwahl prägt die Schneidengeometrie maßgeblich die Leistungsfähigkeit. Odenwolf setzt auf praxisorientierte Flach- bis leicht konvexe Schliffe, die einen ausgewogenen Kompromiss zwischen Schneidfreude und Stabilität darstellen. Der bewusste Verzicht auf extrem dünne Anschliffe oder spezialisierte Geometrien unterstreicht den Allround-Anspruch und erleichtert das Nachschärfen auch mit einfachen Mitteln im Feld.

Klingenstärken von etwa 4 bis über 5 mm ordnen die Messer klar im Bereich robuster Gebrauchswerkzeuge ein. Diese Auslegung priorisiert Stabilität und Bruchsicherheit, bringt jedoch eine stärkere Keilwirkung bei tiefen Schnitten mit sich. Durch vergleichsweise breite Schliffzonen wird dieser Effekt abgemildert. Das Ergebnis sind belastbare Werkzeuge mit ausreichenden Reserven für grobe und wechselnde Aufgaben – ideal für Anwender, die Robustheit höher gewichten als maximale Feinfühligkeit beim Schneiden.

SURVIVAL WOLF
Kraftvolles Full-Tang-Outdoormesser mit 5,2 mm D2-Klinge, 15,5 cm Schneide und ergonomischem G10-Griff für sicheren Halt. Ausgelegt für Batoning, Schnitz- und Spaltarbeiten.

FOTOS: ODENWOLF

Die Firma Odenwolf hat sich in kürzester Zeit als feste Größe im internationalen Messermarkt etabliert. Mit zusätzlichen Varianten bewährter Klassiker, aber auch ganz neuen Messertypen wird das umfangreiche Produktportfolio nun nochmals erweitert.

Stefan Menge

BLADE PROFESSOR

SCHÄRFTOOL

Der Blade Professor ist als kompakter Nachschärfer für den schnellen Einsatz konzipiert. Er eignet sich für glatte Schneiden ebenso wie für Wellenschliffe und Sägezahnungen und richtet sich damit an Anwender, die unterschiedliche Schneidwerkzeuge ohne großen Aufwand funktionsfähig halten möchten. Das System zielt nicht auf präzises Feinschärfen, sondern auf das rasche Wiederherstellen einer brauchbaren Schneidleistung. Gerade unterwegs oder zwischen regulären Schärfintervallen kann der Blade Professor dazu beitragen, die Einsatzbereitschaft von Messern und Werkzeugen aufrechtzuerhalten. Als Ersatz für klassische Schleifsteine oder geführte Schärfsysteme ist er konstruktionsbedingt nicht gedacht, sondern als pragmatische Ergänzung für den Alltag. Das praktische Tool kostet 24,90 Euro.

SURVIVAL WOLF

KRAFTORIENTIERTES ALLROUNDMESSER MIT KLARER AUSLEGUNG

Das Survival Wolf ist als vollwertiges, feststehendes Outdoor- und Arbeitsmesser ausgelegt und folgt konsequent der robusten Konstruktionslinie, die Odenwolf mit dieser Modellreihe verfolgt. Die 5,2 mm starke, stonewashed D2-Klinge ordnet das Messer eindeutig im Segment belastbarer Gebrauchswerkzeuge ein. Stabilität und Standzeit stehen hier klar im Vordergrund. Mit einer Klingenlänge von 15,5 cm und einer Gesamtlänge von rund 30 cm bringt das Survival Wolf ausreichend Reichweite und Masse mit, um auch kraftintensive Arbeiten zu übernehmen. Schneiden von Paracord, Zubereiten von Mahlzeiten, Errichten einfacher Unterstände, Batoning, Featherstricks, Schnitz- und Spaltarbeiten lassen sich mit dem Messer zuverlässig ausführen. Die Klingenstärke und Geometrie bieten dabei genügend Reserven für Druck- und Querbelastungen, ohne das Messer unnötig unhandlich werden zu lassen.

Der etwa 12,8 cm lange, ergonomisch geformte G10-Griff ist leicht gewölbt und auch bei längeren Arbeitseinsätzen komfortabel zu führen. Die griffige Struktur sorgt selbst bei Nässe oder mit Handschuhen für sicheren Halt. Am Griffende befindet sich ein längliches Lanyard-Loop, das das Anbringen einer Handschlaufe ermöglicht und die Sicherheit bei Hack- oder Hiebarbeiten zusätzlich erhöht.

Konstruktionsbedingt liegt der Schwerpunkt des Survival Wolf auf Robustheit und Vielseitigkeit. Bei sehr feinen Schneidarbeiten macht sich die ausgeprägte Klingenstärke durch eine etwas höhere Keilwirkung bemerkbar – ein bewusster Kompromiss zugunsten der Stabilität. Für Anwender, die ein zuverlässiges Werkzeug für grobe und mittlere Arbeiten suchen, ist diese Auslegung jedoch praxisgerecht und eine hervorragende Wahl.

Die mitgelieferte Kydex-Scheide erlaubt unterschiedliche Tragevarianten: niedrig oder hoch am Gürtel, alternativ quer im Scout-Style. Zwei Dangler-Optionen sowie eine TekLok-Befestigung sorgen für flexible Anpassung an Einsatz und Vorlieben. Insgesamt präsentiert sich das Survival Wolf als exzellentes, vielseitiges Outdoor-Messer für Revier-, Camping- und Survival-Anwendungen, das seine Stärken vor allem dort ausspielt, wo Belastbarkeit und Verlässlichkeit gefragt sind, und das für faire 135,– Euro.

FRITZ MEINECKE KLAPPMESSER

DIE KOMPAKTEN ALLROUNDER

Die in Zusammenarbeit mit Fritz Meinecke, einer der wohl bekanntesten deutschen Outdoor-Persönlichkeiten, entwickelten Klappmesser erweitern das Odenwolf-Programm um zwei bewusst kompakt gehaltene, praxisorientierte Modelle für Outdoor- und Alltagsanwendungen. Beide Ausführungen sind als klassische Zweihand-Klappmesser konstruiert und folgen damit einem bewährten, unkomplizierten Konzept.
Gefertigt aus D2-Klingenstahl, orientieren sich die Messer materialseitig an den feststehenden Modellen, treten jedoch deutlich kompakter und transportfreundlicher auf. Angeboten werden zwei Größen: eine kleinere Version mit 6,0 cm Klingenlänge sowie eine größere Ausführung mit 7,5 cm Klingenlänge.
Im geschlossenen Zustand bleiben beide Varianten handlich und lassen sich problemlos in Jacken- oder Hosentaschen sowie in Rucksäcken oder Organizertaschen unterbringen.
Die Klingen sind auf vielseitige Schneidaufgaben ausgelegt. Typische Tätigkeiten wie das Schneiden von Leinen und Paracord, einfache Holzarbeiten, Lebensmittelzubereitung oder Verpackungsaufgaben lassen sich kontrolliert und präzise ausführen. Die Schneidengeometrie ist bewusst nicht extrem dünn gewählt, was eine ausgewogene Kombination aus Stabilität und Schneidleistung ergibt. Trotz der kompakten Abmessungen vermitteln die Messer eine sichere Handlage. Griffgestaltung und Proportionen sind auf kontrolliertes Arbeiten ausgelegt, stoßen jedoch – konstruktionsbedingt – an Grenzen, sobald höhere Kraftübertragung gefordert ist. Entsprechend verstehen sich die Fritz Meinecke-Klappmesser weniger als Ersatz für ein feststehendes Outdoor-Messer, sondern als leichte, vielseitige Begleiter für unterwegs. Das kleinere Modell ist für 55,– Euro erhältlich.

HALB GEÖFFNET offenbart die Klinge ihre ausgewogene Schneidengeometrie: D2-Stahl, kontrollierter Schnitt und präzise Führung für sauberes Arbeiten ohne Kraftverlust.

ZUSAMMENGEKLAPPT verschwindet das Messer unauffällig in der Hosentasche.

DAS GROSSE

Die große Ausführung mit 7,5 cm Klinge nutzt D2-Werkzeugstahl mit hoher Schnitthaltigkeit. Flach bis leicht konvexer Schliff sorgt für stabile, gut kontrollierbare Schnitte bei wechselnden Aufgaben.

DAS KLEINE

Die kleine Ausführung mit 6,0 cm Klinge setzt auf maximale Kompaktheit. Perfekt für präzise Schnitte und minimalen Platzbedarf im täglichen Einsatz.

FOTOS: ODENWOLF

ODENWOLF

ÜBER ODENWOLF

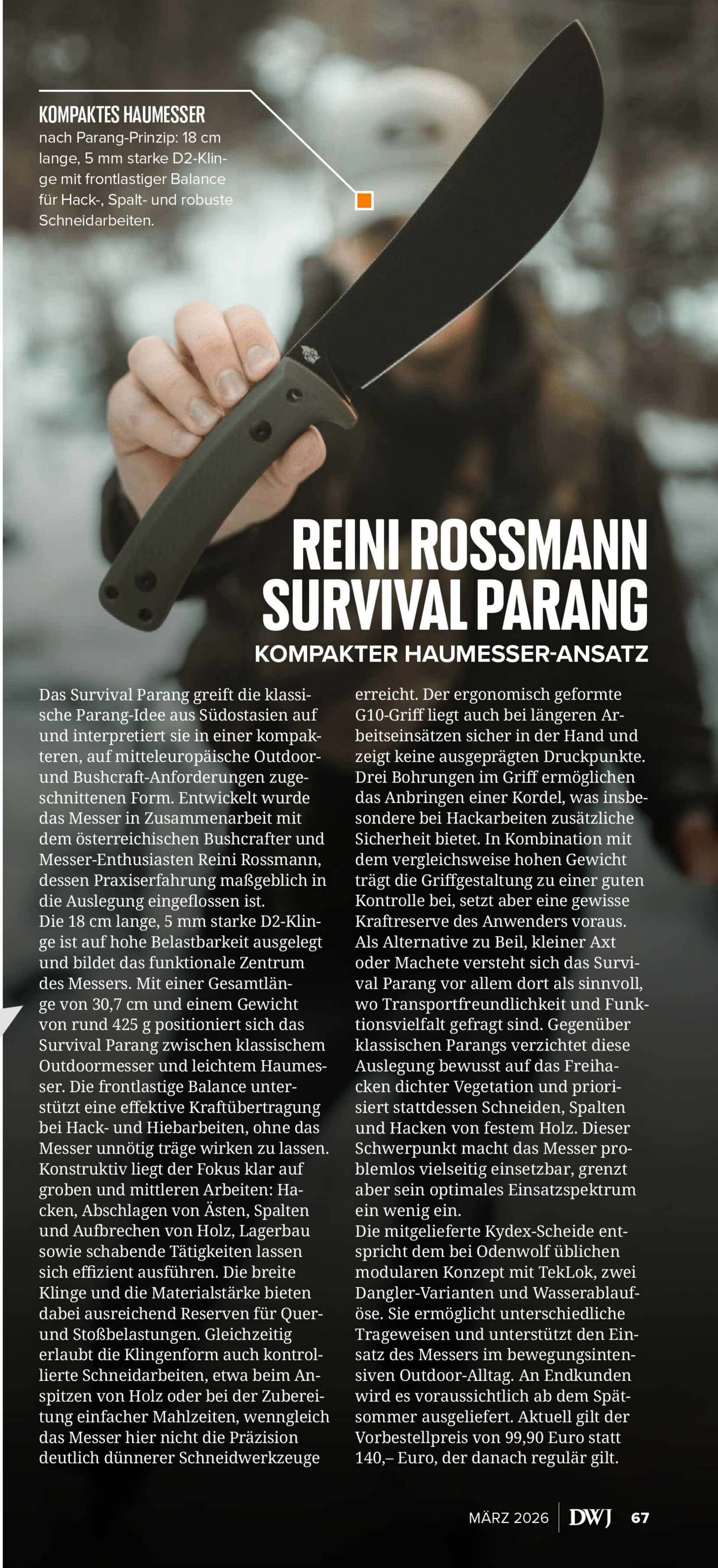
Odenwolf setzt nach eigener Darstellung konsequent auf Kundenfeedback und Produktpflege. Jeder Lieferung liegt eine Feedbackkarte bei; Anregungen fließen nach Angaben des Herstellers regelmäßig in die Weiterentwicklung ein. Zudem unterstützt das Unternehmen die Deutsche Kinderkrebsstiftung mit einem Teil seines Jahresumsatzes. Gegründet wurde Odenwolf 2017 von Philipp Bugert, der als gelernter Koch und Metzger aus einem traditionsreichen Familienbetrieb kommt und seine berufliche Erfahrung in die Entwicklung der Messermodelle einbringt.

10 %
SHOP-RABATT SICHERN!
DWJ-Leser sparen mit dem Rabattcode „DWJ10“ bei Bestellung unter:
odenwolf.shop

KOMMENTAR

Reini Rossmann sagt zum Survival Parang: *„Parangs wurden ursprünglich als robuste Hack- und Haumesser entwickelt, um im Urwald als multifunktionales Werkzeug zu dienen. Die Kernaufgaben sind Spalten, Schneiden und grobes Freihauen. Beim klassischen Parang ist es besonders wichtig, dass man damit Unterholz und zähe Vegetation effizient freischlagen kann. Die Idee hinter dem Survival Parang ist, die Funktionen Schneiden, Spalten und Hacken von festem Holz in eine kompakte Messerform zu bringen, die man draußen problemlos dabei haben kann, ohne dass sie stört. Deshalb haben wir bewusst auf die klassische Funktion des Freihackens von Unterholz verzichtet und stattdessen die anderen Kernfunktionen in den Vordergrund gestellt: Schneiden, Hacken, Hauen und Brechen.“*

FOTOS: ODENWOLF



REINI ROSSMANN SURVIVAL PARANG

KOMPAKTER HAUMESSER-ANSATZ

Das Survival Parang greift die klassische Parang-Idee aus Südostasien auf und interpretiert sie in einer kompakteren, auf mitteleuropäische Outdoor- und Bushcraft-Anforderungen zugeschnittenen Form. Entwickelt wurde das Messer in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bushcrafter und Messer-Enthusiasten Reini Rossmann, dessen Praxiserfahrung maßgeblich in die Auslegung eingeflossen ist.

Die 18 cm lange, 5 mm starke D2-Klinge ist auf hohe Belastbarkeit ausgelegt und bildet das funktionale Zentrum des Messers. Mit einer Gesamtlänge von 30,7 cm und einem Gewicht von rund 425 g positioniert sich das Survival Parang zwischen klassischem Outdoormesser und leichtem Haumesser. Die frontlastige Balance unterstützt eine effektive Kraftübertragung bei Hack- und Hiebarbeiten, ohne das Messer unnötig träge wirken zu lassen. Konstruktiv liegt der Fokus klar auf groben und mittleren Arbeiten: Hacken, Abschlagen von Ästen, Spalten und Aufbrechen von Holz, Lagerbau sowie schabende Tätigkeiten lassen sich effizient ausführen. Die breite Klinge und die Materialstärke bieten dabei ausreichend Reserven für Quer- und Stoßbelastungen. Gleichzeitig erlaubt die Klingenform auch kontrollierte Schneidarbeiten, etwa beim Anspitzen von Holz oder bei der Zubereitung einfacher Mahlzeiten, wenngleich das Messer hier nicht die Präzision deutlich dünnerer Schneidwerkzeuge erreicht. Der ergonomisch geformte G10-Griff liegt auch bei längeren Arbeitseinsätzen sicher in der Hand und zeigt keine ausgeprägten Druckpunkte. Drei Bohrungen im Griff ermöglichen das Anbringen einer Kordel, was insbesondere bei Hackarbeiten zusätzliche Sicherheit bietet. In Kombination mit dem vergleichsweise hohen Gewicht trägt die Griffgestaltung zu einer guten Kontrolle bei, setzt aber eine gewisse Kraftreserve des Anwenders voraus.

Als Alternative zu Beil, kleiner Axt oder Machete versteht sich das Survival Parang vor allem dort als sinnvoll, wo Transportfreundlichkeit und Funktionsvielfalt gefragt sind. Gegenüber klassischen Parangs verzichtet diese Auslegung bewusst auf das Freihacken dichter Vegetation und priorisiert stattdessen Schneiden, Spalten und Hacken von festem Holz. Dieser Schwerpunkt macht das Messer problemlos vielseitig einsetzbar, grenzt aber sein optimales Einsatzspektrum ein wenig ein.

Die mitgelieferte Kydex-Scheide entspricht dem bei Odenwolf üblichen modularen Konzept mit TekLok, zwei Dangler-Varianten und Wasserablauföse. Sie ermöglicht unterschiedliche Trageweisen und unterstützt den Einsatz des Messers im bewegungsintensiven Outdoor-Alltag. An Endkunden wird es voraussichtlich ab dem Spätsommer ausgeliefert. Aktuell gilt der Vorbestellpreis von 99,90 Euro statt 140,– Euro, der danach regulär gilt.

FESTSTEHENDES NECK KNIFE
mit durchgehender D2-Klinge (5,8 cm, 4 mm stark). Fingermulden verbessern die Kontrolle bei druckvollen Schnitten und kurzen, präzisen Arbeiten.

IDENTISCHE D2-KLINGE
in glatter Griffausführung für flexible Handpositionen. Kompakt, robust und wartungsarm – ausgelegt auf unmittelbare Einsatzbereitschaft im Alltag.

FRITZ MEINECKE NECK KNIFES
KOMPAKT UND FESTSTEHEND

DER DIREKTE VERGLEICH
zur Hand zeigt, wie kompakt die Neck Knifes tatsächlich sind.

Ebenfalls aus der Kooperation mit Fritz Meinecke stammen zwei kompakte Neck Knifes, die als feststehende Messer auf unmittelbare Einsatzbereitschaft und einfache Handhabung ausgelegt sind. Sie werden mit pixelgetarnter Kydexscheide, Paracord-Lanyard mit Kordelstopper sowie wahlweise Gürtelclip oder Tek-Lok geliefert und ermöglichen damit unterschiedliche Trageweisen.
Beide Varianten verfügen über identische, durchgehende D2-Klingen mit stonewashed Oberfläche. Mit 5,8 cm Klingenlänge, 4 mm Klingenstärke und einem Gewicht von rund 73 g fallen sie sehr kompakt aus, bieten aber ausreichend Materialstärke für druckintensive Schneidarbeiten. Als feststehende Konstruktion sind sie belastbarer als Klappmesser, da auf eine Verriegelungsmechanik verzichtet wird.

Der etwa 7,7 cm lange G10-Griff ist wahlweise mit oder ohne Fingermulden erhältlich und ermöglicht für diese Größenklasse eine sichere Handlage. Typische Einsatzbereiche sind kurze, präzise Schneidarbeiten wie das Trennen von Leinen und Paracord, Verpackungsaufgaben, leichte Holzarbeiten oder alltägliche Schneidtätigkeiten. Für längere Arbeiten oder hohe Kraftübertragung sind die kompakten Abmessungen naturgemäß nur eingeschränkt geeignet.
Im DWJ-Dauertest bewährten sich die Neck Knifes bei Schnitt- und Hebelversuchen als robust und zuverlässig. Die einfache, wartungsarme Konstruktion ohne bewegliche Teile macht sie unempfindlich gegenüber Schmutz und Beanspruchung. Beide Varianten sind für jeweils 60,– Euro erhältlich. ■

FAZIT

Odenwolf präsentiert mit der aktuellen Modellpalette ein insgesamt sehr überzeugendes Programm. Die Messer folgen einer klaren konstruktiven Linie, setzen auf robuste Auslegung und praxisgerechte Materialien und zeigen über alle Modelle hinweg ein hohes und konsistentes Verarbeitungsniveau. Die Entscheidung für D2-Stahl erweist sich dabei als sehr sinnvoll: Standzeit, Stabilität und Wartungsfreundlichkeit stehen in einem ausgewogenen Verhältnis und passen sehr gut zu den vorgesehenen Einsatzprofilen.
Die feststehenden Messer überzeugen vor allem dort, wo Belastbarkeit und Zuverlässigkeit gefragt sind. Klappmesser und Neck Knifes ergänzen das Sortiment und decken kompaktere Anwendungen ab, ohne qualitativ abzufallen. Auch der Blade Professor fügt sich als praktisches Zubehör in das Gesamtbild ein. Nicht jedes Modell ist für jede Aufgabe gedacht, doch genau diese klare Schwerpunktsetzung macht das Programm nachvollziehbar und glaubwürdig. In Summe bietet Odenwolf clever durchdacht konstruierte, sehr gut verarbeitete Messer, die sich an Anwender richten, die robuste Werkzeuge mit ehrlicher Auslegung schätzen. Das Portfolio ist konsequent und praxisnah – eine Basis, die sowohl erfahrene Nutzer als auch ambitionierte Einsteiger anspricht.

FOTOS: ODENWOLF

CZ

CZ ***KONFIGURATOR***

Stellen Sie sich Ihre Traumwaffe zusammen.

Hier scannen und loslegen

https://www.czconfigurator.com/de

WINTERSTIEFEL OHNE KOMPROMISSE

Der Nature Winter GTX von Haix ist für den anspruchsvollen winterlichen Einsatz konzipiert und wird sowohl im jagdlichen Umfeld als auch im taktischen Bereich genutzt. Er bietet sehr gute Trageeigenschaften und einen wirkungsvollen Schutz der Füße vor Kälte. ■ **Hans Raum**

WINTEREINSATZ Der Nature Winter GTX kombiniert robustes Rindspaltleder mit einer durchgehenden Gore-Tex-Konstruktion und Gore Thermium im Zehen- und Sohlenbereich. Der umlaufende Gummirandstreifen sorgt für wirksamen Schutz gegen Nässe, Kälte und mechanische Einwirkungen im winterlichen Einsatz.

Die Teststiefel in Größe 45 sind 25,5 cm hoch und bieten damit auch bei Schnee oder Wasser einen zuverlässigen Schutz. Ein Stiefel wiegt 1.049 g. Die Optik in hellem Grau, kombiniert mit braunen Partien auf der Zunge und am Schaftende, verleiht dem Stiefel ein ausgeprägt winterliches Erscheinungsbild. Als Obermaterial kommt leicht angerautes, robustes Rindspaltleder zum Einsatz. Im Bereich des Schaftendes sowie an Teilen der Zunge ist das Leder weich und geschmeidig ausgeführt. Gefüttert sind die Stiefel mit einem abriebfesten Gore-Tex-Laminat. Die Gore-Tex-Membran sorgt für dauerhaften Wasserschutz. Besonders im Zehen- und Sohlenbereich sind die Wärmeeigenschaften durch Gore Thermium ausgeprägt. Dabei handelt es sich um Aerogel, eines der am höchsten isolierenden Materialien der Welt. Diese Zwischenschicht ist dafür verantwortlich, dass die Wärme im Schuh verbleibt und nicht entweicht. Gleichzeitig wird der Fuß dank der Atmungseigenschaften der Membran trocken gehalten, eine Grundvoraussetzung für warme Füße. Entstehender Wasserdampf wird dabei schnell abgeleitet.

Ergänzend kommt das Haix Climate System zum Einsatz, das über ein innenliegendes Schaumstoff-Luftzirkulationssystem Feuchtigkeit aus dem Schuhinneren ableitet und das Fußklima auch bei längerer Bewegung stabil hält. In Verbindung mit der Gore-Tex-Membran wird so nicht nur Nässeschutz gewährleistet, sondern auch eine kontrollierte Wärme- und Feuchtigkeitsregulierung

erreicht. Zudem erlaubt das Vario-Wide-Fit-System eine Anpassung des Innenraumvolumens über unterschiedliche Einlegesohlen, wodurch sich der Stiefel sowohl an schmale als auch an breitere Füße präzise anpassen lässt.

Eine Wintereinlegsohle aus Polyesterflies speichert zusätzliche Wärme und bietet dem Fuß ein ergonomisches Bett, insbesondere für das Fußgewölbe. Über der Sohle verläuft ringsum ein kräftiger Gummirandstreifen, der vor Steinen oder Dornen schützt, Stöße absorbiert und zuverlässig das Eindringen von Feuchtigkeit verhindert. Dieser Randstreifen ist mit der Vibram-Sohle verklebt. Die weiche, elastische Sohle besteht aus einer speziell für winterliche Bedingungen ausgelegten Gummimischung und bietet eine sehr gute Griffigkeit auf vereisten Flächen oder auf Felsen. Auch bei niedrigen Temperaturen bleibt sie rutschhemmend und passt sich beim Gehen gut dem Untergrund an. Ein integrierter Dämpfungskeil federt die Schritte wirksam ab. Die Zwei-Zonen-Schnürung über dem Fußrücken und im Schaftbereich sorgt für einen sehr festen Sitz ohne Schlupf, eine wesentliche Voraussetzung für sicheres Gehen und Steigen durch den präzisen Halt des Stiefels.

FOTOS: HANS RAUM

WINTER-GUMMIMISCHUNG Die speziell abgestimmte Vibram-Sohle bietet auch bei niedrigen Temperaturen hohe Haftung auf nassem Gestein und vereisten Flächen. Die Trittsicherheit bleibt erhalten.

Der Haix Winter Nature GTX wurde intensiv auf einer Maultierhirschjagd im Nordwesten Kanadas bei Temperaturen von +3 bis –17 Grad C sowie im winterlichen heimischen Mittelgebirgsrevier erprobt. Bereits beim Anziehen und beim ersten Jagdeinsatz fiel die bequeme Passung auf. Die Füße hatten im Stiefel ausreichend Platz, ohne dass Druckstellen entstanden. Dafür sorgt eine breite Bauweise im vorderen Fußbereich, die den Zehen genügend Raum lässt. Dank der Einlegsohle waren die Füße gut, sicher und ergonomisch gebettet. Die Zweifachschnürung gewährleistete einen sehr guten Halt ohne Schlupfen, was das Gehen angenehm machte und auch in schwierigem Gelände Sicherheit vermittelte. Zudem waren die Stiefel an den Füßen kaum spürbar. Sie sind sehr leicht und unterscheiden sich damit deutlich von vielen anderen Winterstiefeln, ohne dabei Kompromisse einzugehen. Entsprechend überzeugend fallen die Trageeigenschaften aus. ■

HAIX NATURE WINTER GTX

Einsatz	taktischer Einsatz (Militär, Spezialkräfte), Jagd
Bauart	hoher, isolierter Winter-Einsatzstiefel
Schafthöhe	25,5 cm (Größe 45)
Gewicht	1.049 g pro Stiefel (Größe 45)
Obermaterial	Rindspaltleder, robust, leicht angeraut
Futter/Membran	Gore-Tex-Laminat, wasserdicht und atmungsaktiv
Isolierung	Gore Thermium (Aerogel) im Zehen- und Sohlenbereich
Klimamanagement	Haix Climate System
Passform	Vario-Wide-Fit (anpassbares Innenvolumen)
Einlegesohle	Wintereinlegesohle aus Polyesterflies
Schnürung	Zwei-Zonen-Schnürung
Sohle	Vibram-Sohle, winteroptimierte Gummimischung
Eigenschaften	rutschhemmend auf Schnee, Eis und nassem Fels
Fertigung	Europa (Haix, Mainburg/Bayern)
UVP	399,99 Euro

FAZIT

Der Nature Winter GTX verbindet hohe Wärmeleistung, zuverlässigen Nässeschutz und sehr gute Standfestigkeit mit einem vergleichsweise geringen Gewicht. Die Kombination aus Gore Thermium, Gore-Tex-Membran, Haix Climate System und winteroptimierter Vibram-Sohle bewährt sich sowohl in bewegungsintensiven Phasen als auch bei längeren statischen Einsätzen. Der empfohlene Verkaufspreis liegt bei 399,99 Euro, im Onlinehandel wird er teilweise günstiger angeboten. Ein Qualitätsprodukt von Haix aus Mainburg in Bayern, gefertigt in Europa.

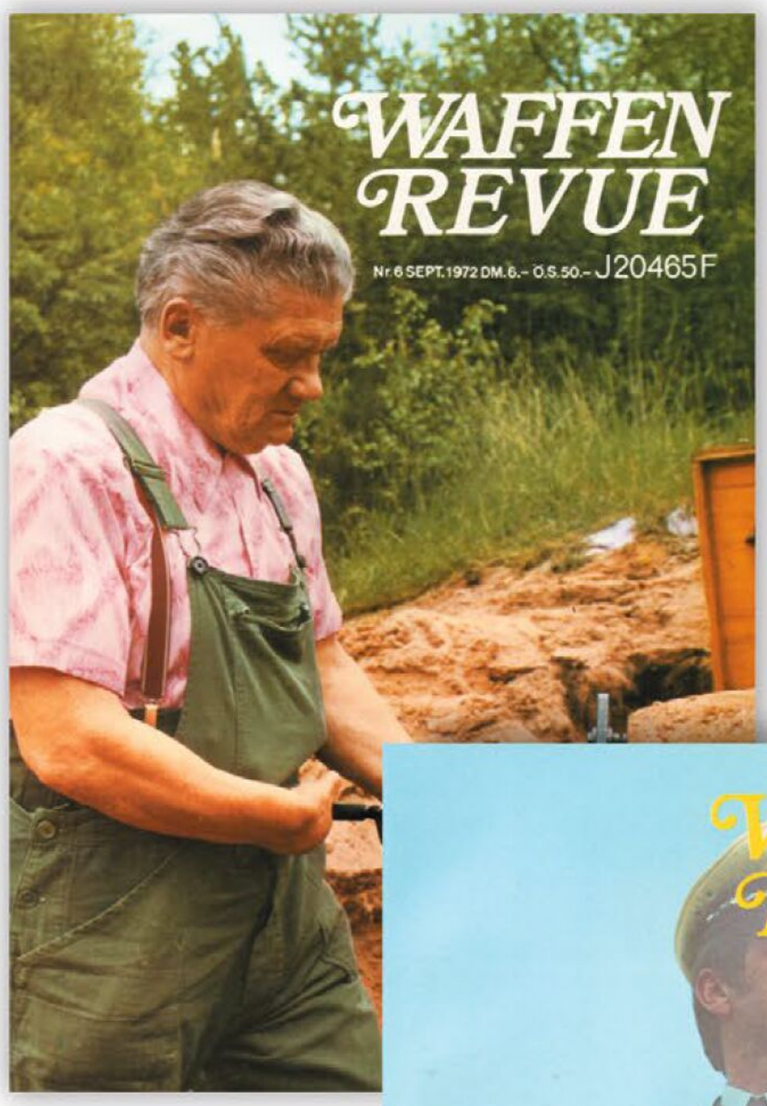
WAFFEN REVUE - ORIGINALE UND NACHDRUCKE DES EINZIGARTIGEN WERKES VON R. PAWLAS

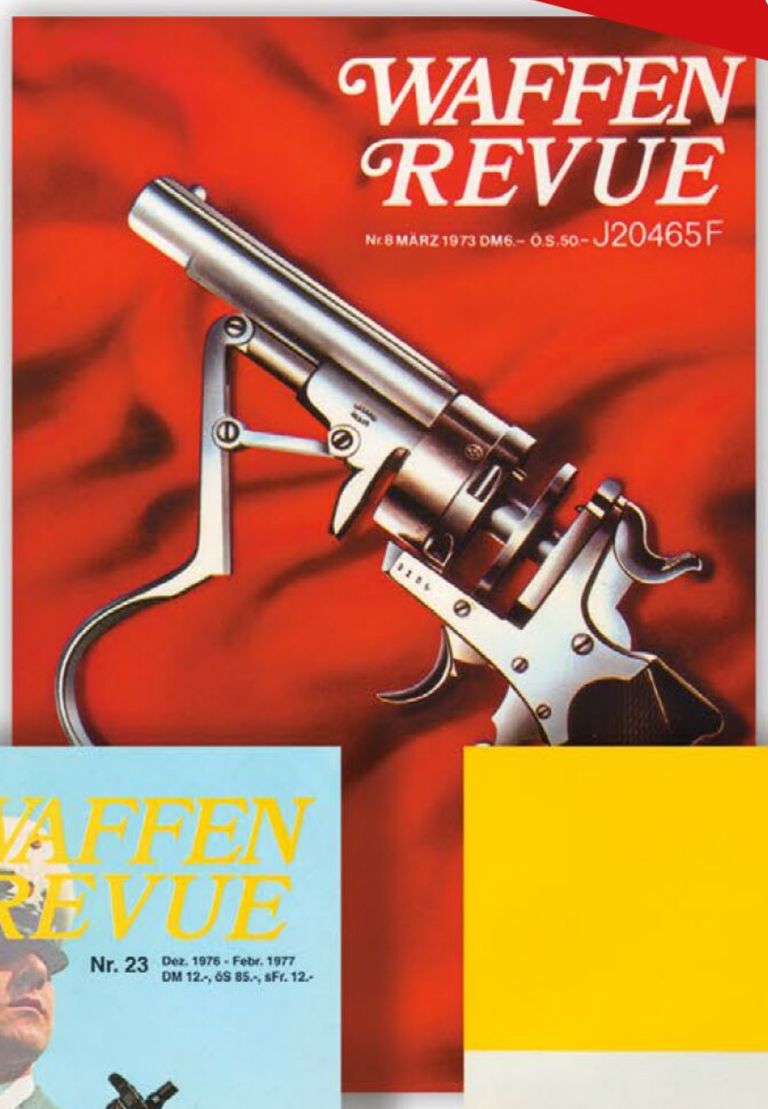
Entdecken Sie die Waffen- und Munitionsgeschichte mit den Standardwerken von R. Pawlas. Diese Nachschlagewerke bieten technische Daten, historische Hintergründe oder seltene Details.

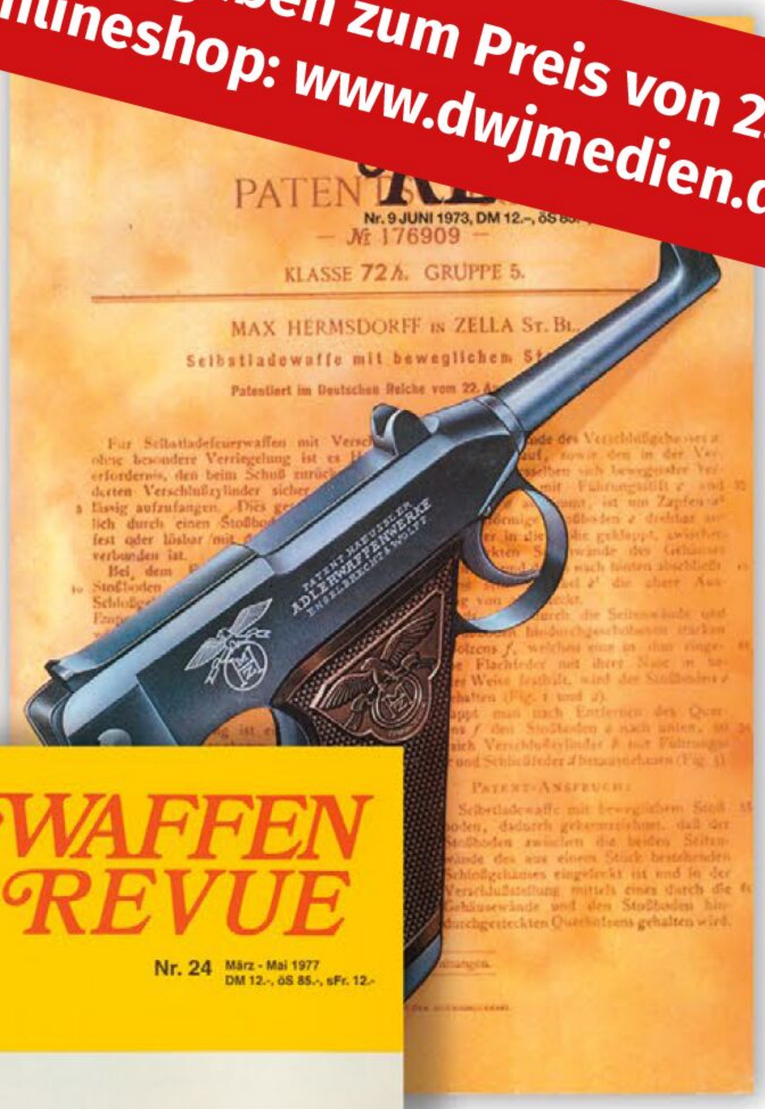
UNSERE WAFFEN-REVUE-AKTION: 3 AUSGABEN ZUM PREIS VON 2 – JETZT BESTELLEN!
Alle noch lieferbaren Ausgaben und Informationen unter: www.dwjmedien.de

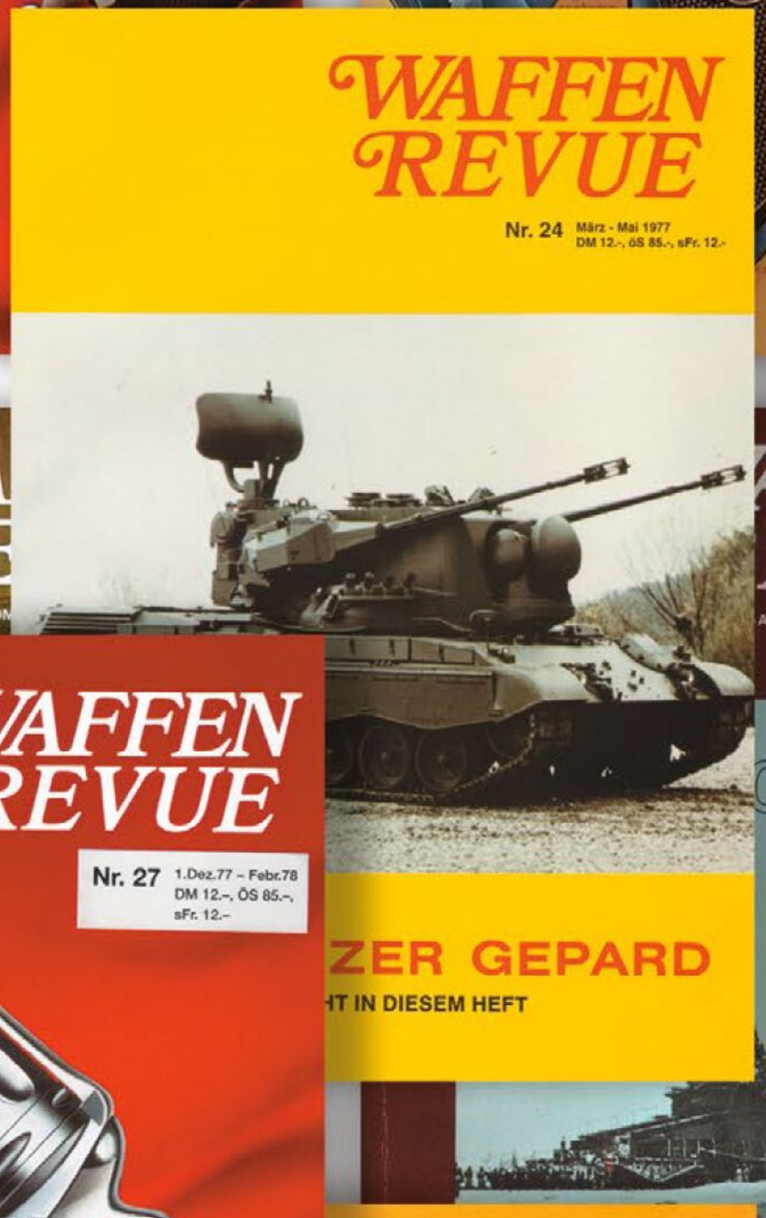
- Die Borchardt-Luger-Pistolen (Ausgaben 52, 55, 58, 60, 61, 62)
- Bemannte Geschosse der deutschen „Kamikaze“ (Ausgaben 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95)
- Die 7,5-cm-Pak 40 (Ausgaben 79, 80, 81, 82)
- 38-cm-S. K. U45 (Ausgaben 90, 91, 92, 93, 94)
- Das 7,5-cm-Gebirgsgeschütz 36 (Ausgaben 90, 91, 92, 93)
- Die amerikanischen Browning-MGs M 1917 und M 1919 (Ausgaben 92, 93)
- Die 3-cm-Flak 103/38 und 103/Pz. (Ausgaben 93, 94, 95)
- US-Carbine M 1 bis M 3 (Ausgaben 80, 81, 82)
- Die 8,8-cm-Flak (Ausgaben 28, 29, 30)
- Eisenbahngeschütz 80 cm (E) „Dora“ (Ausgaben 13, 14, 15, 16, 35)
- Die 2-cm-Flak 38 (Ausgaben 35, 36)
- Die Leichte Feldhaubitze 18 (I. F. H.18) (Ausgaben 67, 68)
- Das Maschinengewehr M.G.08/15 (Ausgaben 88, 89, 90)
- Die 7,62-cm-Pak 36 (Ausgaben 84, 85, 86, 87)
- „Gerätliste“, für Waffen und Gerät (Ausgaben 84, 85, 86, 87, 88)
- Flakrakete Hs 117 „Schmetterling“ (Ausgaben 79, 80, 81)
- Der 60-cm-Mörser „Karl“, genannt „Thor“ (Ausgaben 3, 21, 22, 23, 32)
- Die 15-cm-Flak (Ausgabe 58)
- Das 2-cm-Maschinengewehr C/30, für die deutsche Marine (Ausgaben 81, 82)
- Die 12,8-cm-Flak 40 (Ausgaben 18, 19, 71)
- Die deutschen Kampfwagen bis 1918 (Ausgabe 71)
- Das Eisenbahngeschütz 28-cm-K 5 (E) (Ausgabe 71)
- Die Waffen des Deutschen Volkssturms (Ausgabe 71)
- Die Ortungsgeschosse der deutschen Kriegsmarine (Ausgaben 85, 86)
- Der 15-cm-Sturmpanzer 43 „Brummbär“ (Ausgaben 86, 87)
- Die Minensuchgeräte bei der Wehrmacht (Ausgaben 89, 90, 92)
- Munition der Leichten Feldhaubitze (Ausgaben 61, 62)
- Der Porsche-Tiger „Ferdinand“ (Ausgaben 65, 67)
- Das Selbstladegewehr 41 (Ausgaben 17, 18, 67)
- Panzerkampfwagen „Maus“ (Ausgaben 16, 17, 18, 19, 20)
- Panzerkampfwagen I (MG) (Ausgaben 17, 18, 19)
- Die 21-cm-Kanone 38 (Ausgabe 30)
- Die 21-cm-Kanone U50 (Krupp) (Ausgabe 84)
- Die 24-cm-Kanone K 3 (Ausgabe 55)
- Die 15-mm-Munition für MG 151 (Ausgabe 6)
- Pistolen- und Revolverpatronen (Ausgaben 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10)
- Deutsches Maschinengewehr MG 15 (Ausgaben 4, 5)
- Die ersten deutschen Kampfpanzer (Ausgaben 4, 5)
- Die 8,8-cm-Flak 40 (Ausgaben 18, 19)
- Maschinenkanone MK 108 (Ausgabe 11)
- Maschinenkanone MK 101 (Ausgabe 13)
- Flugzeugmaschinengewehr MG 131 (Ausgabe 14)
- Flugzeugmaschinengewehr MG FF (Ausgabe 15)
- Die MK 20 mm Mauser, Modell 72 (Ausgabe 16)
- Maschinenkanone MK 103 (Ausgabe 17)
- Das „Armalite-Waffensystem“, AR-15 (M-16) (Ausgabe 18)
- Die 12,8-cm-Flak 40, Teil 2 (Ausgabe 19)
- Der Sturm-Tiger mit 38-cm-Raketenwerfer RW 61 (Ausgabe 35)
- Die 2-cm-Flak 38, Teil 2 (Ausgabe 36)
- 2-cm-Flakvierling 38 (Ausgabe 36)
- Die 8,8-cm-Flak, Teil 2 (Ausgabe 29)
- Die 8,8-cm-Flak, Teil 3 (Ausgabe 30)
- Die 8,8-cm-Flak 18,36,37 (Ausgabe 28)
- Munition der 8,8-cm-Flak 18,36,37 (Ausgabe 31)
- Die 8,8-cm-Flak 42 (Sfl) „Gerät 42 (Sfl)“ (Ausgabe 80)
- Die 7,92-mm-MG ZB 26 und ZB 30 (Ausgaben 85, 86, 87)
- Die 7,5-cm-Pak 40, Teil 2 (Ausgabe 80)
- Munition der 7,5-cm-Pak 40 (Ausgabe 80)
- Die 4-cm-Flak 28 „Bofors“ (Ausgaben 81, 82)
- 2-cm-Maschinengewehr C/30, für die deutsche Marine (Ausgaben 81, 82)
- Die Panzerabwehrwerfer PAW 600 und PAW 1000 (Ausgaben 82, 84)
- Die 7,62-cm-Pak 36 (Ausgaben 84, 85, 86, 87)
- Die Ortungsgeschosse der deutschen Kriegsmarine (Ausgaben 85, 86)
- Die 15-cm-Flak, Gerät 55 (Ausgabe 58)
- Die 15-cm-Flak, Gerät 60 (Ausgabe 58)
- Die 15-cm-Flak, Gerät 65 und Gerät 65 F (Ausgabe 58)
- Die 15-cm-Flak, Gerät 80 und Gerät 85 (Ausgabe 58)
- Die 10-cm-Kampfstoffgranaten (Ausgabe 85)
- Kampfstoffgranaten für s.10-cm-K 18 und K 42 (Ausgabe 85)
- Munition der s.10-cm-K 18 und K 42 (Ausgabe 85)
- Die 7,5-cm-Pak 40, Teil 3 (Ausgabe 81)
- Die 7,5-cm-Pak 40, Teil 4 (Ausgabe 82)
- Die 7,5-cm-Pak 40/2 auf Sfl II „Marder II“ (Ausgabe 79)

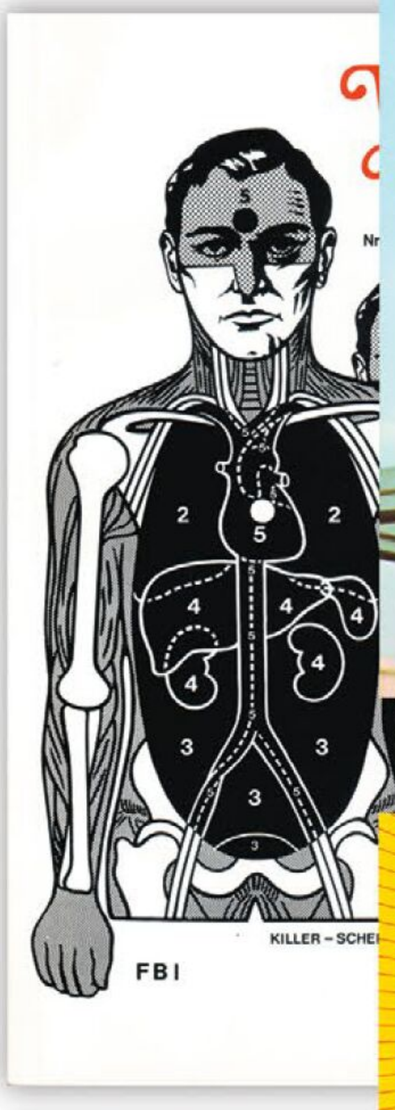
3 Ausgaben zum Preis von 2!
Onlineshop: www.dwjmedien.de

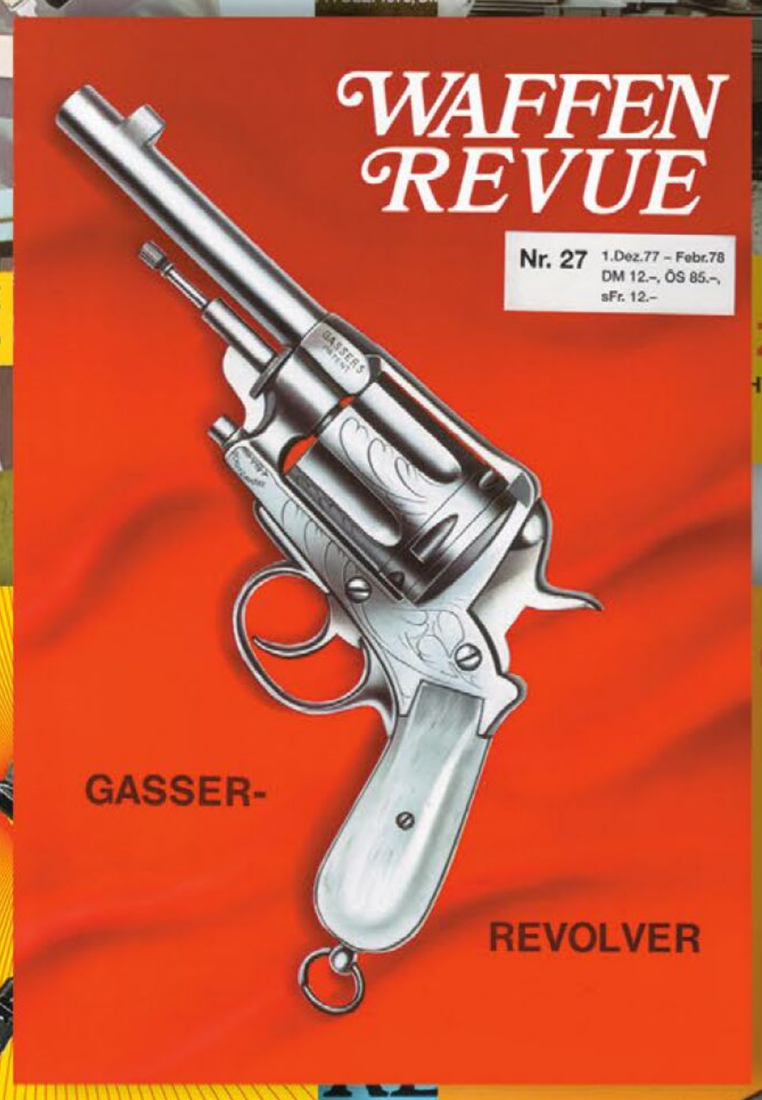


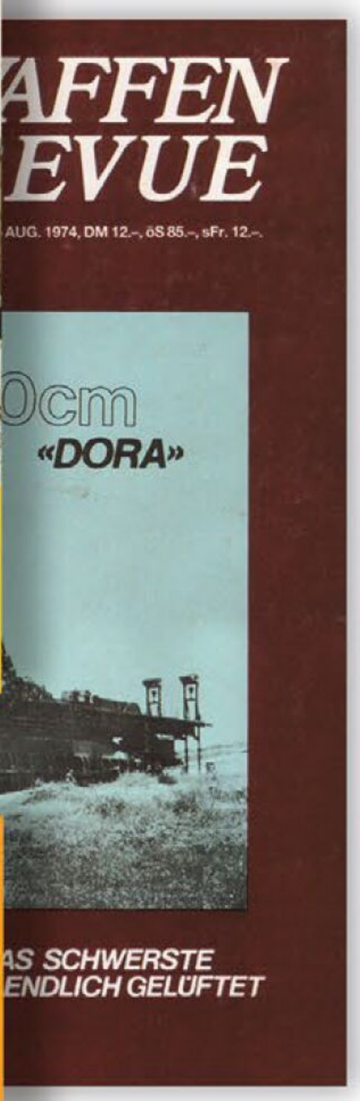


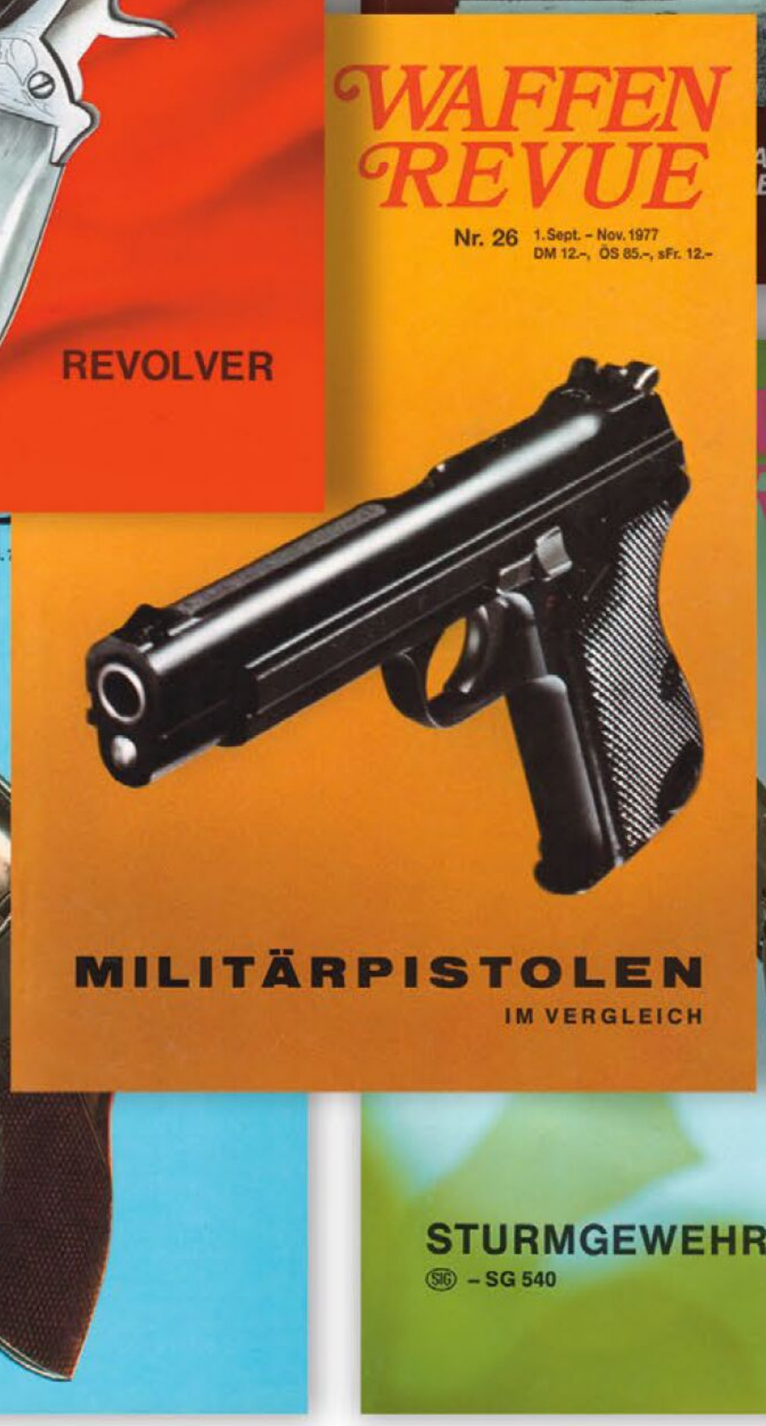












1944/1945 sollte die „Volkspistole“ als einfache Selbstladepistole aus Sparstoffen den Massenbedarf decken. Anhand der Mauser VP 9 mm zeigt der Beitrag Anspruch, Konstruktion und Scheitern des Konzepts – und stellt ihm mit der US-amerikanischen „Liberator“ ein konsequent pragmatisches Gegenbeispiel gegenüber.

Peter Dannecker

DIE MAUSER VOLKSPISTOLE 9 MM

Drehen wir die Zeit zurück bis in die Jahre 1944/1945. Das Waffenbeschaffungsprogramm der NSDAP und der SS für eine Selbstladepistole trug den Titel „VOLKSPISTOLE“ für den „Volkssturm“ und andere Organisationen. Die Waffe sollte aus verfügbaren Sparstoffen bestehen, aus wenigen Teilen schnell und einfach zu fertigen sein. Mehrere Firmen traten zu diesem Wettbewerb an. Hier wird das Modell VP 9 mm der Firma Mauser A.G. in Oberndorf a. N. vorgestellt. Abschließend ein Ausflug zu der US-„Liberator“-Pistole Kal. .45 ACP.

Basis für diesen Bericht ist der Mauser-Versuchsbericht Nr. 1672 vom 20. Januar 1945, nur der 1. Teilbericht. Mehr liegt dem Autor zurzeit nicht vor. Ebenso fehlt ihm ein Realstück der VP-Pistole. Wo diese „rechtmäßig“ verblieben ist? Dazu der Begriff „Kriegsbeute“ und die Feststellung, dass aus Gestohlenem kein Eigentum wird! Der Leser wird freundlich unter Berücksichtigung des Urheberrechts um Informationen gebeten.

Die Mauserkonstrukteure beschritten den richtigen Griffstückweg mit der Stahlblech-Umformtechnik. Schweiß-, Niet- und Stiftverbindungen kennzeichnen den Zusammenhalt der Bauteile. Interessant ist das integrierte Korn, aus dem „Schlitten“-Teil fast herausgestanzt, dann nach oben gebogen. Einfache

Im Schnitt, aus dem Mauser-Versuchsbericht Nr. 1672 die VP 9 mm.

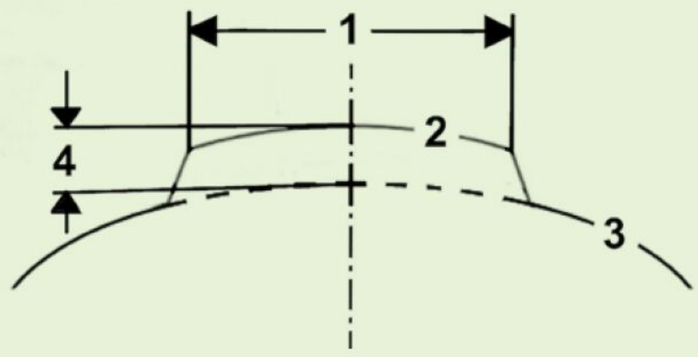
1. **EINLEGETEIL** mit Schlagbolzeneinheit und Auszieher **2**
2. **AUSZIEHER**
3. **STOSSBODENEBENE**
4. **AUSWURFFENSTER**
5. **LAUF,** griffstückfest
6. **SCHLIESSFEDER**
7. **KORN**
8. **„SCHLITTEN“,** der Träger für das Einlegeteil **1**
9. **GRIFFSTÜCK**
10. **MAGAZIN**
11. **MAGAZINHALTER-BLATTFEDER**
12. **SPANNABZUG**
13. **LAUFHALTEBRILLE,** griffstückfest
14. **ZERLEGEDRÜCKER**
15. **WELLENARTIGE BLATTFEDER** für den Zerlegedrücker **14**

kubische Teile für Laufhalterung und das stoßbodenseitige VP-Einlegeteil, das Verschlussstück. Wir sehen das VP-Einlegeteil wieder in der H&K-Pistole P9 mit ihrem Stahlblech-„Schlitten“. Der VP-Auszieher besteht aus einem Blattfederteil.

Eine wellenartige Blattfeder bringt den Zerlegedrücker in seine Position.

Die Mauser-Zielstellung. Auszug aus Dr. Peter Dallhammer, Ziel 2/24, Waffenforschung 1945 – Visit to Mauser-Werke and Mauser Personnel at Lager Haiming/Ötztal, near Innsbruck, 2020, Seite 182: Massenträgheitsverschluss, Patrone 9 mm Parabellum, Treffleistung Ziel 20 cm × 20 cm auf 15 m Entfernung, Spannabzug. Ein neues, extra Magazin war nicht nötig.

Zielstellung erreicht? Ja/Nein? Kurz gesagt: Der Rückstoß auf die Schützenhand war inakzeptabel. Was nun, was tun im Hause Mauser? Vielleicht erinnerte man sich an das Selbstladegewehr VG 1–5 (MP 507, VG 45) Gustloff-Werke, Suhl/Thüringen, Kal. 7,92 mm × 33,



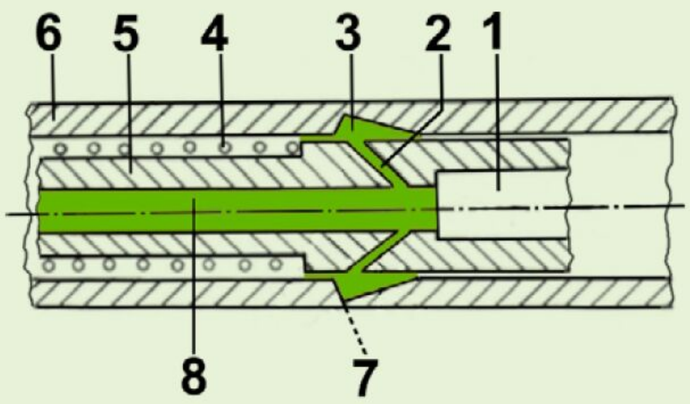
Hier dazu der Profilvergleich zum Thema Gasschlupf P38/VP70.

❶ **1 ZUGBREITE** P38 = 2,65 mm, VP70 = 2,54 mm ❷ **ZUGDURCHMESSER** P38 = 9,10 mm, VP70 = 9,55 mm ❸ **FELDDURCHMESSER** P38/VP70 = 8,33 mm ❹ **ZUGTIEFE** P38 = 0,415 mm, VP70 = 0,61 mm

Konstrukteur Karl Barnitzke, 1944/1945, mit seinem Reaktionskolbenprinzip à la Patent DESTREE, hier ein Muffensystem? Hier war der Rückstoß auf die Schützenschulter erträglich.

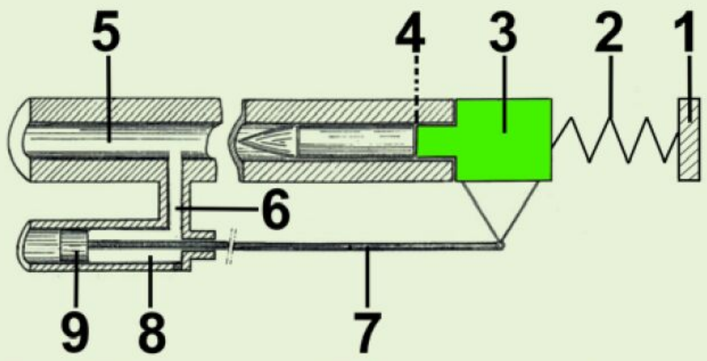
Bei der Mauser-VP, zweite Variante, war es schließlich nur möglich, den Lauf mit zwei seitlichen Gasentnahmebohrungen zu versehen, welche auf zwei Gastaschen im „Schlitten“ wirkten. Leider brachte dies keinen nennenswerten Erfolg. Dadurch offensichtlich die Ablehnung der Bedarfsträger und die Einführung einer Mitbewerberpistole.

An was haben die Mauserkonstrukteure zur Reduzierung des Rückstoßes auf die Schützenhand nicht gedacht oder es gar vergessen? Die einfache Lösung: Erhöhung des Gasschlupfes durch Vergrößerung der Zugtiefe des Laufinnenprofils. Der Zielballistik auf 15 m nicht abträglich. Siehe die H&K-Selbstladepistole VP70, Kal. 9 mm × 19. Das Liberator-Pistolenbeispiel zeigt, dass man auch ohne Züge und Felder



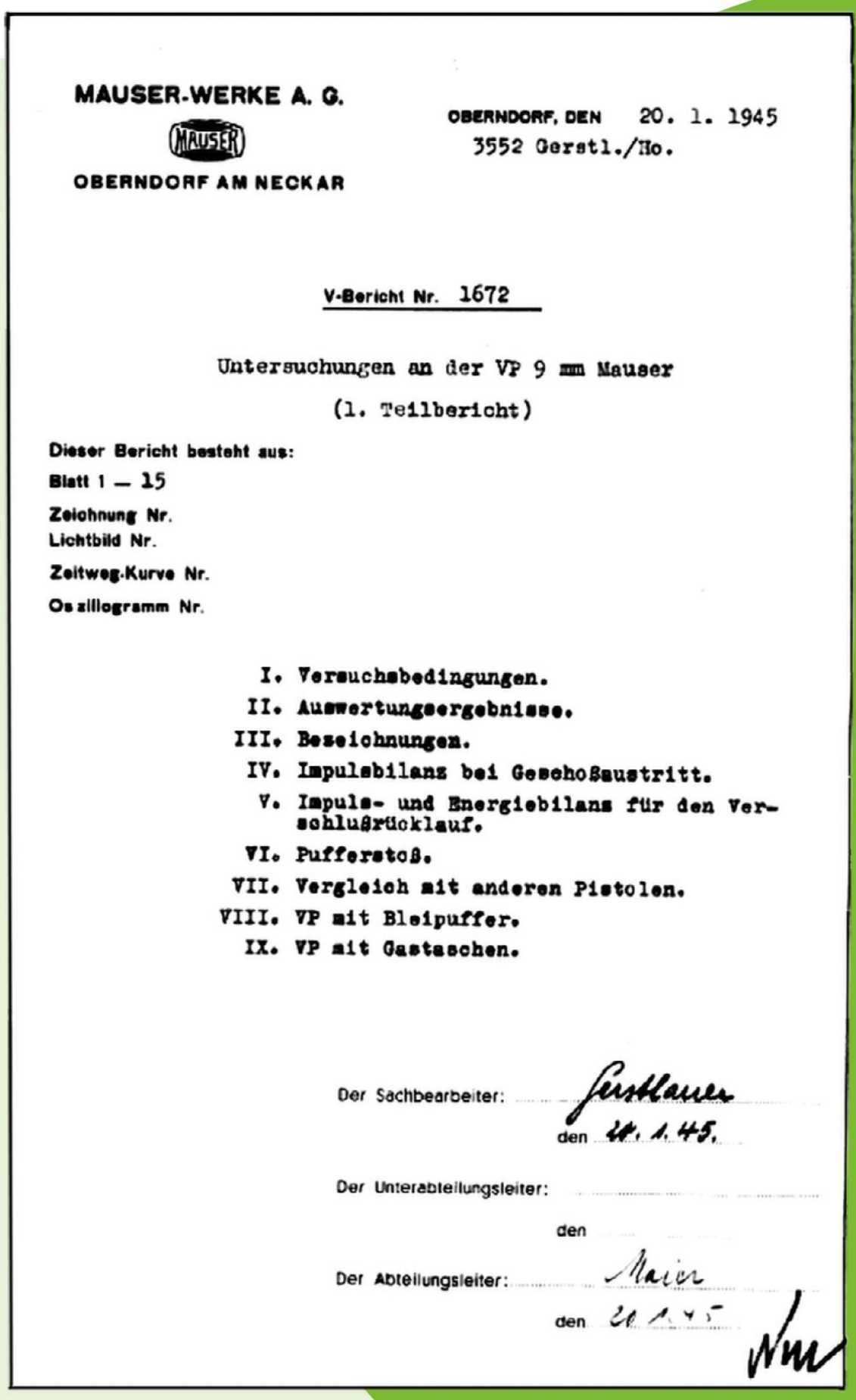
Im Schnitt, aus dem Mauser-Versuchsbericht Nr. 1672 die zweite VP-Variante.

❶ **PATRONENLAGER** ❷ **GASENTNAHMEBOHRUNGEN,** links/rechts ❸ **GAS-„TASCHEN“,** links/rechts ❹ **SCHLIESSFEDER** ❺ **LAUF,** griffstückfest ❻ **„SCHLITTEN“** ❼ **EBENEN DER GASANGRIFF-FLÄCHEN,** links/rechts ❽ **GASDRUCK**



Zur Würdigung und Erinnerung an den Belgier Joseph Destree, Erfinder des Reaktionskolbensystems. Hier seine Basispatentzeichnung AT 127491, 1929. Gültig für die Varianten Zylinder, Muffe, Gastasche.

❶ **GEHÄUSE** ❷ **SCHLIESSFEDER** ❸ **VERSCHLUSSKÖRPER** ❹ **STOSSBODENEBENE** ❺ **LAUF,** gehäusefest ❻ **GASANBOHRUNG** ❼ **VERBINDUNGSGESTÄNGE** ❽ **GASZYLINDER** ❾ **GASKOLBEN**



MAUSER-WERKE A. G.

OBERNDORF AM NECKAR

OBERNDORF, DEN 20. 1. 1945
3552 Gerstl./Ho.

V-Bericht Nr. 1672

Untersuchungen an der VP 9 mm Mauser

(1. Teilbericht)

Dieser Bericht besteht aus:
Blatt 1 — 15
Zeichnung Nr.
Lichtbild Nr.
Zeitweg-Kurve Nr.
Oszillogramm Nr.

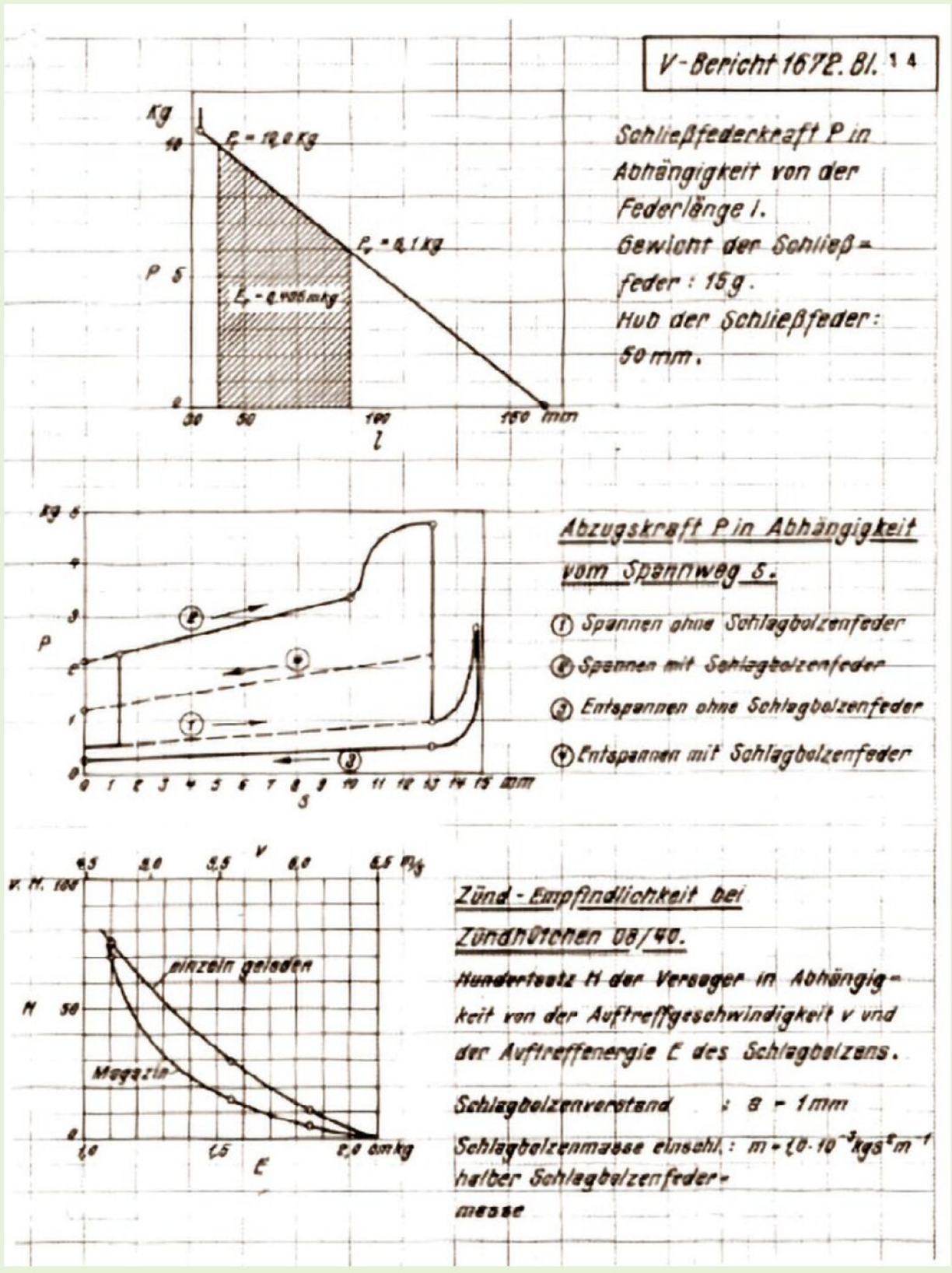
I. Versuchsbedingungen.
II. Auswertungsergebnisse.
III. Bezeichnungen.
IV. Impulsbilanz bei Geschoßaustritt.
V. Impuls- und Energiebilanz für den Verschlußrücklauf.
VI. Pufferstoß.
VII. Vergleich mit anderen Pistolen.
VIII. VP mit Bleipuffer.
IX. VP mit Gastaschen.

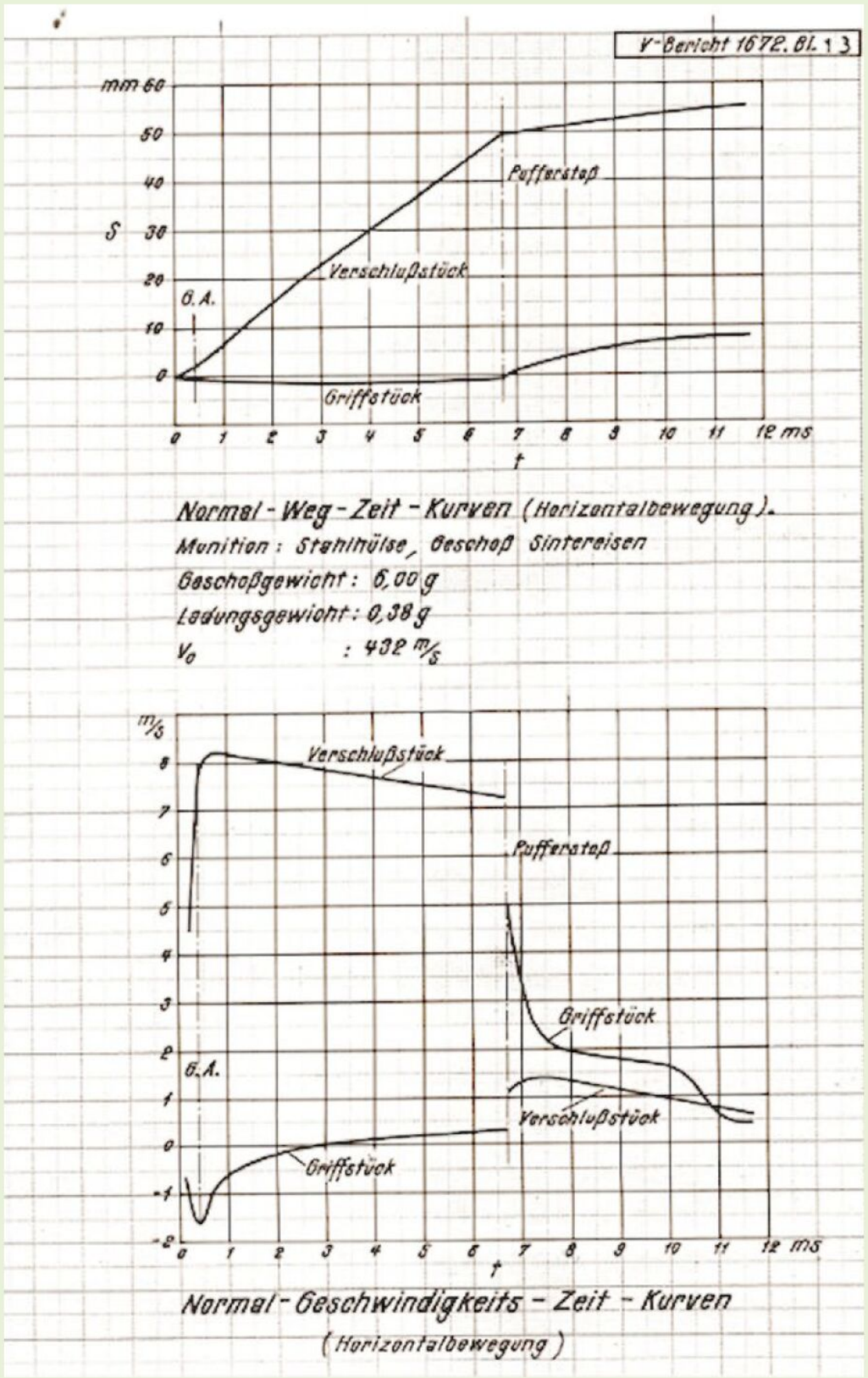
Der Sachbearbeiter: Gerstlauer
den 20. 1. 45.

Der Unterabteilungsleiter:
den

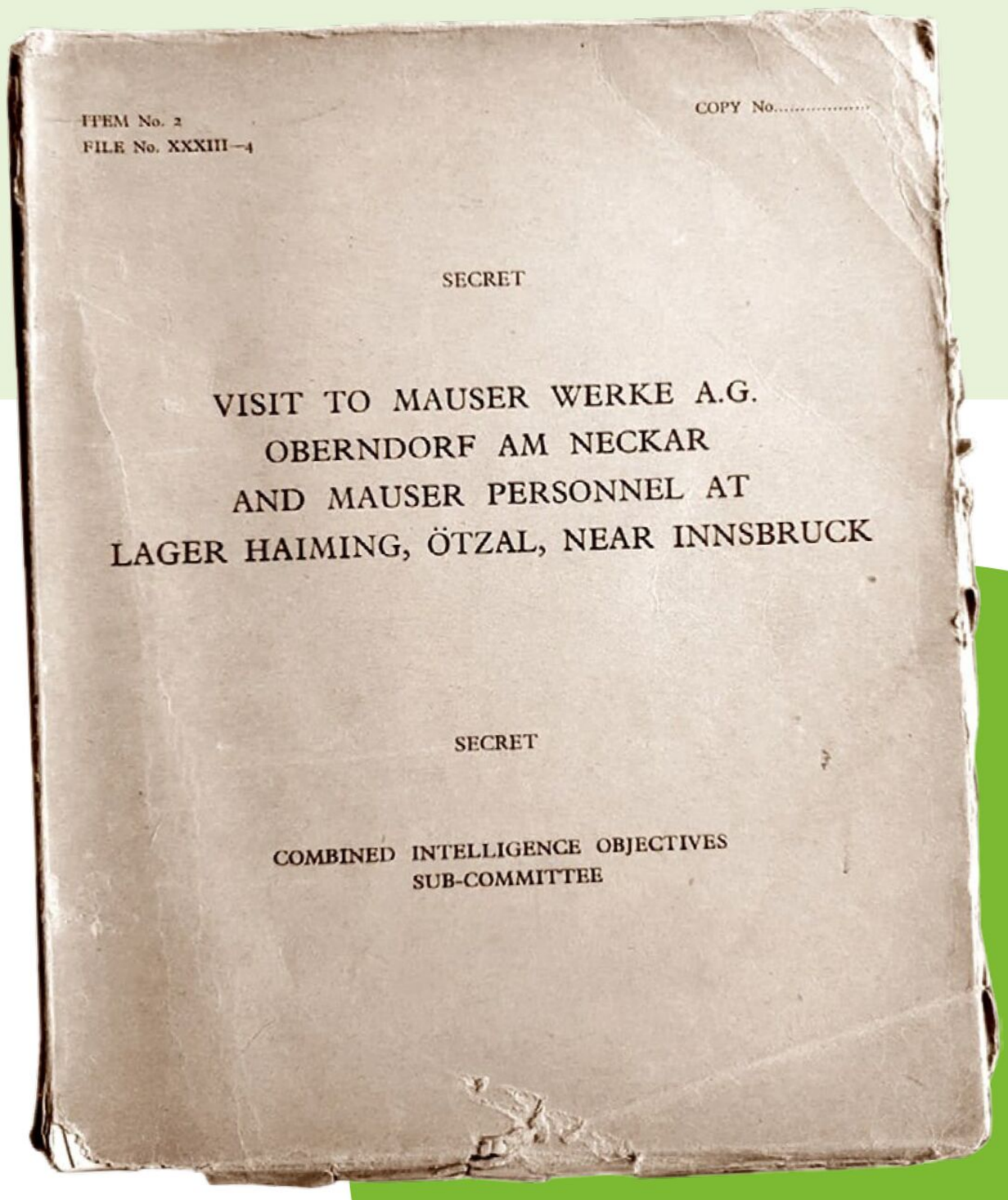
Der Abteilungsleiter: Maier
den 20.1.45

HIER DAS DECKBLATT DES 15-SEITIGEN VP 9 MM-VERSUCHSBERICHTS Akribisch und überbordend wurden verschiedene Parameter (Griffstückimpuls, Gechossimpulsbilanz, Zeit-Wegkurven, der Wirkungsgrad des Pufferstoßes u.a.) wissenschaftlich untersucht und dokumentiert. Andererseits wäre einem „Praktiker“ auch ohne diese wissenschaftlichen Aufwendungen sofort beim Schießen aufgefallen, „dass es so nichts wird“. Festzuhalten ist, dass bis zum Kriegsende emsig und ausgiebig geforscht und entwickelt wurde. Warum? Ein ehemaliger Ingenieur berichtete dem Autor freimütig von der UK-Möglichkeit. Oder anders gesagt, es gilt immer noch das Wort „Weit vom Schuss gibt alte Krieger“. Mal ganz unter uns: Was hätten wir damals gemacht?!





HIER DIE ERSTE KOSTPROBE AUS DEM VERSUCHSBERICHT MIT DEN „WICHTIGEN“ THEMEN Schließfederkraft in Abhängigkeit von der Federlänge, Abzugskraft in Abhängigkeit vom Spannweg, Zündhütchenempfindlichkeit.


ITEM No. 2
FILE No. XXXIII–4

COPY No.....

SECRET

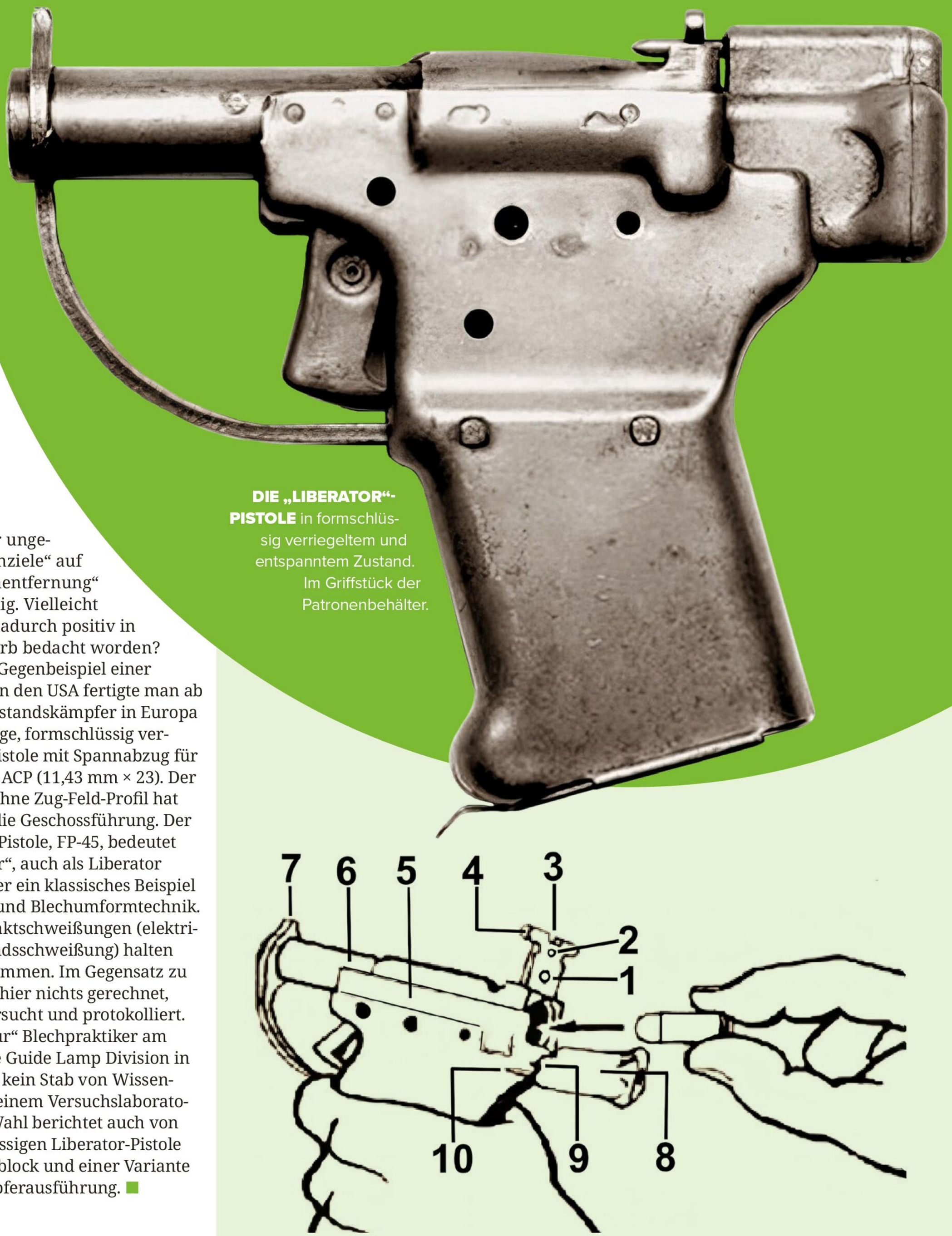
VISIT TO MAUSER WERKE A.G.
OBERNDORF AM NECKAR
AND MAUSER PERSONNEL AT
LAGER HAIMING, ÖTZAL, NEAR INNSBRUCK

SECRET

COMBINED INTELLIGENCE OBJECTIVES
SUB-COMMITTEE

HIER DIE ZWEITE KOSTPROBE AUS DEM VERSUCHSBERICHT MIT DEN „WICHTIGEN“ THEMEN Normal-Weg-Zeit-Kurven, Pufferstoß, Verschlussstück, Griffstück. Dazu ein „verschlungenes“ Diagramm: Normal-Geschwindigkeit-Zeit-Kurven. Es stellt sich die Frage, was im Teil 2 des Versuchsberichtes auf uns wartet?

UNTER „SECRET“ EINGESTUFT DER BEFRAGUNGSBERICHT „MAUSER PERSONNEL“, darin auch kurz beschrieben die Mauser VP 9 mm (Patr. 43 m. E.).



DIE „LIBERATOR“-PISTOLE in formschlüssig verriegeltem und entspanntem Zustand. Im Griffstück der Patronenbehälter.

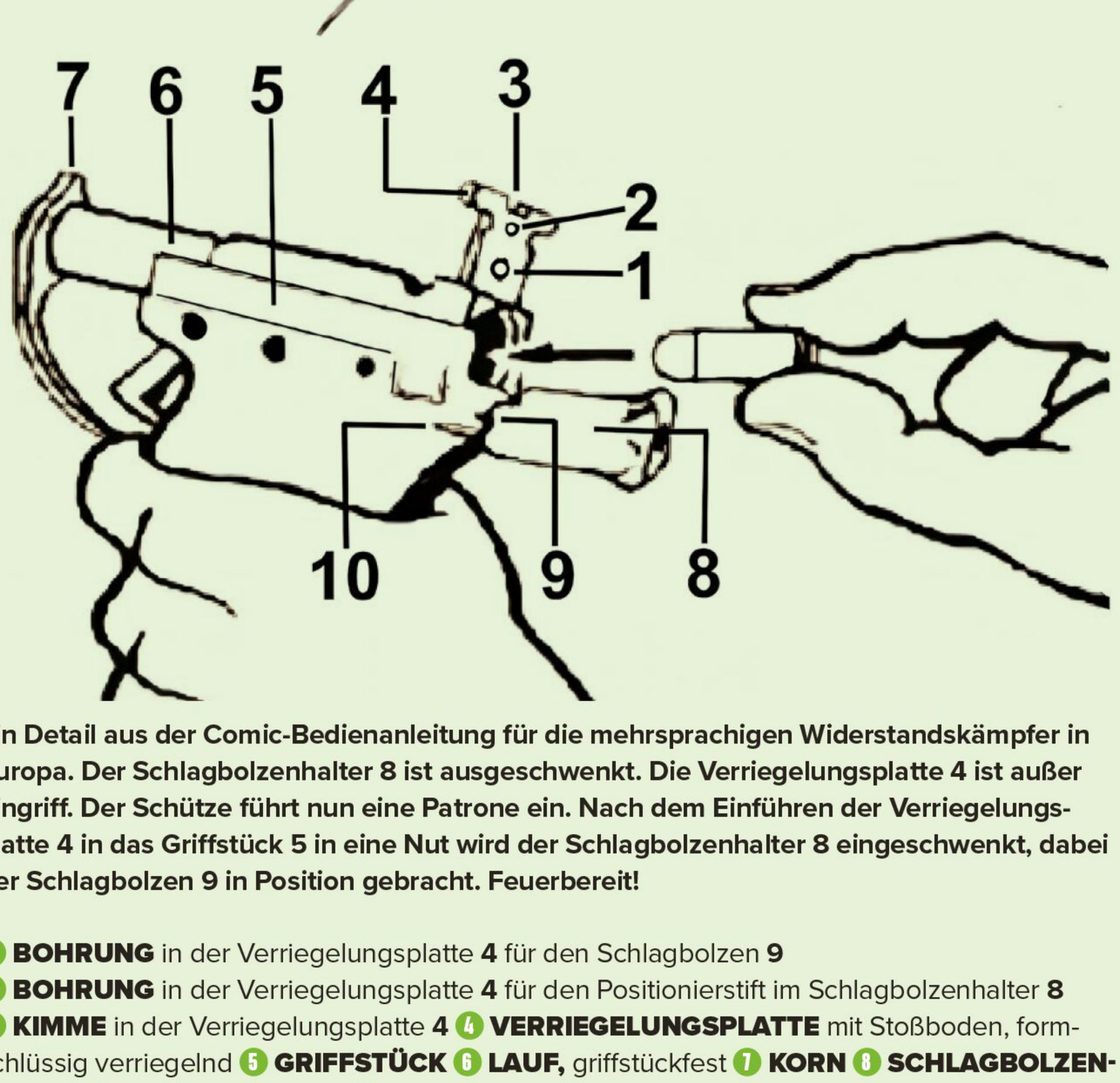
auskommt. Für ungeschützte „Weichziele“ auf kurze „Pistolenentfernung“ genügt das völlig. Vielleicht wäre Mauser dadurch positiv in dem Wettbewerb bedacht worden?

Nun zu dem Gegenbeispiel einer „Sparpistole“! In den USA fertigte man ab 1942 für Widerstandskämpfer in Europa eine einschüssige, formschlüssig verriegelte Blechpistole mit Spannabzug für die Patrone .45 ACP (11,43 mm × 23). Der Stahlrohrlauf ohne Zug-Feld-Profil hat „viel Luft“ für die Geschossführung. Der Tarnname der Pistole, FP-45, bedeutet „Flare Projector“, auch als Liberator bekannt. Wieder ein klassisches Beispiel aus der Stanz- und Blechumformtechnik. Nieten und Punktschweißungen (elektrische Widerstandsschweißung) halten das Ganze zusammen. Im Gegensatz zu Mauser wurde hier nichts gerechnet, akribisch untersucht und protokolliert. Hier waren „nur“ Blechpraktiker am Werk im Hause Guide Lamp Division in Anderson/USA, kein Stab von Wissenschaftlern mit einem Versuchslaboratorium. Günter Wahl berichtet auch von einer zweischüssigen Liberator-Pistole mit Verschiebeblock und einer Variante mit Schalldämpferausführung. ■

Danksagung:
An Dr. Peter Dallhammer und B. M. für die freundliche Unterstützung.

Literatur:

- *Dallhammer, Peter, Dr.-Ing.:* Mauser – Ziel 2/24 (Abschrift und Übersetzung von Visit to Mauser-Werke AG), 2020.
- *Dannecker, Peter:* Verschlusssysteme von Feuerwaffen, Ergänzungsband 1, Thema: Reaktionskolbensysteme, Blätterdachverlag Schwäbisch Hall, 2021.
- *Wahl, Günter:* Waffentechnische Kuriositäten, (DWJ) Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall, 1990.



Ein Detail aus der Comic-Bedienanleitung für die mehrsprachigen Widerstandskämpfer in Europa. Der Schlagbolzenhalter 8 ist ausgeschwenkt. Die Verriegelungsplatte 4 ist außer Eingriff. Der Schütze führt nun eine Patrone ein. Nach dem Einführen der Verriegelungsplatte 4 in das Griffstück 5 in eine Nut wird der Schlagbolzenhalter 8 eingeschwenkt, dabei der Schlagbolzen 9 in Position gebracht. Feuerbereit!

1 **BOHRUNG** in der Verriegelungsplatte **4** für den Schlagbolzen **9**
2 **BOHRUNG** in der Verriegelungsplatte **4** für den Positionierstift im Schlagbolzenhalter **8**
3 **KIMME** in der Verriegelungsplatte **4** 4 **VERRIEGELUNGSPLATTE** mit Stoßboden, formschlüssig verriegelnd 5 **GRIFFSTÜCK** 6 **LAUF,** griffstückfest 7 **KORN** 8 **SCHLAGBOLZENHALTER** 9 **SCHLAGBOLZEN** 10 **POSITIONIERSTIFT** im Schlagbolzenhalter **8**

KURZ NACH DER BEFREIUNG 1944 wurde diese S.A.C.M. 1935 A gefertigt. Sie weist eine mangelhafte Verarbeitung auf und wurde mit einer wenig tiefen Brünierung versehen.

DIE PISTOLE, DIE FRANKREICH ZWEIMAL RETTETE

Die vorgestellte Waffe weist durch ihre Gestaltung und durchgängige Schlittenführung große Ähnlichkeit mit der berühmten schweizerischen Dienstpistole SIG P 210 auf. Beide Waffen beruhen auf dem Entwurf eines Schweizer Waffenkonstrukteurs. ■ **Gerhard Ortmeier M. A. & Rupert Reisinger**

DAS GROSSE VORBILD war die Colt Government für die Patrone 45 ACP. Diese Pistole allerdings war zu schwer. Außerdem wurde der Rückstoß als zu heftig angesehen.

FOTOS: GERHARD ORTMEIER

Im Ersten Weltkrieg (1914–1918), dem letzten großen Konflikt, in dem die Faustfeuerwaffe noch eine bedeutende Rolle spielte, stützten sich die französischen Streitkräfte auf einen Revolver, das Modell 1892. Er verschoss sechs Schuss der relativ schwachen 8-mm-Munition. Ergänzt wurde die Waffe durch den M-1873-Revolver für 11-mm-Schwarzpulverpatronen. Beide Waffen waren zwar den Belastungen des Grabenkampfes gewachsen, standen jedoch weder in ausreichender Zahl zur Verfügung, noch waren sie den meisten gegnerischen Waffen ebenbürtig.

Größere Ankäufe spanischer Ruby- und Star- sowie Savage-Pistolen aus den USA in 7,65 mm Browning halfen, diese Lücken zu schließen. Auch belgische Pistolen wie etwa die FN M1900 sowie die große, schwere Colt M 1911 im kräftigen Kaliber .45 ACP aus den Vereinigten Staaten von Amerika waren Bestandteil dieser Auslandsbeschaffungen. Mit ihnen lernten die französischen Soldaten, und damit auch die Militärverwaltung,

die Vorteile von Pistolen kennen. Die Selbstladepistolen waren den Revolvern sowohl in der Geschwindigkeit des Nachladens als auch in der zur Verfügung stehenden Zahl der Patronen deutlich überlegen.

Suche nach einer geeigneten Dienstpistole

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges verfügten die französischen Streitkräfte über eine kaum überschaubare Menge unterschiedlichen Kriegsmaterials. Ein Großteil davon galt jedoch als veraltet. Ab 1922 plante die französische Militärverwaltung daher die Einführung eines neuen Systems von Infanteriewaffen, von der Faustfeuerwaffe bis hin zum Mörser. So wurde beispielsweise ein geeignetes leichtes Maschinengewehr beschafft. Bei der Dienstpistole ging es dagegen langsamer voran. In den folgenden fünfzehn Jahren kam es zu zahlreichen offiziellen Testversuchen mit in- und ausländischen Pistolen sowie unterschiedlichen Patronen. Sehr schnell wurde der französischen Militärverwaltung jedoch klar, welche Patrone für die zukünftigen Faustfeuerwaffen das Rennen machte – die 7,65 mm lang.

Die Patrone 7,65 x 20 mm lang

Diese Patrone wurde bereits Mitte der 1920er Jahre entwickelt. Die neue Munition sollte stärker sein als die im Ersten Weltkrieg in spanischen und belgischen Pistolen verwendete 7,65 mm Browning. Diese allseits bekannte Pistolenpatrone besaß eine Mündungsgeschwindigkeit von etwa 300 m/s und eine Mündungsenergie von rund 216 J. Damit erreichte sie eine ähnliche Leistung wie der 8-mm-Revolver M 1892. Bei beiden Patronen war die Anhaltekraft eher bescheiden und an der unteren Grenze für Militärmunition angesiedelt.

Ob die neue Patrone eine rein französische Erfindung war, daran sind berechtigte Zweifel angebracht. Sie ähnelte frappierend einer Patrone aus den Vereinigten Staaten von Amerika mit der Bezeichnung „Auto Pistol Cartridge caliber .30 Model of 1918“, die gegen Ende des Ersten Weltkrieges für das Pedersen Device vorgesehen war. Mit dieser Einrichtung sollte das US-Repetiergewehr Springfield M 1903 zu einem Halbautomaten umgebaut werden. Zwar kam das Pedersen Device nicht mehr zum Einsatz, es wurde jedoch den Franzosen vorgestellt, die von der neuen Munition beeindruckt waren.

Die neue Ordonnanzpatrone wurde als 7,65 mm longue oder lang bezeichnet und ausschließlich in Frankreich produziert. Sie war stärker als die Pistolenpatronen 8 mm Lebel und 7,65 mm Browning, reichte leistungsmäßig jedoch nicht an die 9 mm Luger heran. Mit einer Mündungsgeschwindigkeit von etwa 350 m/s erreichte sie eine Mündungsenergie von 343 J. Die 9 mm Luger besitzt dagegen durchschnittlich eine v_0 von 330 m/s und eine E_0 von beachtlichen 435 J. Im Jahr 1938 wurde in Frankreich zudem eine Maschinenpistole im Kaliber 7,65 mm lang eingeführt.

Die Patrone 7,65 mm lang fand ausschließlich in Frankreich und seinen überseeischen Besitzungen größere Verbreitung. Sie stellte einen bewussten Kompromiss dar: Einerseits war sie deutlich stärker als die 7,65 mm Browning, andererseits erlaubte sie die Herstellung erstaunlich leichter, kompakter und flacher, damit führiger Pistolen, die den Soldaten möglichst wenig belasteten und sich zudem leichter schießen ließen. Die Franzosen entschieden sich damit gegen ein schweres, großes „Feuergefechtsgerät“, wie es etwa die P. 08 oder die Colt .45 Automatic mit ihren kräftigen Patronen darstellten.

Die Colt M 1911 als Vorbild für die neue Pistole

Der Schweizer Charles G. Petter, Konstrukteur, später Chefkonstrukteur und schließlich Direktor der Société Alsacienne de Constructions Mécaniques, kurz S.A.C.M., entwickelte in diesem Unternehmen die neue Dienstpistole für die französische Armee. Er hatte in Bern studiert, war als Reserveoffizier ausgebildet worden und diente während des Ersten Weltkrieges als Hauptmann bei der französischen Fremdenlegion.

Die neue Pistole war der berühmten Colt M 1911 mehr als ähnlich. Petter hatte diese Waffe vermutlich während seiner Zeit als Offizier der Fremdenlegion oder später im Rahmen der verschiedenen Tests der französischen Armee kennengelernt.

EINE MUNITIONSSCHACHTEL 7,65 x 20 mm lang liegt neben der S.A.C.M. 1935 A. Auf dem Griffstück ist die Modellbezeichnung, die Seriennummer und der Hersteller zu sehen.

UNTER DEUTSCHER REGIE wurde die spezielle Oberflächengestaltung weiter produziert. Die Waffe hat eine grau parkerisierte Oberfläche und darüber eine Auflage aus schwarzer Emaille.

Die Petter-Pistolen besitzen die für Konstruktionen nach dem Colt-/Browning-System typische Verriegelungsart mit zwei Zapfen am Lauf, die diesem als Führung und Halterung dienen. Sie weisen jedoch zwei parallele Kettenglieder auf. Das Schloss ist als kompakte Baugruppe ausgeführt und lässt sich leicht aus dem Griffstück herausnehmen, was insbesondere die Reinigung und Wartung der Waffe erleichtert. Wahrscheinlich diente hier die Tokarew-Pistole als Vorbild.

Neben der Magazinsicherung verfügt die Waffe über einen manuellen Sicherungshebel am Ende des Schlittens. Die Pistole ist gesichert, wenn der Sicherungshebel nach oben aus der Waffe steht. Ein Segment der Sicherungswalze tritt dann vor den Zündstift, sodass dieser vom Ringhahn nicht berührt werden kann. Weder Hahn noch Schlitten werden blockiert, ein gefahrloses Entspannen ist somit möglich. Hinter dem Auswurffenster befindet sich eine Ladeanzeige. Zudem lässt sich die Petter-Pistole schnell und einfach zerlegen.

Die neue französische Ordonnanzpistole besitzt eine offene Visierung mit feststehender, rechteckiger Kimme sowie ein justierbares, balkenförmiges Korn. Anfangs war die Petter-Pistole nicht brüniert. Sie wies eine grau parkerisierte Oberfläche auf, über der sich eine glasartige, glänzende, lackähnliche und schwarze Emaille-Auflage befand. Darüber hinaus besaß die Pistole zwei Griffschalen aus Kunststoff mit feiner Fischhaut.

Die Schlittenbreite der Petter-Pistole ist, auch bedingt durch die 7,65-mm-Patrone, deutlich geringer als bei der Colt M 1911 A1 in .45 ACP. Mit einem ungeladenen Gewicht von etwa 800 g ist sie erheblich leichter als ihr großes, schweres Vorbild.

Die Petter-Pistole zeichnete sich durch eine bewährte Konstruktion, die Verwendung erstklassiger Materialien, eine hervorragende Verarbeitung, eine hohe Schusspräzision, eine vorzügliche Handlage sowie ein recht zuverlässiges Sicherheitssystem aus.

Von der französischen Armee übernommen

Die Konstruktion wurde am 9. März 1934 in Frankreich patentiert und später als Modell 1935 übernommen. Die ersten Pistolen verließen 1937 das Fließband.

Parallel existierte eine vereinfachte Ausführung mit verändertem Verriegelungssystem, die ebenfalls von der französischen Armee angenommen wurde. Diese Konstruktion stammte von der Manufacture d'Armes de Saint-Étienne, kurz MAS. Zur Unterscheidung erhielt die Petter-Pistole den Zusatz „A" für „Alsace" (Elsass) und wurde als Modell 1935 A bezeichnet, während die von MAS gefertigte Waffe den Zusatz „S" trug und als Modell 1935 S geführt wurde.

Dass die französische Armee zwei unterschiedliche Waffen für dieselbe Patrone einführte, lag vermutlich an anfänglichen „Kinderkrankheiten" des Modells 1935 A, die allerdings bald behoben wurden.

Verwendet und gebaut unter deutscher Regie

Die bis zur deutschen Besetzung des Werkes am 20. Juni 1940 für die französischen Streitkräfte produzierten 9.500 M 1935 A wurden größtenteils unter der Beutebezeichnung „Pistole 625 (f)" in den Bestand der Wehrmacht übernommen.

Die Neuproduktion des Modells 1935 A unter deutscher Regie begann bereits am 15. Oktober 1940. Zunächst wurden jedoch nur schätzungsweise 550 Pistolen gefertigt, militärisch beschossen und mit dem Waffenamtsstempel „655" abgenommen. Der Seriennummernbereich dieser Waffen liegt etwa zwischen B 701 A und B 1.250 A. Ob die unter deutscher Regie produzierten Modelle 1935 A weiterhin die Bezeichnung Pistole 625 (f) führten, konnte anhand der vorliegenden Waffenamtsakten nicht eindeutig geklärt werden. Zweifelsfrei existierte jedoch eine deutsche Vorschrift aus dem Jahr 1941 mit der Bezeichnung „D 190/2: Pistole 625 (f) – frz. 35 A – Beschreibung, Handhabungs- und Behandlungsanleitung".

Nach den ersten 550 Pistolen kam ein neuer Abnahmeoffizier nach Cholet. Die folgenden rund 23.300 Modelle 1935 A bis etwa zur Seriennummer D 4.550 A tragen den Abnahmestempel „WaA 251", der sich auch auf Unique 16 und 17, dem Unique-Kriegsmodell, auf der MAB D sowie auf den spanischen Astra 300 und Star B findet.

Insgesamt wurden unter deutscher Regie 23.850 Exemplare des Modells 1935 A produziert und vom deutschen Heereswaffenamt kontrolliert und übernommen.

Aus der Verwendung anderen Fremdgeräts lässt sich schließen, dass das Modell 1935 A aufgrund seiner sehr landesspezifischen Munition hauptsächlich für den Einsatz bei den deutschen

DIE S.A.C.M. 1935 A zerlegt. Dieses Bild zeigt die große Ähnlichkeit mit der Colt Government und der Tokarew-Pistole. Von dieser hatte die S.A.C.M. 1935 A das separate Schloss übernommen.

FOTOS: GERHARD ORTMEIER

Besatzungstruppen in Frankreich sowie bei deutschfreundlichen französischen Formationen wie der Miliz vorgesehen war.

Nach dem Ende der deutschen Besatzung

Am 6. Juni 1944 begann mit der Invasion der Alliierten in der Normandie die Befreiung Westeuropas. Nach heftigen Kämpfen erfolgte im August 1944 der endgültige Durchbruch. Bald war ein Großteil Frankreichs, darunter auch Cholet, von der deutschen Besatzung befreit.

Da der Rückzug der Wehrmacht nach diesem Durchbruch mehr als fluchtartig verlief, kam es in den Fabrikhallen von Cholet offenbar zu keinen größeren Zerstörungen.

Die politische und militärische Führung des „Freien Frankreichs“ verfolgte ehrgeizige Ziele. Zum einen sollte die französische Armee auch zahlenmäßig wieder zu einer der führenden Militärmächte Europas werden. Dies gelang durch die rasche Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Ende 1944 verfügten die französischen Streitkräfte bereits über rund eine Million Soldaten.

Diese Soldaten mussten ausgerüstet und bewaffnet werden. Bereits im Vorfeld hatten Briten und vor allem US-Amerikaner zahlreiche Waffen geliefert, insbesondere die Pistole M 1911 A1. Hinzu kamen ehemalige Waffen der Vichy-Regierung sowie deutsches Beutegerät. Besonders gefragt waren dabei die Dienstpistolen P. 08 und P. 38.

Zudem strebten die Franzosen die Wiederherstellung ihres Kolonialreichs an, was ohne militärischen Einsatz nicht möglich war. Die eigene Rüstungsindustrie sollte hierzu einen Beitrag leisten. Die Firma S.A.C.M. nahm am 1. Oktober 1944 offiziell die Produktion des Modells 1935 A wieder auf. Die ersten Pistolen begannen mit der Seriennummer D 4.451. Das hier vorgestellte Exemplar trägt die Nummer D 9.272 A und ist damit ein vergleichsweise frühes Stück.

Die ersten Nachkriegswaffen wurden offenbar aus Teilen der deutschen Produktion zusammengesetzt, die teilweise unvollendet waren oder als Ausschussteile galten, und zeigten eine eher mäßige Verarbeitung. In der Folge verbesserte sich der Verarbeitungsstandard jedoch. Dennoch erreichten die französischen Nachkriegsfertigungen weder das Niveau der Vorkriegszeit bis Mai 1940 noch jenes der Produktion unter deutscher Regie.

Nach dem Produktionsbeginn ab dem 1. Oktober 1944 wurden die Läufe auf ihrer flachen Oberfläche mit einem großen „A“ gekennzeichnet. Die Nummerierung von Schlitten und Lauf mit der Seriennummer entfiel. Die ersten Magazine nach der Übernahme der Fabrik durch die Franzosen im Jahr 1944 besaßen eine parkerisierte Oberfläche, einen schwarz emaillierten Boden sowie die Prägung „35-A“. Teilweise fehlten auch die Griffschalen aus Kunststoff und wurden durch grob gefertigte hölzerne Griffschalen ersetzt.

Später wurden viele S.A.C.M. 1935 A zusätzlich mit einer Öse für den Fangriemen ausgerüstet.

Die Produktion des S.A.C.M. 1935 A lief bis 1950. Zu diesem Zeitpunkt war die Entwicklung des Nachfolgemodells MAS M 1950 nahezu abgeschlossen. Diese neue Dienstpistole übernahm einige Merkmale der S.A.C.M. 1935 A, war jedoch für die stärkere Patrone 9 mm Luger ausgelegt.

Insgesamt wurden 84.950 S.A.C.M. 1935 A gefertigt, eine vergleichsweise überschaubare Stückzahl. ■

DIE S.A.C.M. 1935 A von oben. Die schmale Bauweise der S.A.C.M. 1935 A ist (mit der 7,65 mm-Munition) zu erkennen. Hinter dem Auswurffenster ist der Ladeanzeiger angebracht.

Literatur-/Quellenangaben

– Buffaloe, Ed: The 1935 French Service Pistols. unblinkingeye.com/Guns/F1935S/fl935S/flfl1935s.html
– D 190/2: Pistole 635 (f) – frz. 35 A – Beschreibung, Handhabungs- und Bedienungsanleitung. 15.04.1941
Erlmeier, Hans A. & Brandt, Jakob H.: Handbuch der Pistolen- und Revolver-Patronen. Bd. I. Zentralfeuer. Metrische Kaliber. Wiesbaden 1967
– Lidschun, Reiner & Wollert, Günther: Infanteriewaffen gestern (1918–1945). Berlin 1991
– Medlin, Eugene & Huon, Jean: French Service Handguns 1858–2004. Saint Louis 2004
– O.K.H., He.Wa.A.: D 50/1. Kennblätter fremden Geräts, Heft 1. Handwaffen. 1941–1943. Nachdruck. Hannover 1998
– Ortmeier, Gerhard: Kompromiss – Französische Pistole S.A.C.M. Mle 1935 A in deutschen Diensten. DWJ 2/2003
– Ruel, Roy: French Military Handguns. G&A Annual 1989
– Still, Jan C.: Axis Pistols. Marceline 1989
– Weller, Walter: Die Pistole M 1935 A Kal. 7,65 lang System Petter. DWJ 7/1968
– Zhuk, Alexander B. & Brukner, Bruno: Revolver und Pistolen. Enzyklopädie der modernen Faustfeuerwaffen. Schwäbisch Hall 1996

NACH DER STÄRKE AUFGEREIHT Von links nach rechts: 7,65 mm Browning mit einer durchschnittlichen Mündungsenergie von 215 Joule, 7,65 mm lang mit 343 Joule, 9 mm Luger mit 435 Joule und .45 ACP mit 447 Joule.

SCHWARZES BRETT

Blankwaffen ■ Kurzwaffen ■ Langwaffen ■ Literatur ■ Militaria ■ Munition
Optik ■ Wiederladen ■ Verschiedenes ■ Tauschen ■ Stellenmarkt

KLEINANZEIGEN AUCH ONLINE AUFGEBEN *www.dwj.de*

ANKAUF

Sammler kauft ständig freie Waffen aller Art: Gaswaffen (Pistolen u. Revolver), LEP-Waffen, Luftdruckwaffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderladerwaffen, Blankwaffen, gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Ebenfalls Militaria aller Art. Bitte alles anbieten (kurz u. lang). Zahle Bestpreise. **Tel. 0151 47593225**

Peterssen Gunworks, Rahmengewicht mit Daumenauflage für Glock-Pistolen, weniger Hochschlag, schnellere Schussfolgen, einfache Installation. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssen gunworks.de**

Arminius HW6 .22 Knall gesucht. Auch gebraucht. **E-Mail: rufila@gmx.de**

mehr als 1800 Stück!
– seit über 40 Jahren führend –
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder, Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite)
info@waffen-frank.de – Steingasse 12 – 55116 Mainz – Tel. 06131-2116980

Händler kauft Ihre Waffen (auch ganze Sammlungen), Schreckschusswaffen und Zubehör zu fairen Preisen. **Tel. 06031 7915283**

Su. ZN. Mod. 41 - 1. Ausführung und apt. 41er Mod. Sowie ein nicht apt.60er Mod. Alle ngl. und Zustand mind. 2. **E-Mail: zn.sammler@gmail.com**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.dwj-medien.de

Ein Produkt für alle Waffen!
- Schmierung
- Löst sämtliche Rückstände
- Kein Verharzen

Video:

www.brunox.swiss

Suche Waffenbücher, einzeln oder komplette Sammlungen, keine Militärbücher. **Tel. 07246 2580 od. E-Mail: g_goetting@web.de**

Bücher, alt und neu über Waffen und Militär aus Nachlass oder Auflösung. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Suche Schweizer Kavalleriekarabiner 1893, nur nrgl. Waffe aus Fertigung W+F Bern (Seriennr. 4251 bis 7750). EWB vorh. **Tel.: 016096806916 oder munisammler@t-online.de**

Sammler sucht ZN. Mod. 60, nicht apt. n. Beck, sowie beide Pionier Gewehre, alle ngl. Top Zustand, top Preise! **E-Mail: zn.sammler@gmail.com**

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr
Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!
Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

Suche/Ankauf von Sammler-, Jagd-, Sport- und Blankwaffen! Gerne ganze Sammlungen/ Nachlässe. Barzahlung.
Waffenhandel im Spessart
Markus Käthner, Distelbachstr. 23, 36396 Steinau, E-Mail: mark.kaethner@t-online.de, Tel. 06660 918768

K-D
Handels- und Pfandhaus GmbH
Beleihung und Ankauf
Waffen aller Art und Zubehör.
waffen-pfandleihhaus.de
Tel. 09824 91166

WAFFEN VERWERTUNG
SCHÄFER & SCHÄFER GMBH
– *Geschäftsauflösungen*
– *Sammlungen*
– *Erbwaffen*
– *Nachlassauflösungen*
– *Einzelstücke*
Ankauf und Verkauf
info@waffenverwertung.de +49 (0)2262 9993319
www.waffenverwertung.de

Ankauf
Gebrauchtwaffen gegen Barzahlung
Waffen-Munition-Optik
Komplette Sammlungen
Überbestände
Geschäftsauflösungen
Nachlässe inkl. Abwicklung

B&L Waffenhandel Waffentechnik Waffenverwertung
B&L HG., Inh. Dirk Bayer
Bergstraße 1a 41334 Nettetal
+49 (0) 2153 1219426
+49 (0) 2153 9587335
www.Waffen-Barankauf.de
info@BundL-Waffen.de

ANZEIGEN EINFACH ONLINE AUFGEBEN
www.dwj.de

Suche Defekte/unbrauchbare Rep.-Büchse Sauer 80 zwecks Ausbau der Sicherung. EWB vorhanden. **Tel.: 0160 97905917**

Flugzeuginstrumente, Schalter, Funkgeräte, Handbücher vor 1945. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Suche kleinere Militaria-Sammlung vor 1945 aus Nachlass od. Auflösung zu kaufen. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Gewehr- und Shotguntasche

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

VERKAUF

Von Sportschützen für Sportschützen. Handgefertigte Pokale und Sammlermodelle aller Kaliber. **www.design-by-shooting.de**

„Feine Gebrauchtwaffen". Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. **www.waffen-seufert.de**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Pistole CZ P10-C in 9mm Luger mit Koffer, 3 Magazinen je 15 Schuss, Schnellziehholster u. Doppel-Magazinholster. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. **E-Mail: privat@heikoreese.de**

Scharfschützen-Sammler sucht Zielfernrohre, Montagen und ZF-Behälter vom I. und II. WK sowie kpl. Zielfernrohrgewehre. **Tel. 06226 785915 od. 0177 4070363, E-Mail: sonne1704@freenet.de**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

GrKSpP. 9mmp WALTHER Champion 2-far. unben. VB, KLK. SpP. Kal. .22 ERMA ESP 85A 2-far. Handballenauflage unben. 2 Gew. 2 Mag. VB. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. **E-Mail: hs.salzmann@web.de**

www.gewehrschaefte.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

DWJ-AUSGABE 04/2026

ANZEIGENSCHLUSS
4. März 2026

ERSTVERKAUFSTAG
27. März 2026

Wir bitten um Beachtung!
Ihre DWJ-Anzeigenabteilung

www.tanfoglio-bawo.de

WAFFENERSATZTEILE 1772–1945
+ Zubehör und Schäfte
www.bisgaardnielsen.dk

Waffenersatzteile und Zubehör
www.cds-ehrenreich.de
Telefon: 09663-551

www.vs-books.de

IGB Austria
Kaliberwechselläufe
von .22 l.r. bis .400 Corbon
www.igbaustria.com
Tel. 0043-2538-87378

www.gebraucht-waffen.info

www.waffenhandel-harth.de
Tel. 0177/5756083

Waffen Werkstatt Wiederladen
WWW.triebel.de
10.000 Artikel online
TRIEBEL
Schönwalder Str. 12 - 13585 Berlin
Tel. 030/33 55 001 - info@triebel.de

HÜLSEN-POLIERGRANULAT
EU-GRITS 12 oder 20
20 kg 60,99 €, frei Haus DE
www.maisspindelgranulat.de

www.dwj-medien.de

www.stahlziele.de
h.hack

Fallscheibenanlagen
und Stahlziele
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

Der Marktplatz
EGUN
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.ch

MÜLLER MANCHING
DYNAMIK für alle Disziplinen

Schießbrillen in Ihrer Sehstärke
www.mueller-manching.de
☎ 08459 2324 Ingolstädter Str. 30 85077 Manching

IHR HÄNDLEREINTRAG – JETZT SICHTBAR WERDEN!

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im regionalen Firmenverzeichnis: Sortiert nach Bundesland und Branchenrubrik – gezielt dort, wo Ihre Kunden SIE suchen.

Ihre Vorteile:
- ☒ Auffälliger Eintrag mit Adresse & Kontaktdaten
- ☒ Auswahl nach Branche und Region
- ☒ Faire Konditionen – nur 25 € pro Schaltung

▶ **Weitere Informationen und Anmeldung:**
Anzeigen & Marketing Stefanie Döhler
E-Mail: doehler@blaetterdach.media | Telefon 0791 202197-41

Sammlerwaffen · Jagdwaffen · Sportwaffen · Büchsenmacher
Auktionshaus · Zubehör · Schießkino

Unseren Händlerservice finden Sie auf den nächsten Seiten ▶

HÄNDLERVERZEICHNIS

Sammlerwaffen | Jagdwaffen | Sportwaffen | Büchsenmacher | Auktionshaus | Zubehör | Schießkino

BADEN-WÜRTTEMBERG		
Frankonia Stuttgart Kronprinzstraße 6, 70173 Stuttgart	Tel: 0711 237600 stuttgart@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
Sport-Jagdwaffen Stefan Zeiselmeier Im Hitzenried 21, 72414 Rangendingen	Tel: 07471 7020294 info@sport-jagdwaffen.de | http://www.sport-jagdwaffen.de/	S J Sp
Helmut Hack GmbH Ferdinand-von Steinbeis-Ring 9, 75447 Sternenfels	Tel: 07045 96230 info@stahlziele.de | http://www.stahlziele.de/	J Sp
Schwaben Arms GmbH Neckartal 95, 78628 Rottweil	Tel: 0741 9429216 info@sar-shop.de | https://www.schwabenarmsgmbh.de	S J Sp B
Frankonia Freiburg i. Br. Breisacher Straße 151, 79110 Freiburg i. Br.	Tel: 0761 89768330 freiburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
BAYERN		
Müller Manching - Schießbrillen Ingolstädter Str. 30, 85077 Manching	Tel: 08459 2324 info@mueller-manching.de | https://www.mueller-manching.de	Z
Frankonia Aschheim Uhlandstraße 34, 85609 Aschheim	Tel: 089 2900020 aschheim@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z Sk
Frankonia Neu-Ulm Im Starkfeld 47, 89231 Neu-Ulm	Tel: 0731 17660990 neu-ulm@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Nürnberg Boxdorfer Hauptstraße 65, 90427 Nürnberg-Boxdorf	Tel: 0911 205520 nuernberg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
K-D Handels- und Pfandhaus GmbH Industriestr. 15, 90599 Dietenhofen	Tel: 09824 91166 info@waffen-pfandleihhaus.de | https://www.waffen-pfandleihhaus.de/	J Sp A
Die Waffenbrüder GbR Am Baumgarten 5, 91463 Dietersheim	Tel: 09161 30708950 info@diewaffenbrüder.de | https://www.diewaffenbrüder.de	J Sp
R. Zwack GmbH Laubenzedel 18, 91710 Gunzenhausen	Tel: 09831 882707 info@auktion-zwack.de | http://www.auktion-zwack.de	S J Sp
Frankonia Straubing Landshuter Straße 211a, 94315 Straubing	Tel: 09421 1876660 straubing@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Flagship-Store Am Reißbach 1, 97228 Rottendorf	Tel: 09302 986880 wuerzburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z Sk
BRANDENBURG		
Frankonia Wustermark Demex Allee 1, 14641 Wustermark	Tel: 030 2039340 berlin@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
HAMBURG		
Frankonia Buchholz i. d. N. Innungsstraße 1, 21244 Buchholz i. d. N.	Tel: 04181 9992610 buchholz@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
HESSEN		
Frankonia Kassel Kurfürstenstraße 1, 34117 Kassel	Tel: 0561 709850 kassel@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Reiskirchen Siemensstraße 8, 35447 Reiskirchen	Tel: 06408 9697170 reiskirchen@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Weiterstadt (Darmstadt) Am Dornbusch 4, 64331 Weiterstadt	Tel: 06151 17520 darmstadt@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Holger Weis Waffen und Munition Kiefernweg 23, 69517 Gorxheimertal	Tel: 06201 2909542 info@grosskaliberwaffen.de | https://www.grosskaliberwaffen.de	S J Sp B
MECKLENBURG-VORPOMMERN		
Frankonia Sanitz John-Brinckman-Straße 12, 18190 Sanitz	Tel: 038209 490490 rostock@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

Sammlerwaffen | Jagdwaffen | Sportwaffen | Büchsenmacher | Auktionshaus | Zubehör | Schießkino

Waffenhandel Hagedorn Buddeliner Str. 7, 18507 Grimmen	Tel: 038326 538945 kontakt@waffenhandel-hagedorn.de | https://www.waffenhandel-hagedorn.de/	S J Sp Z Sk

NIEDERSACHSEN

Frankonia Stuhr-Brinkum Bremer Straße 106, 28816 Stuhr-Brinkum	Tel: 0421 83000780 stuhr-brinkum@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Hannover Niedersachsenring 13, 30163 Hannover	Tel: 0511 963730 hannover@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Wagner & Sohn Peinerstrasse 39, 31311 Uetze / Eltze	Tel: 05173 1013 info@wagner-eltze.de | http://www.wagner-eltze.de	S J Sp B

NORDRHEIN-WESTFALEN

Frankonia Bielefeld Jöllenbecker Straße 320, 33613 Bielefeld	Tel: 0521 98910990 bielefeld@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Mönchengladbach Hindenburgstraße 308, 41061 Mönchengladbach	Tel: 02161 293920 duesseldorf@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
B&L Handelgesellschaft Waffenhandel Waffentechnik Bergstrasse 1a, 41334 Nettetal-Hinsbeck	Tel: 02153 1219426 info@bundl-waffen.de | https://www.bundl-waffen.de	S J Sp B A
Frankonia Dortmund Hansastraße 7, 44137 Dortmund	Tel: 0231 5844820 dortmund@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Peller Enterprise Leuthenstraße 26, 46145 Oberhausen	Tel: 0208 663759 info@waffen-peller.de | http://www.waffenankauf-peller.de/	S J Sp
Frankonia Kerpen Kerpener Straße 150, 50170 Kerpen	Tel: 02273 594220 koeln@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Waffen Verwertung Schäfer & Schäfer GmbH Bielsteiner Str. 40, 51674 Wiehl	Tel: 02262 9993319 info@waffenverwertung.de | https://www.waffenverwertung.de	S J Sp

RHEINLAND-PFALZ

Waffen Frank GmbH Steingasse 12, 55116 Mainz	Tel: 0 6131 2116980 info@waffen-frank.de | https://www.waffen-frank.de	S J Sp B Z
Frankonia Mülheim-Kärlich Industriestraße 51b, 56218 Mülheim-Kärlich	Tel: 02630 9623610 muelheim-kaerlich@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SAARLAND

Frankonia Bexbach Am Butterhügel 6, 66450 Bexbach	Tel: 06826 93420 bexbach@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SACHSEN

Frankonia Leipzig Handelsstraße 10, 04356 Leipzig/Seehausen	Tel: 0341 2120090 leipzig@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SACHSEN-ANHALT

Frankonia Hohenwarsleben Berliner Allee 11, 39326 Hohenwarsleben	Tel: 039204 91000 magdeburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Frankonia Kaltenkirchen Kisdorfer Weg 11, 24568 Kaltenkirchen (Ohland Park)	Tel: 04191 911930 kaltenkirchen@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

THÜRINGEN

Frankonia Erfurt Neuwerkstraße 9, 99084 Erfurt	Tel: 0361 569310 erfurt@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

NUR ONLINESHOP

Commando Industries Waldhof 56	Tel: 05602 2061 info@frontline247.de | https://www.frontline247.de	Z

VERKAUF

...Sammlungsverkauf ca 200 Stück Kurzwaffen P38-08 -PP - PPK -TT33 - Langenhan 1WK - 2 WK und Beutewaffen wie Kongsberg waa usw auf roter WBK abzugeben. Zeitraum 1871-1945. Angebote für die komplette Sammlung sowie Abgabe von Einzelstücken. Abgabe nur an Inhaber einer Ausnahmegenehmigung. Standort der Sammlung 48231 Wahrendorf. **Email: nordmetall@web.de**

www.dwj-medien.de

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr
Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!
Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Fachkundelehrgang Wiederladen, Böller, Vorderlader, FK Böller incl. Prüfung € 190.-, auch einzeln buchbar. TOP Ausbildung, TOP Unterricht, bundesweites Einzugsgebiet **https://pulverhandel.de/lehrgangsangebote/**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

ANZEIGEN-SCHALTUNG –
fordern Sie noch heute Ihr unverbindliches Angebot an.
Tel. +49 (0)791 202197-41

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

U.S. BOOKS
Waffenbücher aus den USA
Tel. (0 23 23) 95 67 00, Fax 95 67 01
info@usbooks.de
www.usbooks.de

Verkaufe mit BKA-Genehmigung: MP44 Sauer & Sohn, nummerngleich, Originalzustand, Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Suche Ordonnanz Kurz- und Langwaffen Deutschland bis 1945 inkl. Zubehör. Gerne auch Tausch. **Waffen-Hummler, Sammler-, Jagd- und Sportwaffen, Kirchstraße 1, 88348 Bad Saulgau, Tel. 0170 5650470 (kein Ladengeschäft, Termin nach tel. Vereinbarung)**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Peterssen Gunworks, Mündungsbremsen klemmbar für jeden Laufdurchmesser und jedes Gewinde, individuell angepasst. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de**

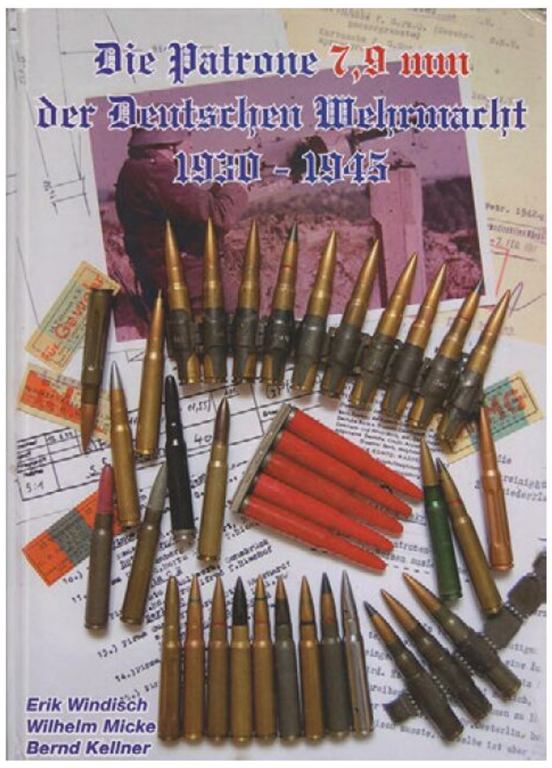
Chassepotgewehr mit Bajo; Perk. Jagdgewehr Klawitter, Herzberg mit Stecher und Damastlauf; franz. Perkussions-Artilleriekarabiner diverse Perkussions-u. Steinschlosspistolen; diverse Säbel und Bajonette sowie alte Dolche und Jagdmesser vor 1900. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr.**Tel.: 01523 3650729 o. E-Mail: friedrichberg@web.de**

Löse meine deutsche Helm– und Bajonettsammlung auf
Helme 1. und 2. WK, Heer, Marine, Luftwaffe mit und ohne Abzeichen in Zustand 1.
Seitengewehre: M1860, M1869, M1871, M71/84, M84/98, KS98, SG98, SG98/05, SG14, SG84/98 für 98k. Von allen Modellen diverse Variationen mit und ohne Säge, Feuerblech, alter und neuer Art, nummerngleiche Truppenstempel, diverse Abnahmestempel, geätzte Klingen. Div. SG88/98 ganzstahl Notbajonette, div. nummerngleiche SG für 98k z.B. Marine.
Für alle SG Koppelschuhe gestempelt, sowie Troddeln und Faustriemen. Div. ≈Beuteseitengewehre aptiert.
Sylvia Mascow
Tel. 0461/311522
E-Mail: sylvia.mascow@web.de

MILITARIA321.COM Das weltweit größte Online Militaria Auktionshaus!
Täglich hunderte neue Angebote !!! Wann besuchen Sie uns ???

Waffenhandel Zwack
R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18
91710 Gunzenhausen
www.waffenhandel-zwack.de
info@waffenhandel-zwack.de
09831-882707

Ankauf von: Jagd-, Sport-, historischen Waffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria
Komplette Sammlungsauflösungen und Nachlässe
Ankauf deutschlandweit **gegen Barzahlung**
Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung



Preis für Buch „Die Patrone 7,9 mm“, 44,- €. Patronenbücher bekommt man bei der Patronensammlervereinigung e.V. Infos u. Bestellungen: **www.patronensammler.de**

SAI WAFFEN Spez-Sonderbücher, Ersatzteile Armeemanuals usw. **www.small-arms-import.ch**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.militaria-blechspielzeug.de

STP® SPORT TARGET PISTOL by Prommersberger
www.stpgun.de

BESTELLEN SIE ONLINE
oder fordern Sie den Bestellschein kostenlos an.
Blätterdach GmbH
Tel. +49 (0)791 202197-41
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

DWJ CAST
Der DWJ-Podcast beleuchtet die Branche, das Waffenrecht und politische Entwicklungen die für alle Waffenbesitzer relevant sind – von Schießsportlern bis hin zu Sicherheitsdiensten und Jägern.
dwjcast.buzzsprout.com oder Spotify: DWJ-Cast

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.waffen-schweigert.de

Tuning
www.tuningmitjohannsen.de

Winchester Truck 1894-1994, 200,- €, Spektiv KOWA TSN 120,- €, 60x77 Schrägeinblick neuw. in Tragetasche 650,-€, orig. Parker Hale Schraubenset für VL. 160,- €. **Tel.: 06241 38333**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Wagner & Sohn
Restauration und Handel antiker Waffen
Jagd-, Sport-und Sammlerwaffen
Ankauf, Kommission
Wir übernehmen Ihren Nachlaß oder Ihre Sammlungsauflösung
- Ankauf oder Kommission
- Bundesweite Abholung
- Auf Wunsch behördliche Abwicklung
- Übernahme in jeder Stückzahl
Mehr als 30 Jahre Erfahrung im Bereich Waffenvermarktung
Peinerstr. 39-41 31311 Uetze/Eltze
Tel.05173/1013 Fax 05173/240971
www.wagner-eltze.de

www.dwj-medien.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

VERSCHIEDENES

Vorbereitungslehrgänge für die Fachkundeprüfung für den Handel mit Waffen und Munition mit anschl. Prüfung durch die IHK-Berlin sowie Sachkundelehrgänge für Sportschützen, Sammler & Waffenträger mit staatl. anerkannter Prüfung durch eigene Prüfungskommission. Info unter **www.waffenschule-berlin.de oder Tel. 030 65890319, M. Dobrinski**

Alles unter einem Dach - Sportschießen, Klein- und Großkaliber, Kurz- & Langwaffen - in Köln-Porz (Wahnheide). **E-Mail: info.ma-hu@web.de**

Peterssen Gunworks, Mündungsgewinde an jeder Kurz- und Langwaffe, inkl. Neubeschuss für 319,90 €. Ausführliche Beratung, auch zu anderen Arbeiten. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de**

Gutachten für Waffensammler-Anträge in allen Bundesländern. Wolfgang Seel, vereidigter Waffensachverständiger, Am Weidengraben 70, 54296 Trier. **Tel. 0174 2786153 od. E-Mail: seel.wolfgang@gmail.com**

VERSCHIEDENES

Fachkundelehrgang Wiederladen, Böller, Vorderlader, FK Böller incl. Prüfung € 190.-, auch einzeln buchbar. TOP Ausbildung, TOP Unterricht, bundesweites Einzugsgebiet **https://pulverhandel.de/lehrgangsangebote/**

Sammlungsauflösung: 150 internationale Polizei Ärmelabzeichen, 50 verschiedene Länder, 650,- €. 8 verschiedene deutsche Polizei Einsatz Helme. Verschiedene Bundesländer, 500,- €. Eine alte französische Polizei Uniform - Mütze, Jacke, Hose, 85,- €. 2 verschiedene Bundesgrenzschutz Uniformen, 180,- €. 60 verschiedene Polizei und Grenzschutz Brustabzeichen auf Leder, 480,- €. Ein australischer Einsaztzhelm, 90,- €. **Tel.: 07624 982920**

---

www.stahlziele.de h.hack HHM

Entladestation

H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

Historische Waffenjournale ab 1965 bis 2000 jedes Exemplar vorhanden. Kosten plus Versand Anfrage unter **Chiffre: 1015**

Großkaliber-Bundesliga®

01. April bis 31. Oktober 2026

Die 19. Saison !

Anmeldeschluß: 31.05.2026

5 Wettkämpfe pro Disziplin; Ergebnismeldung jeweils zum Monatsende von Juni bis Oktober!

www.gkbl.de

Reinklicken, informieren und anmelden!

Pokale und Preise für die besten, Urkunden und Wettkampfnachweise für alle Teilnehmer
25 Disziplinen zur Auswahl - Anmeldung mit Brief, Fax oder Email an anmeldung@gkbl.de

GKBL-Geschäftsstelle Eilsenstr. 27 53783 Eitorf Email gkbl@gkbl.de Fax 02243-9119872 Telefon 02243-9119874

Großkaliber-Bundesliga
www.gkbl.de

mc allister

Tactical · Outdoor · Products

Verkauf nur über den Fachhandel

Commando Industries
Textilhandels GmbH
Waldhof 56 · 34298 Helsa (Hessen)
www.commando-industries.com

EXKLUSIV FÜR DWJ-ABONNENTEN:

ANWALTLICHE ERSTBERATUNG KOSTENLOS!

» **WBK GEFÄHRDET?**
» **FRAGE ZUM WAFFENBESITZ ODER WAFFENTRANSPORT?**

BERATUNGSANFRAGE HIER STELLEN:

www.dwj-recht.de

In akuten Notfällen auch außerhalb ihrer üblichen Geschäftszeiten.
Wir melden uns bei Ihnen.

JETZT ABONNENT WERDEN UND WEITERE VORTEILE GENIESSEN

- Jederzeit kündbar nach der Erstlaufzeit.
- Bis zu 23 % Ersparnis gegenüber Einzelkauf.
- Lieferung neutral verpackt frei Haus.
- Gratis: Eine Leseranfrage an den Expertenrat Waffentechnik und -historie + eine private Text/Foto-anzeige im Anzeigenmarkt.
- Unterstützung für unabhängigen Fachjournalismus.

» **12 AUSGABEN** FÜR NUR 70 EURO/JAHR
» **24 AUSGABEN** FÜR NUR 120 EURO/2 JAHRE

Abo-Bestellung und mehr Informationen unter www.dwjmedien.de

KLEINANZEIGEN-BESTELLSCHEIN

Den Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe finden Sie im Impressum.

Anzeigen, die nach dem Anzeigenschluss eingehen, werden in der darauf folgenden Ausgabe veröffentlicht. Falls Sie keine Kontaktdaten im Anzeigentext eintragen, wird Ihre Telefonnummer in der Anzeige veröffentlicht.

Bestellschein bitte in Blockschrift leserlich ausfüllen! Je Buchstabe, Satzzeichen sowie Wortzwischenraum ein Kästchen verwenden!

Bitte beachten Sie: Technisch und schriftbedingt ist die hier im Bestellschein ausgewiesene Zeichenanzahl pro Zeile nicht verbindlich. Durch den automatisierten Arbeitsablauf ist ein manuelles Eingreifen bei Fließtextanzeigen nicht mehr möglich.

IN DIESEN RUBRIKEN KÖNNEN SIE INSERIEREN:

- ◯ **ANKAUF**
- ◯ **VERKAUF**
- ◯ **VERSCHIEDENES**

Jede angekreuzte Rubrik bedeutet eine eigene Anzeige in dieser Rubrik!

DAS DWJ ERSCHEINT IMMER AM LETZTEN FREITAG DES MONATS.

EWB-PFLICHTIGE WAFFEN ODER MUNITION wird laut Bundeswaffengesetz nur mit einem der Zusätze veröffentlicht!

1. ◯ Bei erlaubnispflichtigen Schusswaffen und erlaubnispflichtiger Munition: **Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.**
2. ◯ Bei nicht erlaubnispflichtigen Schusswaffen und nicht erlaubnispflichtiger Munition sowie sonstigen Waffen: **Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr.**
3. ◯ Bei verbotenen Waffen: **Abgabe nur an Inhaber einer Ausnahmegenehmigung.**

1. KLEINANZEIGE

Militärisches Drahtnach-gerät, Zubehör, Teile, Lite… Postkarten gesucht. **Tel. 0**

KLEINANZEIGE ANKAUF MUSTER ANKAUF OHNE FOTO

2. KLEINANZEIGE MIT FOTO

Foto max. 30 mm!

Neu: Schießbrillen v. Olympiasieger, Preis zzgl. Porto XX,– €. E-Mail: kontakt @gmx.de, www.website.de

Gewünschtes bitte ankreuzen!
Bitte diese Anzeige in den Ausgaben veröffentlichen

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
◯ 01	◯ 02	◯ 03	◯ 04	◯ 05	◯ 06	◯ 07	◯ 08	◯ 09	◯ 10	◯ 11	◯ 12

◯ **Ja, ich wünsche eine einmalige Gesamtrechnung für alle gebuchten Anzeigen.**

◯ **BELEGEXEMPLAR** Pro Exemplar 6,50 € zzgl. Porto

◯ **KLEINANZEIGE: PRIVAT.** Je angefangene Zeile 1,50 € inkl. MwSt.

◯ **GEWERBLICH.** Je angefangene Zeile 1,50 € zzgl. MwSt.

◯ **KLEINANZEIGE: PRIVAT MIT FOTO.** Je Zeile 1,50 € + 12,50 € inkl. MwSt.

◯ **GEWERBLICH MIT FOTO.** Je Zeile 1,50 € + 12,50 € (Foto) zzgl. MwSt.

◯ **CHIFFREANZEIGE.** 10,– € inkl. MwSt. / bei gewerbl. Anzeigen zzgl. MwSt. pro Veröffentlichung zzgl. zum Anzeigenpreis. Posteingänge werden ungeöffnet zugeschickt.

Bitte den vollständig ausgefüllten Bestellschein per Post an:

Blätterdach GmbH
Anzeigenabteilung
Steinbeisweg 62
D-74523 Schwäbisch Hall

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon/E-Mail für evtl. Rückfragen

KLEINANZEIGE PRIVAT/PRIVAT MIT FOTO: Bitte möglichst per

◯ **SEPA-Lastschrift.** Bankverbindung bitte eintragen!

◯ Ich möchte zusätzlich einen Rechnungsbeleg für meine Unterlagen. Bearbeitungsgebühr hierfür beträgt pro Rechnungsstellung und Monat 5,00 € inkl. Mehrwertsteuer

GEWERBLICH ◯ **per SEPA-Lastschrift.** Bankverbindung bitte eintragen!

SEPA-Lastschrift: Hiermit ermächtige(n) ich/wir die Blätterdach GmbH mit der Gläubiger-Identifikationsnummer DE 45ZZZ00000083355, die/den Rechnungsbetrag aus diesem Anzeigenauftrag vom angegebenen Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Blätterdach GmbH auf das Konto gezogene Lastschrift einzuziehen. Die Lastschrift erfolgt 7 Kalendertage nach dem Hefterscheinungstermin.

IBAN

BIC Name und Ort des Bankinstituts

Datum Unterschrift

DIE PREUSSISCHE KÜRASSIER- UND DRAGONERPISTOLE 1731

Rolls DER KAVALLERIEPISTOLEN

PREUSSEN, Kürassiere 1756–1763, nach Liliane und Fred Funcken, historische Uniformen, Napoleonische Zeit, 18. und 19. Jahrhundert.

Sie sind heute sehr selten und für manchen Sammler der Rolls Royce unter den Kavalleriepistolen, doch haben sie in Kampfhandlungen nach Aussage von Zeitgenossen kaum jemals eine Rolle gespielt.

Udo Lander

FOTOS: UDO LANDER

DAS SCHLOSS entspricht bis auf die fehlende Herstellersignatur den Vorgaben aus der preußischen Gewehrfabrik Potsdam.

Royce

CHARAKTERISTISCH für die Pistole 1731 ist das an seinen Kanten abgeschrägte Schlossgegenblech und die facettierte Kolbenkappe.

So kann man dem Bericht des Generals der Kavallerie v. Bostell von etwa 1808 entnehmen, dass für ihn Pistolen „die kostspieligsten und schlechtesten Waffen sind“. Nach seiner Kenntnis traf „ein geübter Pistolenschütze sicher und zu Fuß nur auf 15 bis 20 Schritt und zu Pferd nur zufällig – schade um das viele Pulver und Blei, das zwecklos mit der Pistole verknallt wird“. Einzig als Alarm- und Knallwaffe wurde die Kavalleriepistole von ihm akzeptiert.

Trotz dieser nicht sehr positiven Beurteilung der Kavalleriepistolen durch namhafte Offiziere blieb diese Waffenart bei der preußischen Kavallerie bis zur Einführung der Revolver über Jahrzehnte ständiges Ausrüstungsutensil – sehr zur Freude unzähliger Sammler. Insbesondere die lange Kürassier- und Dragonerpistole 1731 ist für viele Liebhaber das herausragende Beispiel einer klassischen Reiterpistole der Steinschlossära.

Umfang der Lieferung

Den Auftakt zu ihrer Fertigung legte ein Auftrag von König Friedrich Wilhelm I. an die Gewehrfabrik in Potsdam, erteilt am 16. September 1731; danach waren die Herren Splitgerber & Daum beauftragt, insgesamt 29.784 Pistolen für 60 Eskadrons Kürassiere und 42 Eskadrons Dragoner zu liefern. Diese sehr umfangreiche Bestellung bedeutete praktisch eine fast komplette Neuausstattung der genannten Regimenter mit Pistolen.

Kürassier- und Dragonerpistole 1731

Nussbaumvollschaft mit rhombischen Verschneidungen um das Schloss, das Schlossgegenblech und das Schwanz-

DAS GEGOSSENE Messing-Daumenblech zeigt das Monogramm von König Friedrich II. „FR“ unter Krone für „Fridericus Rex“.

DAS SCHLOSSGEGENBLECH ist für drei Schrauben gefertigt, wobei die rechte Schraube der Fixierung im Schaft dient.

KÜRASSIER-REGIMENT V. SEYDLITZ 1757, nach Richard Knötel, zur Geschichte der Entwicklung der militärischen Tracht, 1890 bis 1921.

AN IHREN RHOMBISCHEN Schaftverschneidungen ist dieses Pistolenmuster leicht von anderen preußischen Pistolen zu unterscheiden.

FOTOS: UDO LANDER

DER EINZIGE HINWEIS auf den Hersteller findet sich als Meistermarke an der Innenseite der Schlossplatine.

DAS STEINSCHLOSS besitzt eine facettierte, eiserne Pfanne ohne Verbindungsarm zum Batterielager.

DER MEISTERSTEMPEL „J B“ dürfte dem Büchsenmacher Johann Bössel zuzuschreiben sein, welcher in Suhl ab 1735 nachweisbar gearbeitet hat.

schraubenblatt. Messingbeschläge, diese bestehend aus Kolbenkappe mit langen, seitlichen Sporen und einem ovalen Nagel als Abschluss, einteiligem Abzugsbügel mit vorderer und hinterer Verlängerung, zwei kantigen Ladestockröhrchen und einem halben Vorderschaftring, 34 mm hinter der Mündung. Ovales Messing-Daumenblech mit Monogramm „FR“ an der Kolbenoberseite. Steinschloss mit flachem, an den Kanten abgeschrägten Schlossblech ohne Signatur, entsprechendem Schwanenhalshahn und freistehender, facettierter Eisenpfanne mit hahnseitigem Feuerschirm, die Batterieschlagfläche ist oben gerade gearbeitet und die Batteriefeder von der Schlossinnenseite her verschraubt. An der Schlossinnenseite die Meistermarke „IB“. Hölzerner Originalladestock mit eisernem Plättchen an der Stoßseite. Auf der ganzen Länge runder Lauf mit doppelter Kannelierung am Laufende. Kimme in das Schwanzschraubenblatt eingefeilt, Messing-Langkorn auf dem Lauf, 55 mm hinter der Mündung.

Gesamtlänge 565 mm, Lauflänge 375 mm, Schlosslänge 142 mm, Kaliber des glatten Laufs 17,1 mm, Gewicht 1.735 g.

Hersteller der vorgestellten Pistole

Da an der Pistole am Schloss keinerlei Herstellersignatur, weder das sattsam bekannte POTZDAMMAGAZ noch das Kürzel SetD für Splitgerber & Daum, vorhanden ist und am Lauf auch die bei Potsdamer Fertigung geforderten stilisierten Adlerstempel fehlen, muss man davon ausgehen, dass diese Pistole anderweitig produziert wurde.

Nach dem Regierungsantritt von Friedrich II. im Jahr 1740 stiegen die Fertigungs- und Umsatzzahlen der Gewehrfabrik während der Schlesischen Kriege und in deren Anschluss durch Ersatzbestellungen wegen im Krieg vernichteter Bestände gewaltig. So erreichte der Umsatz der Gewehrfabrik im Jahr 1747 eine Summe von 216.000 Talern, und bereits 1743 war die Fabrik schon nicht mehr in der Lage, alle Aufträge fristgerecht zu erledigen. Deshalb wurden in den Jahren 1743 bis 1745 Aufträge zur Lieferung von insgesamt 5.000 Pistolen an Fabrikanten in Suhl und Zella St. Blasii erteilt. Dies geschah aufgrund von Vermittlung durch die Gewehrfabrik Potsdam oder durch die Regimenter selbst. Unmittelbar nach dem Frieden 1746 wurde die Beschaffung von Waffen aus dem „Ausland“ jedoch vom König per Erlass verboten und sofort wieder eingestellt.

Suhl oder Zella St. Blasii

Da an der vorliegenden Waffe keinerlei Hinweise auf die preußische Gewehrfabrik Potsdam als Hersteller vorhanden sind, muss man davon ausgehen, dass die Pistole Teil der Lieferung war, die in preußischem Auftrag entweder in Suhl oder Zella St. Blasii produziert worden ist. Der aus restauratorischer Sicht offensichtlich noch nie aus dem Schaft entnommene Lauf wurde vernünftigerweise nicht ausgebaut. Deshalb können auch an der Laufunterseite möglicherweise vorhandene Stempel nicht zu Rate gezogen werden, und es bleibt nur die an der Schlossinnenseite eingeschlagene Meister- oder Schmiedemarke „J B“ als Hinweis auf den Herstellungsort. Diese Marke aber dürfte dem in Suhl ansässigen Büchsenmacher Johann Christoph Boessel zuzuschreiben sein, der dort in den Jahren von 1735 bis ca. 1780 nachweisbar gearbeitet hat. Dieser Zeitraum deckt sich exakt mit den Jahren, in denen Suhler Handwerker Lieferungsaufträge aus Preußen erhielten und auch ausführten. Damit aber ist die hier vorgestellte Pistole 1731, sollte diese Theorie sich als richtig erweisen, ein höchst seltenes Stück preußischer Militärgeschichte des 18. Jahrhunderts. ■

Literatur

- Arnold Wirtgen, Die preußischen Handfeuerwaffen 1700–1806, Osnabrück 1976
- Heinrich Müller, Das Heerwesen in Brandenburg und Preußen von 1640 bis 1806, Bewaffnung, Berlin 2001
- Udo Vollmer, Deutsche Militär-Handfeuerwaffen, Bd. VIII Preußen, Biberach/Riss 2000
- Heinrich Zachariae, Die Handwaffen der Armee Friedrichs des Großen, unveröffentlichtes Manuskript
- Bernd Windsheimer, Die Preußenbeute auf Burg Forchtenstein, in: Mitteilungen aus der Sammlung Privatstiftung Esterhazy
- Eugen Heer, Der Neue Stöckel, 3 Bde., Schwäbisch Hall 1978

DAS SCHWERT VOM SCHROFENSTEIN

WIE EIN SCHWALBENNEST: Burg Schrofenstein. Das Felsennest wurde 1406 von den Appenzellern angegriffen.

FOTO: BASTIAN LEPPIN

Schwerter sind nicht nur die „Könige“ der Blankwaffen, sie besitzen häufig auch eine besondere symbolische Bedeutung. Darüber hinaus stellen sie eine wichtige historische Quelle dar, wenn ein Originalstück unvermutet aufgefunden wird.

Dr. Florian Messner und Hagen Seehase

SPEKTAKULÄRER FUND in der Landecker Pfarrkirche: Oswald von Schrofenstein mit seinem Schwert.

FOTO: TAMARA SENFTER

NUR EINES VON DREI EXEMPLAREN IN GANZ TIROL: Schrofensteiner Schwert nach Restaurierung.

FOTO: INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN, UNIVERSITÄT INNSBRUCK

DAS SCHWERT

Schwerttypus (nach Oakeshott)	XVIIIb
Länge	124 cm
Klingenlänge	91 cm
ursprüngliches Gewicht (geschätzt)	1.600 g
Griffmaterial	Holz, Textil
Material der Parierstange und Knauf	Kupferlegierung
größte Klingenbreite	3,7 cm
Klingenquerschnitt	flach-rhombisch
vermutetes Entstehungsjahr	spätes 15. Jh.
vermutlicher Entstehungsort	Tirol
Fundort	Grab von Oswald von Schrofenstein in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landeck (Tirol)

Dort, wo das Inntal von Süden kommend nach Osten biegt und sich weitet, liegt das Tiroler Städtchen Landeck mit seinem sehenswerten Schloss Landeck, der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt und hoch über dem Nordufer des Inn der Burg Schrofenstein. Diese Aufzählung umfasst nicht nur drei bemerkenswerte und interessante Sehenswürdigkeiten Landecks, sondern zugleich die Eckpunkte der Karriere des Ritters Oswald von Schrofenstein, der am 3. Januar 1497 die Weltbühne verließ. Das wäre an sich nicht weiter bemerkenswert, hätte er sich nicht mit einem Paukenschlag ziemlich genau ein halbes Jahrtausend später wieder zurückgemeldet.

Um die wissenschaftliche Sensation ermessen zu können, die der Fund des sogenannten „Schrofensteiner Schwertes“ 2013 bei Renovierungsarbeiten in der bereits erwähnten Kirche Mariä Himmelfahrt darstellt, muss man zweierlei wissen. Erstens stellen Schwerter als Grabbeigaben – denn man fand nicht nur das Schwert, sondern gleich auch Herrn von Schrofenstein mit – im Spätmittelalter eher die Ausnahme dar, jedenfalls im deutschsprachigen Bereich. Ein Funeralschwert, also ein eigens als Grabbeigabe hergestelltes oder dafür umgestaltetes Schwert, ist extrem selten. Bischöfe erhielten bisweilen Stab oder Siegel mit ins Grab, dass Ritter jedoch mit einem Schwert bestattet wurden, war nicht die Regel.

Zweitens sind mittelalterliche Schwerter aus Tirol keineswegs so zahlreich überliefert wie aus anderen Regionen. Tirol wird gerne mit Schusswaffen, seinen Schützen und deren Traditionen assoziiert. Bereits 1323 verfügte ein Tiroler Landtag die Wehrpflicht für alle wehrhaften Männer zur Verteidigung des eigenen Landes. 1416 bekräftigte Herzog Friedrich („Friedrich mit der leeren Tasche“) diese Regelung, 1511 Kaiser Maximilian („Der letzte Ritter“). Natürlich existierte auch in Tirol eine ausgeprägte Ritterherrlichkeit, sonst fände man nicht überall deren Burgen als steinerne Zeugen. Besonders schwertreich ist das Land jedoch nicht, was gerade mit der wehrhaften ländlichen Bevölkerung

FOTO: INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN, UNIVERSITÄT INNSBRUCK

CHRISTLICHER BEZUG: Knauf des Schwertes mit Gravur „IHS“.

SCHWERGERÜSTETE KÄMPFER Die Helme sind Schallern, die Waffen sogenannte Mordäxte.

FOTO: CONDOTTIERI MAURIZIANI

zusammenhängt. Als 1809 der Aufstand der Tiroler unter Andreas Hofer gegen Franzosen und Bayern ausbrach, bemächtigten sich die Aufständischen der in den Schlössern aufbewahrten Blankwaffen. Mit der Niederschlagung des Aufstands gingen diese Schwerter und andere Waffen verloren. Deshalb findet man in der berühmten Rüstkammer der Churburg in Südtirol zwar zahlreiche kostbare Harnische – mit denen die Tiroler Schützen wenig anfangen konnten –, aber keine Schwerter.

Für die Archäologie war es daher ein Glücksfall, dass in der Landecker Kirche die letzte Ruhe Oswalds von Schrofenstein gestört wurde und dabei sein Schwert zum Vorschein kam.

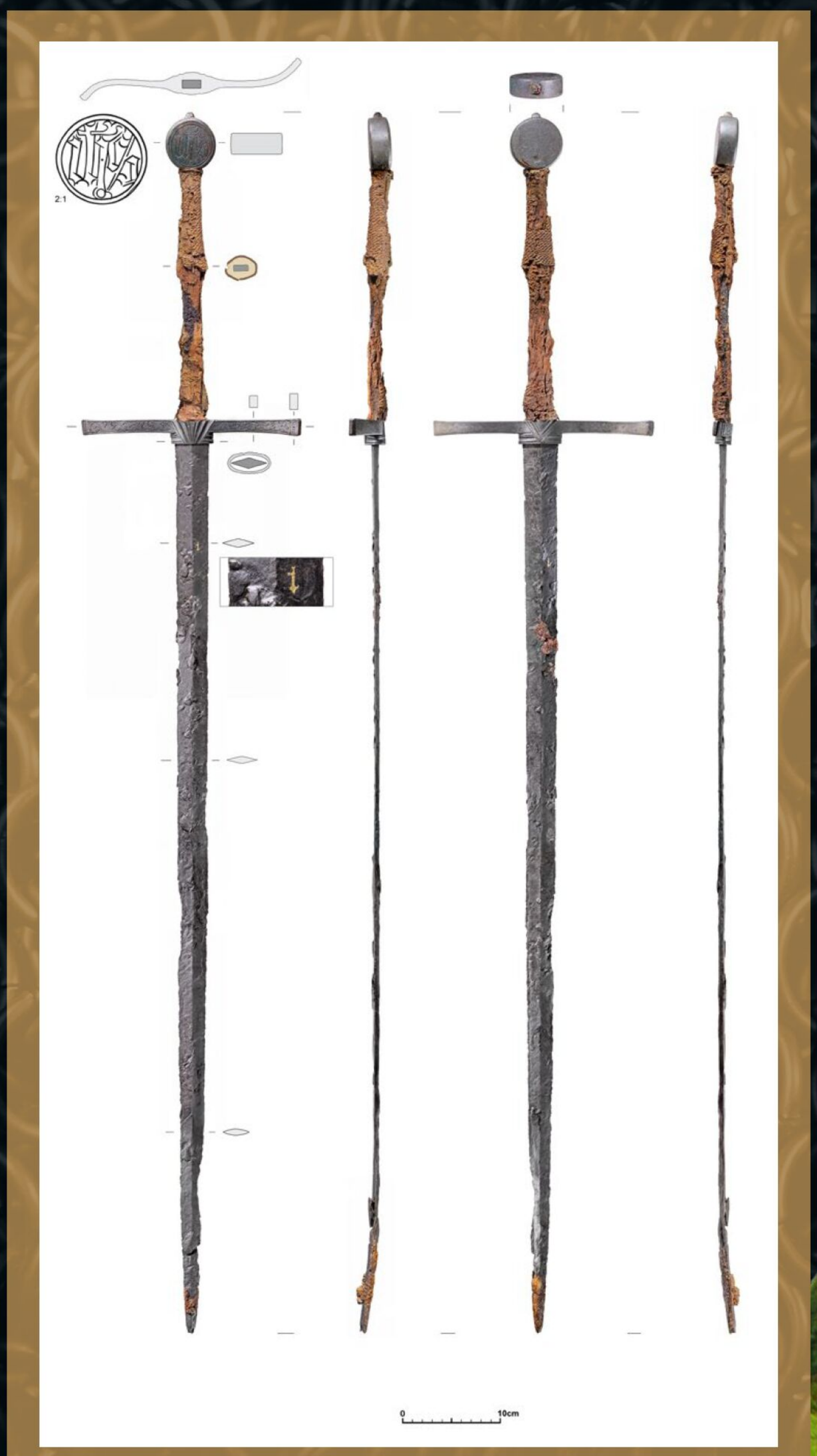
Der Schwerttyp XVIIIb in der Typologie nach Ewart Oakeshott besitzt eine lange, schlanke Klinge und einen recht langen Griff von etwa 25 bis 30 cm. Er war gebräuchlich von circa 1450 bis 1520. Es handelt sich um ein Schwert zu anderthalb Hand, das heißt, es ließ sich zweihändig – für den Einsatz zu Fuß – ebenso wie einhändig vom Pferd aus führen, ein typisches Ritterschwert also. Es war nicht nur eine effektive Waffe, sondern symbolisierte zugleich Rang und Namen seines Eigentümers, und Oswald von Schrofenstein war keineswegs eine unbedeutende Persönlichkeit. Das Geschlecht derer von Schrofenstein wurde 1228 mit Otto und Ulrich erstmals urkundlich erwähnt. Über die genaue Herkunft der Familie ist allerdings nichts bekannt. Die Ritter von Schrofenstein werden als hochangesehene und reichbegüterte Edelleute beschrieben, deren Stammburg Schrofenstein ein Lehen des Hochstifts Chur war.

Oswald von Schrofenstein war der Sohn von Christoph von Schrofenstein und Barbara von Hohenems und dürfte um das Jahr 1434 geboren sein.

Im Jahr 1456 heiratete Oswald von Schrofenstein Praxedis von Wolkenstein-Rodenegg. Aus dieser Ehe gingen 14 Kinder hervor, darunter sechs Söhne. Er war der Stifter des spätgotischen Kirchenneubaus der Kirche Mariä Himmelfahrt in Landeck, wo zu seinem Gedenken zwei Totenschilde angebracht sind. 1481 erhielt er von Herzog Sigmund („Der Münzreiche“) den Turm zu Ried mit dem Gericht Pfunds verliehen. Von 1488 bis zu seinem Tod im Jahr 1497 bekleidete er das Amt des Pflegers und Richters zu Landeck und Laudeck, war darüber hinaus Kreishauptmann und Richter über weitere Gerichte und damit einer der mächtigsten Adeligen im Oberen Inntal. Angesichts der oben erwähnten volkspolitischen Erfolge erscheint es tragisch, dass die Familie Schrofenstein bereits zwei Generationen später ausstarb.

Zur gleichen Zeit, als Oswald zu Landeck zu Grabe getragen wurde, blühte in Tirol die Waffenindustrie. Das Land war berühmt für seine Plattnerwerkstätten; Konrad Seusenhofer etwa fertigte die zum Teil noch heute erhaltenen Prunkrüstungen für Kaiser Maximilian und den englischen König Heinrich VIII.

In den Bronzegießereien Tirols entstanden nicht nur Glocken für die Kirchtürme des



BEIDSEITIGE ANSICHT des Schrofensteiner Schwerts nach der Restaurierung.
FOTO: INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN, UNIVERSITÄT INNSBRUCK

RITTER in spätgotischer Rüstung auf schwerem Ross. Die Plattenharnische hatten Ende des 15. Jahrhunderts eine hervorragende Qualität erreicht.

FOTO: RICHARD J. KYTE

tiefgläubigen Landes, sondern auch Geschütze für Maximilians Artillerie. Die in Innsbruck ansässige Familie Löffler betrieb eine Bronzegießerei, in der jene Riesengeschütze hergestellt wurden, mit denen der Kaiser anno 1504 die Festung Kufstein sturmreif schießen konnte.

Heutzutage ist aus dieser Zeit nur noch ein Tiroler Schwertschmied namentlich bekannt: Hanns Sumersperger aus Hall. Von ihm erhalten sind unter anderem das 1496 für Maximilian angefertigte Jagdbesteck, heute im Museum des Stifts Kremsmünster, das enorme Prunkschwert in der Wiener Schatzkammer sowie ein Stoßschwert in der Sammlung des Badischen Landesmuseums.

Ein dem Schrofensteiner Schwert sehr ähnliches Stück befindet sich – in deutlich besserem Erhaltungszustand – im Bayerischen Nationalmuseum in München. Da es sich früher lange auf Schloss Ambras bei Innsbruck befand, ist eine Tiroler Herkunft sehr wahrscheinlich. Ein weiteres, ebenfalls sehr ähnliches Schwert befindet sich im Museum Zeughaus Innsbruck.

Alle drei Exemplare ähneln sich stark und scheinen unterschiedliche Ausprägungen ein und desselben Grundtyps zu sein. Das Innsbrucker Schwert ist eine funktionale Waffe, für Hieb und Stich optimiert; das Münchner Schwert stellt mit seinen kostbaren Verzierungen eine Prunkwaffe dar, wie sie einem Hochadligen anstand. Das Schrofensteiner Schwert hingegen ist die Begräbnisvariante, bestimmt, den Besitzer auf seiner letzten – in von Schrofensteins Fall vorletzten – Reise zu begleiten.

Dieses Wiedererscheinen stellte die Archäologen vor ein Rätsel: Ergänzend zum Skelett fand sich zwar das Schwert, dem Toten fehlt jedoch das gesamte linke Bein. Nach derzeitigem Stand der Untersuchungen hat er es nicht zu Lebzeiten verloren. ■

SCHWERTTYPEN nach Ewart Oakeshott.

ABBILDUNG: ARCHIV DES AUTORS

Die Fotos von der Ausgrabung verwenden die Autoren mit freundlicher Genehmigung von Tamara Senfter.

Literaturhinweis:

- Messner, Florian; Töchterle, Ulrike: The Highest Art of Smithery: Research on a Tyrolean Sword; in: Deutscher, L. u. a.: The Sword: Form and Thought. Proceedings of the second Sword Conference, 19./20. November 2015, Deutsches Klingenmuseum Solingen. Woodbridge 2019.

BURG LANDECK, einst Amtssitz des Oswald von Schrofenstein, jetzt Aufbewahrungsort des Schrofensteiner Schwertes.

FOTO: ASURNIPAL; CREATIVE COMMONS-LIZENZ 4.0

FOTO: GERNOT F. CHALUPETZKY

GÜNSTIGE DIENSTPISTOLE MIT ANSPRUCH

AREX? Noch ein Geheimtipp. Mit der Delta Gen. 2 X schickt ein slowenischer Hersteller eine moderne Schlagbolzenschlosspistole ins Rennen, die preislich wie technisch überrascht. Ergonomisch, robust, präzise – und eine echte Alternative zu den Platzhirschen.

FOTO: MARKO BÖRNER

THINK PINK: VICTRIX VENUS PRO IN 6 XC

Eine besondere Venus sorgt für Aufmerksamkeit: das Präzisionsgewehr erscheint in Pink. Wir konnten das Modell im Kaliber 6 XC bereits testen – und auf weite Distanzen fühlt sich die sportliche Italienerin sichtlich wohl.

FOTO: ROLAND ZEITLER

SCHONZEITBÜCHSEN IM HÄRTETEST: .17 HMR ODER .17 HORNET?

Zwei Repetierer, zwei moderne .17er Kaliber und eine klare Fragestellung: Welche Kombination überzeugt auf dem Schießstand und im Revier? Wir haben sie ausführlich getestet, Präzision gemessen und die Praxis beleuchtet. Rasanz, Winddrift, Energie und Wirkung – wo liegen die Unterschiede, wo die Grenzen?

DWJ

Die nächste Ausgabe ist ab dem 27.03.2026 im Handel erhältlich.
Die Redaktion behält sich vor, Themen aus aktuellem Anlass zu ändern.

IMPRESSUM

Herausgeber Blätterdach GmbH,
Dr. Florian Asche, Dr. Heiko Granzin, Dr. Yannik Hofmann
Adresse Steinbeisweg 62, 74523 Schwäbisch Hall, Deutschland
E-Mail: redaktion@dwj.de | Newsportal www.dwj.de
Shop: www.dwjmedien.de | Verlag: www.blaetterdach.media

Geschäftsführer Markus Dierolf
Handelsregistereintrag: Amtsgericht Ulm, HRB 690559
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE813440182

Redaktion Dr. Heiko Granzin (Chefredakteur, v. i. S. d. P.), E-Mail: granzin@dwj.de; Dr. Florian Asche, E-Mail: asche@dwj.de; Dr. Yannik Hofmann, E-Mail: hofmann@dwj.de (stellvertretende Chefredakteure, Ressorts Waffenrecht und Politik)

Redaktionsassistenz: Sabine Müller, E-Mail: redaktion@dwj.de

Autoren Stephan Bichlmeir, Ivonne und Marko Börner, Dr. Klaus-Jürgen Bremm, Gernot F. Chalupetzky, Peter Dannecker, Marko Dierstein, Georg Dollner, Peter Fronteddu, Alexander Geckeler, Klaus Götsch, Andreas Haußer, Michael Heidler, Erwin Hendel, Norbert Klups, Dr. Beat P. Kneubuehl, Udo Lander, Stefan Menge, Mag. jur. Josef Mötz (Korrespondent Österreich), Rafael Nehring, Wolf D. Niederastroth, Gerhard Ortmeier M. A., Ulrich Pfaff, Axel Pickströer, Thomas Pompe, Christian Rastätter, Hans Raum, Bernd Rolff (Übersetzungen), Stephan Rudloff, Peter Schall, Frank Schulz, Hagen Seehase, Dr. med. Karl Steuer, Dr. Alexander Stucki, Lutz Viertel, Traugott Maria Waldegger, Ralph Wilhelm, Roland Zeitler, Dr. Dirk Ziesing

Produktionsleitung
Markus Dierolf, E-Mail: dierolf@blaetterdach.media

Produktion
Philipp Refeld, www.digitaldeck.de, Christina Siebert

Fotonachweis Titel
P13: Gernot F. Chalupetzky; S.A.C.M. 1935 A: Gerhard Ortmeier M. A.; FimBull-Geschosse: Roland Zeitler; ShotShow

Anzeigen und Crossmedia-Marketing
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41,
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

Caroline Reese, Telefon +49 (0)791 202197-30,
E-Mail: reese@blaetterdach.media

Anzeigenpreisliste 2026 #1, gültig seit 1. Oktober 2025

Anzeigenschluss
für die März-Ausgabe ist der 4. März 2026

Vertrieb Grosso und Bahnhofsbuchhandel
IPS Pressevertrieb GmbH
Carl-Zeiss-Straße 5, 53340 Meckenheim
Internet: www.ips-d.de

PRESSE

Leserservice
Abo-Bestellungen, Adressänderungen
Simone Schüller, Telefon +49 (0)791 202197-40
E-Mail: schueller@blaetterdach.media

Bücher- und Magazinbestellungen, Kopien
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

SEPA-Bankverbindungen
Deutschland: Postbank Stuttgart
IBAN DE38 6001 0070 0961 9177 05, BIC PBNKDEFF
Gläubiger-Identifikationsnummer DE 45ZZZ 000000 83355

DWJ-Einzelpreis Print Deutschland 6,50 Euro,
EU-Ausland 7,60 Euro, Schweiz 13,00 Schweizer Franken

DWJ-Abopreise Inland für 12 Ausgaben
Print 70,00 Euro, für Auszubildende und Studenten 52,00 Euro

DWJ-Abopreise Ausland für 12 Ausgaben
Print Ausland 83,42 Euro (zzgl. gesetzl. MwSt.),
Das Abonnement verlängert sich automatisch um 12 Ausgaben, wenn es nicht spätestens 14 Tage nach Erhalt der letzten Ausgabe gekündigt wird. Eine Kündigung ist dann aber jederzeit möglich.

SEPA-Lastschrifttermin: 6.3.2026

Alleinauslieferung für Österreich
Valora Services Austria GmbH Salzburg,
Niederalm 300, A-5081 Salzburg-Anif,
Telefon +43 (0)6246-882-0, Fax +43 (0)6246-882-259

Druck + Auslieferung Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Erscheinungsweise monatlich

ISSN 0341-8936

Die Inhalte dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr, bitte keine Originale einsenden. Signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Sämtliche Angaben ohne Gewähr!

ERA® SILENCER

TITAN-HYBRID-SCHALLDÄMPFER

STI3D *Der Langlebige*

Hervorragende Dämpfungsleistung
Bis zu 33 dB, (bei .308 Win. lt. DEVA)

Kein „First-round-pop“
Der „Erstschussknall“ ist durch das EdelstahlGestrick vollständig eliminiert!

Geringe Nettolänge
Nur 105 mm

Sehr niedriges Gewicht
Nur 328 g incl. ERA®LOC Gewindebuchse

Verringerter Rückstoß

ERA®LOC Schnellverschluss
Wahlweise mit ERA®LOC Schnellverschluss erhältlich

Geringes Mündungsfeuer

Austauschbare Gewindebuchse

Step-Geometrie
Geringer Verschleiß der Dichtringe

Oberflächenbeschichtung nach MIL-SPEC

Magnum-tauglich
Ab 58 cm Lauflänge

RECKNAGEL

www.recknagel.de • www.era-silencer.de

Recknagel GmbH & Co. KG
Landwehr 4 • 97493 Bergrheinfeld

E-Mail: info@recknagel.de

PDP

PERFORMANCE. DUTY. PISTOL.

PDP F-SERIES.
Die erste explizit für Frauen entwickelte Dienstpistole.
Kompromisslos und von Grund auf neu konzipiert.
Einzigartig in Trigger-reach, Ergonomie, Rackability.
100% Performance DNA.

WALTHER

Info: carl-walther.de/defense/produkte/pistolen